

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

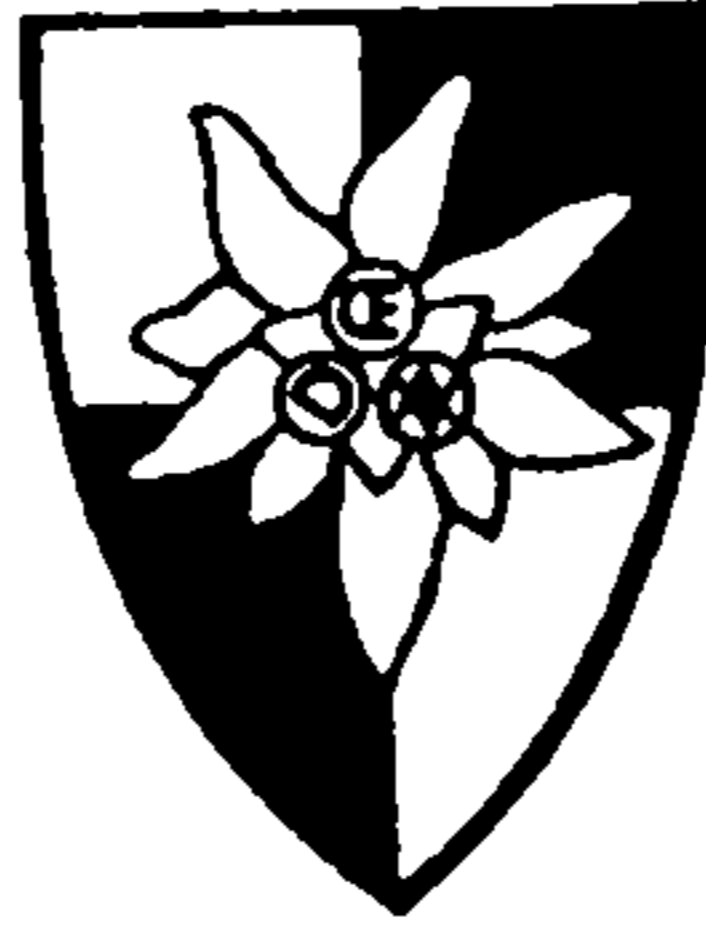
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. S o r g e r
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 K ü g o w 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1933.

27. Jahrg.

Veranstaltungen im Januar.

Freitag, den	6.	Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
Sonntag, "	8.	Schneeschuhabteilung Wanderung. Turn- und Sportgruppe. "
Dienstag, "	10.	Vorstandssitzung.
Mittwoch, "	11.	Jugendgruppe A. Nachtwanderung. Jugendgruppe B. Heimabend.
Sonntag, "	15.	Sektionswanderung.
Dienstag, "	17.	Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag Es spricht Herr Universitätsprofessor Dr. H. v. Klebelsberg über Südtiroler Dolomiten
Freitag, "	20.	Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
Sonntag, "	22.	Jugendgruppe B. Wanderung.
Dienstag, "	24.	Hochtouristische Gruppe Sitzung und Lichtbilder- vortrag frl. Dr. Budzies.
Donnerstag, "	26.	Turn- und Sportgruppe. Seilübungen.
Sonntag, "	29.	Turn- u. Sportgruppe. Waldlauf u. Leichtathletik Jugendgruppe A u. B. "
Dienstag, "	31.	Schneeschuhabteilung. Vorstandssitzung " und Mitgliederversammlung.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

V o r a n z e i g e !

Auf vielseitigen Wunsch findet wahrscheinlich am Sonntag, den
19. Februar 1933 bei Kroll ein Tanzabend statt.

Mit besonderer Sorgfalt, getreu meinem Grundsatz:

„Für gute Qualität“
Seit 1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
eine Auswahl aus meiner Hauptpreisliste. Bitte versuchen Sie:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

per Flasche ohne Glas

1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 0.90
1931er Neustadter Hohmauer	„ „ 1.30
1929er Wallhäuser Johannisberg	„ „ 1.75
1930er Wachenheimer Schloßberg, Wachstum F. Reuther	„ „ 2.25
1925er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	„ „ 2.75
1930er Forster Stift „Traminer“, Wachstum H. Biebel	„ „ 3.00

Mosel- und Saarweine

1931er Wehrer Rosenberg	Fl. M. 0.90
1930er Berncasteler Schloßberg	„ „ 1.50
1931er Clüsserather Königsberg, Wachst. Winzerverein	„ „ 1.90
1931er Ockfener Herrenberg, Original. Weingut Gebert	„ „ 2.25
1930er Wiltinger Kupp, Wachst. Bischöfl. Priesterseminar	„ „ 2.50
1929er Trittenheimer Laurentiusberg	„ „ 3.00
Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymnasium	„ „ 3.00

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	„ „ 2.25
1924er „ Citran, Avensan	„ „ 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac	„ „ 3.40

Tiroler Natur-Edelweine

Rot Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Lite rM. 1.60.

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	„Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	„Natur“ Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Man verlange die neue Preisliste!

Ermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30/0 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50/0 „
„ „ „ „ 50 „ „	= 71 1/2/0 „
„ „ „ „ 100 „ „	= 100/0 „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1933.

27. Jahrg.

Ein neues Jahr!

Mit großen Augen und mit neuem Hoffen
Sehn wir entgegen ihm.

Was auch im alten Jahre uns betrafen,
Es ist ja nun dahin.

Vergessen woll'n wir alle trüben Stunden,
Das Schöne bleibt besteh'n.

Wir woll'n und werden wieder ganz gesunden,
Laßt froh uns vorwärts gehn.

Bergheil!

Mitgliederbeiträge für 1933:

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. November 1932 wurden für das Jahr 1933 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. A. (Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag	RM	11,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“)	RM	4,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>15,—</u>

II. B. (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche	Sektionsbeitrag	RM	3,—
	Hauptvereinsbeitrag	RM	2,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>5,—</u>

III. C. (außerordentliche) Mitglieder:	RM	6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder):	RM	10,—
Chefrauenausweise (die für 1933 neu zu beantragen sind):	RM	2,—

Die Ermäßigungen für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die Zahlung der A-Beiträge kann in 2 Raten von erstmalig 8 RM, dann 7 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1933 (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 3,50 RM zuzüglich Spesen 0,25 RM gleich mit zu überweisen.

B. (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Unser Interesse gilt der Sektion!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 17. Januar 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag

des Herrn Universitätsprofessor

Dr. A. von Klebelsberg, zweiter Vorsitzender
des Hauptausschusses und geschäftsführender Vor-
sitzender des Verwaltungsausschusses Innsbruck.

Südtiroler Dolomiten

Der Name des Herrn Professor von Klebelsberg dürfte keinem Alpinisten fremd sein. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes und Deutschlands hinaus ist er bekannt durch sein großes Wissen, seine Gletscherforschungen, die von ihm geschriebenen Bücher und Veröffentlichungen und durch seine Auslandsreisen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Schneeschuhabteilung.

Anschriften: Vorsitzender: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23
 stellvertr. Vorsitzender: Walter Eilert, Berlin-Wilmersdorf, Sächsische Str. 41.
 Sportwart: Erwin Lehmann, Berlin-Steglitz, Grillparzerstr 5, fernspr. Steglitz 7172
 fahrtenwart: Heinrich Wünsche, Berlin-Wilmersdorf, Mainzerstr. 9
 Schrift- und Kassenwart: Lotte Ribbe, Berlin-Steglitz, Steinstr. 6
 Jugendsportwart: Fritz Hille, Berlin-Friedenau, Ringstr. 40

In der Versammlung am 5. Dezember 1932 ist der Vorstand, wie oben angegeben, ergänzt worden. Zu Kassenprüfern sind die Kameraden Franz Fischer und Ernst Rüdiger gewählt worden.

Beiträge: Vollmitglieder RM 3.—, Ehefrauen und Familienmitglieder RM 2.—, Jugendliche RM 1,40, Studierende RM 1,10. Beiträge möglichst bald an frl. Ribbe, Postcheckkonto Berlin 152967, einzahlen, da die Versicherung erst nach Zahlung haftet.

Vorstandssitzung: Dienstag, den 31. Januar, abends 6 Uhr bei Schmitz.

Mitgliederversammlung: Dienstag, den 31. Januar, abends 7 Uhr bei Heinrich Schmitz, Restaurant zum Dortmunder, Kommandanten-Ecke Beuthstraße, nahe beim Dönhofsplatz.

Tagesordnung: Geschäftliches, Winterfahrten, Verschiedenes.

Anschließend Sonntagabend mit Filmvorträgen:

„Filmreportage aus dem Riesengebirge und den Alpen.“

Zum Sonntagabend Skiliederbücher mitbringen. Sektionsmitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Wanderung: (falls nicht Schneesonntag) am Sonntag, dem 8. Januar nach Wilhelmshorst (ab Wannsee 9¹² Uhr). Besichtigung der Übungswiese. Skifahrers Kaffeeraut. Verpflegung mitbringen.

Körperübungen:

- a) Turnen jeden Donnerstag, siehe Turngruppe der Sektion.
- b) Waldlauf und Leichtathletik am Sonntag, dem 29. Januar 9—12 Uhr auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald.
- c) Trockenskiübungen und heutige Stockarbeit beim Skilaut ebenda. Interessenten Schneeschuhe und Stöcke mitbringen.
- d) Trainingswaldlauf an allen freien Sonntagen 10 Uhr. Treffpunkt bestimmen die Sportwarte Lehmann, Wünsche und Hille. Teilnahme ist für alle, die zum NSD-Rennen gemeldet sein wollen, Pflicht.

Meldungen zur NSD-Meisterschaft (s. Dezemberheft Schnee und Eis) schon jetzt an Sportwart Lehmann abgeben.

Skifahrten:

- a) Bei genügender Schneelage (unter Fortfall der sonst angelegten Veranstaltungen)

Sonntage, 8. Januar und 22. Januar nach Wilhelmshorst,
 Sonntage, 15. Januar und 29. Januar nach Seddin
 ab Wannsee 8⁴² Uhr.

Sküübungen wochentags nach Vereinbarung mit den Sportwarten.

b) Skifahrten nach dem Harz, nach Freienwalde oder Buckow. Anmeldungen an den Sportwart Lehmann erbeten.

c) **Alpenfahrt** nur für Fortgeschrittene unter Leitung des fahrtenwart Wünsche. Abfahrt Sonnabend, 4. März, falls möglich mit NSD-Sonderzug voraussichtlich nach Ischl-Galtür. Dauer etwa 3 Wochen. Es sind vorgesehen auf der Hinreise ein etwa 16 km Abfahrtslauf bei Garmisch, auf der Rückreise ein etwa 20 km Abfahrtslauf bei Innsbruck.

d) **Osterfahrt** ins Riesengebirge, voraussichtlich Zehgrund. Leitung fahrtenwart Wünsche.

Schriftliche Anmeldung zu c und d unmittelbar an Herrn Wünsche. Unterbringung der Teilnehmer in den Quartieren erfolgt nach der Reihe der Anmeldungen.

Über NSD-Gesellschaftsreisen, an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können, siehe „Schnee und Eis“. Anfragen sind zu richten an die NSD-Geschäftsstelle, Berlin C 2, Stralauerstr. 25, fernsprecher E 1, Berolina 3849. (NSD bedeutet Norddeutscher Ski-Verband).

Die amtlichen Wettermeldungen für die schlesischen Gebirge liegen in der Sektionsgeschäftsstelle aus.

Ausleihen von Schneeschuhen der Abteilung gegen eine Wintergebühr von RM 2.— durch den Sportwart Lehmann. Das Ausleihen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen nur an Mitglieder.

Um Verwaltungsarbeit einzuschränken, wird gebeten, die betreffenden Sachbearbeiter persönlich zu sprechen. Diese sind regelmäßig während der Turnstunden und bei den sonstigen Veranstaltungen zu treffen.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 23, Obmann,
 f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Auf der Hauptversammlung am 8. Dezember 1932 sind die seitherigen Obleute wieder bestimmt worden. Beitrag für 1933 ist auf RM 2.— festgesetzt. Studierende und Jugendliche sind beitragsfrei.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Donnerstag, den 26. Januar für alle Sektionsmitglieder.
Waldlauf und Leichtathletik: Sonntag, den 29. Januar 9—12 Uhr auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald.

Wanderung: Sonntag, den 8. Januar zusammen mit der Schneeschuhabteilung.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 15. Januar 1933

Auf zum Schlachtefest bei Vater Kufe!

Treffpunkt 9¹⁵ Uhr Bahnhof Zehlendorf-West. Verbindung dorthin: Wannseebahn und U-Bahn bis Krumme Lanke.

Wanderung: Durch die neue Sommerfeld-Siedlung — Machnower Forst — Machnower See nach Klein-Machnow. (Frühstücksrast im Schleusenrestaurant) Ruhlsdorf — Groß-Beeren — (Kaffeerast im Restaurant Gensert) Klein Beeren — Diedersdorf — Blankenfelde. Dortselbst Schlachtefest im Restaurant Kufe. Es werden frischer Schweinebraten, frische Wurst und Wellfleisch verabsolgt. Preis für jedes Gericht 1.— RM.

Um Anmeldung unter Angabe des gewünschten Gerichts wird bis zum 8. Januar 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 16, gebeten.

Weglänge: 24 km.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm-Allee 93 II zu richten.

Bericht.

Dienstag, den 24. Januar 1933 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle

Sigung und Lichtbildervortrag

Fräulein Dr. Budzies spricht über:

„Wochenend- und Urlaubsfahrten

mit Faltboot und Zelt, Pickel und Seil“

mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. Sektionsmitglieder sind als Gäste willkommen.

In der Sitzung der Hochtouristischen Gruppe am 29. November 1932 zeigte Frau Wendenburg Lichtbilder aus Zermatt. Anschließend wurden durch Vorführung einer Serie von Lichtbildern aus den Dolomiten alte Erinnerungen an fröhliche Dolomitenfahrten von Gruppenmitgliedern wieder aufgestischt.

Neu aufgenommen wurden zwei Mitglieder.

C. O. Friedrich.



Für Winterreisen !!

Über Temperatur und Schneehöhe im Riesengebirge und in Tirol gibt unsere Geschäftsstelle Auskunft.



Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Schuhplattl-Gruppe finden am 6. und 20. Januar, sowie am 3. Februar in unserem Übungslokal, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53, abends ab 8 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Mittwoch, den 11. Januar

Nachtwanderung

Treff 18³⁰ Uhr in Potsdam vor dem Hauptbahnhof.

Sonntag, den 29. Januar Waldlauf und Leichtathletik. Treff 9 Uhr Bahnhof Grunewald.

Noch immer fehlen viele Söhne unserer Sektionsmitglieder in unserer Jugendgruppe A. Die Gruppe ist bestens geleitet von unserem Herrn Erich Schuch. Niemand sollte versäumen seinen Sohn der Gruppe einzugliedern, schöne Jugendjahre sind ein Gewinn fürs Leben.

Jugendgruppe B

Mittwoch, den 11. Januar Heimabend in der Geschäftsstelle. Leitung Hilde Bruner, Thema: Alpenpflanzen.

Sonntag, den 22. Januar Wanderung Zeuthen — Grünau. Näheres und Fahrscheinanmeldung auf dem Heimabend.

Sonntag, den 29. Januar Waldlauf und Leichtathletik auf dem Hochschulsportplatz zwischen Grunewald und Großer Stern. Treff 9 Uhr Bahnhof Grunewald. Bei Schneelage Treffen Sonntags 9 Uhr Bahnhof Grunewald Waldausgang mit Ski und Rodel.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung

Dienstag, den 10. Januar 1933, 19¹⁵ Uhr.

Aus dem Sektionsleben.

Eine Wanderung ins Blaue.

27. November 1932.

„Wohin geht es heute?“ Das war die Frage und das Hauptthema der Unterhaltung auf dem Potsdamer Ringbahnhof und im Dorortzug nach Dahlewitz, zumal der Führer erst auf Station Priesterweg zustieg. Denn auch Herr Tiedt, der die Marschroute in dreifach versiegeltem Brief bei sich hatte, hüllte sich in geheimnisvolles Schweigen. Einige munkelten etwas von Königswusterhausen und glaubten damit jedenfalls das Richtige getroffen zu haben. Herr Dr. Fiebig führte uns aber zunächst in entgegengesetzter Richtung nach Westen. Bald kamen wir an ein hübsches Tälchen, das in seinem Landschaftscharakter durchaus an unsere Grunewaldseentrinne erinnerte. Schmale, gewundene Seen zwischen dunklen Kiefernwäldern wechseln mit Erlenbrüchen ab, und sogar der Name „Krumme Lanke“ kehrt hier wieder. Die blinkende Seefläche wurde von zahlreichen Schwänen belebt, die sich plötzlich mit lautem, schweren Flügelschlag erhoben und dem großen Rangsdorfer See zustrebten, ein seltener Anblick!

Die Führung aber hatte es diesmal sehr eilig und für die idyllische Wald- und Seenschönheit wenig Zeit. Warum, das sollte sich erst später heraus stellen. Wir verließen das Ufer, querten durch den Wald nach dem um diese Jahreszeit recht öden und verlassenem Rangsdorf und wandten uns dann in südöstlicher Richtung gegen Machnow. Ein unmittelbar neben der Straße aufsteigender Sandhügel bot einen willkommenen Überblick über die hier recht wechselvolle Umgebung bis nach Mittenwalde. In zahlreichen Windungen zog sich dann der von alten Weiden eingefasste Weg durch die feuchten Eudwiesen am Machnower See vorbei zu der verkehrsreichen Autostraße Berlin-Dresden und nach Groß-Machnow. In der Nähe der alten, aus Granitfindlingen aufgebauten Dorfkirche hielten wir im Gasthof zur Post unsere Frühstücksrast.

Um ging es in entschieden östlicher Richtung am Heideberg entlang. Drei Rehe setzten in großen Sprüngen über den Weg und jagten quersfeld ein. Unser anfangs so eiliges Marschtempo hatte sich merklich verlangsamt, als wir von einem Sandhügel plötzlich einen reizenden Blick auf Mittenwalde genossen. Hier gab uns Herr Dr. Fiebig endlich die ersehnte Aufklärung: der Propst von Mittenwalde,

selbst Alpenvereinsmitglied, erwarte uns um 2 Uhr zu einer Führung durch die Kirche mit einem Vortrag über Mittenwalde und seine Geschichte. Nachdem Herr Dr. Fiebig einiges aus der Geschichte der Stadt berichtet hatte, gab der Unterzeichnete eine kurze Erläuterung der Geologie der Umgebung, in welcher sich hauptsächlich drei Bildungen unterscheiden lassen: unten die breiten, von Seen, Wiesen und Mooren eingenommenen ehemaligen Schmelzwassertäler; darüber die fruchtbaren Lehnhochflächen des Teltowplateaus, das hier bei Mittenwalde in einzelne Inseln aufgelöst wird; endlich — der meist recht ebenen Hochfläche aufgesetzt — zahlreiche Sandkuppen (Langer Berg 63 m, Spitz-Berge 60 m, Weinberg 77 m u. a.), deren trockener, unfruchtbarer Boden gewöhnlich mit Kiefern bestanden ist.

Beim Einmarsch in Mittenwalde wurde am malerischen gotischen Berliner Tor und Rundturm eine Gruppenaufnahme gemacht. Dann ging es zur Stadtkirche, wo wir erst einer Taufe beiwohnten, ehe uns Herr Propst Sandmann empfangen konnte. Von besonderem Interesse und hoher Schönheit war der von der Kurfürstin Elisabeth gestiftete Schnitzaltar aus dem Jahre 1514. Über die Geschichte von Mittenwald und der Moritzkirche berichtete Herr Propst Sandmann, daß sie bis in das 12. Jahrhundert zurückreiche und die Germanisierung und Christianisierung von der Utmarsk ausgegangen sei. Ausführlich gedachte er Paul Gerhards, der hier von 1651—1657 als Propst wirkte, und zeigte uns ferner das bis ins 16. Jahrhundert zurückgehende Kirchenbuch und eine von Hans Lufft gedruckte Bibel aus dem Jahre 1539. Was die Stadt Mittenwalde betrifft, so hat sie damals tatsächlich mitten im Walde gelegen. Dieser ist erst vor etwa 80 Jahren nach der Anlegung des Nottekanals verschwunden und hat weiten Wiesen Platz gemacht.

Nach Besichtigung der Moritzkirche vereinigte uns eine gemütliche Kaffeetafel im Hotel Vordk, bei der Herr Professor Widjinsky dem Führer für die Wanderung ins Blaue dankte und auf ihn ein dreifaches „Bergheil“ ausbrachte. Außerordentlich stimmungsvoll war dann der Weg am Nottekanal entlang nach Königswusterhausen mit freiem Blick über die Wiesen nach fernen Dörfern in der farbenreichen Beleuchtung der untergehenden Sonne, welche die Wolken des Abendhimmels in feurigem Rot erstrahlen ließ. Die ersten Sterne funkelten am Himmel, als wir in Königswusterhausen einzogen. Dr. K.

Bergweihnachten 1932.

Im lichtdurchfluteten großen Festsaal bei Kroll vereinigten sich am 11. Dezember die Mitglieder unserer Sektion und zahlreiche Gäste, um unter dem strahlenden Eichterraum Weihnachten zu feiern. Tannengrün schmückte die weißgedeckten Tische, umkränzte Bilder die Wände des Saals. Über den beiden Weihnachtsbäumen aber wuchs eine Felsgruppe auf, aus die sich die vergletscherten Riesen des Berner Oberlandes, Eiger, Mönch und Jungfrau, als großartiger Abschluß des malerischen Bildes erhoben. Bei den Klängen des bewährten Orchesters und den urwüchsigen Tänzen unserer fleißigen Plattler kam schnell echte, frohe Feststimmung auf. Unter den farbenfreudigen

Kostümen der in fröhlichem Tanze herumwirbelnden Paare sah man auch echte Walsen, Montavoner und Grödener Trachten.

Bald erschien auch, von jung und alt mit hellem Jubel begrüßt, der Weihnachtsmann. Erwartungsvoll drängten sich die Kinder um ihn, so daß er Mühe hatte, seine Gaben an all die Kleinen und Kleinsten zu verteilen. Den Höhepunkt des Festes bildete dann ein von unserem Schriftleiter Herrn Erich Sorger verfaßtes Traumbild-Festspiel „Bergweihnachten“, das unter dem Zeichen Südtirols stand.

Eine Südtiroler Familie, vertrieben von Hof und Heimat durch welsche Bedrückung, zieht nordwärts, dahin, wo Berge und Menschen deutsch sind; deutsch die Sprache und deutsch die Lieder. Von langer Wanderung ermüdet, finden sie ein Plätzchen zum ausruhen, und im Schlaf umfängt sie ein glückliches Traumbild. Sie sehen die geliebten Berge leuchten, sehen, wie Schifahrer und Bergsteiger den weißen Gipfeln zustreben, Turner in strammen Gleichschritt vorübergehen und Dirndel und Burschen zum Tanze ziehen. Im Traum erscheinen ihnen die lieblichen Alpenmatten. Der Morgenwind streicht über die Blumen, weckt sie zum Leben, und all die bunten Frühlingkinder wiegen sich im Tanze und schlingen sich im Reigen. Heftiger weht der Wind, immer schneller wird der Tanz, dann bricht er jäh ab. Verschwunden ist die Alpenwiese mit ihrer Blumenpracht. — Vom Dom herab tönen die Weihnachtsglocken. Der Traum ist vorbei und nun sehen die Südtiroler alles, was ihnen im Traum erschienen, vereint in einem sehr wirkungsvollen Gruppenaufbau mit den Bergen im Hintergrunde und überstrahlt von einer Lichtgestalt in blendender Helle. Gestärkt im Glauben und in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft ziehen unsere Wanderer dem Lichte entgegen, in dem sie Verheißung und Erfüllung sehen. Auch wir ließen den Zauber auf uns wirken, ein beglückender Weihnachtstraum. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! —

Rauschender Beifall, der dem Spiel folgte, brachte uns in die Wirklichkeit zurück. Der hervorragend schöne Blumentanz, von den schlanken, biegsamen Gestalten unserer Mädchengruppe mit vollendeter Anmut getanzt, mußte später noch einmal wiederholt werden. Unser Dank aber gebührt dem Festausschuß und allen Beteiligten, deren ausgezeichnete Zusammenarbeit den Erfolg des Festes erbracht hat.

In seiner Ansprache dankte Herr Mattern dem Festausschuß in herzlichsten Worten, gedachte der Armen in Tirol und regte eine Sammlung für unsere Hüttendörfer an, die RM 110.— ergab.

Nun wechselten allgemeine Rundtänze und Schuhplattler in froher Folge ab. Werdenfeller und Dreisteierer gefielen besonders. Wie immer, gaben unsere Plattler ihr Bestes und ernteten reichen Beifall. Bis zum Schluß des schönen, wohl gelungenen Festes hielt fröhlichste Weihnachtstimmung die Teilnehmer zusammen. Dr. K.

Die Presse schreibt:

Deutsche Tageszeitung am 12. Dezember 1932. — Bergweihnacht. Das war so ein rechtes Fest für die Bergsteiger, zu dem sich die treuen Alpenvereinsmitglieder und Freunde der Sektion Hohenzollern vereinigt hatten. Der große Festsaal bei Kroll wimmelte von

Madeln und Buam, die in ihrer schmucken Tracht erschienen waren. Freudig begrüßt wurde die Schuhplattlergruppe, die mit ihren Tänzen immer wieder stürmischen Beifall erntete. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Festspiel „Bergweihnacht“. Hochtouristen, Skiläufer und Turner zogen auf; als aber die Jungmädelsgruppe der Sektion einen Reigen zeigte, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Bis tief in die Nacht blieb man in froher Feststimmung zusammen. Mußte auch die Bergweihnacht fern von den Bergen verlebt werden, so war sie doch stimmungsvoll.

Berliner Lokal-Anzeiger am 13. Dezember 1932. — Bergsteiger-Weihnacht. Die mehr als 25 Jahre bestehende Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat viele beachtenswerte Erfolge im Hochgebirge gehabt. Doch auch geselligen Freuden ist die Sektion zugetan. Das bewies die ganz im Geiste einer deutschen Weihnachtsfeier im Familienkreise abgestimmte Festlichkeit bei Kroll. Von den Wänden grüßten die Gipfel und Ferner des Jungfraugebiets. Für die äußere Feststimmung sorgten besonders die Begrüßungsworte des Vorsitzenden Mattern und ein Festspiel „Bergweihnachten“ von Erich Sorger. Packend schilderte dies Traumbild das Schicksal unserer vertriebenen Brüder in Südtirol und ihre Hoffnungen auf Wiedervereinigung mit ihrem Mutterland. Die Darsteller gaben überzeugende Proben schauspielerischer und sprachlicher Talente. Der Weihnachtsmann, der den Kleinen Gaben brachte, und andere nette Unterhaltungen trugen mit der Kapelle Groh dazu bei, die stimmungsvolle Feier zu verschönern.

Deutsche Allgemeine Zeitung am 13. Dezember 1932. — Bergweihnachten bei Kroll. Das „Alpine Weihnachtskranz!“ der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins bei Kroll stand im Zeichen Südtirols. Der erste Vorsitzende Mattern gedachte der Volksgenossen jenseits der Grenze, bei denen das deutsche Weihnachtsfest die schmerzlichsten Erinnerungen wachruft. Der Traum vom größeren Deutschland fand dann in einem von dem Vorstandsmitglied Sorger verfaßten Festspiel „Bergweihnachten“ (mit 75 Mitwirkenden) wundervollen Ausdruck. Das Spiel verdiente einmal einer größeren Öffentlichkeit vorgeführt zu werden, und zwar mit denselben Darstellern, die mit hohem Können und Geschmack Ausgezeichnetes leisteten.

Sektionsführung am 13. Dezember 1932.

Herr Krieger, der 2. Vorsitzende unserer Sektion eröffnete die Sitzung mit einem Hinweis auf das gutgelungene Weihnachtskranz! und erteilte, nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, dem Vortragenden, Herrn Regierungsrat Lohmüller das Wort.

Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski, so lautete die Einladung zu dem Lichtbildervortrag des Herrn Reg. Rat Oberstlt. a. D. Wilhelm Lohmüller aus Nürnberg. Wir wurden zurückversetzt in die Zeit um 1890, als der Schneeschuh nach der ruhmvollen Querung Grönlands mit Ski durch den unvergeßlichen Forscher Nansen auch in Deutschland, vor allem im Schwarzwald, die ersten Jünger der weißen Kunst auf den Plan rief. Da diese meist Alpinisten waren,

erwählten sie bald das winterliche Hochgebirge zum Schauplatz ihrer Taten. Im Januar 1893 war 5 Mitgliedern des SAC die Überschreitung des Pragelpasses mit Skiern gelungen. Ihnen folgten Ostern 1894 5 deutsche Skifahrer mit der Überschreitung des St. Gotthard, der Furka, des Nägelisgrätli und der Grimsel. Unter diesen befand sich auch Dr. Mönichs aus Straßburg, der nicht viel später seine Liebe zu den Bergen mit dem weißen Tode bezahlen mußte. Ins Berner Oberland wagten sich im Dezember 1895 die Straßburger Skiläufer Dr. Ehlert und Mönichs. Ein glücklicherweise gut verlaufener Spaltensturz am Finsteraarjoch unterbrach das kühne Unternehmen. Den Freiburgern de Beauclair, Paulcke, Baur und Steinweg gelang im Januar 1896 die Ersteigung des Oberalpstocks mit dem Ski. Die beiden Ersteren führten im gleichen Jahre noch mehrere alpine Skifahrten durch. Vor kurzem erst, 1929 fand de Beauclair, nach einem reichen Bergsteigerleben, den Bergsteigertod am Matterhorn. Professor Dr. Paulcke ist durch seine Taten und Schriften in Bergsteigerkreisen inzwischen rühmlichst bekannt geworden.

Nach diesen kleineren Winterfahrten sammelten sich die Straßburger und Freiburger Alpinisten zu dem ersten größeren Unternehmen, einer Durchquerung des Berner Oberlandes mit Schneeschuhen. Im Januar 1897 befanden sich de Beauclair, Paulcke, Ehlert, Mönichs und unser Vortragender mit 2 Trägern vor dem Grimselhospital. Wissenswert ist, daß der Träger Johann Ruffbach aus Guttannen, durch diese Tour begeistert, der erste Schweizer Bergführer wurde, der sich der Schneeschuhe bediente. Über Unter- und Oberaargletscher erreichte die Partie die Oberaarhütte, auf deren Dach sie glücklich in der Dunkelheit landeten und von dem auf die Plattform abgeseilt werden mußte. Wegen dichten Nebels mußten am nächsten Tage kühnere Pläne aufgegeben werden. Es reichte aber noch zur Fahrt nach der Konkordia, nach einem Ausspruch Tyndalls der arktischste Punkt Mitteleuropas. In der alten Konkordiahütte mußte bei einer Innentemperatur von -6° eine wenig angenehme Nacht verbracht werden. Der nächste Morgen fand die Partie aber trotzdem auf dem Wege zur Jungfrau. Der steile Teil vor dem Rottalsattel, wo die Schneeschuhe abgeschmalt werden mußten, erforderte sehr viel Zeit, weil man bei jedem Schritt durch den Harsch bis zur Hüfte in den weichen, nachgebenden Schnee einsank.

Als sich dann auch noch das Wetter sehr verschlechterte, wurde vorsichtigerweise die Tour abgebrochen. Bei eisigem Sturm wurde die zweite Nacht in der Konkordiahütte noch ungemütlicher. Zwei Nächte hatte die Partie nun kaum geschlafen und seit Tagen fast nichts gegessen, weil der Proviant eingefroren und in der Hütte ja auch kein Heizmaterial vorhanden war. Weitere Hochtouren schienen nicht mehr ratsam. Also wurde die Abfahrt über den Großen Aletschgletscher ins Rhonetal beschlossen. Die Fahrt gestaltete sich abenteuerlich, da der Gletscher durch ein eingegengtes Tal abbricht und der Weg zwischen Seracs und an Spalten vorbei gesucht werden mußte. Erst abends um 10 Uhr wurde das Hotel Belalp erreicht, wo alle auf wohligen Ausruhen in behaglichen Räumen rechneten. Doch war die Rechnung ohne den Wirt gemacht, weil dieser im Winter das Riesenhotel geschlossen

hielt. Es blieb nur ein Einbruch übrig, um nicht bivakieren zu müssen. Dabei mußten aufgefandene Vorräte, darunter ein Faß Wein, das vor dem verschlossenen Keller lagerte, zur Erfrischung dienen. Dem Besitzer des Hotels wurde am nächsten Tage die frevelhafte Tat gebeichtet und dieser und seine Frau schütteten sich vor Lachen, als sie festgestellt hatten, daß der genossene Wein aus ihrem Essigfaß herstammte.

Nach dieser gelungenen ersten Durchquerung des Berner Oberlandes mit dem Ski verband sich der Vortragende mit dem bekannten Alpinisten Oskar Schuster zu einer Winterfahrt ins Gebiet des Montblanc. Die beiden waren für Chamonix die ersten Skifahrer. Chamonix, das heute im Winter wie Klein-Paris im Licht erstrahlt, lag beim Eintreffen unserer Touristen im tiefsten Dunkel. Wenn auch die Ersteigung des Montblanc mit Schneeschuhen noch nicht gelang, so war doch viel Schönes gesehen und erschlossen.

Der Skilauf hatte die ersten Jünger nun schon fest in seinen Bann gezogen. Die nächste Sommerfahrt galt daher wiederum dem Berner Oberland und zwar zum ersten Male im Sommer mit Skiausrüstung. Wie staunten die Schweizer, als die Kameraden Ehlert, Pauli, von Rothberg und unser Redner mit Schneeschuhen ankamen und diese zur Berglühütte hinaustrugen. Beim Unteren Mönchjoch wurden paradisiische Sommer-Skihänge erreicht. Trotz einem Hochgewitter, das in Siglöchern im Firn der Ostwand in stundenlangem Warten durchzuhalten war, gelang es dem Vortragenden zusammen mit Ehlert den Gipfel des Mönch zu erreichen. In der damaligen Siegfriedkarte war das Untere Mönchjoch falsch eingetragen, daher wurde beim Abstieg der richtige Paß verfehlt und die Partie zu unwillkürlichem Bivak in der Nähe der Berglühütte genötigt.

Das nächste Ziel war wiederum die Konkordiahütte. Die alte Hütte war inzwischen durch Pavillon Cathrein abgelöst worden. Wiederum Ehlert und dem Redner — die anderen hatten zurückfahren müssen — gelang über den bis dahin noch nicht begangenen Südwestgrat die Erreichung des Gipfels des Hinter-Grindelwald-Fiescherhorns (4020). Die nun folgende Abfahrt über den Aletschgletscher war kein Vergnügen, weil die Schneeschuhe auf dem ausgeaperten Gletscher nicht fahren wollten. Skiwachse gab es ja noch nicht. Auf dieser ersten Sommer-Skifahrt wurde der Gedanke geboren, geeignete Hütten mit Schneeschuhen für sommerliche Fahrten auszurüsten, um das lästige Bergauftragen zu vermeiden, ein Gedanke, der heute schon vielfach zur Tat geworden ist.

Nach der Pause erzählte uns Herr Eohmüller von dem tragischen Ende seiner Freunde und Kameraden Ehlert und Mönichs, die am Sustenpaß beim Aufstieg mit Schneeschuhen einem Schneebrett zum Opfer fielen und die ersten Opfer des alpinen Skilaufs waren.

Doch die Lust am alpinen Skilauf konnte dieser Unfall nicht erschüttern. Im Frühjahr 1901 rückten Paulcke, Scholl und der Vortragende von neuem mit Schneeschuhen und einer 18×24 Kamera, die Johann Ruffbach aus Guttannen zu tragen hatte und der inzwischen ein guter Skiläufer geworden war, dem Berner Oberland zu Leibe

und zwar vom Rhonetal aus. Von Riederalp wurde über den Großen Aletschgletscher bis zur Konkordia vorgedrungen. Nach kleineren Fahrten wurde der Versuch der Jungfraubesteigung von 1897 wiederholt. Jedoch nahe am Ziel verhinderte lawinengefährlicher Pulverschnee das weitere Vordringen. Inzwischen war auch Föhn eingetreten, der weitere größere Unternehmen unmöglich machte. Man stieg also nur zur Oberaarhütte, wo spät abends ein Berner mit 2 Führern auf Schneereifen eintraf, die das Finsteraarhorn besteigen wollten, jedoch durch das schlechte Wetter davon abgehalten worden waren. Die am nächsten Tage ausgeführte Abfahrt über den Oberaargletscher wurde eine mühselige Qual, weil man die Stollen unter den Schneeschuhen nicht mehr los wurde. Auf der Grimsel wurde wegen Lawinengefahr lange gewartet, bis nach Ansicht von Rufibach die Luft rein war und der weitere Abstieg gewagt werden konnte.

Das Berner Oberland ist seitdem ein wahres Skiparadies geworden, die Jungfraubahn vermittelt einen sicheren und bequemen Zugang. Leicht ist es den Skifahrern dadurch gemacht. Im Sommer und Winter tummeln sie sich auf den Firnen und Gletschern des Berner Hochlandes.

Um die Leistungen der ersten Skiläufer richtig zu würdigen, muß man aber daran denken, daß die Schneeschuhe noch mit unmöglichen Bindungen (zuerst mit Meerrohrbügeln) ausgerüstet waren, daß man Steigfelle und Skiwachse noch nicht kannte, daß man den mehr hinderlichen Eispickel benutzte, der heute durch Doppelstöcke abgelöst ist, daß das Schuhwerk nach dem Vorbild der Lappen aus Fellen bestand und daß man noch gar nicht richtig skifahren konnte. Außerdem war das winterliche Hochgebirge damals terra incognita. Die Lawine war so gut wie unerforscht, das Schneebrett, diese heimtückische Gefahr für den alpinen Skiläufer, noch völlig unbekannt. Nur Wille und Begeisterung für den herrlichen neuen Sport halfen die vielen Schwierigkeiten überwinden. Wir bewundern diese Leistungen und wissen, daß durch diese Taten der Boden für den Winteralpinismus erst vorbereitet worden ist, für den sich heute alljährlich viele tausend Alpinisten begeistern.

Dem Vortragenden wurde daher auch reichlich Dank für seine Ausführungen, den unser zweiter Vorsitzender, Herr Kriegler, noch besonders zum Ausdruck brachte.

R. D.

Bergsteigerabend am 22. November 1932.

Vortrag von Fräulein Renate Schiebeler.

Endlich einmal wieder ein Bergsteigerabend, ein Versuch, die intimeren kleinen Abende, die der Unqunst der Zeit zum Opfer gefallen sind, wieder aufleben zu lassen. Es sollten ihm noch einige Abende mit ebenso anregenden Vorträgen aus Mitgliederkreisen folgen, weil gerade diese Mitglie dervorträge im kleineren Kreis am Besten dem bergsteigerischen Zusammenschluß in der Sektion neue Anregung und Belebung geben können.

Dieser erste Abend galt einer jungen Bergsteigerin. Fräulein Renate Schiebeler, die seit ihrem 14. Lebensjahr unserer Jugendgruppe angehört, berichtet über ihre Bergfahrten, die sie im Anschluß an die Jugendtur im letzten Sommer unternommen hat. Sie trennte sich in Nauders von der Gruppe, die von Herrn Schuch über Wetterstein, Kalkkögel und Hohenzollernhaus dorthin geführt war, um mit einem Bergkameraden das Ortlergebiet kennen zu lernen. Über Trafoi und Stülffer Joch ging es nach Bormio, um von Süden her die kürzeren Anstiege zum Ortler-Massiv zu gewinnen. Von St. Catarina stiegen die Beiden zur Rifugio Casatia, 3250 m hoch auf dem Cervedale-Paß gelegen, und mit in der Hütte geliehenen Ski wurde zum Training dem idealen Schneeklapf dem Cervedale ein Besuch gemacht; der infolge der schlechthitzenden Ski nicht ganz so ideale Freuden brachte, wie gedacht war. Um so besser gelang die Besteigung der Königsspitze, 3857 m und der Übergang über den Col Pale Rosso, 3347 m und die Cima Miniera zur ehemaligen Capanna Milano, heute Hütte des 5. Alpini Regiments. Vom neuen Stützpunkt aus wurde der Monte Zebro, 3735 m über den Westgrat erstiegen und die Thurwieserspitze, 3648 m, letztere nach dem Hochturisten „eine der elegantesten Hochzinnen der Alpen, sehr schwierig“. Und dann ging es an den Höhepunkt, den Ortler über den Hochjochgrat, eine (wieder nach dem Hochturisten zitiert) „sehr schwierige Kletter- und Eisarbeit, reich an großartigen Bildern“. Wir durften an Beidem teilnehmen, wir stiegen mit der Rednerin über die Firnschneide, querten die Eiscouloirs der Hartgrechtrinne, überwandten die oft recht schwierigen Felsstürme des oberen Grates und erfreuten uns der großartigen Hochgebirgsbilder, die uns gezeigt wurden. Der Abstieg über den Hochjochgrat schien bei den Eisverhältnissen nicht ratsam, und so wurde der viel weitere Weg durch die hohe Eisrinne zur Berglhütte Heilig 3 Brunnen (1600 m) bis zur Franzeshöhe gewählt, eine bei dem Höhenunterschied ganz gewaltige Leistung nach dem Hochjochgrat-Ausstieg. Noch einmal ging es zurück zur Alpinihütte, wo das Gepäck geholt werden mußte, diesmal über das Tuckettjoch, und dann hieß es Abschied nehmen vom Ortlergebiet. Nach der Eis-Arbeit sollte es noch etwas Kletterfreuden geben. Aber die Eire reichten nicht für die Dolomiten, die so greifbar nahe waren, das Umwechselln von Mark hatte in diesem Sommer bekanntlich seine Schwierigkeiten, und die italienischen Hütten sind teuer für den schmalen Geldbeutel junger Bergsteiger. So fuhr man vom Ortler schlankweg zum Dachstein und trug von da herrliche Kletterfreuden nach Hause. Von der Hofsprügelhütte aus wurden die kleine Bischofsmütze über die S. O. Wand, über Armarkarwand-Schwingerzips, die große Bischofsmütze auf der N. O. Kante mit dem äußerst schwierigen Riß bestiegen, und noch einmal die kleine Bischofsmütze durch die N-Kamine erklettert, die letzte Tur von Fräulein Schiebeler selber geführt. Nach einem Übergang über den Einzerweg zur Adameckhütte mußte noch der Torstein mit seinem stolzen Wildlegergrat im Auf- und Abstieg dran glauben, um den schönen Abschluß dieser an Bergfreunden und Erfolgen so reichen Fahrt zu bilden.

In sehr lebendiger, frischer und ganz natürlicher Vortragsart ließ Fräulein Schiebeler diese Erlebnisse an uns vorbeiziehen, eine Reihe sehr schöner Lichtbilder mit besonders gut gelungenen eigenen Aufnahmen führte uns über Felsgrate und Türme, über Gletscher, Eisstufen und Firnschnee. Touren wie Ortler — Hochjochgrat und Torstein — Wildlegergrat verlangen auch vom 2. am Seil großes Können, Mut und Willenskraft und sind für einen so jungen Menschen eine große Leistung, besonders, wenn dieser Zweite ein Mädel ist. Wir sind stolz darauf, so tüchtige, bergbegeisterte junge Kräfte in unseren Reihen zu sehen und freuen uns heute schon darauf, Renate Schiebeler auch im nächsten Winter über ihre Fahrten berichten zu hören. E. A.

Bücherbesprechungen.

Von Wintersport und Winterbergen. Ein Querschnitt durch den Skilauf. 64 Seiten Kunstdruck, über 100 Bilder. Preis RM 1.— Bergverlag Rudolf Rother, München.

Eine Sammlung der wertvollsten Beiträge aus der amtlichen Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes, dem „Winter“. Ein freundlicher Umschlag mit einem Kupfertiefdruck-Bild macht das stattliche Heft zu einer schönen Gabe für jeden Skiläufer.

Ehgartner, Karl, Körperschule des Skiläufers. 24 Seiten Text mit vielen erläuternden Zeichnungen, Taschenformat, farbiger Umschlag. Preis 0.40. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Ehgartner, der Trainer der deutschen Olympia Mannschaft, Leiter der Skigymnastik-Kurse an der Landesturnanstalt in München, hat es verstanden, in knappster Form die Übungen darzustellen, welche die für den Skilauf besonders wichtigen Muskeln stärken und geschmeidig erhalten. Für die Übungen ist irgendwelches Gerät oder Platz nicht erforderlich, die Übungen kann man daheim bequem ausführen. Sie ersetzen den Skikurs. Wer sich nach Ehgartner vorbereitet, wird sehen, wieviel leichter ihm das Skilaufen ankommt und wieviel Ermüdung der ersten Urlaubstage er sich ersparen kann.

Wolle für den Wintersport

wasserabstoßend, für Skisocken und Fäustlinge besonders praktisch.

HANDARBEITSGESCHÄFT

Elisabeth Altmann

Berlin-Steglitz, Albrechtstr.7

Fernruf G 9 Albrecht 5900.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.) Dargestellt von:
 Frommsnecht, Karl, Reichsbankrat M. Dulz u. Dr. Bredlow
 *) Frau Uenne, Briß, Hanne Nüte 25
 Mitterlehner, Alfred, Bücherrevisor, D. Mattern u. E. Kriegler
 NO 18, Cyanenstr. 2

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Achtung Sektionsmitglieder!

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Damenschneiderei

Frau Schnase, Berlin-Haselhorst, Gartenfelderstr. 134 d, auch Änderungen und Wenden, sehr billig.

Gesangunterricht

Eoli Ebeling-Hecklein M. R. D. C. „staatl. geprüft“ Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, Rheingau 4117.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900
 Elisabeth Langner, Berlin-Charlottenburg 4, Kantstr. 116, C 1 Steinplatz 7667.

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Sportartikel.

Gustav Schumann, Berlin W 8, Kanonierstr. 36.
 Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Str. 67/70. A 6 Merkur 7565
 Fritz Jenker, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128. Fernsprecher G 2 Steglitz 5490.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.
 Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Weine und Spirituosen

E. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9

Vollkommen neue, noch ungetragene Trachtenjoppe Mittelgröße.

Ganz neu, das von Hans Schmithals herausgegebene Werk „Die Alpen“, 336 Seiten mit Kupfertiefdruck-Abbildungen billig abzugeben. Frau R. Neuendorf, Charlottenburg, Eosanderstr. 12.



SPORTHAUS FRITZ ZENKER

BERLIN-STEGLITZ, Albrechtstr. 128
(am Wannseebahnhof)

Wir präparieren Ihre Bretter — Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie Prospekt.
G 2 Steglitz 5490 u. 5422

Alles für den Wintersport.

Großer, illustrierter Katalog mit allen Neuheiten soeben erschienen. Zusendung kostenlos.

**Sporthaus
Gustav Steidel**
nur Leipziger Str. 67/70
und nirgendwo anders.



SCHIRMHAUS WIRNITZER

Jetzt Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Herrenartikel, Strümpfe, Taschentücher.

Verbindung: Straßenbahn 56, 96, Autobus 44.

Elektr. Eisenbahn vom Potsdamer Ringbahnhof.



„Kauft beim Fachmann“
den sportgerechten

» SKISTIEFEL «

(nach Vorschrift d. deutschen Skiverbandes gearbeitet!)
zwiegenäht wasserdicht durchweg Fettkalbleder gefüttert. Lager fertiger Sportschuhe sowie Maßanfertigung in eigener Spezial-Werkstatt.

Wiederherrichtung von Ski- und Bergstiefel
„Sachgemäße Benagelung“

GUSTAV SCHUMANN

Sport-Fußbekleidungen

Berlin W 8, Kanonierstr. 36 Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

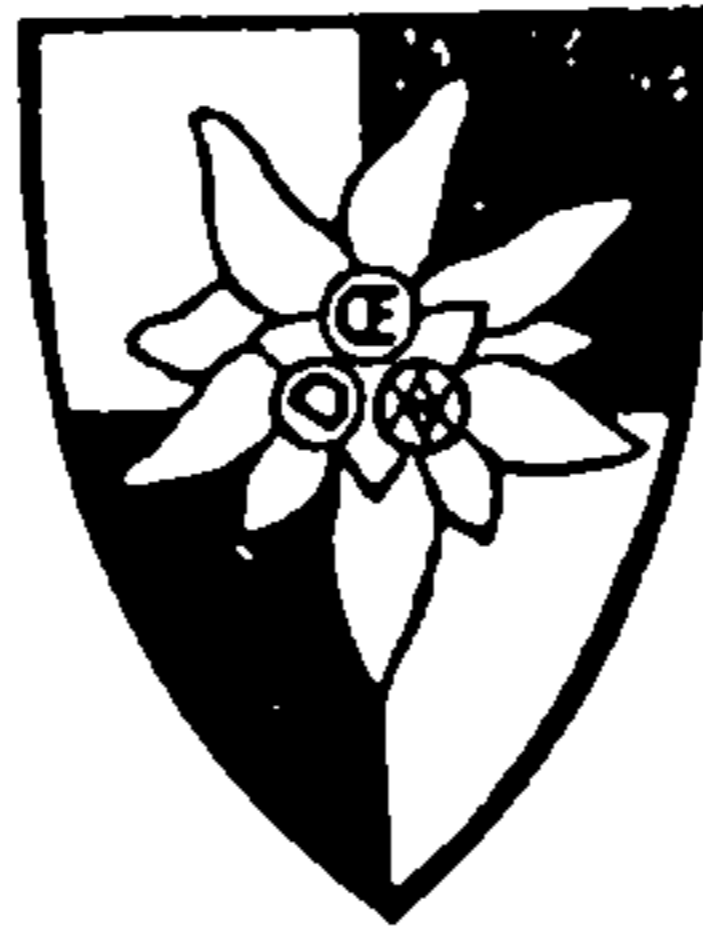
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, februar 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im februar.

- | | | | |
|-------------|-----|-----|--|
| Mittwoch, | den | 1. | Jugendgruppe B. Heimabend. |
| Freitag, | " | 3. | Schuhplattlgruppe. Übungsabend. |
| Sonntag, | " | 5. | Schneeschuhabteilung Wanderung. |
| Dienstag, | " | 7. | Borstandssitzung. |
| Sonntag, | " | 12. | Sektionswanderung.
Jugendgruppen A u. B. Wanderung. |
| Dienstag, | " | 14. | Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag. |
| Freitag, | " | 17. | Schuhplattlgruppe. Übungsabend. |
| Sonntag, | " | 19. | Tanzabend bei Kroll. |
| Dienstag, | " | 21. | Hauptversammlung. |
| Donnerstag, | " | 23. | Turn- und Sportgruppe. Seilübungen. |
| Sonntag, | " | 26. | Sportvormittag für alle Gruppen. |
| Dienstag, | " | 28. | Hochtouristische Gruppe Sitzung und Vortrag. |

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

B i t t e a u c h b e a c h t e n :

Schneeschuhabteilung: Skifahrt in die Alpen.

Osterfahrt in das Riesengebirge.

Den Bergen verfallen.

Beachten Sie die Besprechung dieses Buches von Dr. Kossinna Seite 10.

Es liegt mir daran Ihnen zu beweisen, daß die im Jahre
1861 gegründete
Weingroßhandlung C. FRIEBE,
Berlin W 57, Bülowstraße 9.
Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
ihren guten Ruf durch hervorragende Leistungen erworben hat. Bitte versuchen
Sie aus meinen großen Lagerbeständen folg. besonders gut entwickelte Weine:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 0.90
1931er Osthofener Kirchberg	" " 1.25
1930er Nackenheimer Kapelle	" " 1.75
1928er Neustadter Guckinsland	" " 2.25
1925er Hallgartener Geyersberg, Wachstum Hell	" " 2.50
1930er Kreuznacher Rödern Riesling	" " 3.00
Wachstum Weingut M. von Detten	" " 3.00
1929er Steinberger Originalfüllung Preuß. Domäne	" " 3.50

Mosel- und Saarweine

1931er Wehrer Rosenberg	Fl. M. 0.90
1931er Berncasteler Riesling	" " 1.25
1931er Zeltinger Kirchenpfad	" " 1.80
1929er Clüsserather Bruderschaft, Wachst. H. Krämer	" " 2.30
1929er Wiltinger Braunfels, Wachstum Turbin	" " 2.75
1926er Neumagener Falkenberg, Wachst. Weing. Jos. Milz	" " 3.00
1929er Piesporter Lay, Wachstum J. Falkenberg	" " 3.25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lestage, Listrac	Fl. M. 2.00
1926er " Phélan Ségur, St. Estéphe	" " 2.50
1924er " la Ferrade, Villenave d'Ornon	" " 3.00
1920er " la Fontaine, Fronsac	" " 3.40

Tiroler Natur-Edelweine

Rot Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“	Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“	Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“	Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“	Fl. M. 3.00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Man verlange die neue Preisliste!

Ermäßigung für Mitglieder

Pfeil Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30% Ermäßigung
" " " " " 25 " "	= 50% " "
" " " " " 50 " "	= 75% " "
" " " " " 100 " "	= 100% " "



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

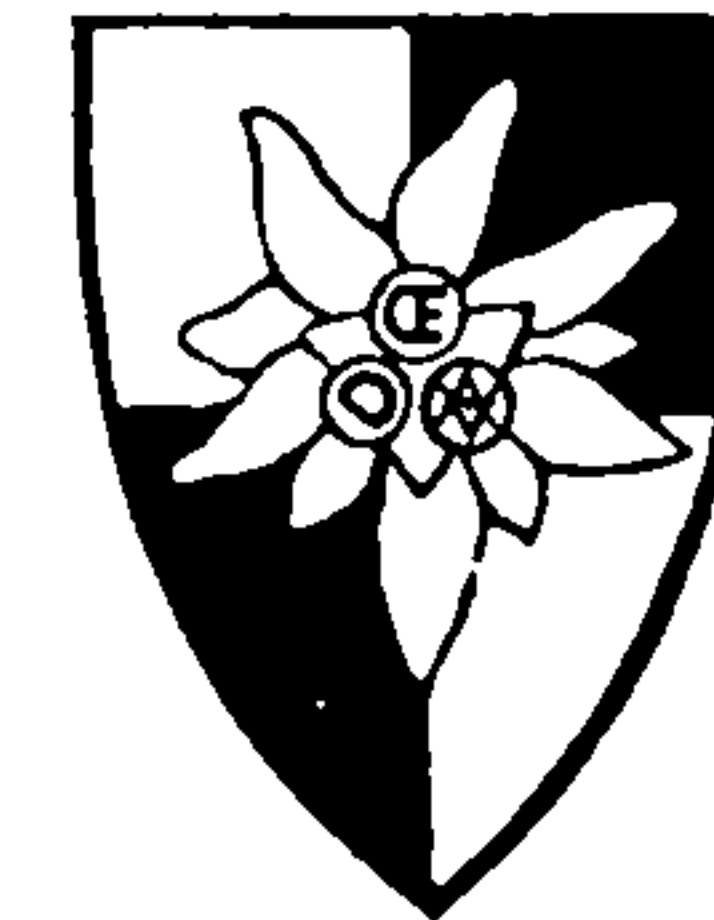
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, Februar 1933.

28. Jahrg.

Einladung zur

28. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 21. Februar 1933, pünktlich 19³⁰ Uhr
im Bezirksverordneten-Sitzungssaal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf-Wilde Platz.

Nur für Mitglieder
gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1932/33.

Nichtstimmberichtigte

(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf der Tribüne Platz zu nehmen,
um die Abstimmungen zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimmberechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 58 der Satzung).

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1932.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahlen:
 - a. des 1. Vorsitzenden
 - b. des 2. Vorsitzenden
 - c. eines Beisitzers
 für die laufende Amtsperiode, also auf 2 Jahre.
5. Verschiedenes.

D. Mattern
1. Vorsitzender.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 12. Februar 1933

Abfahrt: Berlin, Stadtbahn Zoo 8⁵⁰ Uhr, Friedrichstraße 8⁵⁹ Uhr, Alexanderplatz 9⁰³ Uhr, Schlesischer Bahnhof 9⁰⁸ Uhr und von den übrigen Stadtbahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach **Fangschleuse** (Ertner umsteigen).

Wanderung: An der Eöcknitz entlang — Forsthaus Schmalenberg — Kl. Wall — Postluch — Kugel — (Frühstück im Restaurant Klosterschloß) — Kienbaum, — Süden des Trebuser Sees — Wilhelmsbrück — (Kaffeerast) — Fürstenwalde.

Weglänge 27 km.

Anmeldungen bis zum 6. Februar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 16 erbeten.

Schneeschuhabteilung.

Anschrift des Obmanns: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Körperübungen:

Turnen jeden Donnerstag in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Waldlauf, Trockenst- und Stochübungen am Sonntag, dem 26. Februar auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald. Treff 9 Uhr am Bahnhof.

Waldlauf der Trainigsleute mit Sportwart Lehmann vereinbaren.

Skifahrten:

1. Bei genügender Schneelage jeden Sonntag von Bahnhof **Seddin** (ab Wannsee 8⁴² Uhr).

2. **Alpenfahrt** nach Galtür, Gasthaus zur Alpenrose; Besitzer bewirtschaftet Madlenerhaus, Wiesbadener- und Jamtalhütte. Diese können daher als Ausgangs- oder Rastpunkt mitbenutzt werden. Meldungen, jedoch ohne Gewähr für Unterbringung, nimmt Fahrtenwart Wünsche, Berlin-Wilmersdorf, Mainzerstr. 9, noch bis zum 2. Februar entgegen. Pensionspreise 10 Schillinge und 11 Schillinge mit Warmwasser.

3. **Osterfahrt** voraussichtlich Richterbauden oder Fehgrund. Meldungen beim Fahrtenwart Wünsche bis spätestens 4. Februar.

Jugendskifahrt für Anfänger und Fortgeschrittene ins Riesengebirge, Berauerberg oder Blaugrund.

Abfahrt 18. oder 19. März bis Anfang April.

Leitung Jugendsportwart Hille.

Wanderung:

Sonntag, 5. Februar von Potsdam aus. (Ab Wannsee 9⁰⁸ Uhr, ab Westkreuz 8⁵² Uhr, ab Berlin-Wannseebahnhof 8³¹ Uhr).

Auf Beschluß des Vorstandes wird das so vielseitig gewünschte Fest

am Sonntag, d. 19. Februar 1933

stattfinden und zwar als

Tanzabend

in dem sehr behaglichen Römersaal bei Kroll, Eingang Platz der Republik.

Kassenöffnung 16³⁰ Uhr, Beginn 17 Uhr, Ende 1 Uhr.

Tanz-Orchester Willi Groh.

Um 20 Uhr:

1/2 Stunde Kabarett

von Mitgliedern veranstaltet.

Eintrittskarten im Vorverkauf ab 2. Februar

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht	
selbständigen Kinder	RM 1,50
für eingeführte Gäste	" 2,00
für Jugendliche und Studenten	" 0,75

Kartenvorverkauf

in der Geschäftsstelle an der Apostelkirche 1, II bei E. Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 und bei den Mitgliedern des Festausschusses.

An der Abendkasse werden nur Karten à RM 2,— abgegeben. Ausweis durch Mitgliedskarte.

Die Geschäftsstelle wird für den Kartenverkauf in der Woche vor dem Fest geöffnet sein am Dienstag, den 14. von 10—12 und 3—7 Uhr, am Montag den 13., Mittwoch den 15., Donnerstag den 16., Freitag 17. von 9—16 Uhr, am Sonnabend, den 18. von 9—13 Uhr. Es kann nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben werden, bitte dieses zu beachten und sofort einzukaufen.



Schubplattlgruppe. *Altenberg*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Schubplattl-Gruppe finden am 3. und 17. Februar und am 3. März in unserem Übungslokal, Türkisches Zelt, Pln-Charlottenburg, Berliner Str. 53, ab 20 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Jungmannschaft	
Jugendgruppen A und B.	

Jugendgruppe A

Sonntag, den 12. Februar Wanderung zusammen mit Jugendgruppe B.
Sonntag, den 26. Februar Sportvormittag.

Jugendgruppe B

Mittwoch, den 1. Februar Heimabend in der Geschäftsstelle, An der Apostelkirche 1. Musikinstrumente und Liederbücher mitbringen.
Sonntag, den 12. Februar Wanderung von Tiefensee nach Strausberg. Treff: 9 Uhr Wriezener Bahnsteig (fahren bis Schles. Bahnhof). Bei Schnee Ski mitbringen. Fahrscheinanmeldung auf dem Heimabend oder bis spätestens Freitag, den 10. Februar unter G 2 2988 Ribbe.
Sonntag, den 26. Februar Sportvormittag auf dem Hochschulsportplatz zwischen Bahnhof Grunewald und Avus. Treff: 9 Uhr Bahnhof Grunewald.
Bei Schneelage: Skilaufen im Grunewald. Treff: Sonnabends: 2 1/2 Uhr Bahnhof Grunewald Waldausgang. Sonntags 9 Uhr Bahnhof Grunewald Waldausgang (außer am 12. Februar).
Schwimmen Dienstags im Stadtbad Schöneberg 6 Uhr nach Vereinbarung am Heimabend.

Unser Interesse gilt der Sektion!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 14. Februar 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag

Mit Sommer-Ski und Steigeisen im Glocknerreich.

Herr Fred Oswald, Hamburg.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm-
Allee 93 II zu richten.

Dienstag, den 28. Februar, 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle.

1. C. O. Friedrich spricht über Einführung in die Geologie.
2. Lichtbilderraten.

Der Vortrag des Fräulein Dr. Budzies am 24. v. Mts. war ausgezeichnet besucht, wir sahen neue Gesichter und die Bilder, die uns gezeigt wurden, besonders aus dem Hochgebirge: „Kaunergrat, Bergell und Berninagruppe“ sprachen von großer Naturbegeisterung. Wir alle würden es im Interesse der Sektion außerordentlich begrüßen, wenn Fräulein Dr. Budzies ihren hübschen Vortrag noch einmal auf einem Sektionsabend halten würde. C. O. Fr.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 23, Obmann,
f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen:

Jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der
Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen:

Donnerstag, 23. Februar, für alle Sektionsmitglieder frei.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung

Dienstag, den 7. Februar 1933, 19⁴⁵ Uhr.

Anträge zur Hauptversammlung

sind bis zum 15. Februar an die Geschäftsstelle einzureichen.

Das Jahrbuch 1932 ist erschienen, es wird um Abholung gebeten.

Sehr billig werden auch Jahrbücher älterer Jahrgänge abgegeben,
teils mit vorzüglichem Kartenmaterial, soweit Vorrat reicht.

Das seit einigen Monaten angekündigte

„Schutzhüttenalbum des D. u. De. Alpenvereins“
ist erschienen und zum Preise von RM. 14.— durch unsere Geschäfts-
stelle zu beziehen.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsweihnachtswanderung 1932.

Frohe Weihnachtsstimmung lag über der stattlichen Wanderschar, welche in Seddin dem Zuge entstieg. Festtagsstimmung lag auch über der märkischen Landschaft. Die Luft war klar und gestattete schöne Fernsichten, die Sonne schien so strahlend als seien wir im Frühling und nicht im Winter. Wundervoll das Wandern durch den Wald, köstlich die Ausblicke auf den großen und kleinen Seddiner See, besonders hübsch die Aussicht von der Anhöhe, über welche uns der Weg zu unserem Frühstücksziel Fresdorf führte. Trotz des von vielen Teilnehmern gelobten, von vielen aber gescholtenen langsamen Tempos kamen wir doch verhältnismäßig sehr schnell nach Fresdorf. Das Wandern in der frischen Winterluft macht Hunger, und so kräftig gingen wir an die Verteilung der mitgebrachten Vorräte, daß von verschiedenen Wandersleuten der Vorschlag gemacht wurde, Fresdorf in Zukunft mit doppel — ff zu schreiben. Und nun ereignete sich etwas, was auf den Wanderungen noch nie dagewesen ist. Die sonst eine Stunde währende Frühstücksrast mußte auf allseitigen Wunsch abgekürzt werden, weil die Sonne zu stark ins Freie lockte. Wir wanderten über frühlingsgrüne Felder dem Backofenberg zu. In Fresdorf hatte sich uns das Hündchen des Wirts angeschlossen. Da alles gute Zureden nichts fruchtete, mußte er schließlich durch Bedrohung mit dem Führerstock zurückgejagt werden, sonst wäre er am Ende noch bis Potsdam mitgekommen, womit sein „Herrchen“ wohl nicht einverstanden gewesen wäre. Durch fast thüringisch anmutende Schluchten erstiegen wir den Gipfel des Backofenberges, von dem wir eine schöne Fernsicht hatten. Dann ging es pfadlos bergab, bis wir die Straße nach Saarmund erreichten. Auf Seitenwegen wurde Saarmund umgangen, und auf schönem Waldwege gelangten wir nach Bergholz, wo uns bereits eine ansehnliche Zahl Nachzügler erwartete. An der gemeinsamen sehr vergnügten Kaffeetafel nahmen ca. 70 Personen teil. Wir durchwanderten darauf die Potsdamer Forst, die mit ihrem tannenbestandenen Hügelgelände so recht deutsch und heimatlich anmutete. Im weihnachtlich geschmückten Saal des Hotel Havelhof in Potsdam vereinigten sich die Wandersleute zu dem nun schon traditionell gewordenen Weihnachtessen. An diesem nahmen zu unserer großen Freude Fräulein Meubrink und Herr Dr. Thon teil, welche früher eifrige Wanderer waren und die aus Gesundheitsrücksichten den Wanderstab aus der Hand hatten legen müssen. Nach dem Essen fand eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier statt. Der einleitenden Ansprache des Unterzeichneten über die Adventshoffnung des deutschen Volkes und einem Sologesang des Fräulein Hedwig Horstmann folgte bei Kerzenschein das Absingen der Weihnachtslieder. Dann kam der Weihnachtsmann und brachte jedem ein Geschenk, außerdem wurden auch noch persönliche Geschenke unter den Teilnehmern ausgetauscht. Nach teils heiteren, teils ernsten Vorträgen der Damen Hedwig Horstmann, Kowaschütz und Möllendorf brachen wir gegen 9 Uhr in dem Bewußtsein auf, einen herrlichen Tag verlebt zu haben.
Dr. f.

Sektionsfözung am 17. Januar 1933.

Herr M a t t e r n eröffnete die erste Sitzung im Jahre mit einem herzlichen Neujahrsgruß an alle Mitglieder und dankte ihnen zugleich für die Kameradschaft und Treue, die sie der Sektion gehalten haben. Der Vorsitzende erwähnte ferner, daß von den Bürgermeistern unserer Hüttendörfer Pfunds und Nauders, denen die Sektion je 150 Schillinge als Weihnachtsgabe für die Armen habe übermitteln können, Dankschreiben eingegangen seien. Mit einem Hinweis auf die Hauptversammlung im Februar schloß Herr Mattern den geschäftlichen Teil, begrüßte sodann den Vortragenden des Abends, Herrn Universitätsprofessor Dr. v o n K l e b e l s b e r g aus Innsbruck, mit dem unser Vorsitzender schon jahrelang im Hauptausschuß zusammen arbeitet, und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrag über die „S ü d t i r o l e r D o l o m i t e n“.

Es vergeht wohl kaum ein Jahr in unserem Sektionsleben, ohne daß nicht mindestens ein Vortragsabend dem Zauberland der Dolomiten gewidmet wurde. Wenn aber ein so hervorragender Vertreter der geologischen Wissenschaft und des Alpinismus, wie Herr Professor v o n K l e b e l s b e r g, uns aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner Erfahrungen über ein Land berichtet, das ob seiner sonnigen Pracht und Schönheit vielen von uns zur zweiten Heimat geworden ist, so begrüßen wir das mit besonderer Freude. Was Herr Professor von Klebelsberg hat, war mehr als ein Fahrtenbericht sein kann und will, war Landschaftskunde im besten Sinne des Wortes. In ungewöhnlich klarer, auch jedem Laien durchaus verständlicher Weise schilderte der Vortragende an Hand ausgesucht schöner Lichtbilder, welche Kräfte im Laufe der Erdgeschichte zusammengewirkt haben, um das formenreiche Bild der Dolomiten zu schaffen. Gleich das erste Lichtbild: Langkofelgruppe von der Saisler Alm zeigte uns das Typische der Dolomitenlandschaft: dort jäh aufragende pralle Felsmauern bleich anwitternden Dolomits, deren Fuß ein schmaler Schuttmantel umgibt, unmittelbar daneben üppig grüne, schwellende Matten und dunkle Wälder. Aber nicht wie in den Nördlichen Kalkalpen ziehen die Felswände in unabsehbar langen Ketten dahin, vielmehr bildet der Dolomit in Südtirol einzelne mächtige, isoliert aufragende Stöcke, die durch breite, leicht überschreitbare Sättel getrennt werden. Dadurch entsteht eine Durchgängigkeit des Dolomitenhochlandes, wie sie in anderen Gebieten der Alpen unbekannt ist.

Wollen wir den Landschaftscharakter der Südtiroler Dolomiten erklären, so müssen wir uns in jene fernen Zeiten der Erdgeschichte zurückversetzt denken, da das Triasmeer den südlichen Teil des Alpengebiets einnahm und am Südfuß der Zentralalpen brandete. Auf dem Boden dieses warmen Meeres gelangten durch die Tätigkeit kalkabsondernder Meeresalgen und Korallen mächtige Kalkfalle zur Ablagerung. Durch Aufnahme von Bittererde (Magnesia) aus dem Meerwasser verwandelte sich der Kalk in Dolomit. Aber vielfach wurde die an reines ungetrübtes Meerwasser gebundene Kalkbildung unterbrochen durch unterseeische Vulkanausbrüche, deren dunkle Laven und Aschen die reiche Meeresfauna vernichteten und unter sich begruben.

Wo die Kalkbildung ungestört sich vollziehen konnte, wuchsen mächtige Dolomitstöcke in die Höhe; wo der Vulkanismus herrschte finden wir versteinungsreiche, fruchtbare Tuffschichten, heute von Wiesen und Wäldern bedeckt. Auf dem unmittelbaren Nebeneinander dieser grundverschiedenen Formationen beruht die eigenartige Schönheit der Dolomiten.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen des Vortragenden folgten wir ihm auf einer Wanderung durch Südtirol, welche all die berühmten Gegenden des Dolomitenhochlandes berührte. Vom aussichtsreichen Gipfel des Peitlerkofels blickten wir über einzelne Dolomitflöze und walddreiche Täler hinweg auf die Schneekette der Tauern. Ein Besuch der Schlüterhütte im Villnös gab Gelegenheit zu Beobachtungen über den Aufbau der Nordwände von Sas Rigais und Furchetta, die sich wie der Langkofel, in einem Zuge bis zum Gipfel aufschwingen, während das breite Bergmassiv der Sella durch horizontale Terrassen in mehrere Stockwerke gegliedert ist. Einige Schichten, an denen Quellen auftreten, unterbrechen hier mehrfach den Dolomit. Besonders auffällig ist das obere breite Band der Sella, welches den Raibler Schichten angehört und besonders bei Schneebedeckung deutlich hervortritt. Dieselben wasserundurchlässigen Schichten, lagern auf dem Schlernplateau und schützen dasselbe wie ein Dach vor der Zerstörung. Nur wo sie fehlen, kam es zur Herausbildung schlanker Türme und Zacken, wie bei der Euringer und Sandner Spitze, den Dajolettürmen und dem Rosengarten. Im Gegensatz zu dem massiven ungeschichteten Kalk der Grödner Dolomiten und der Palagruppe, bestehen die östlichen Dolomiten aus prachtvoll geschichtetem Gestein, das später, nach Erlöschen des Vulkanismus abgelagert wurde und einem höheren Stockwerk angehört. Wenden wir uns über das Pordoißoch ins Buchensteiner Tal, so sehen wir vor uns die gebänderten Wände der Tofana, und noch deutlicher erkennen wir die Gliederung durch zahllose Gesimse und Bänder an dem im Dürrensee sich spiegelnden Monte Cristallo und den Drei Zinnen.

Neben der Schilderung der Landschaft gedachte Herr Professor von Klebelsberg auch der Bevölkerung in den Dolomitentälern, die als Ladinier auch unter italienischer Herrschaft nach wie vor treu zu Deutschland halten. Sie sprechen einen vom Italienischen wesentlich verschiedenen Dialekt, der eher an das Provenzalische anklängt. Ihre Siedlungsweise, hauptsächlich in weit verstreuten Einzelhöfen, ist genau die gleiche wie im östlichen Nordtirol und in Oberbayern. Im Norden größtenteils germanisiert, in den nach Süden sich öffnenden Dolomitentälern zum Teil italienisiert, sind die Ladinier heute auf das Gader, Grödner und Fassatal beschränkt.

Zahlreiche kriegsgeschichtliche Erinnerungen flocht der Vortragende ein und betonte, daß die nach langen, außerordentlich erbitterten und verlustreichen Kämpfen erfolgte Wegnahme einiger markanter Punkte der Front durch die Italiener, wie z. B. des Col di Lana durch Sprengung des Gipfels, am Gesamtverlauf der Front so gut wie nichts änderte. Besonders interessante Bilder zeigt Herr Professor von Klebelsberg von den Gletscherstollen an der Marmolatafront, welche die Struktur des Gletschereises gut erkennen lassen. Außer dem großen

Plateaugletscher der Marmolata besitzen die Dolomiten nur noch einige kleine Eislappen und Firnflecken, die aber unter dem Einfluß einer Reihe trockener und heißer Sommer, besonders seit 1928, stark zusammengeschmolzen sind.

Rauschender Beifall folgte dem inhaltreichen Vortrage Professor von Klebelsbergs, der uns die Dolomitenlandschaft in allen Einzelheiten, aber auch in ihrer herrlichen Schönheit vor Augen geführt hat. Mit bewegten Worten sprach Herr Mattern dem Vortragenden den Dank der Sektion aus. Wie im Westen des Reiches, im Rheinland, so sollten auch in Südtirol die Feuer lodern zur Erinnerung an den Tag, der uns das Land unserer Sehnsucht genommen. Südtirol bleibt deutsch!

Dr. K.

Bücherbesprechungen.

Den Bergen verfallen. Alpenfahrten von Eleonore Noll-Hasenclever.

Mit Geleitwort und Lebensbild versehen und mit Beiträgen von Professor Dr. G. Dyhrenfurth, Dr. W. Martin, Professor H. Trier und Dr. W. Welzenbach herausgegeben von Heinrich Erler. Mit 25 Abb. und einem faksimilierten Briefe Alexander Burgeners. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin. Preis kart. 6,80 RM, geb. 8,50 RM.

Den Bergen verfallen! Einen treffenderen Titel konnte dieses Buch, das den alpinen Nachlaß von Deutschlands bester und erfolgreichster Bergsteigerin enthält, nicht tragen. Die Verfasserin selbst hat dieses „den Bergen verfallen“ bereits in einem ihrer ersten Berichte geprägt, sie, der die Berge viele Jahre hindurch alles gewesen, die mit dem Hochgebirge eins war und in ihm gleichsam aufging wie kaum je ein Mensch. Mit Vorliebe setzte sich Frau Noll-Hasenclever die ganz großen Westalpenfahrten zur Aufgabe und mehr als 150 mal stand sie auf dem Gipfel eines Viertausenders. Das Montblancgebiet und die geliebten Zermatter Berge waren die bevorzugten Gebiete ihrer Bergfahrten. Zermatt wurde nach dem Kriege ihre Bergheimat. So enthält denn das vorliegende Werk, von einer Winterfahrt zur Pasterze abgesehen, ihre bedeutendsten Touren in den Westalpen. Fahrten, die, was Ausdauer und Schwierigkeiten betrifft, oft hart an die Grenze des Menschenmöglichen heranreichen, wie beispielsweise die Überschreitung von Untergabelhorn, Obergabelhorn und Wellenkuppe in einem Tage bei denkbar ungünstigen Schneeverhältnissen, die doppelte Durchkletterung der Monte Rosa-Ostwand im Ab- und Aufstiege hintereinander, die Überschreitung von Matterhorn und Dent d'Herens und noch viele andere. Bei diesen meist führerlos unternommenen Bergfahrten kam Frau Noll die völlige Beherrschung der Eistechnik und eine große Gletschererfahrung, welche sie sich als Schülerin des berühmten Alexander Burgener erworben hatte, besonders zustatten. Im Anblick der jähen Eishänge der Monte Rosa-Ostwand urteilt sie: „Ich glaube, dem deutschen Gemüt liegt das ewig Geheimnisvolle des Eises noch mehr; je reifer der Deutsche als Alpinist wird, je mehr wendet er sich ganz großen Aufgaben zu, die wohl nur das Eis stellt, und betrachtet das Klettern im Felsen als köstliche Erfrischung.“

Mit der tiefen Liebe zu den Bergen vereinte Frau Noll-Hasenclever in seltenen Maße die Kunst, in Wort und Bild die hehre Größe und Schönheit der Alpenwelt zu künden. Die Uraewalt des Hochgebirges war ihr ebenso vertraut wie die stille Schönheit einsamer Täler, wo dunkle Wälder rauschen und über sonnenhelle Matten die Bächlein singen und sprinden. Für die wunderbaren Farbenstimmungen der Gebirgswelt hatte sie ein offenes Auge; ein außerordentlich feines Gefühl für schön

und Wetterumschlag war ihr eigen, und sie verstand es, ihre Beobachtungen und Empfindungen in künstlerisch vollendeter Sprache wiederzugeben, wenn sie z. B. die Schilderung ihrer Obergabelhornüberschreitung mit den Worten schließt: „Der schön, der mutwillig tolle Knabe, hatte am Morgen das Gebirge in süße Schwere verzaubert, den Tag über in verhaltener Ruhe gelassen, um dann beim Scheiden der Sonne all seine wilde, herrisch-jauchzende Kraft im seligem Übermut zu vergeuden, so daß das Gebirge bis ins Innerste erbebte. Wohl dem Menschen, der an solch einem heiligen Tage den Puls des Gebirges fühlen darf!“

Ihre Schilderungen großer Bergfahrten sind zugleich von einem köstlichen, unversiegbaren Humor durchzogen — ein Spiegel ihrer tatenfrohen, lebensbejahenden Persönlichkeit. In allen Aufsätzen des vorliegenden Buches kommt dieser sonnige Humor zu seinem Recht, am meisten wohl in dem aus frischstem Erleben heraus geschriebenen Bericht über die Besteigung des Bietschorns mit ihrem Meister und „Bergvater“ Alexander Burgener. Was Frau Noll-Hasenclever dort von ihrem großen Führer und Lehrmeister sagt, gilt gleicherweise von ihr selbst; auch der Name Noll-Hasenclever steht mit goldenen Lettern in der Geschichte des Alpinismus geschrieben.

Außer den Fahrtberichten von Frau Noll enthält das Buch noch einige Aufsätze aus der Feder hervorragender Alpinisten, mit denen Frau Noll gegangen. Einleitend entwirft Oberst Erler ein Lebensbild dieser seltenen Frau. Professor Günter Dyhrenfurth berichtet über die gemeinsame Besteigung der Dent d'Herens und des Gran Paradiso, Dr. Welzenbach von der Überschreitung Matterhorn-Dent d'Herens. Die beiden letzten Kapitel, von Professor Trier und Dr. Martin verfaßt, bringen den erschütternden Bericht über das Lawinensunglück am Weißhorn, dem Frau Noll zum Opfer fiel.

Großen Dank schulden wir dem Herausgeber, Oberst Heinrich Erler, der durch seine Tat den alpinen Nachlaß von Frau Noll der Nachwelt erhalten und uns dieses schöne, vom Verlag geschmackvoll ausgestattete Werk schenkte.

Der Reinertrag des Buches aber kommt allein der einzigen Tochter von Frau Noll, Eleonore, zugute, welche nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihres Vaters verwaisst und mittellos bei Bekannten der Nollschen Familie lebt. Angesichts der unvergäglich Verdienste, die sich Frau Noll-Hasenclever um das Ansehen deutschen Bergsteigertums in den Westalpen und — durch ihre zahlreichen Vorträge — auch um unsern Alpenverein erworben hat, ist es Ehrenpflicht eines jeden deutschen Bergsteigers, für möglichst weite Verbreitung des Buches Sorge zu tragen, das den Titel trägt: „Den Bergen verfallen“. Dr. K.

W. Flaig: **Urlberg — Ski und Schnee.** Ein Prachtwerk, 12 Seiten Text, 156 Bilder, 1 Karte, Preis 4,80 RM. Verlag F. Bruckmann N.-G. München.

Der Urlberg — das Skiparadies, der große Traum jedes Skiläufers, die schönste Erinnerung jedes Schneehafens ist von Waltherr Flaig in diesem Werk mit über 150 herrlichen Bildern erschöpfend dargestellt. Alle die heute im besten Sinne weltberühmten Skigebiete erscheinen im Bilde. Dazu interessante historische Bilder aus der Erschließungszeit, Porträts der berühmten Erschließer, der bekanntesten Lehrer der Urlbergschulen in St. Anton, Zürs, Lech usw., Bilder vom Urlberg-Kandahar-Rennen, dem berühmtesten Abfahrtsrennen überhaupt — kurz, das ganze Reich der weltbekannten Urlbergschule und ihres Begründers Hannes Schneider, der bekanntlich sogar nach Japan berufen wurde, um dort den Skilauf zu organisieren. Jeder findet eine Erinnerung in dem Buch — jeder entdeckt Neues darin — jeder kann seine Reise- und Tourenpläne machen an Hand der Bilder, des Textes, der Karte denn die Bilder sind durch einen gleich unterhaltenden wie praktischen Text reich und vielseitig ergänzt, eine Karte gewährt erschöpfenden Überblick über die Lage der Orte und Ziele. Die 80 Bilderseiten sind in Kupfertiefdruck, dem edelsten Verfahren dieser Art, hergestellt, so daß sich das Buch ganz besonders als ein ideales Geschenkwerk darbietet, zumal der Preis im Verhältnis zum Wert ungewöhnlich billig gehalten ist. Der schmiegsame Einband und das handliche und doch bildwirksame Format 18x26 cm erlaubt leicht die Mitnahme im Reisegepäck, ja sogar im Rucksack.

„Der Winter.“ Amtliche Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes.
Schriftleitung: C. J. Luther. Jahrgang 1932/33, Heft 1.
Jährlich 15 Hefte.

„Auf gehts“ heißt das Titelblatt des ersten Hefes des „Winter“ — Jahrganges 1932/33. Ein Aufsatz „Skiläuferperson“ weckt das Verlangen nach Pulverschnee und blauem Himmel weit über den Alltag. Skitechnisch prächtige Bilder schmücken einen Beitrag von Henry Hoef „Hinauf — Hinab“. Auch für Unterhaltung ist in dem Heft gesorgt. „Der Winter“, als amtliches Blatt des DSV, scheint also auch im neuen Jahrgang wieder den Nachweis zu erbringen, daß er das beste Sportblatt überhaupt ist. Das Einzelheft kostet RM —.60, der ganze Jahrgang RM 9.50. Probeheft unberechnet vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Skisprachkurse. Beim Skifahren französisch lernen.

Mehr denn je fühlt — jeder, der irgendwie im Berufsleben steht, wie gut es wäre, wirkliche Sprachkenntnisse zu besitzen. Sprachen lernt man nach entsprechenden Vorarbeiten in der Heimat, am besten in dem betreffenden Lande. Um das Sprachenlernen schmackhafter zu machen, kann man es mit einem Skikurs verbinden. Der Bergverlag Rudolf Rother, München 19, macht den Versuch, solche Skisprachkurse in der Westschweiz durchzuführen. Alles nähere in einem kleinen Prospekt, der unberechnet beim Verlag, München 19, angefordert werden kann.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Vorgeschlagen von:
Dr. Anders, Kurt, Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden Zepernick b. Berlin, Sanatorium Heidehaus	D. Mattern u. W. Eilert
Deter, Kurt, Leutnant a. D., W 30 Rosenheimerstr. 32	Franz Rocca u. Dr. Siebig
Eicke, Rudolf, Dr. jur., Reichsbankamtmann, *) Fr. Jrmgard, Schmargendorf, Sulzaerstr. 4	Dr. Bredlow u. C. Siebers
Kreitmair, S. f. Rittmeister a. D., Syndikus, Charlbg. Hardenbergstr. 8	C. W. Friedrich u. E. Schuch
Rimmel, Erich, Kaufmann, *) Fr. Anna, Grwld., Hohenzollerndamm 77a	Charl. Albrecht u. W. Groß
Wünsche, Frau Antonie, Wilmersdorf, Mainzerstr. 9	Heinrich Wünsche
Zimmer, Fritz Adolf, Ing., frdn., Rheinstr. 58	Fritz Kuppke u. Ch. Riedel
Von der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten:	
Nagel, Walter, Kfm., O 34, Kopernikusstr. 12	R. Wehmig u. W. Sommer
Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.	

Achtung Sektionsmitglieder!

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

May Keller, Berlin-Wilmersdorf, Umlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Damenschneiderei

Frau Schnase, Berlin-Haselhorst, Gartenfelderstr. 134 d, auch Änderungen und Wenden, sehr billig.

Gesangunterricht

Eoli Ebeling-Heelein M. R. D. T. „staatl. geprüft“ Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, Rheingau 4117.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900
Elisabeth Langner, Berlin-Charlottenburg 4, Kantstr. 116, C 1 Steinplatz 7667.

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Sportartikel.

Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Str. 67/70. U 6 Merkur 7565

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.
Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Weine und Spirituosen

C. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9

Eislauf-Unterricht

billig durch Edmund Klar. Anmeldung an die Geschäftsstelle erbeten.

Achtung!

Achtung!

Turenberichte!

Wir bitten nochmals dringend, die Turenberichte einzusenden, damit die Zusammenstellung in dem Nachrichtenblatt ein möglichst vollständiges Bild der Turentätigkeit der Mitglieder gibt.

Alles für den Wintersport.

Großer, illustrierter Katalog mit allen Neuheiten soeben erschienen. Zusendung kostenlos.

Sporthaus

Gustav Steidel

nur Leipziger Str. 67/70

und nirgendwo anders.



SCHIRMHAUS WIRNITZER

Jetzt **Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.**

Herrenartikel, Strümpfe, Taschentücher.

Verbindung: Straßenbahn 56, 96, Autobus 44.

Elektr. Eisenbahn vom Potsdamer Ringbahnhof.



Wolle für den Wintersport

wasserabstoßend, für Skisocken und Fäustlinge besonders praktisch.

HANDARBEITSGESCHÄFT

Elisabeth Altmann

Berlin-Steglitz, Albrechtstr.7

Fernruf G 9 Albrecht 5900.





Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

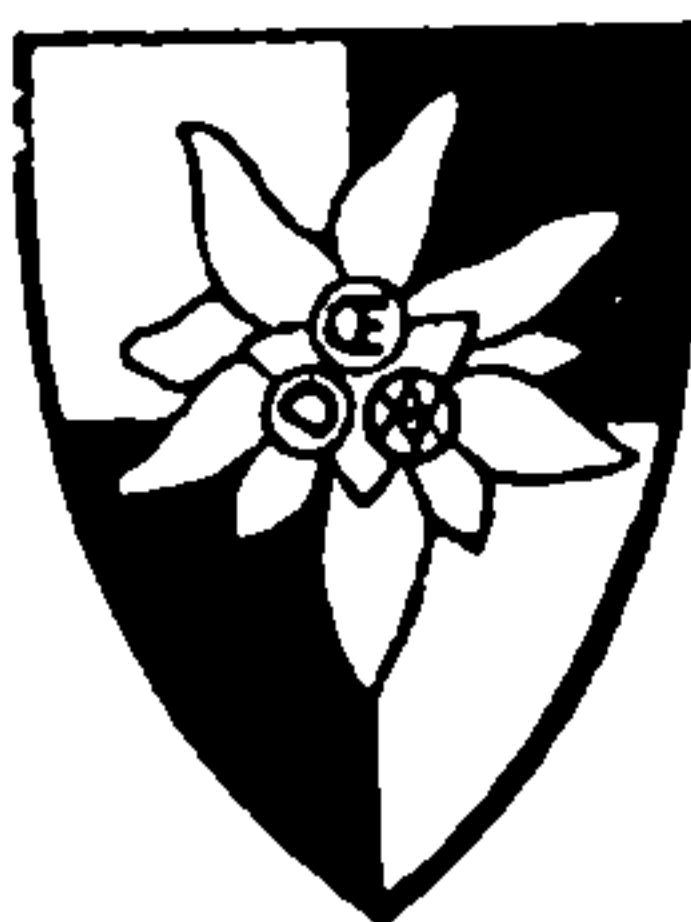
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
fernruf: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3.

Berlin, März 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im März.

Freitag,	den	3.	Schuhplatt'lgroupe. Übungsabend.
Sonnabend,	"	4.	Schneeschuhabteilung Winterfahrt nach Galtür.
Dienstag,	"	7.	Vorstandssitzung.
Mittwoch,	"	8.	Jugendgruppe A. Heimabend.
Donnerstag,	"	9.	Jugendgruppe B. Heimabend (Turnen).
Sonntag,	"	12.	Jugendgruppen A u. B. Wanderung.
Dienstag,	"	14.	Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag.
Freitag,	"	17.	Schuhplatt'lgroupe. Übungsabend.
Sonnabend,	"	18.	Schneeschuhabteilung Jugendskifahrt ins Riesengebirge.
Sonntag,	"	19.	Sektionswanderung.
Sonntag,	"	26.	Waldlauf und Spiele für alle Sportgruppen.
Freitag,	"	31.	Schuhplatt'lgroupe. Übungsabend.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

B o r a n g e i g e !

Schuhplatt'lgroupe 8. April Abplatteln.

Schneeschuhabteilung Ende April, nächster Junstabend.

Eigene Kellerwirtschaft, fachmännische Leitung, langjährige Erfahrungen sind besondere Vorteile, sie dienen der gleichmäßigen guten Belieferung. Darum beachten Sie bitte: „Für gute Qualität“

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Seit 1861

Berlin W 57, Bülowstr 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

und probieren Sie aus meinen großen Lagerbeständen folgende besonders gut entwickelte Weine:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 0.90
1931er Neustadter Hohmauer	„ „ 1.30
1929er Wallhäuser Johannisberg	„ „ 1.75
1930er Wachenheimer Schloßberg, Wachstum F. Reuther	„ „ 2.25
1930er Herxheimer Goldberg, Wachstum D. Gabel	„ „ 2.50
1929er Deidesheimer Herrgottsacker, Wachst. W. Kopp Erb.	„ „ 3.00
1929er Erbacher Honigberg, Wachstum Prinz Friedrich Heinrich von Preußen	„ „ 3.75

Mosel- und Saarweine

1931er Ockfener Geisberg	Fl. M. 1.00
1930er Berncasteler Schloßberg	„ „ 1.50
1929er Longuicher Probstberg, Wachst. Joh. Bläsius	„ „ 2.00
1930er Wiltinger Kupp, Wachst. Bischöfl. Priesterseminar	„ „ 2.50
1929er Trittenheimer Laurentiusberg, Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymnasium	„ „ 3.00
1929er Piesporter Lay, Wachstum J. Falkenberg	„ „ 3.25
1929er Neumagener Engelgrub, Wachst. Weing. Jos. Milz	„ „ 3.50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	„ „ 2.25
1924er „ Citran, Avensan	„ „ 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac	„ „ 3.40

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	„Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	„Natur“ Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Man verlange die neue Preisliste!

Ermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3 ⁰ / ₁₀ Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 5 ⁰ / ₁₀ „
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ „
„ „ „ „ 100 „ „	= 10 ⁰ / ₁₀ „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.



Nr. 3.

Berlin, März 1933.

28. Jahrg.

**Protokoll der
ordentlichen Hauptversammlung**
am Dienstag, den 21. Februar 1933 pünktlich 19,30 Uhr
im Bezirksverordneten-Sitzungssaal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf Wildeplatz.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1932.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahlen: a) des 1. Vorsitzenden
b) des 2. Vorsitzenden
c) eines Beisitzers
für die laufende Amtsperiode, also auf 2 Jahre.
5. Verschiedenes.

Herr Mattern eröffnet die 28. ordentliche Hauptversammlung um 20¹⁵ Uhr mit der Feststellung, daß die satzungsgemäß erforderliche Anzahl von 100 stimmberechtigten Mitgliedern noch nicht erreicht ist und schließt sie mit der Bekanntgabe, daß eine neue ordentliche Hauptversammlung mit derselben Tagesordnung gemäß § 38 der Satzungen um 20²⁵ Uhr einberufen wird, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Um 20²⁵ Uhr eröffnet Herr Mattern zum zweiten Male die ordentliche Hauptversammlung. Er stellt fest, daß die Einladungen zu dieser Hauptversammlung satzungsgemäß rechtzeitig an die Mitglieder ergangen sind. Der Geschäftsbericht ist allen Anwesenden bei ihrem Eintreten bereits übergeben worden und von allen Beteiligten in- zwischen zur Kenntnis genommen worden. Die Frage Herrn Matterns,

ob der Geschäftsbericht noch besonders verlesen werden soll, wird vereinigend beantwortet.

Herr Ud. Ziegler fragt alsdann, ob inzwischen der Weg zum Gepatschhaus von der Sektion Frankfurt a/Main gebaut worden ist. Herr Mattern teilt mit, daß nach der ihm gewordenen Mitteilung seitens der Sektion Frankfurt a/Main dieser Weg in diesem Jahre gebaut wird, aber nicht über das Halsele, sondern von der Nassereiner Alp durch das Kaisertal. Herr Mattern weist noch darauf hin, daß im Jahre 1932 mit einem nicht unerheblichen Zuschuß aus unserer Sektionskasse von der Gemeinde Pfunds der Klammweg gebaut worden ist.

Herr Georges regt an, in der heutigen Hauptversammlung eine Kommission zu bilden, die beauftragt werden soll, sich nach einer geeigneten Schihütte umzusehen. Herr Mattern stimmt dem Vorschlage bei, mit dem Hinweis, daß lt. Bilanz die Sektion ein Vermögen besitzt, das zurzeit brach liegt, und durch Erwerb einer Schihütte beste Verwendung finden würde.

Herr Erster Staatsanwalt Neise erwidert, daß die Schneeschuh-Abteilung schon mal eine Schihütte, allerdings im Mittelgebirge, erwerben wollte, dieser Plan sei aber gescheitert, weil auf deutschem Boden kein geeigneter Platz dafür zu finden war. Es käme also im heutigen Falle nur eine Hütte im alpinen Gebiet in Frage. Herr Mattern vertrat die Ansicht, daß es sich nach seiner Meinung überhaupt nur um eine Schihütte im alpinen Gebiet handeln könne. Herr Mattern, den Anregungen des Herrn Georges sich anschließend, schlägt der Versammlung vor, die Schneeschuh-Abteilung zu beauftragen, in dieser Beziehung Erhebungen anzustellen. Es erhebt sich kein Widerspruch und Herr Dimmler wie auch der Fahrwart der Schi-Abteilung werden gebeten, sich dahinter zu setzen.

Herr Mattern dankt sodann allen Herren des Vorstandes wie auch Herrn Dimmler, Herrn Hagge, Fräulein Ullmann, Herrn C. O. Friedrich für ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit. Auch Herrn Dr. Kossinna, der leider nicht anwesend ist, werden herzliche Dankesworte gewidmet für seine wertvollen und interessanten Berichte in den Sektions-Nachrichten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung erteilt Herr Mattern dem Schatzmeister Herrn Beer das Wort. Darauf gab der 1. Schatzmeister den Kassenbericht über das Rechnungsjahr 1932 und weiter noch einige nähere Erläuterungen zu der Bilanz.

Da zu Punkt 2 niemand das Wort wünscht, dankt Herr Mattern zugleich im Namen des Vorstandes, Herrn Beer für seine mühevollen Jahresarbeit und erteilt nunmehr

zu Punkt 3 Herrn Sparkassendirektor Ziegler das Wort. Herr Ziegler stellt fest, daß Herr Kraus und er die Bücher und Kasse geprüft und in bester Ordnung gefunden haben. Der Voranschlag sei vom Vorstand mit unwesentlichen Abweichungen strikt eingehalten. Herr Ziegler bittet deshalb dem Schatzmeister wie dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen.

Es erhebt sich kein Widerspruch, Herr Mattern dankt und geht

zu Punkt 4 der Tagesordnung über. Es ist seine Absicht gewesen, aus gesundheitlichen Rücksichten in diesem Jahre sein Amt niederzulegen. Durch ein bedauerliches Mißverständnis hat sich aber der 2. Vorsitzende, Herr Kriegler, veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen, wodurch es Herrn Mattern zunächst nicht geraten scheint, nun auch seinerseits auf seinem Standpunkt zu beharren. Er habe sich daher entschlossen, sein Amt zunächst noch weiterzuführen. Sein Entschluß wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Mattern bedauerte wiederholt das Ausscheiden des Herrn Kriegler und widmete dem Ausscheidenden herzliche Dankesworte. Sowohl während des Hüttenbaues als auch während der Krankheit des 1. Vorsitzenden hat Herr Kriegler der Sektion und dem Vorsitzenden wertvolle Dienste geleistet, als Referent für das Vortragswesen haben wir ihm viele schöne und interessante Lichtbildervorträge zu verdanken, sodaß wohl angenommen werden darf, daß auch die Sektion sich dem Dank des Vorsitzenden für eine 10-jährige selbstlose Arbeit anschließt.

Herr Erster Staatsanwalt Neise erbat das Wort und machte darauf aufmerksam, daß es satzungsgemäß unzulässig sei, in der heutigen Versammlung die angeführten Vorstandsmitglieder neu zu wählen. Der Passus lautet: Scheidet ein Vorstandsmitglied im Laufe seiner Wahlzeit aus oder wird es dauernd behindert, sich der Sektion zu widmen, so wählt der Vorstand für den Rest der Wahlzeit einen Ersatzmann und gibt dies in der Einladung zur nächsten Sektionsitzung bekannt. Wenn jedoch der erste Vorsitzende ausscheidet, so hat für den Rest der Wahlzeit eine Neuwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung zu erfolgen (§ 26). Da Herr Mattern sein Amt behält, darf eine weitere Wahl nicht erfolgen.

Herr Mattern stellt fest, daß nach diesen Ausführungen Punkt 4 der Tagesordnung in sich zusammensinkt.

Zu Punkt 5 dankt Herr Mattern dem Festausschuß für seine gehaltenen Mühen, vor allem für das wohlgelungene Weihnachtskranz'l, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der gleiche Festausschuß zu gegebener Zeit sich wieder zusammenfinden wird.

Herr C. O. Friedrich gibt bekannt, daß es ihm gelungen ist, für unsere Sektionsmitglieder einen Vortrag des bekannten Alpen- und Afrikafliegers Walter Mittelholzer über das Thema „Reiseflug über die Alpen nach der Sahara am Montag, den 27. Februar zugänglich zu machen.

Alsdann überreicht Herr Mattern den Mitgliedern Fräulein Adelheid Landgrebe und Herrn Gorbach das Silberne Edelweiß, mit herzlichen Worten des Dankes für die der Sektion und dem Alpenverein durch 25 Jahre gehaltene Treue. Leider war es Herrn Mattern nicht vergönnt, dem dritten Jubilar, Herrn Pfarrer Jos. Bloch ebenfalls persönlich das Silberne Ehrenzeichen anzuhängen, da Herr Bloch an der polnischen Grenze seit Jahren seinen Wohnsitz hat.

Zum Schluß spricht Herr Mattern seinen Dank an die Versammlung aus und schließt dieselbe um 22 Uhr.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19. März 1933

Abfahrt: 8 Uhr 56 Berlin, Schlesiſcher Bahnhof nach
Strausberg.

Wanderung: Annatal — Schlagmühle — Herrenſee —
Stadt Strausberg — (Frühſtück im Hotel zum Schwan) — Strausſee
— Bielsdorfer Mühle — Weſendahler Mühle — Fängerſee — Alte
Spitzmühle — (Kaffeeraſt) — Eggersdorf — Bahnhof Strausberg.

Weglänge 23 km.

Anmeldungen bis zum 15. März 1933 an Herrn Rechtsanwalt
Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerſtr. 16 erbeten.

Jungmannſchaft
Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Mittwoch, den 8. März Heimabend bei Herrn Sorger.

Sonntag, den 12. März Wanderung mit der Jugendgruppe B

Sonntag, den 26. März Sportvormittag Treff 9 Uhr Bahnh. Grunew.

Jugendgruppe B

Donnerstag, den 9. März anſtatt des Heimabends Turnabend in der
Turnhalle der Eliſabethſchule Kochſtr. Leitung Kiefe. Kommen
iſt Pflicht, da Probe.

Sonntag, den 12. März Wanderung rund um Erkner.
Treff: Bahnhof Erkner 1/2 10 Uhr.

Sonntag, den 26. März Sportvormittag auf dem Hochſchulſportplatz.
Treff: 9 Uhr Bahnhof Grunewald.

Bei Schneelage: Treff Sonntags 9 Uhr Bahnhof Grunewald.
Schwimmen: Nach Vereinbarung im Stadtbad Schöneberg.

Beachten Sie!

Unser Branchenverzeichnis.

Billige und beste Reklame!

Sektionsſitzung
und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 14. März 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersſtraße. U-bahn: Stadtpark.)

- 1. Geſchäftliches.
- 2. Lichtbildervortrag

Die Überſchreitung des
Matterhorns.

frl. R. Niemann, Holzminden.

Mitglieder, auch ſolche anderer Sektionen, haben
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke
1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne
gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderſte Reihe iſt für den Vorſtand und vom
Vorſtand eingeführte Gäſte freizuhalten. Es wird gebeten,
dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales
dürfen nicht mit Stühlen beſetzt oder in anderer Weiſe un-
zugänglich gemacht werden.

Rauchen iſt im ganzen Gebäude verboten.



Schuhplattlgruppe. *W. Lehmann*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Schuhplattl-Gruppe finden am 5., 17. und 31. März in unserem Übungslokal, Türkisches Zelt, Charlottenburg, Berliner Straße 53 ab 20 Uhr statt.

Gäste sind herzlich willkommen!

V o r a n z e i g e !

Am Sonnabend, dem 8. April findet im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 53

Das Abplatt'ln der Schuhplattl-Gruppe

statt. Alle Sektionsmitglieder und Freunde der Gruppe werden höflichst gebeten, sich jetzt schon diesen Tag vorzunehmen und frei zu halten.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung

Dienstag, den 7. März 1933, 19⁴⁵ Uhr.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 23, Obmann,
f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczel, Schrift- und Kassenwart.

Turnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften an Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Winterfahrt nach Galtür in Tirol unter Leitung unseres Fahrtenwartes Wünsche vom 4. März bis Ende März.

Heil und Sieg und reiche Beute!

Jugendstiftfahrt ins Riesengebirge ab 18. März. Leitung Jugendstewart Hülke.

Spiele und Waldlauf, Sonntag, den 26. März, Hochschulsportplatz ab 10 Uhr. Treff: Bahnhof Brunewald, 9³⁰ Uhr.

Voranzeigen:

Osterfahrt Donnerstag, den 15. April, mit Reichsbahn-Sonderzug nach Krummhübel. Leitung Fahrtenwart Wünsche, Berlin-Wilmersdorf, Mainzer Str. 9.

Nächster Junstabend Ende April. Silvertta-fahrten im Lichtbild, vorgetragen von Kamerad Georges. Näheres in den April-Nachrichten.

Abteilungs-Waldlauf offen für Damen und Herren Anfang Mai, Leitung Sportwart Lehmann. Es wird in mehreren Altersklassen gewertet werden.

Der Besuch des 1. Junstabends unserer Schneeschuhabteilung übertraf unsere Erwartungen. Nach dem Leitspruch „froher Sang nach flotter Fahrt, sei und bleibe Skimannsart“ bemühten sich Singwart und Hauskapelle um zünftige Stimmung. Sie war auch sehr schnell vorhanden. Kinovorführungen aus dem Allgäu und aus Galtür, aufgenommen von dem Mitgliede der Sektion Mark Brandenburg, Skikamerad John, und von unserem Mitgliede frl. Günther, unterbrachen den zünftigen Gesang. Herrn John, der seine herrlichen Winterfilme aus dem Allgäu und von der Deutschen Skimeisterschaft 1932 selbst erläuterte, noch an dieser Stelle Skimanns-Dank. Ebenfalls frl. Günther, die uns noch ihre gut gelungenen Filmausschnitte von Wanderungen unserer Schneeschuhabteilung aus Neu-Strelitz, aus Wilsnack, sowie aus der Arbeit unserer Turn- und Sportgruppe im Stadion zeigen mußte. Die verteilten Liederterte bitten wir, zum nächsten Junstabend mitzubringen.

Wir hoffen durch diese Veranstaltungen die noch abseits stehenden Skiläufer unserer Sektion zu uns zu ziehen. Aus dem bisherigen Zweckverband soll eine Gemeinschaft heranwachsen. Wir stehen ja erst am Anfang der Entwicklung des alpinen Skilaufs. Da gibt es für uns und die Sektion Gemeinschaftsarbeit, bei der wir nicht zu spät kommen wollen.

Darum Skiläufer heraus, alle sollen mithelfen und mitraten.

Sti Heil.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 14. Februar 1933.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, in welchem der erste Vorsitzende Herr M a t t e r n insbesondere auf die Hauptversammlung hinwies, sprach Herr Fred Oswald über Hochturen mit Sommer-Ski und Steigeisen im Glocknerreich. Wir lernten in Herrn Oswald einen jungen begeisterten Alpinisten kennen, der uns in frischer und humorvoller Art von seinen schwierigen Bergfahrten erzählte. Als Teilnehmer eines vom Alpenverein veranstalteten Bergsteigerkurses, speziell Eiskurses, war er mit vier Kameraden im Sommer 1931 nach Zell am See gekommen. Leiter des Kurses war der durch seine Himalaja-Expedition nach dem Nanga Parbat bekannt gewordene Ingenieur Willi Merkl. Er sorgte dafür, daß nur „zünftige“ Fahrten unternommen wurden.

Von Zell am See ging es durch das malerische Kapruner Tal zum Moserboden am Fuß der mächtigen eisbedeckten Wände des Wiesbachhorns und der Glockerin. Und weiter hinauf zum Heinrich Schwaigerhaus, das als Stützpunkt für die Durchsteigung der Wiesbachhorn-Nordwestwand dienen sollte. In prächtigen Bildern zog die großartige Umgebung dieser Hütte an uns vorüber. Die Aufnahmen welche der Vortragende zeigte, waren durchweg von vollendet künstlerischer Schönheit, denn Herr Oswald versteht es, nicht nur malerische Motive in wunderbarer Beleuchtung einzufangen, er scheut auch die Mühe nicht, mit einer photographischen Ausrüstung von einigen dreißig Pfund in die Berge zu ziehen, um dort mit Stativ und Braunsiegelplatten zu arbeiten und technisch einwandfreie Resultate zu erzielen.

Vom Heinrich Schwaigerhaus wurde zunächst der Kaindlgrat besucht und in der Nähe des Focherkopfes ein Depot angelegt, dann am nächsten Tage in schwerster Eisarbeit die Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns durchstiegen, wobei ein Eishang von stellenweise 75—80 Grad Steigung genommen werden mußte. Es folgte dann der landschaftlich so schöne Übergang über die Bratschenköpfe zur Oberwalderhütte auf dem Burgstall, einer Felsinsel im obersten Pasterzenkees. Von hier musterte man mit dem Fernrohr den majestätisch aufragenden Glockner und die Beschaffenheit seiner verschiedenen Anstiegsrouten. Merkl führte die Teilnehmer zunächst ins Glocknerkar und erst hier fiel das Lösungswort: Pallavicini-Rinne! Die zur oberen Glocknerscharte hinaufziehende Eisrinne befand sich in günstiger Verfassung. Nur stellenweise trat hartes und dunkles Wasser-eis zutage, das zum Stufenhauen zwang. So kam die in zwei Seilschaften gehende Partie gut vorwärts, aber zweimal geriet sie durch Steinschlag in schwerste Gefahr. Geradezu phantastisch ist der Tiefblick

durch die enorm steile Rinne hinab auf die Pasterze. Nach 14-stündiger Eisarbeit wurde die obere Glocknerscharte erreicht. Damit war die zweite vollständige Begehung der Pallavicinirinne gelungen.

Da Merkl's Urlaub abgelaufen war, unternahm Herr Oswald mit einem der Teilnehmer, einem Kammerfänger, noch einige Touren von der Adlersruhe, darunter natürlich auch den Großglockner selbst. Eine Knieverletzung zwang den Kammerfänger zu mehrtägiger Ruhe, und der Abstieg von der Adlersruhe nach Kals vollzog sich — heimlich still und leise — in der nur für den Provianttransport bestimmten Seilbahn. Während dieser Lustreise durch die Wolken konnten es sich die Beiden aber nicht versagen, harmlose Wanderer auf dem Gletscher durch den Zuruf aus der Höhe: „Der Berggeist!“ zu schrecken.

Der Übergang über die Rudolfshütte ins Stubachtal bot trotz vielem Neuschnee Gelegenheit zu einigen lohnenden Gipselfahrten, darunter die Erstbegehung des langen Ostgrates der Granatspize. Nach einem erfrischenden Bad im eiskalten Weißsee ging's dann hinunter durch das prächtige Stubachtal ins Pinzgau; und zum Schluß führte uns Herr Oswald noch an das liebliche Ufer des Chiemsees.

Mit gespannter Aufmerksamkeit waren die Zuhörer den von wundervollen Bildern begleiteten Ausführungen des Vortragenden gefolgt und dankten ihm mit herzlichem, reichem Beifall.

Große Beachtung fand eine vom akademischen Maler Baron von H a n d e l - M a z z e t t i veranstaltete Ausstellung alpiner Aquarelle, welche Motive aus den verschiedensten Teilen der Alpen, insbesondere aus den Berchtesgadener Bergen, Tauern, Bernina und Zermatt darstellten. Dr. K.

Tanzabend bei Kroll, am 19. Februar 1933.

Sektions-Tanz im dunklen Anzug — wer meckert da? Selbstverständlich alle die, die sonst auf die „krachlederne“ schwören. Sie meckern und brummeln — aber sie kommen! Sie kommen langsam — der erste Schneefonntag des Winters am Tage des Sektionstanzes — armer Festauschuß! Um 5 Uhr sieht es dünn aus, um 6 Uhr tröpfelt's, einzeln und zu zweien „strömen“ die Gäste heran — und um 7 Uhr strömt es dann wirklich. Mit frischen Ski-Freuden in den Augen und Herzen, allen Alltagskummer gut ausgelüftet im Winterwald, kommen die Sportsleute in full Dress, wie im Schweizer Grand Hotel, um die Langlaufbeine wieder an Rundlauf-Bewegungen zu gewöhnen. Fabelhafte Tanzmusik und der festlich schöne Raum des Römersaales bei Kroll bringen die Mitglieder und Gäste schnell einander näher, und die Stimmung steigert sich noch, als das Kabarett der Prominenten sich aufstut. Ein sehr schlagfertiger Ansager, zu deutsch: Conferencier, bindet einen ganzen Strauß schöner Vorträge mit launigen Scherzen zusammen. Wir hören eine junge Pianistin einen perlenden, rauschenden Debussy meisterhaft spielen, wir lauschen der klaren reinen Stimme und den launigen Liedern einer jungen Sängerin und lachen ihr zu, als sie uns bei 10° unter Null verkündet: „Die Fenster auf, der Lenz ist da!“ Wir singen mit dem Tenor aus Wien die Kehrreime weinfroher Wiener Lieder, im Wettstreit der

Nationen ist auch ein Berliner Tenor mit lustigem Singsang zur Stelle, und dann kommt der Höhepunkt: Der Drahtseilkünstler, der vom straff gespannten 10 m Seil mit den großartigsten Körperverrenkungen, vom aufgespannten Regenschirm im labilen Gleichgewicht gestützt, ein Spizentuch aufhebt. Dann tritt der Tanz wieder in seine Rechte, der dank der schmissigen Musik bis zur letzten Minute alle festhält. Ein schöner Abend, voller Schwung und Stimmung trotz des dunklen Anzugs! Schade, daß es um 1 Uhr schon aus ist.

Wo aber waren die, die sonst immer über die „krachlederne“ meckern, die sich so gern einmal, frei vom Gewandel-Zwang, als gebildete Mitteleuropäer in Zivil amüsieren wollten und durch deren Meinungen beeinflusst der „schwarze“ Abend eigentlich zu Stande kam? Gerade sie waren nicht da — und das freut ein' denn ja auch!

Obergabelhorn (4073 m) Wellenkuppe (3910 m) Überschreitung.

Mit großen Plänen und Hoffnungen kam ich im August 1927 nach Zermatt. Das Wetter war unbeständig. Da mußte ich von meinem Führer hören, daß vorläufig auf eine Hochtur keine Hoffnung sei. Überall sei zu viel Neuschnee, der müsse erst herunter. Es hieß also abwarten. In der Nischabelgruppe schien es besser zu sein, da beschlossen wir einen Versuch zu machen, den Nadelgrat zu überschreiten.

Am 21. August fuhren wir also nach Randa und stiegen zu der 2936 m hoch gelegenen Dornhütte auf. Im letzten Teil gab es schon eine ganz nette Felsklettere. Nach 4 Stunden erreichten wir die schöne Hütte welche von dem Hüttenwart sauber gehalten wird und der auch für die Bergsteiger die mitgebrachten Lebensmittel kocht. Die Hütte steht auf einem vorteilhaften Platz, man hat von hier eine wunderbare Aussicht auf die Zierden von Zermatt. Unbeschreiblich schön ist das Weißhorn von hier. Nach dem Abendessen ging es gleich zur Ruhe, denn um 1 1/2 Uhr wollten wir aufbrechen. So verließen wir nun pünktlich die gastliche Hütte und folgten beim Scheine der Laterne dem Wege über die Moräne zum Festigletscher und über denselben zum Festjoch (3724 m) und stiegen dann über die Randluft steil hinunter zum Hohberggletscher. Wir kamen bis zum Gr. Gendarmen Lenzjoch-Südend etwa in 4000 m Höhe, als plötzlich ein heftiger Schneesturm uns zum Rückzug zwang. Mit großer Mühe erreichten wir glücklich die Hütte. Die nächsten Tage brachten Gewitter und am 26. August war Zermatt eine vollständige Winterlandschaft. Auf den Dächern lag der Schnee mehrere Zentimeter hoch. Aber danach wurde das Wetter dauernd schön.

Am 29. August ging ich nun zur Staffalp, um von hier das Obergabelhorn zu überschreiten. Um 1 1/2 Uhr verließen wir das kleine Gasthaus mit Proviant reichlich versehen, überschritten die Moräne des Zmuttgletschers und stiegen dann auf dem Schönbühlwege bis über den Wasserfall des Arbenbaches. Hier bogen wir rechts ab, um die Moräne des Arbengletschers zu erreichen. Über diese ging es steil hinauf bis zum Gletscher. Hier wurde angefeilt.

Zunächst war der Gletscher sehr steil und sehr hartes, blankes Eis zwang meinen Führer längere Zeit Stufen zu schlagen. Allmählich wurde es leichter. Der Arbengletscher war sehr zerklüftet und wir mußten sehr aufpassen um gut durchzukommen. Nachdem wir den Gletscher verlassen hatten, folgten Felsen und dann wieder sehr steile Schneehänge. Am Tage vorher waren hier kleinere Lawinen abgegangen. Der Schnee war während der Nacht wieder fest gefroren. Dadurch leistete uns die Lawinenbahn gute Dienste, wir brauchten nun keine Stufen zu treten. Endlich erreichten wir den Arbengrat und nun gab es eine prächtige Kletterei. Der Grat hat festes Gestein und ist mit vielen Felstürmen geziert, welche fast alle überklettert werden müssen. Einen Turm umgingen wir in der Südflanke. Diese Umgehung wird sehr selten gemacht. Das war eine lustige, schwierige Angelegenheit. An dem großen Gendarmen gab es sehr glatte, griffarme Platten zu überwinden. Beim Abstieg seilen sich die Bergsteiger hier gewöhnlich ab. Einen herrlichen Sonnenaufgang erlebten wir hier. Im rosigen Morgenlicht kletterten wir rastlos weiter und bezwangen Turm um Turm. Bei einer Rast hielten wir Umschau, und was wir sahen hielt uns im Bann. Südlich der Arben- und Hohwänggletscher, nördlich der gewaltige Gletscherkessel von Zinal mit der Mountet-Hütte am rechten Ufer des Durandgletschers. Wir kamen zusehends höher und plötzlich erblickten wir auf dem nahen Gipfel des Obergabelhorns die ersten Bergsteiger, welche uns grüßten. Vor dem letzten Gipfelaufbau trafen wir auf dem schmalen Grat mit den zwei Parteien zusammen und konnten einander nur mit größter Vorsicht ausweichen. Punkt 12 Uhr waren wir auf dem Vorgipfel, wo wir eine lange Rast machten. Hier beglückwünschte mich der Führer zu dem großen Erfolg und nun konnte ich Gipfelsfreuden genießen und die wundervolle Bergwelt auf mich wirken lassen. Die Aussicht ist großartig und gilt als die schönste in der ganzen Schweiz. Ein Berg- und Gletscherkranz schließt sich an den andern. Man sieht und genießt in vollen Zügen die Wunder der schönen Gotteswelt. Das war ein Schimmern und Leuchten um mich herum. Die Zermatter Majestäten boten ihre Grüße und lockten den Bergfreund. Aber jetzt hieß es Abschied nehmen von den Herrlichkeiten. In wenigen Minuten kletterten wir über den Hauptgipfel und dann abwärts sehr steil über glatte Felsen. Über steile Eisflanken erreichten wir den großen Gendarmen, welcher zwischen Obergabelhorn und Wellenkuppe im Verbindungsgrat aufragt und überklettert werden muß. Von der Spitze des Felsturmes geht es mit Hilfe eines langen Seiles in die Tiefe bis man wieder kletterbare Felsen vor sich hat. Endlich waren wir auf dem Grat, welcher hier sehr überwacht ist und nach der Zinalseite steil abfällt (60 Grad). Hier hat schon mancher Bergsteiger umkehren müssen, wenn der Schnee in schlechtem Zustande war. Mit großer Vorsicht mußten wir vorwärts. Wer hier ausgleitet ist verloren. Vorsichtig traten wir aus einer Stufe in die andere und suchten außerdem mit dem Pickel durch leichtes Einhauen Sicherheit und Halt. So erreichten wir den Fuß der Wellenkuppe und bald darauf immer durch tiefen Schnee um 3 Uhr nachmittags

den Gipfel der Wellenkuppe (3910 m). Hier machten wir noch einmal eine längere Rast, um wieder und wieder in die Wunderwelt zu schauen und Abschied für dieses Jahr zu nehmen. Die Wellenkuppe ist ein schöner Berg mit seiner Schneehaube und bietet dem Bergsteiger eine interessante Kletterei. Den Abstieg nahmen wir über die Felsen zum Triftgletscher, überschritten denselben im großen Bogen und kamen abends 7 Uhr nach 18 Stunden im Trifthaus an. So war ich an diesem schönen Tage um ein herrliches Erlebnis reicher geworden und dankbar und zufrieden in dem Bewußtsein, mit diesem Erfolge ein Geschenk erhalten zu haben, welches nur wenigen Menschen zuteil wird. M. Wendenburg.

Aus den

Turenberichten 1932*)

geben wir nachstehenden Auszug. Die zum Teil sehr ausführlichen Turenberichte können in der Geschäftsstelle eingesehen werden, auch sind die Teilnehmer zu näherer Auskunft gern bereit.

Alle Sektionsmitglieder, deren Turenberichte noch fehlen, werden gebeten, solche bis zum 10. März nachzubringen, damit sie im Aprilheft veröffentlicht werden können. Die vorliegende Zusammenstellung würde sonst ihren Zweck, ein Bild von der alpinen Tätigkeit der Sektion zu geben, nur unvollkommen erfüllen.

Blöck, Pfarrer

S Starkenburger Hütte, Seejochl, Ad. Pichlerhütte, Alpenklub-scharte, Saile, Nürnberger Hütte, Sulzenauhütte, Dresdnerhütte, Hohenzollernhaus alles o. f.

Borna, Paul

S Höllentalangerhütte, Hupfleitenjoch, Höllentorkopf, Ungerhütte, Knorrhütte, Zugspitze, Wetterwandack, Gatterl, Kl. Wanner, Hochwanner, Meilerhütte, Schachentorkopf, alles o. f.

Bredlow, Dr.

S Karlsruherhütte, Ramoljoch, Breslauerhütte, Wildspitze, m. f., Tashachhaus, Gepatschhaus, Olgrubenjoch, Riffeljoch, Glockturm, m. f., Hohenzollernhaus, Sadererjoch, Zugspitze (Aufst. Höllental).

Budczies, Dr. Johanna

S Furttschagelhaus, Mösele, Schönbichlerscharte, Furttschagelspitze, Schönbichlerhorn, Berlinerhütte, Sigmundyspitze (Aufst. S. O. Grat), Schwarzenstein, Gr. Mörchner (Überschr.), Stripsenjochhaus, Totenkirchl (Aufst. Stöger, Schwendnerkamin, Abst. Schmidtrinne), Fornohütte, Fornohütte, Monte del Forno, Cima di Canton, Cima di Rosso (Aufst. N. W. Wand), Monte Siffone, Cima del Largo, Piz Bacone (Aufst. und Abst. N. Grat), Monte Rosso (Aufst. N. O. Grat), Ill Gallo, Ugo di Sciora, Piz del Päl (Aufst. und Abst. N. W. Grat), Albignahütte, alles o. f.

Sch Turmfogel, feldalpenhorn, Siedeljoch, Falzaregopass, Sianpass, Punta di Sonia, Nuvolau, Tre Croci, Misurina, Rif. Umberto, Paternsattel, alles o. f.

*) S = Sommerturen, W = Winterturen, Sch = Schituren; o. f. ohne Führer, (meist nicht besonders vermerkt); m. f. mit Führer.

Burghardt, Hilde

S Sudetendeutsche Hütte, Gr. Muntanitz, Kl. Muntanitz, m. f., Essener Hütte, Dreiherrnspitze, m. f., Bonn-Matreierhütte, Wunspitze (S. Grat, 1. Erst.), m. f., Säulkopf, Kendlkopf (S. O. Grat, 1. Erst.), m. f., Glocknerwand (Abschr. von N. W. Grat an), Großglockner (Aufst. N. W. Grat), m. f.
Sch Mohnenfluh.

Claus, Dr. Georg und Frau

Sch Comperdellalp, Furgler, Riesenkopf, Pezid, Glockhäuser, Comperdellalp, Herenscharte, Ochsencharte, m. f., Stieralp.

Dimmler, Richard

S Erfurterhütte, Hochiß, Streichkopfgatterl, Streichkopf, Hagelhütte, Plumserjoch, Hochalmsattel, Karwendelhaus, Kreuzeckhaus, Alpspitze, Höllentorkopf, Höllentor, Höllentalangerhütte, Zugspitze, Knorrhütte, alles o. f.

Drosdowski, Georg

S Karwendelhaus, Birkkarspitze, Hochalmsattel, Spielstjoch, Falkenhütte, Südl. Falk, Hohljoch, Westl. Lamsenjoch, Lamsenhütte, Lamsenscharte, Steinkarlspitze, Rotwandspitze, Hochnißspitze, alles o. f.

Dühring, Georg

S Starkenburgerhütte, Hoher Burgstall, Serles, Franz Seimhütte, Wildgratscharte, Schrankogel, m. f., Ambergerhütte, Daunjoch, Isidornieder, m. f., Gamsplatzl, Hildesheimerhütte, Siegerländerhütte, Müllerhütte, Scheiblehnwand, Sonklarspitze, Wilder Freiger, m. f., Nürnbergerhütte.

Dulz, Martha

S Karlsruherhütte, Ramolhaus, Ramoljoch, Breslauerhütte, Wildspitze, m. f., Tashachhaus, Olgrubenjoch, m. f., Gepatschhaus, Hohenzollernhaus, Sadererjoch.

Eichert, Eva

S Seebichlhaus, Sonnblick, Gloverhütte, Stüdlhütte, Salmhütte, Glocknerhaus, Kasereck, Hochtor, Karlsbaderhütte, Easerzwand, alles o. f.

Elkan, Otto Titus

S Funtenseehaus, Schönsfeldspitze (W. Grat), Selbhorn, Poned, Ramseider Scharte, Riemannhaus, Alhorn (Aufstieg O. Wand, Abstieg W. Grat), Mitterhorn, Westl. Dock, Ingolstädterhütte, Gr. Hundstod (Abstieg ins Wimbachtal), Hinterbärenbad, Elmannerhalt (Kopfstörlgrat), Stripsenjochhaus, Totenkirchl (Aufstieg O. Wand), Tuzingerhütte, Benediktenwand, Meilerhütte, Part. Dreitorspitze (O. Grat), Leutascher Dreitorspitze, Musterstein (S. Wand), fr. Regensburger Hütte, Furchetta, Saß Rigais (O. Grat), Gr. Ferneda (Aufstieg O. Wand, Abstieg S. Wand), Langkofelhütte, Plattkofel, Fünffingerspitze (Aufstieg Schmittkamin), Langkofeljoch, Langkofel (Aufstieg S. O. Grat über Langkofeleck, Abstieg W. Wandvariante), Sellajoch, Piz Selva (Aufstieg Pöschneckerweg, fr. Bambergerhaus, Boé, Bergerturm, Gr. Wachstein (Aufstieg Leuchsgr.), Höllentalangerhütte, Stripsenjochhaus, Predigstuhl (Aufstieg Bokongkamin, Abstieg Ungermannrinne), Rotwandhaus, Ruschenköpfe (W. Grat).

Sch Piz Mortel, Piz Corvatsch, Chapuetschin, Piz Aguagliouls, Piz Tschierva, Diavolezzatour, Piz Morteratsch (Umkehr am Gipfelplateau wegen Unfalls der 2. Seilschaft).

W Auerspitze, alles o. f.

Elstermann v. Elster, Hasso und Frau

S Karlingerhaus, Ramseiderscharte, Funtenseehaus, Neue fürtherhütte, Sandebentörl, Alte und Neue Prager Hütte, Gr. Venediger, m. f.

Faul, Karl

Sch Eigumerhütte, Sonnenspitze, Skispitze, Hennensteigen, Torspitze, Torjoch, Klammjoch.

v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, W

S Landshuter Hütte, Kraxentrager, Innsbruckerhütte, Habicht, Tribulaunhütte der Naturfreunde, Gschnitzer Tribulaun, Geraer Hütte, Olperer, Konstanzerhütte, Kuchenjoch, Darmstädterhütte, Saumspitze, Schmidjöchl, Fatlarscharte, Niederelbehaus, Schmalzgrubenscharte, Hoher Riffler, Hohenzollernhaus, Glockturm, Westl. Hennefiegelspitze, Bruchkopf, alles o. f.

Friedrich, C. O. und Frau

S Hoher Stein, Chaneller, Heiterwandhütte, Heiterwand-Hauptgigfel (O. Grat), Dirstentritt, Tribulaunhütte d. Naturfreunde, Pfäferscher Tribulaun, Sandesjöchl, Hochwanner, Hochmunde (W. Grat).

Außerdem Frau E. Friedrich

Memmingerhütte, Seekogel, Oberlahmspitze, Seeköpfl, Mittl. und Hint. Seekopf, Oberlahmsjöchl, Wegscharte, Leiterjöchl, Württembergerhaus, Bitterscharte, Gebäudjöchl, Dileidjoch, alles o. f.

Graf, Hermann

S Hochkönig, o. f., Heinrich Schwaigerhaus, Gr. Wiesbachhorn, m. f., Rudolfschütte, Granatscharte, Rabenstein, Landeckerkopf, Donaubaumscharte, St. Pöltenerhütte, m. f.

Groetschel, H. C.

S Waxmannhaus, Waxmann Mittelspitze, o. f.

v. Heinemann, Elisabeth

S Predigtstuhl, Hochsessel, Montgelasnasen, Hoher Göll, Hohes Brett, Hochkalter, Hundstod, Schönfeldspitze, Waxmann-Ostwand, alles o. f.

Henrichs, Joseph

S Westfalenhaus, Winnebachjoch, Winnebachseehütte, Schranfogel, Pitztalerjöchl, Breslauerhütte, Vernagthütte, Wildspitze, m. f., Fluchspitze, Kesselwandjoch, Brandenburgerhaus, Weißkugel, m. f., Weißkugelhütte, Gepatschhaus, Stülfferjoch.

Jänicke, Martha

S Werfener Hütte, Griesscharte, Streitmandl, Raucheck, Fieberhörndl, Edelweißhütte, Ostpreußenhütte, Hochkönig, alles o. f.

Jungfer, Fritz

S Tabarettahütte, Tabarettajoch, Payerhütte, Ortler, m. f., Schaubachhütte.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Barthof, Oskar, Akad. Musiklehrer u. Organist,
NW 21, Feldzeugmeisterstr. 9

M. Pohl u. Dr. R. Häusler

*) Bauer, Grit, Studentin, Chbg. 2, Hertzstr. 8 Rich. Dimmler u. E. Sorger

*) Fritzsche, Hilde, cand. med.,

Südende, Parkstr. 15

Dr. Kab und G. Schütz

Heiß, Gerhard, Ing., W 10, Viktoriastr. 17 H. Mattenflott u. P. Kaufmann

*) Kreitmair, Therese, Chbg., Mommsenstr. 27 C. O. Friedrich u. E. Schuch

*) Leroi, M. Vera, Studentin,

Berlin-Wilmersdorf, Südwestforso 45

E. Altmann u. E. Sorger

*) Rauter, Sigrid, Studentin, Charlottenburg,

Bismarckstr. 112

E. Altmann u. E. Sorger

*) Schiebeler, Evelise, Stud.-Ref.,

Halensee, Kurfürstendamm 109

f. Rösener u. E. Altmann

Von der Sektion Allgäu-Jimmenstadt wünscht überzutreten:

Scholz, Wilhelm, Stadtsekretär, NO 18,

Werneuchenerstr. 13, bei Sauer.

f. Schulz und f. Penczel

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Bücherbesprechung.

„Ski-Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“.

Die im steilen Aufstieg begriffene schiläuserische Betätigung bedingte die Herausgabe eines Nachschlagewerkes, das alles Wissenswerte in gedrängter Form enthält, insbesondere also alles das, was über den Rahmen rein sportlicher Betätigung (Schirennen, Schispringen usw.) hinausgeht. Das soeben zur Ausgabe gelangende Ski-Taschenbuch ist vom Hauptauschuß-Sekretär Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigiert. Es bringt vor allem eine Liste sämtlicher 588 Alpenvereinshäuser und der übrigen Schutzhütten mit allen nötigen Angaben für Winterbesucher. Diese vollständige Schutzhüttenliste, übrigens die einzige derzeit existierende, enthält allein 200 wichtige Änderungen gegenüber der vorjährigen Auflage (Neubauten, Aufnahme der Winterbewirtschaftung usw.). Auch der übrige Inhalt des handlichen, über 300 Seiten starken Buches bringt wertvollen und sonst an keiner Stelle veröffentlichten Stoff, wie die Liste der Berg- und Schiführer, der Schilehrer, eine schlagwortartige Schilderung der alpenländischen Wintersportplätze, die bedeutend erweiterte Liste der den Alpenvereins-Mitgliedern zustehenden Begünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobusunternehmungen, prachtvolle Bilder aus Alpenvereins-Schiparadiesen usw. Das neue Ski-Taschenbuch erscheint im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D. u. O. A. V. im Alpinen Verlag, Innsbruck-Wien-München (Auslieferungsstelle Wien 4, Favoritenstr. 45). Es ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich. Der Vorzugspreis für Mitglieder konnte durch die Massenausgabe sehr niedrig gehalten werden; er beträgt 70 Pf. = S. 1.10 = Kc. 6.—.

Asmü-Sonnentrog,

eine wirklich weltumwälzende Erfindung, das bräunende Gesichtswasser, ein neuer flüssiger Hautschutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, der alle bisherigen Nachteile: schmieren und salben, Entzündungsplage, Brennen und Schälen der Haut aufhebt.

ASMÜ — Sonnentrog deckt die Haut sofort bräunend ab, kühlt und heilt und bleibt dabei gegenüber bisherigen Cremes und Salben vollständig unsichtbar auf der Haut. Es ist angenehm und sparsam im Gebrauch. Seine einleuchtenden und ungeheuren Vorzüge werden eine völlige Umgestaltung im Sonnenbrandschutz bringen. ASMÜ — Sonnentrog ist das Sonnenrüstzeug der Zukunft! Ärztlich empfohlen, viele Gutachten. Große Flasche 90 Pf., nach auswärts gegen Einsendung von RM. 1.10, nur vom Alleinvertrieb: Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6

Achtung Sektionsmitglieder!

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Damenschneiderei

Frau Schuase, Berlin-Hasselhorst, Gartenfelderstr. 134 d, auch Änderungen und Wenden, sehr billig.

Gesangunterricht

Eoli Ebeling-Hecklein M. R. D. C. „staatl. geprüft“ Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, Rheingau 4117.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Möbeltransport — Umzüge

Mittelbach, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 39; G 9 Albrecht 7460.

Schirme und Stöcke

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.
Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Weine und Spirituosen

C. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9

Eislauf-Unterricht

billig durch Edmund Klar. Anmeldung an die Geschäftsstelle erbeten.

SCHIRMHAUS WIRNITZER

Jetzt Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Herrenartikel, Strümpfe, Taschentücher.

Verbindung: Straßenbahn 56, 96, Autobus 44.

Elektr. Eisenbahn vom Potsdamer Ringbahnhof.

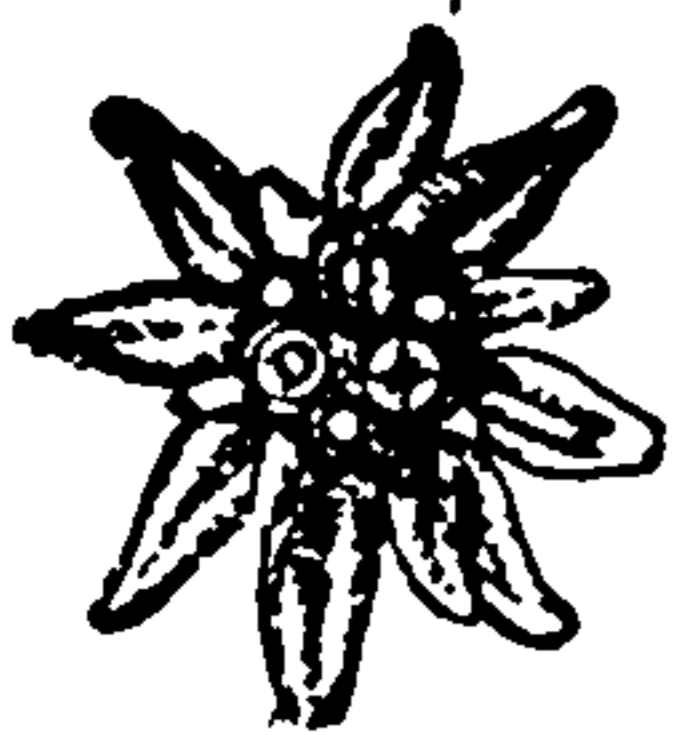
Für das Frühjahrskostüm:

Neue, flatte Pullover zum Stricken und Häkeln. Für jedes Modell Schnitt und Arbeitsbeschreibung für 40 Pf.

HANDARBEITSGESCHÄFT

Elisabeth Altmann

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 Fernruf G 9, 5900.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

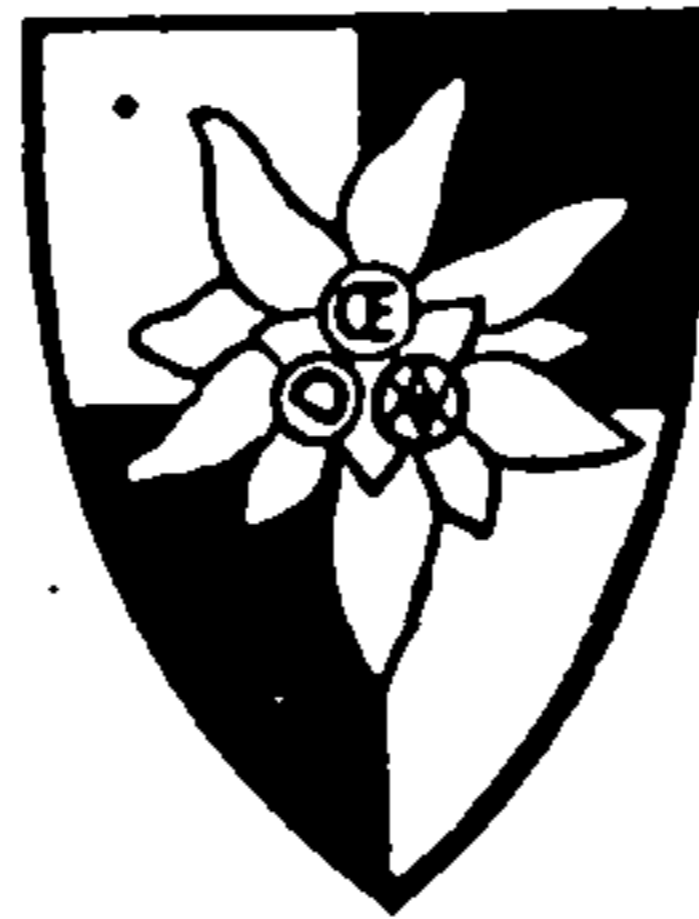
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Einfstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4.

Berlin, April 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im April.

- | | | | |
|-------------|-----|-----|---|
| Sonntag, | den | 2. | Leichtathletik u. Waldlauf für alle Gruppen. |
| Montag, | " | 3. | Schneeschuhabteilung. Erw. Vorstandssitzung. |
| Dienstag, | " | 4. | Vorstandssitzung. |
| Freitag, | " | 7. | Jugendgruppe B. Wanderfahrt. |
| Sonnabend, | " | 8. | Schuhplatt'lgruppe. Abplatt'ln. |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 11. | Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag.
Herr Obering. C. D. Friedrich spricht. |
| <hr/> | | | |
| Donnerstag, | " | 13. | Schneeschuhabteilung. Osterfahrt ins
Kiesengebirge. |
| Sonnabend, | " | 22. | Schneeschuhabteilung. Mitgliederversammlung
und Junstabend. |
| Sonntag, | " | 23. | Sektionswanderung. |
| Sonntag, | " | 23. | Waldlauf für alle Sektionsmitglieder. |
| Sonnabend, | " | 29. | Jugendgruppe 10-jähriges Stiftungsfest. |

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

Ihr Vertrauen

zu erwerben und Sie als dauernden Abnehmer zu gewinnen heißt etwas Besonderes bieten:

Ich empfehle Ihnen aus meinen großen Lagerbeständen folgende gut entwickelte

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Hambacher Schloßberg	Fl. M. 1.—
1931er Osthofener Kirchberg	„ „ 1.25
1931er Haardter Schloßberg, Rießling	„ „ 1.80
1928er Neustadter Guckinsland	„ „ 2.25
1925er Hallgartener Geyersberg, Wachstum Hell	„ „ 2.50
1930er Kreuznacher Rödern, Riesling, Wachstum Weingut M. von Detten	„ „ 3.—
1929er Steinberger, Originalfüllung Preuß. Domäne	„ „ 3.50

Mosel- und Saarweine

1931er Wehrer Rosenberg	Fl. M. 0.90
1931er Berncasteler Riesling	„ „ 1.25
1931er Zeltinger Kirchenpfad	„ „ 1.80
1929er Clüsserather Bruderschaft, Wachst. H. Krämer	„ „ 2.30
1929er Oberemmelener Rosenberg	„ „ 2.60
1926er Neumagener Falkenberg, Wachst. Weing. Jos. Milz	„ „ 3.—
1929er Maximiner Grünhäuser Klostersg., Originalfüllung C. v. Schubert'sches Weingut	„ „ 3.75

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lestage, Listrac	Fl. M. 2.—
1926er „ Phélan Ségur	„ „ 2.50
1924er „ la Ferrade, Villenave d'Ornon	„ „ 3.—
1920er „ la Fontaine, Fronsac	„ „ 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	„Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	„Natur“ Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.00

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

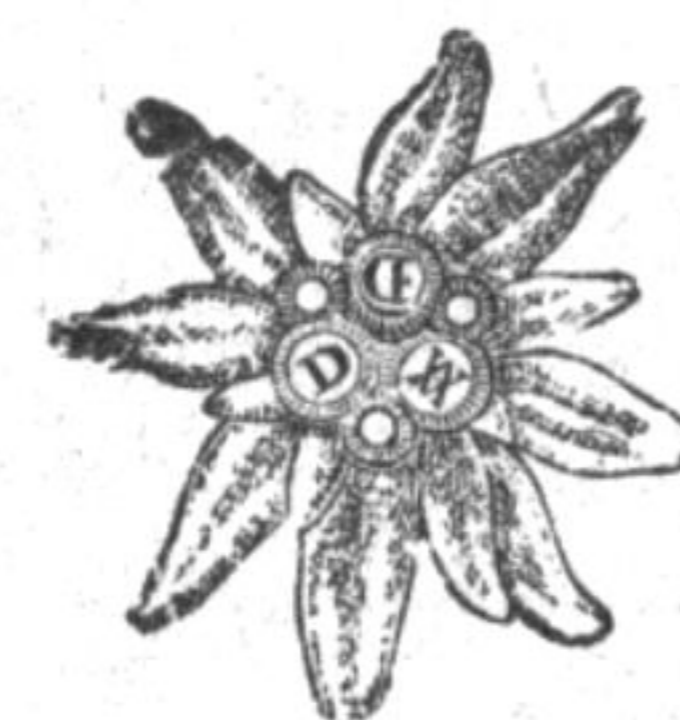
Berlin W 57, Bülowstr 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3 ⁰ / ₁₀ Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 5 ⁰ / ₁₀ „
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ „
„ „ „ „ 100 „ „	= 10 ⁰ / ₁₀ „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4.

Berlin, April 1933.

28. Jahrg.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 23. April 1933.

Treffpunkt: Bahnhof Grünau, Ausgang Adlergestell.
Verbindung dorthin: ab Berlin, Görlitzer Bahnhof 8⁴⁶ Uhr,
über Stadtbahn alle 10 Minuten. Südring ab Friedenau-Wilmersdorf
8³¹. Abmarsch: pünktlich 9¹⁵.

Wanderung: Wendenschloß — Kanonenberge — Teufels-
see — Müggelberge — Müggelsee — Prinzengarten — (Frühstücksrast).
— Am Müggelsee entlang zum Naturschutzgebiet an der Krümme
Laake — Gosen — Gosener Berge — Wernsdorf — (Kaffeerast) —
Crosfinsee — Rauchfangswerder — Zeuthen.

Weglänge 23 km.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung
bis zum 18. April an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau,
Beckerstr. 1 gebeten.

Während der Frühstücksrast im Prinzengarten, werden wir
um 10³⁰ Uhr als Zuschauer dem von der Schigruppe unserer
Sektion veranstalteten Waldlauf beiwohnen. Es wird deshalb
gebeten, sich an diesem Ausflug recht zahlreich zu beteiligen.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm-
Allee 93 II zu richten.

Im April keine Sitzung.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Sonntag, den 2. April Leichtathletik auf dem Hochschulsportplatz.
Treff 9³⁰ Uhr Bahnhof Brunewald.

Sonntag, den 23. April Waldlauf, siehe Schneeschuhabteilung,
anschließend Wanderung.

Jugendgruppe B

Sonntag, den 2. April Leichtathletik auf dem Hochschulsportplatz.
Treff 9³⁰ Uhr Bahnhof Brunewald.

Freitag, den 7. April bis Sonntag, den 9. April

Wanderfahrt nach Budow.

Abfahrt Freitag Zoo 9⁴⁰ Uhr, Schlesiſcher Bahnhof 10²² Uhr
nach Dahmsdorf. Anmeldung an Ilse Ribbe, G 2 Steglitz 2988.

Nachzügler: Abfahrt Sonnabend Bahnhof Friedrichstr. 19⁵⁷ Uhr,
Anmeldung an Ursel Herrmann, G 9 Albrecht 4837.

Fahrgeld auf Fahrſchein hin und zurück 2,20 RM.

Heimabend fällt wegen der Proben zum 29. April aus. Übungs-
abende bei Ilse Ribbe erfragen.

Waldlauf am 23. April siehe Schneeschuh-Abteilung. Wer nicht
mitläuft nimmt an der Sektionswanderung teil. Treffpunkt dort
einsehen.

Alle Sektionsmitglieder

erwarten wir

Sonntag, den 23. April vormittags 10 Uhr

am Restaurant Prinzengarten, Müggelsee

Stadtbahn bis Friedrichshagen.

Söhne und Töchter bitte mitbringen!

Es findet dort statt der

1. Sektions-Waldlauf

durchgeführt von der Schneeschuh-Abteilung.

Startberechtigt sind alle Sektionsmitglieder.

Start und Ziel: Restaurant Prinzengarten am Müggelsee.

Der Startschuß fällt um 10³⁰ Uhr.

Klasseneinteilung:

Herrenklasse 1: bis 25 Jahre

Herrenklasse 2: 25—35 Jahre

Herrenklasse 3: über 35 Jahre

Damenklasse 1: bis 24 Jahre

Damenklasse 2: über 24 Jahre

Voranmeldung bei Herrn E. Lehmann bis zum 23. April 10 Uhr
auch am Startort.

Umkleidegelegenheit im Restaurant Prinzengarten.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 11. April 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,

Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag

unseres Vorstandsmitgliedes des Herrn

Obering. C. D. Friedrich

Heiterwand und Wetterstein.

Die Vorträge unseres Herrn C. D. Friedrich
sind so bekannt, daß sich eine besondere Empfehlung
erübrigt. Wir sind überzeugt, daß unsere verehrten
Mitglieder sich diese Gelegenheit, mit Herrn C. D.
eine Stunde zu wandern und sich an seinem Humor
zu erfreuen, nicht entgehen lassen werden.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke
1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne
gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom
Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten,
dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales
dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise un-
zugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schuhplattlgruppe. *Altmann*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Im Monat April finden keine Übungsabende mehr statt. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich in den Sommermonaten an jedem ersten Freitag im Monat. Treffpunkt wird in den Mainachrichten bekannt gegeben.

Achtung Liebe Sektionsmitglieder! **Achtung!**

Als Abschluß des Winterhalbjahres findet auch in diesem Jahre am **Sonnabend, dem 8. April** im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 55 unser

Abplatt'ln

statt. Beginn 8 Uhr, Ende ?

Eintritt für Sektionsmitglieder und Gäste 1.— RM. für Gruppenmitglieder, Jugendliche und Studenten —.50 RM.

Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern und an der Abendkasse zu haben.

Für Stimmung sorgen die Berglerburschen, Dirndeln und die Hauskapelle.

Die Schuhplattl-Gruppe
Der Vorstand.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung

Dienstag, den 4. April 1933, 19⁴⁵ Uhr.

In der letzten Sektionsitzung ist ein Portemonnaie gefunden worden. Näheres in unserer Geschäftsstelle.

Unsere Geschäftsstelle
befindet sich jetzt

Kurfürstenstr. 149, 2. Stock

direkt am U-Bahnhof Kurfürstenstr. und dicht Potsdamerstraße.
Fernsprecher B 1 Kurfürst 0202.

Für Alpenreisende.

Um auch in diesem Jahre unseren Sektionskameraden, die mit Führer gehen wollen, Gelegenheit zu Hochturen zu geben, hat sich Herr E. Schuch in der Zeit vom 15. Juli bis 20. August als Herrenführer zur Verfügung gestellt. Zeit, Dauer und Gebirgsgruppe nach Vereinbarung, Teilnehmerzahl möglichst nicht mehr als 3 Personen für eine Führung.

Anmeldungen und Bedingungen in unserer Geschäftsstelle.

10-jähr. Stiftungsfest der Jugendgruppe

am Sonnabend, dem 29. April 1933
im Römersaal bei Kroll. Eingang
Königsplatz. Beginn 7 Uhr.

PROLOG - FESTREDE -

danach:

Ein Schattenspiel aus dem Leben der Jugendgruppe mit heiteren Versen, Berg- und Wanderliedern.

In einer Tanzpause: Lustige Gymnastik.

Alle Sektionsmitglieder sind herzlich dazu eingeladen, ganz besonders Jugendliche im Alter von 12 Jahren an.

Eintrittskarten gegen einen Unkostenbeitrag von 50 Rpf. für Musik und Steuer bitten wir vorher in der Geschäftsstelle, beim Sektionsvortrag, bei E. Altmann, Steglitz, Albrechtstr. 7 und bei allen Gruppenmitgliedern zu entnehmen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften an Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23.

Osterfahrt: Abfahrt Donnerstag, den 13. April abends mit dem Ostersonderzug der Reichsbahn nach Krummhübel. Fahrkarten müssen sich die Teilnehmer selbst besorgen. Ankunft in Krummhübel gegen 6 Uhr morgens.

Leitung: Fahrtenwart Wünsche, Blü-Wilmersdorf, Mainzer Str. 9. Standquartier Blaugrund, Annarsch über Wiesenbaude — Geiergucke.

Rückfahrt von Krummhübel.

Waldblauf, Leichtathletik: Sonntag, den 2. April auf dem Hochschulsportplatz am Bahnhof Grunewald. Treff: 9³⁰ Uhr am Bahnhof Grunewald.

Abteilungs-Waldblauf: Sonntag, den 23. April. Offen für Damen, 3 km, und Herren, 8 km, nach Klassen getrennt. Start und Ziel Restaurant Prinzengarten am Müggelsee um 10³⁰ Uhr, siehe Sonderanzeige. Leitung Sportwart Lehmann.

Turnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Elisabethschule, Kochstr. 66.

Erweiterte Vorstandssitzung: Montag, den 3. April, 20 Uhr in der neuen Geschäftsstelle.

Mitgliederversammlung: mit anschließendem Junstabend am Sonnabend, dem 22. April bei Schmitz zum Dortmunder, Beuth-Ecke Kommandantenstr. Nähe Spittelmarkt und Dönhofsplatz. Gäste willkommen. Die Liedertexte des letzten Junstabsabends mitbringen.

Zur Beachtung: Unsere Abteilung ist dem Norddeutschen und dem Deutschen Skiverbande angeschlossen. Da an den Verbands-Gesellschaftsfahrten nach Tirol usw. nach den Reichsbahn-Vorschriften nur Verbandsmitglieder teilnehmen dürfen, bitten wir interessierte Sektionsmitglieder, rechtzeitig unserer eigenen Schneeschuhabteilung beizutreten. Anmeldungen bei unserem Schrift- und Kassenwart, Fr. Lotte Ribbe, Berlin-Steglitz, Steinstr. 6. Der Jahresbeitrag beträgt zurzeit: RM. 3.—, für Familienangehörige RM. 2.— und für Studierende RM. 1.10—.

Für unsere Skiläufer!

Turnen, Waldblauf, Wandern sind die notwendigsten Körperübungen für uns Skifahrer. Selbstverständlich sollte es daher sein, daß sich möglichst alle an diesen Veranstaltungen beteiligen.

Guter Schnee war uns Märkern noch im Februar beschert. Wir fuhren am ersten Schneesonntag, wie im Nachrichtenblatt vorgelesen, in die ferne Berge. Leider mußten wir dort feststellen, daß im Grunewald die Schneelage weit günstiger war. Am darauf folgenden

Sonntag traf sich die Gruppe daher in Nikolassee. An diesem Sonntag wurde in Freienwalde die Norddeutsche Skimeisterschaft ausgefahren. Skimeister im kombinierten Lauf wurde Hermann Käßler vom Berliner Sport Club. An den Meisterschaften nahmen rund 200 Läufer und Läuferinnen teil, darunter 2 aus unserer Abteilung, die in ihrer Klasse an 5. und 6. Stelle durchs Ziel kamen. Bei 25 cm Schnee und einigen Gradunter dem Gefrierpunkt war die Skiföhre in Freienwalde wundervoll. Wir wollen hoffen, daß unsere Läufer das nächste Mal in stärkerer Zahl aktiv und als Zuschauer an der Norddeutschen Skimeisterschaft teilnehmen.

Unsere Sektion will, dem unvorhergesehen raschen Aufstieg der Winterturistik folgend, eine eigene Skihütte in den Alpen erbauen. Die Skigruppe soll geeignet erscheinende Plätze vorschlagen. Mitglieder, die solche Plätze kennen, werden gebeten, zu der nächsten Vorstandssitzung der Skigruppe (Montag, den 3. April 19 Uhr in der Geschäftsstelle Kurfürstenstr. 149) zu kommen oder sich schriftlich zu äußern. Alle Skiläufer und sonstige Hütteninteressenten wollen die nächste Mitgliederversammlung der Schneeschuhabteilung am Sonnabend, den 22. April, 19 Uhr, im Dortmunder (Kommandanten-Ecke Beuthstr.) besuchen, um mitzuberaten bei der Wahl eines passenden Ortes für unsere Hohenzollern-Skihütte.

Zur Förderung der Kameradschaft wird auch diese Versammlung als zünftiger Skiabend veranstaltet werden. Unser Kamerad Heinz Georges wird mit eigenen Lichtbildern über Silvretta-Winterturen sprechen.

Im Flugzeug über die Alpen nach der Sahara.

Filmvortrag von Walter Mittelholzer am 27. Februar 1935.

Der große Saal im Langenbeck-Dirchowhaus war überfüllt, als Herr M a t t e r n diese außerordentliche Sektionsversammlung eröffnete. Durch die freundliche Vermittlung unseres Herrn C. O. Friedrich war es gelungen, den berühmten Alpen- und Afrikaflieger Walter Mittelholzer für einen Filmvortrag über seinen neusten Reiseflug nach der Sahara zu gewinnen. Herr Oberingenieur Friedrich berichtete in kurzen Worten, daß dieser Film heute zum zweiten Mal überhaupt, und zum ersten Mal vor einer Alpenvereinssektion laufe und danke vor allem der Firma Siemens u. Halske, die uns zwei ihrer neuesten Schmalfilm-Vorführräpperate zur Verfügung gestellt und dadurch die Filmvorführung erst ermöglicht hatte.

Sodann erschien, von der Versammlung lebhaft begrüßt, Direktor Walter Mittelholzer selbst auf dem Podium, um einleitend einige technische Erläuterungen über Schmalfilmaufnahmen zu geben. Er demonstrierte die leichte Handhabung der Siemens-Kinokamera und schilderte, wie er durch sie zu Aufnahmen kam, die er mit den großen Normalfilmapparaten bisher nicht machen konnte. Verblüffend war, als er erzählte, daß er oft während des Fluges mit einer Hand das Flugzeug steuerte, und mit der anderen Hand Filmaufnahmen machte. Es ist ganz erstaunlich, welche enormen Fortschritte die Technik des Schmalfilmes in den letzten Jahren gemacht hat.

Der Reifefilm, der nun vor unsern Augen abrollte, übertraf wohl die höchsten Erwartungen, sowohl hinsichtlich der Schärfe und Plastik der Bilder als auch der Schönheit, Großartigkeit und Eigenart der aufgenommenen Landschaften und Motive.

In Zürich nimmt uns die dreimotorige Fokkermaschine auf, und bald darauf schweben wir bereits über den Engadiner Bergen. Die schroffen Gipfel der Piz d'Uela-Gruppe und Piz d'Err-Gruppe liegen hinter uns, als das Flugzeug sich anschickt, die weiße Bernina zu umkreisen. Hell leuchten die spaltendurchsetzten Firnsfelder des Morteratsch, Roseg, Bernina und Palü zu uns herauf. Über den jähem Südstürzen hängt wie verloren die Marco e Rosa-Hütte. Nun gehts in raschem Flug über die dunstige oberitalienische Ebene und den Apennin nach Florenz und Rom, aus dessen Häusermeer Kirchen und Paläste aufragen. Nach kurzem Aufenthalt trägt uns das Flugzeug südwärts, Afrika zu. Außerordentlich eindrucksvoll das Überfliegen der drei großen tätigen Vulkane Italiens, des Vesuv, Stromboli und Ätna. Jedesmal blicken wir steil in den dampfenden Krater hinab. Gewaltig das tief verschneite Massiv des Ätna mit seinen vielen Nebenkratern. Aber ein Nebelmeer hinweg erreichen wir Tunis und sind plötzlich im Orient, im arabischen Kulturkreis. Weiße, flachgedeckte Häuser, einige schattige Gassen, durch die buntes orientalisches Leben flutet, unverschleierte Frauen, alles Aufnahmen, wie man sie im Film noch nie gesehen hat, denn nur die kleine unauffällige Siemenskamera ermöglicht es, so unbemerkt zu filmen. Wenn aber die Kamera dann doch einmal entdeckt wurde, liefen besonders die Frauen entsetzt davon.

Nun folgen wir der Küste westwärts nach Bône und Algier, dem großen Hafenplatz der Atlasländer, um von dort einen Abstecher in die Sahara zu unternehmen. Schnell schwindet das reich bebaute Gartenland der Umgebung von Algier hinter uns; Salzsteppen, Sandwüsten, öde kahle Gebirgszüge, wie der Sahara-Atlas, werden überflogen, ehe die Maschine in Colomb Bechar landet. Colomb Bechar, der am weitesten in die unendlichen Flächen der Sahara vorgeschobene Posten der Zivilisation, ist sicher einer der eigenartigsten Orte der Welt: Eisenbahnstation, Flughafen, Wüstenluftkurort, Dattelpalmenoase. Ein Ausflug in die Sanddünen, über deren scharfe Kämme man am besten barfuß geht, gibt zu allerhand lustigen Filmscenen Anlaß. Außerordentlich rein und durchsichtig ist in Colomb Bechar die Wüstenluft, läßt am Tage ferne Gebirge ganz nah erscheinen, nachts den Sternenhimmel mit der Milchstraße in seltener Pracht leuchten. Von Colomb Bechar überfliegen wir die 4000 m überschreitende, zum Teil schwebende Kette des Hohen Atlas. Allmählich stellt sich wieder mehr Vegetation ein. Nach kurzem Aufenthalt in Fes erreichen wir die Westküste Marokkos, wo die langen Dünungswellen des Ozeans in machtvollem Rhythmus auf den Strand rollen. In sieben Minuten ist die Meerenge von Gibraltar überflogen. Die fruchtbaren Gefilde Andalusiens breiten sich unter uns aus. Das Flugzeug umkreist den Turm der berühmten Giralda und landet in Sevilla. Nach dem Besuch des in Spanien unvermeidlichen Stiergefechtes sehen wir uns noch Granada und das Märchenschloß der Alhambra an. In vollendeter Schönheit erscheint im Film der

Löwenhof mit seinen Wasserkünsten und den schlanken Säulen, die wunderbare Arabesken tragen. Der Weiterflug geht längs der spanischen Mittelmeerküste bei Sturm und Regen vor sich. Hoch brandet das sturmgepeitschte Meer am Ostfuße der Pyrenäen. Über Barcelona, durch Südfrankreich, das Rhonetal aufwärts nähern wir uns wieder den Alpen. Und nun zum Schluß noch eine Steigerung der Eindrücke, wo man sie kaum für möglich gehalten hätte. Wir überfliegen den Eisdom des Montblanc, blicken hinab auf die Aiguilles und den Gletscherzirkus des Mer de Glace und machen dann mehrere Schleifen um den Monte Rosa und das Matterhorn. Alle Einzelheiten seiner scharfen Grate und gewaltigen Wände sind deutlich erkennbar, auch eine Bergsteigergruppe auf dem Gipfel. Unerhört großartig der Blick an den steilen Flanken des Matterhorns hinunter auf die Gletscher, sowie auf die Dent Blanche und die Weißhornkette, Eyskanin und Monte Rosa und dessen gewaltige Ostwand. Diese mit Zeitdehner aufgenommenen Bilder wurden jedesmal mit stürmischen Beifall begrüßt, der Herrn Direktor Mittelholzer auch am Schluß seines ausgezeichneten Filmvortrages in reichstem Maße zuteil wurde.

Im Schlußwort sprach Herr Mattern dem Vortragenden den besonderen Dank der Sektion aus. Er führte dann noch aus: die heutige Vorführung habe bewiesen, daß in einem 900 Personen fassenden Saal eine von einer Normalfilmvorstellung nicht zu unterscheidende Filmvorstellung möglich sei. Es sei an der Zeit, die seit 50 Jahren unverändert gebliebenen Lichtbildervorträge jetzt regelmäßig mit solchen Schmalfilmvorführungen abwechseln zu lassen. Bei der Einfachheit und Leichtigkeit des Arbeitens mit Schmalfilmkameras werden wohl bald von Mitgliedern aufgenommene Turen- und Kletterfilme ausreichend zur Verfügung stehen.

Dr. K.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 14. März 1933.

Herr Mattern eröffnet die Versammlung mit einer kurzen Besprechung des Mittelholzer-filmes und hofft, daß es dem Vorstand gelingen werde, den berühmten flieger für einen weiteren Vortrag zu gewinnen. Der Vorsitzende regt ferner die Anschaffung eines Projektionsapparates zur Vorführung von Schmalfilmen an. Nachdem Herr Mattern noch auf den Umzug der Geschäftsstelle nach der Kursfürstenstraße 149 hingewiesen hat, erteilt er das Wort Fräulein Niemann zu ihrem Vortrag: Überschreitung des Matterhorns.

Man hätte diesen Vortrag auch ebensogut nennen können: „Wie eine Frau das Matterhorn erlebte“, überhaupt das Hochgebirge in seiner Größe, Einsamkeit und Majestät, denn die Vortragende schilderte mit beredten Worten insbesondere die seelischen Empfindungen, welche eine solche schöne Bergfahrt auslöst. Jeden Sommer kam Fräulein Niemann nach Zermatt und hatte schon mehrere große Turen auf die Viertausender gemacht, darunter auch zwei Versuche auf das

Matterhorn, die aber durch Unwetter vereitelt wurden. Bekanntlich ist der zwischen ausgedehnten Gletschern isoliert aufragende Berg durch seine plötzlichen Wetterstürze berüchtigt. Nun sollte es ihr glücken, den „Löwen von Zermatt“ zu bezwingen. Mit ihrem bewährten Führer Andreas Biener unternahm Fräulein Niemann die Überschreitung des Matterhorns.

Nach kurzer Nachtruhe im Hotel Belvedere am Hörnli stieg man bei schönstem Bergwetter den Schweizer Grat hinauf als erste Partie, erreichte bei Sonnenaufgang die Solvayhütte, dann über die Schulter und das steile, stark vereiste Dach den ersehnten Gipfel. Die Vortragende zeigte interessante Bilder vom Aufstieg und schilderte eindrucksvoll die nächtliche Felsklettere, den Anblick der Eicherreihe der nachfolgenden Parteien, das überwältigende Schauspiel des Sonnenaufgangs und die unermessliche Aussicht auf dem Gipfel, in welcher Montblanc, Grand Combin und Dent d'Herens im Westen, Dent Blanche, Weißhornkette und Berner Alpen im Norden, Mischabel und Monte Rosa im Osten die hervorragendsten Schaustücke sind.

Schwieriger und anstrengender als der Aufstieg von Zermatt ist der Abstieg über den italienischen Grat nach Breuil. Wie selten die Überschreitung des Berges gemacht wird, ging aus den Zahlen hervor, welche die Vortragende mitteilte. Unter 90 Besteigungen, die manche der älteren Zermatter Führer hinter sich haben, sind nur einige wenige Überschreitungen dabei. Zweifellos ist die Schweizer Seite des Matterhorns die schönere, wo der Grat sich in einer einzigen wunderbar geschwungenen Linie zum Gipfel aufschwingt, während die wilden Felswände der italienischen Seite sich mehr stufenförmig, in einzelnen Absätzen, von horizontalen Graten unterbrochen, erheben. An senkrechten Mauern, über ungeheuren Abgründen, vollzieht sich dort der Abstieg, vielfach durch lange, feste Seile unterstützt. Es geht verzweifelt langsam abwärts, die ferne grüne Erde will nicht näher kommen. Nach vielen Stunden, die so lang wie Tage erschienen und höchster Anspannung aller Kräfte, wurde über den Tyndallgrat, Hahnenkamm und Großen Turm die italienische Matterhornhütte erreicht. Es ist hier der klassische Boden, auf dem einst Whymper, Carrel und Tyndall ihre jahrelangen Kämpfe um die Bezwingung des Matterhorns ausfochten. Vom Rifugio Luigi Amadeo di Savoia führt dann noch ein recht schwieriger und steinfallgefährlicher Abstieg über den Col du Lion und an der berüchtigten Tête du Lion vorbei nach Breuil.

Mit großer Spannung waren wir den Ausführungen der Vortragenden gefolgt, aus denen wir immer wieder die Liebe und Begeisterung zum Hochgebirge vernahmen, die ihr die Kraft gaben, solche schwere Bergfahrt durchzuführen. Fräulein Niemann ging auch auf die Erstbeigungsgeschichte des Berges ein, und über die Ausrüstung und Verproviantierung sprach sie mit viel Humor. So erfuhren wir, daß Ofenruß ein guter Ersatz für vergessene Gletschersalbe ist. Schöner wird man dabei freilich nicht.

Reicher Beifall folgte den Worten der Vortragenden, welcher Herr Mattern den Dank der Sektion für den genussreichen Abend aussprach.

Dr. K.

3. Nachtrag zum Bücherverzeichnis.

Zu 1:

Die Alpen, Schweizer Alpenklub 1932	461
Der Bergsteiger 1931	462
Der Bergsteiger 1931/II	463
Deutsche Alpenzeitung 1932	464
Der Winter 1930/1931	465
Der Winter 1931/1932	466
Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. 1932	467
Der Schlern 1932	468
Der Naturfreund 1932	469
Oesterr. Alpenzeitung 1932	470
Tiroler Heimatblätter 1931	471
Jahrbuch des Siebenbürg. Karparthen Ver. 1932	472
Verhandl. Schrift d. 57. u. 58. Hauptversammlung d. D. u. Oe. A. V.	473
Mededeelingen d. Nederlandsche Alpenvereniging 1931	474
Mededeelingen d. Nederlandsche Alpenvereniging 1932	475
The American Alpine Journal 1932	476
Jahrbuch des Dtsch. Geb. Vereins f. d. Jeschen- u. Jsergeb. 1932	477
Der Bergsteiger 1932	478
Tiroler Heimatblätter 1932	479

Zu 2:

Essad Bey, Der Kaukasus	727
Von Wintersport und Winterbergen	728
Ski Taschenbuch	729
Noll-Hasenclever, Den Bergen verfallen	730

Zu 4:

Bern, Lötschberg, Simplon	Grieben	1655
Graubünden	Grieben	1656
Brüssel und Antwerpen	Grieben	1657
Erzgebirge	Grieben	1658
Fichtelgebirge	Grieben	1659
Odenwald und Bergstraße	Grieben	1660
Paris und Umgebung	Grieben	1661
Rhone- und Zermatt	Grieben	1662
Sächsische Schweiz	Grieben	1663
Ostpreußen	Grieben	1664
Rheinische Grenzlande	Grieben	1665
Uelberg	Meyer	1666
Donau- und Inn	Meyer	1667
Mittenwaldbahn, Garmisch und Partenkirchen, Innsbruck	Meyer	1668
München und Umgebung	Meyer	1669
Ob- und Unter-Stubai	Meyer	1670

Für die Bereinigung

unserer Geschäftsstelle suchen wir kinderloses, absolut vertrauenswürdiges Ehepaar (auch einzelne Frau), dem wir gegen Erstattung der sozialen Abgaben, Stube und Küche zur Verfügung stellen. Meldungen an die Geschäftsstelle.

Aus den

Turenberichten 1932*)

fortsetzung.

Kabus, Dr. med

S Ulmerhütte, Valluga, Leubkircherhütte, Samtspitze, Ansbacherhütte, Dawinkopf, (Augsburger Höhenweg), Augsburger Hütte, Gatschkopf, Parfeierspitze, (O-Grat), Seeschartenspitze, Habicht. Sch Zeinisjoch, Versaillespitze, Jamtalhütte, Jamspitze, Dreiländerspitze, Wiesbadenerhütte, Silvrettahorn, Piz Buin, Rote Furka, Samerjöchl, Patscherkofel, alles o. f.

Kah, Dr. Herbert

Sch Königsleiten, Ronachgeier, Krimmler Tauernhaus, Innerkeesalpe, Pinzgauer Spaziergang, Schattberg, Ehrenbachhöhe, Hochbrunn, Ob. Brunnalpe.

Kamberg, H.

S Kärlinger Haus, Riemannhaus, Hochkönig, Arturhaus, Hochstadlhütte, Hochstadl, Karlsbaderhütte, Easerzwand, Kerschbaumeralmhaus, Hochsteinhütte, Hochstein, Böses Weibele, Lavantspitze, Barmer Hütte, Jägerscharte, Hochgall, m. f., Großer Lenkstein, Ulmerhorn, Chemnitzer Hütte, Großes Mösele m. f.

Kroßeberg, Grete und Heinz

Sch Kölner Haus, Furlajoch, Riesenkopf, Pazid, Lazid, Arrezjoch, Hagenscharte, Ochsenbergscharte, Watschiederfattel, Spatlas, Zeblesjoch, Heidelbergerhütte, Piz Casna, Kronenjoch, Jamtalhütte, Ved. da Faschalba, Ved. davo Leis, fuorcla Champatsch, Piz Capell, Diavolezza, Corviglia, Rascherhütte, fuorcla d' Eschia m. f., Sertigpass, Parsenn, Flüelapass, Kölner Haus, Arrezjoch.

Löwe, Major a. D.

Sch Neues Hochjochospiz, Hochjoch, Brandenburger Haus, Hauslabjoch, Langtauserer Spitze, Windachalp, Flieglhütte, Sonnenblick, Ingolstädter Haus, Riemannhaus, Schneibec, Schindlkopf, Gr. Hundstod, Funtenseehaus.

S Weißmieshütte, Weismies, Fleischhorn (Ab.), Equinhorn (Aufst. NW-Grat, Abst. SW-Grat), Mischabelhütte, Monte Moro Pass, Joderhorn, Mischabelhütte, Südlenspitze m. f., Nadelgrat (Ab.), Nadelhorn, Windjoch, Britanniahütte, Allalinpas, Allalinhorn (Abst. O-Wand, allein), Allalinpas, Hörnlhütte, Matterhorn, Gornergrat, Pas de Chèvres.

v. Majewski

S Neue Pforzheimerhütte, Samerschlag, vord. Grubenwand, Zwieselbacher Roskogel, Haidenkogel, Vord. Sonnenwandspitze, Gleirscher Fernerkogel m. f., Roskarscharte, Winnebachseehütte, Längentaler Weißerkogel, Längentaler Joch, Amberger Hütte, Schrankkogel, Daunjoch, Bildstöckljoch, Hildesheimerhütte, Schaufelspitze, Zuckerhütl, Wilder Pfaff.

Sch Rotwand, Aiplspitze, Jägerkamp, Roskopf, Brecherspitze.

*) S = Sommerturen, W = Winterturen, Sch = Schituren; o. f. ohne Führer, (meist nicht besonders vermerkt); m. f. mit Führer.

Mildner, W

Sch Riesengebirgskamm.

Oelmann, Anna

S Stuttgarter Hütte, Erlerjöchl, Fangofarspitze, Boshweg, Valluga, Leutkircherhütte, Stanskogel, Ansbacher Hütte, Augsburger Höhenweg, Dawinkopf m. f., Augsburger Hütte, Franz Sennhütte, Ruderhoffspitze m. f.

Oehmig, Richard

S Greizer Hütte, Gr. Kössler, Trippachspitze m. f., Lappenscharte, Kassler Stilluphütte, Plauener Hütte, Gamscharte, Richterhütte, Richterspitze, Warnsdorferhütte, Gamspitze, Maurertörl, Rostockerhütte, Türmljoch, Johannishütte, Defreggerhütte, Rainerjoch, Rainer Horn, Gr. Venediger, Neue und alte Pragerhütte, Sandebentörl, Neue Fürther Hütte.

Oschatz, Werner

Sch Kürfinger Hütte, Gr. Venediger, (2 mal) Keeskogel (3 mal), Gamspitze (2 mal).

Pohl, Pfarrer und Familie

S Wildkogelhaus, Wildkogel, Kürfinger Hütte, Gamspitze, Warnsdorferhütte, Krimmler Törl, Thüringerhütte, Schwarzkopfscharte, Gr. Venediger, Neue und alte Pragerhütte, Kalsmatreier Törl, Glorerhütte, Bergertörl, Glocknerhaus, Kaiser Franz Josephhaus, Untere Pfandlscharte, Hirschbichl, Purtschellerhaus, Torrener Joch, Hoher Göll, Hohes Brett.

Pontow, Erich und Frau

S Frommerhaus, Puflatsch, Schlernhäuser, Schlern (Monte Pez), Thierser Alpenjöchl, Seiser Alpenhaus, Pallazia, Fassajoch, Plattkofelhütte, Sachsenweg, Forcella Rodella, Sellajoch, Chiampatschjoch, Crespeinajoch, Tschierjoch, Grödnerjoch, Campolongopas, Vallonhütte, Vallonspitze, Eisseespitze, Eisseescharte, Crestastrenta, Boe, Bamberger Hütte, Mesdischarte. (Außerdem 10 Tage auf Gamsjagd im Zemmertal).

Reinicke, Anna

S Grawandhütte, Berliner Hütte, Turerjochhaus, Turerjoch, Frauenwand, Spannagelhaus, Sfrorne Wandspitze, m. f., Olpererhütte, Dominicusshütte.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

*) Brandi, Karl, Bergbaubestiffener, Zehlendorf, Flensburgerstr. 18

D. Mattern u. C. W. Friedrich

Grunwald, Julius, Dipl.-Ing., Charlottenburg, Windscheidstr. 34

W. Krüger u. E. Sorger

*) Hartwig, Otto, stud. rer. pol., Pankow, Mendelstr. 12

Dr. Kah und E. Schütz

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Achtung Sektionsmitglieder!

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Damenschneiderei

Frau Schnase, Berlin-Haselhorst, Gartenfelderstr. 134 d, auch Änderungen und Wenden, sehr billig.

Gesangunterricht

Eoli Ebeling-Heelein M. R. D. C. „staatl. geprüft“ Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, Rheingau 4117.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirnitzer, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.
Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Weine und Spirituosen

C. Fricke Berlin W. 57, Bülowstr. 9

SCHIRMHAUS WIRNITZER

Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Herrenartikel, Strümpfe, Taschentücher.

Verbindung: Straßenbahn 56, 96, Autobus 44.

Elektr. Eisenbahn vom Potsdamer Ringbahnhof.

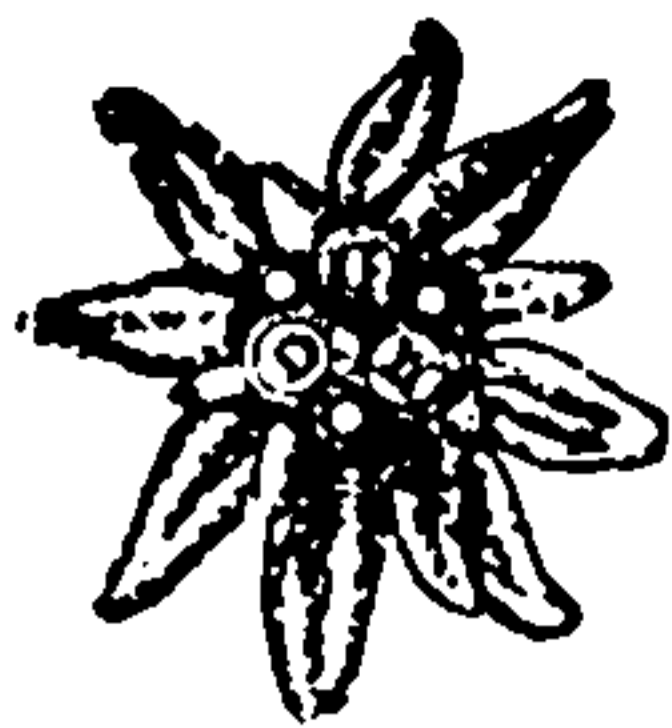
Für das Frühjahrskostüm:

Neue, flotte Pullover zum Stricken und Häkeln. Für jedes Modell Schnitt und Arbeitsbeschreibung für 40 Pf.

HANDARBEITSGESCHÄFT

Elisabeth Altmann

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 Fernruf G 9, 5900.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

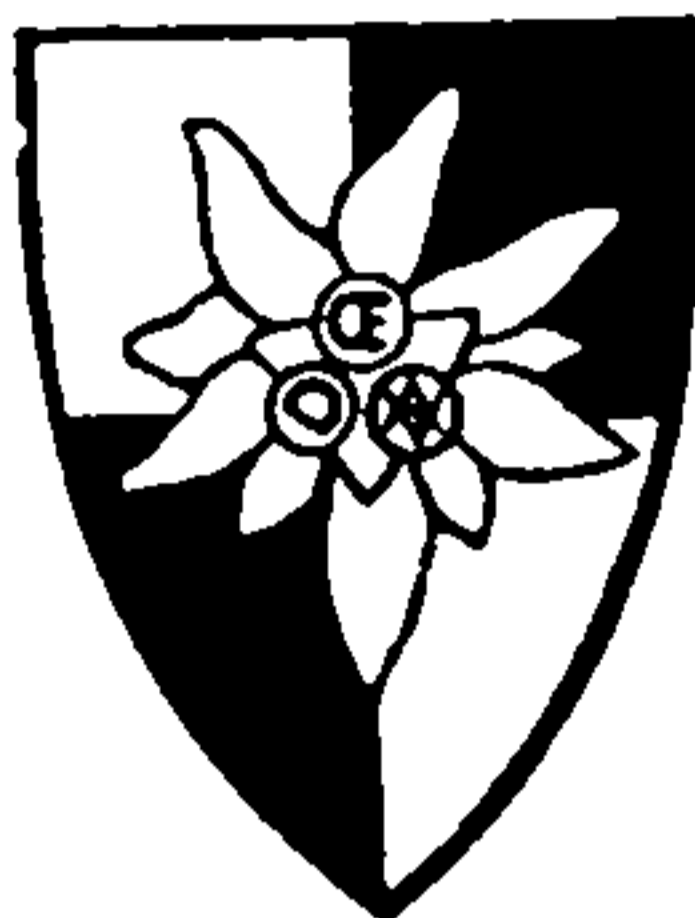
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im Mai.

Dienstag, den 9. Sektionsführung u. Lichtbildervortrag.

Jugendgruppe B. Schwimmabend.

Freitag, „ 12. Schuhplattlgruppe Gefelliges Beisammensein.

Sonnabend, „ 13. Jugendgruppe B Wanderung.

Sonntag, „ 14. Sektionswanderung.

**Dienstag, „ 16. Vorstandsführung unter Teilnahme aller
Gruppenführer.**

Mittwoch, „ 17. Jugendgruppe B Heimabend.

Kanustaffel Turenfragen.

Sonntag, „ 21. Jugendgruppe A Wanderung.

Donnerstag, „ 25. Turn- und Sportgruppe Wanderung.

Schneeschuhabteilung Wanderung.

**Dienstag, „ 30. Hochtouristische Gruppe Versammlung mit
Schmalfilmvortrag.**

Jeden Mittwoch ab 5 Uhr Stadion Brunewald alle Sportgruppen.

V o r a n z e i g e .

Sonnabend, den 3. Juni Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz.

Für die Bowle,
für den täglichen Bedarf,
für die Festtage

empfehle ich aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 0.90
1931er Neustädter Hohmauer	„ „ 1.30
1929er Wallhäuser Johannisberg	„ „ 1.75
1931er Ruppertsberger Kreuz, Rießling, Wachst. Dr. Deinhard	„ „ 2.00
1930er Herxheimer Goldberg, Wachstum D. Gabel	„ „ 2.50
1929er Deidesheimer Herrgottsacker, Wachst. W. Kopp Erb.	„ „ 3.—
1929er Johannisberger Goldatzel	„ „ 3.25
Originalfüllung Philipp Schönwetter	„ „ 3.25

Mosel- und Saarweine

1931er Wehrer Rosenberg	Fl. M. 0.90
1930er Berncasteler Schloßberg	„ „ 1.50
1931er Clüsserather Königsberg, Wachst. Winzerverein	„ „ 1.90
1931er Ockfener Herrenberg, Originalf. Weingut Gebert	„ „ 2.25
1929er Thörnicher Lay, Wachstum Wwe. Lorenz	„ „ 2.50
1929er Würtzberger Elisenberg	„ „ 3.—
Originalfüllung Freiherr v. Schorlemer-Lieser	„ „ 3.—
1929er Neumagener Engelgrub, Wachst. Weing. Jos. Milz	„ „ 3.50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. M. 1.20
---	-------------

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	„ „ 2.25
1924er „ Citran, Avensan	„ „ 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac	„ „ 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole	M. 3.75
--	---------

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter	M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	„Natur“	Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“		Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter	M. 1.80

1928er Schloß Valentin „Weißburgunder“	„Natur“	Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“	Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3.00

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bülowstr 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3 ⁰ / ₀ Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 5 ⁰ / ₀ „
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ „
„ „ „ „ 100 „ „	= 10 ⁰ / ₀ „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Sinfir. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1933.

28. Jahrg.

Frühling.

Welche Freude liegt in diesem Wort, welch glückliches Hoffen. Die grauen kalten Wintermonate sind vorbei, jugendschön steht die Natur da, Auferstehung. Junges Grün und Blüten, Blüten, da treibt es uns mit doppelter Kraft hinaus ins Freie, atmen und fühlen und schauen. Waren die weißen Berge auch groß und schön, die grünen, blütenschweren Matten sind neues, sind junges Glück. Und dieses junge Glück erfüllt uns mit neuer Kraft, neuem Mut und mit frohem Hoffen. Hoffen, und Sehnsucht nach den Bergen, nach unseren Bergen, werden wir sie grüßen können in diesem Sommer? Soviel unausgesprochenes Glück liegt in diesem Hoffen, soviel Erwartung und soviel Vertrauen auf den Sommer, auf die Zukunft. Junges Blühen in der Natur, junges Blühen in unserem deutschen Vaterlande. Ein frühlingssturm brauste durch das Land, alles Morsche und Welke mußte fallen, mußte dem Frühling Platz machen. So bescheint deutsche Sonne wieder deutsche Erde, sie wird eindringen in deutsche Herzen und wird neues Glück sprießen lassen und zur Blüte treiben. Mit diesem frohen Gefühl wollen wir den Frühling in uns aufnehmen, so wollen wir dem Sommer entgegensehen in Eintracht und Vertrauen, Freunde der Berge, deutsche Brüder.

Der Sommer 1933,

wo wird er uns hinführen? Herrlich ist es am rauschenden Inn, gewaltige Berge streben der Sonne entgegen, der Adler zieht seine Kreise. Auf schattigen Wegen wandert man an der brausenden Radurschel, vor uns auf stolzer Höhe steht das Hohenzollernhaus. **Unser Haus, unsere Bergheimat**, dort wollen wir Freude suchen, dort finden wir Freude in unserem geliebten Tirol.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 14. Mai 1933.

Abfahrt: Wannsee 8¹² Uhr.

Verbindung dorthin über Stadtbahn und Wannseebahn
nach Wilhelmsdorf.

Wanderung: Neu-Langerwisch — Alt-Langerwisch —
Ziebchenberg (Frühstück im Freien; Getränke mitbringen) — Trems-
dorf — Größensee — Glauer Berge — Blankensee (Kaffeeraut im
Restaurant Personke) — Gut Breite — Klingdammbrücke — Stücken
— Seddin.

Weglänge 27 km.

Anmeldungen werden im Interesse der Kaffeebestellung bis zum
7. Mai 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau,
Beckerstr. 1 erbeten.

Sollte infolge Einführung des Sommerfahrplanes die Abfahrts-
zeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt.

Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

Achtung!

Hier wird über die Sommerreise gesprochen.

Ende Juli findet die

Einweihung des Hohenzollernklammweges

in Pfunds statt. Genaue Daten werden in den Juni-Nachrichten
bekannt gegeben.

Alle Mitglieder, die nach Tirol fahren, werden gebeten, ihre
Reise so einzurichten, daß sie an der Feier teilnehmen können.

Die Bewohner unserer Hüttendörfer erwarten uns mit Freude
und werden sich alle Mühe geben, ein Tiroler Volksfest aus dieser
Feier zu machen.

Anschließend oder vorher können Hochtouren in die angrenzenden
Gebiete, Oetzaler, Dolomiten, Kaunergrat usw. unter sachkundiger
Führung unternommen werden. Anmeldungen sind rechtzeitig an
unsere Geschäftsstelle zu richten.

Hochtouren.

Für Sektionskameraden, die mit Führer gehen wollen, stellt sich
unser Herr Erich Schuch als Herrenführer in der Zeit vom 15. Juli
bis 20. August zur Verfügung. Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

Gesellschaftsfahrten.

Bei genügender Beteiligung sollen Gesellschaftsfahrten zwecks
Fahrpreismäßigung veranstaltet werden. Es empfiehlt sich recht-
zeitig Wünsche betr. Zeit und Ziel in unserer Geschäftsstelle bekannt
zu geben.

Achtung!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 9. Mai 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Preisverteilung an die Sieger aus dem Waldlauf
unserer Sportgruppen vom 25. April 1933.
3. Lichtbildervortrag
des Herrn Erwin Schneider, Hall i. Tirol.

**„Die Cordillera-Blanca-Kundfahrt
des D. u. De. A. B. 1932.“**

Herr Schneider, als Vortragender unserer Sektion
bereits bekannt, ist der derzeit erfolgreichste aller Berg-
steiger. Als Teilnehmer dreier großen Auslands-Berg-
fahrten ist er bei den meisten der bisher erreichten
Gipfel über 7000 m Höhe beteiligt gewesen.

Sein Vortrag über die — wie ja aus den Mit-
teilungen und Zeitungen bereits bekannt — so außer-
ordentlich erfolgreiche Andenexpedition wird sehr
interessant werden, zumal er von vorzüglichen Licht-
bildern in großer Zahl begleitet ist.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke
1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne
gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom
Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten,
dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales
dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise un-
zugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm-
Allee 93 II zu richten.

Sitzung

am Dienstag, dem 30. Mai, 19³⁰ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Thema: Schmalfilmvorführung, anschließend Reisesfragen. Sektions-
mitglieder als Gäste willkommen. C. O. fr.

Pfingsten

in die Sächsische Schweiz zum Klettern und Wandern!

Abfahrt Sonnabend, den 3. Juni, D-Zug 13⁴⁴ Uhr, Personen-Zug
14³² Uhr vom Anhalter Bahnhof mit Sonntagsrückfahrkarte
nach Rathen.

Näheres siehe Juni-Nachrichten. Leitung Herr Erich Schuch.

Anmeldung bis 25. Mai an die Geschäftsstelle erbeten.

In unserem lieben Elbsandsteingebirge lernt man das, was man
im Hochgebirge braucht. Unzählige Felsen gibt es zu ersteigen und
jeder bringt neue Freude. Wundervoll zum Wandern durch herrlichen
Wald, geheimnisvolle Schluchten und über steil aufragende Höhen.
Ein Paradies, unsere deutsche Heimat.

Turn- und Sportgruppe.

Vom Mai bis September findet regelmäßiger Übungsbetrieb jeden
Mittwoch nachm. von 5 Uhr ab im Stadion Grunewald am Bahnhof
Kunzebrunn statt. Beginn 3. Mai.

Umkleideraum für Herren Kabine 16, für Damen im allgemeinen
Umkleideraum an der Westseite der Schwimmbahn. Ausweis erforderlich.

Mittwoch und Sonnabend nachm. ist Gelegenheit zur Ablegung
der Leistungsprüfungen für das Turn- und Sportabzeichen.

Weitere gemeinsame Übungen nach Vereinbarung.

Am Donnerstag, dem 25. Mai Traditionswanderung. Mit
Vorortzug ab 8 Uhr von Berlin-Wannseebahnhof oder 8¹⁰ Uhr von
Westkreuz nach Neu-Babelsberg. Wanderung über Jagdschloß Stern
— Rudow — Gröben — Tremsdorf nach Wilhelmshorst. Verpfle-
gung und Regenschirm mitbringen.

Unser Mitglied, frl. Lang, hat das silberne Turn- und Sport-
abzeichen errungen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Seppelinstr. 23.

Wenn auch unsere Bretter den Sommerschlaf halten, wir dürfen
nicht rasten. Wir beteiligen uns daher an den regelmäßigen körper-
lichen Übungen unserer Turn- und Sportgruppe, die jeden **Mittwoch**,
nachmittags von 5 Uhr ab, im Stadion Grunewald stattfinden.
Günstigste Verbindung Stadtbahn nach Spandau-West bis Bahnhof
Kunzebrunn-Grunewald.

Umkleideraum für Herren Kabine 16, für Damen im allgemeinen
Damenraum an der Westseite des Schwimmbeckens. Sektionsausweis
notwendig.

Wir beteiligen uns ferner an der **Himmelfahrtswanderung** der
Turngruppe am 25. Mai, sowie selbstverständlich an allen Sektions-
wanderungen.

Boranzzeige für Spielsonntage, die gemeinsam mit Kanustaffel,
Jugendgruppen und Turngruppe am 25. Juni, 6. August und
3. September stattfinden werden. Treffpunkte werden in den Juni-
nachrichten angegeben.

Kanustaffel unserer Schneeschuhabteilung. Besprechung einer
gemeinsamen Pfingstfahrt am Mittwoch, dem 17. Mai, abends 8 Uhr,
im Sportrestaurant am Bahnhof Kunzebrunn-Grunewald. Die Kanu-
staffel, die an die Schneeschuhabteilung angegliedert ist, erhebt keine
Sonderbeiträge. Interessenten wenden sich an Kamerad Dimmler.

Aus der Tätigkeit unserer Abteilung im letzten Monat sollen nur
die wohl gelungenen Urlaubsfahrten der Gruppen Wünsche und Schneider
in Silvretta und Stubai Alpen hervorgehoben werden. Beide Gruppen
haben sonniges Wetter und guten Schnee angetroffen. Berichte für
unser Nachrichtenblatt sind in Aussicht gestellt. Eines soll aber hier
vorweg genommen werden, die starke Überbesetzung aller Schutzhütten
dieser Gebiete im Winter. Bei der immer noch anschwellenden Zahl
der alpinen Skiläufer wird der Bau weiterer Schutzhütten für die
Wintertouristik nicht zu umgehen sein. Niemand kann sich mehr dieser
Tatsache verschließen. Da begrüßen wir es besonders freudig, daß
unsere Sektion sich zum Ziel gesetzt hat, den Bau einer eigenen
Hohenzollern-Skihütte vorzubereiten. Und kaum war dieser
Wunsch, eine Skihütte zu bauen, durch das Nachrichtenblatt an die
Öffentlichkeit gelangt, da hat kein Geringerer als Altmeister Nieberl
auf ein Gebiet aufmerksam gemacht, das hierfür in Frage kommen
könnte. Wir danken Herrn Nieberl für diesen Hinweis, wie wir ihm
vielen Dank schulden für die Anleitung und die Förderung, die er gerade
uns gebirgsfernen Alpinisten in seinen Schriften gegeben hat. In
unserem Junistabend, am 22. April ist die Platzfrage unter Vorführung
von Lichtbildern eingehend erörtert worden.



Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die 1. Sommerzusammenkunft der Schuhplattl-Gruppe findet am 2. Freitag im Mai, also am 12. Mai statt. Alle Mitglieder treffen sich ab 20 Uhr im „Schultheiß-Paßenhöfer“ am Knie, Charlottenburg, Hardenbergstr. 1.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Sonntag, den 21. Mai Wanderung Strausberg — Erkner. Abfahrt Schlesischer Bahnhof 8²⁶ Uhr nach Strausberg.

Jugendgruppe B

Dienstag, den 9. Mai Schwimmen im Stadtbad Schöneberg, Hauptstraße, 17—19 Uhr. Treffen 16⁴⁵ Uhr an der Kasse, später am Sprungbrett.

Sonnabend, Sonntag, den 13./14. Mai 2 Tagetur Tiefensee — Strausberg mit Übernachten in Tiefensee. Abfahrt 16¹⁵ Uhr Wriezener Bahnsteig, Schlesischer Bahnhof. Nachzügler 19²⁰ Uhr. Rückfahrt Sonntag gegen 19 Uhr ab Strausberg. Fahrtscheinanmeldung an Ursel Herrmann, G 9 4837 bis 10. Mai. Fahrgeld 1.— RM.

Mittwoch, den 17. Mai Heimabend in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 149. Lichtbilder-Abend. Pfingstfahrt-Besprechung.

Voranzeige: Pfingstfahrt: Zeit und Ziel hängen von der Neuregelung der diesjährigen Pfingstferien ab. Verabredung am Heimabend.

Sonnenwendfeier am 24. Juni in Jesch.

An den Veranstaltungen der Jugendgruppen können alle Söhne und Töchter unserer Mitglieder zwischen 13 und 20 Jahren teilnehmen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Dienstag, den 16. Mai 1933, pünktlich 19³⁰ Uhr
in der Geschäftsstelle
Erweiterte Vorstandssitzung.

Unser Schatzmeister

bittet die fälligen Beiträge bis zum 15. Mai zu zahlen. Bis dahin nicht eingegangene Beiträge werden zuzügl. Kosten durch die Post zur Einziehung kommen. Wir rechnen bestimmt damit, daß unsere Mitglieder uns diese Mehrarbeit ersparen werden.

Erwerbung der Mitgliedschaft.

Alljährlich gehen eine Anzahl Aufnahmeanträge ein, die satzungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden können. Wir bitten daher unsere Mitglieder, etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Tölzer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegesuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß junge Leute im Alter von 18—25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und noch nicht über eigene Einkünfte verfügen, auch wenn die Eltern der Sektion nicht angehören, dennoch als B-Mitglieder Aufnahme finden.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektions-sitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, spätestens zu der am 16. Mai stattfindenden Vorstandssitzung vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juni-Nachrichten erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

Und am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schusterkrappen zum frohen Wochenend dem Häusermeer entfliehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das
SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6
Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!

Hüttengebühren im Hohenzollernhaus für 1933

a) für Mitglieder des D. u. Oe. U. V. gegen Vorweis der Mitglieds-
karte mit gültiger Jahresmarke.

	RM.	Schilling.
Eintrittsgebühren	— .20	— .30
für 1 Bett mit Wäsche	1.80	3.—
Matratzenlager im gemeinsamen Schlafraum ohne Wäsche	— .60	1.—
Notlager mit Decke	— .30	— .50
Wäschezuschlag f. Matratzenl.	— .60	1.—
Holz pro Bündel	— .30	— .50

Bei mehrmaliger Übernachtung in derselben Wäsche ist die
Wäschegebühr nur einmal zu entrichten.

b) Nichtmitglieder zahlen das zweifache der vorstehenden Sätze.

Der Hüttenwart.

Alpenvereins-Abzeichen (großes und kleines Edelweiß) und
Sektionsabzeichen können zum Preise von 1.— RM v. d. Geschäftsstelle
bezogen werden.

Laut Vorstandsbeschluss ist das Entleihen von Reiseführern ab
15. Mai gesperrt. Reiseführer und Karten stehen von da ab den
Mitgliedern nur zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden in
der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Hochtouristische Gruppe.

Unser Vorsitzender, Herr C. O. Friedrich, hat uns und unsere
Gäste, an zwei Abenden (im Februar und März) in die Geologie im
allgemeinen, sowie der Alpen im besonderen eingeführt.

Herr C. O. Friedrich hatte sich hiermit keine kleine Aufgabe ge-
stellt; denn Laien — die wir doch wohl überwiegend waren — in so
kurzer Zeit einen Einblick in diese Wissenschaft zu geben, ist wahrlich
nicht leicht. Aber er hat es geradezu meisterhaft verstanden, seinen Vor-
trag so anschaulich zu halten, und durch so viele charakteristische Licht-
bilder und gezeichnete Skizzen zu erläutern, daß man von Anfang bis
zum Ende wirklich folgen konnte. — Die Besucher dieser Abende wissen
heute sehr viel mehr über Werden und Vergehen unserer Berge, und
werden auf manches interessante mehr als bisher achten können, was
den Genuß an Bergwanderungen zu erhöhen im Stande ist. E. K.

Der Waldlauf unserer Sportgruppen

am Sonntag, den 23. April ging bei schönstem Sonnenschein von Statten. Das
Ergebnis ist folgendes: Strecke in den Müggelbergen etwa 7 km.

Herren Altersklasse Erster: Herr Eilert in 28 Min.

Mittelklasse Erster: Herr Kühn in 25 Min. (Bestz.) vor Herrn Schuch

Jugendklasse Erster: Herr f. Hille in 25 Min. 10 Sek. vor Herrn Lehmann

Damen Strecke etwa 2 km

Oberklasse Erste: frl. Lotte Ribbe in 6 Min. 25 Sek. vor frl. Ilse Ribbe

Jugendkl. Erste: frl. E. Kuhnert in 6 Min. 20 Sek. (Bestz.) vor W. Kaufmann

Die von der Sektion gestifteten Preise werden den Siegern in der Sektions-
sitzung am 9. Mai übergeben, wir hoffen, daß alle Teilnehmer anwesend sein werden.

Kurzer Fahrtenbericht der Gruppe 2 der S. S. S.

Mit großen Hoffnungen zogen wir, 6 Hohenzollern, die wir
uns von so mancher Ski- und Wanderschaft schon näher kannten,
zunächst verschiedenen Zielen zu, um uns danach im Sellrain zu ge-
meinsamen neuen Skifahrten zusammenzufinden. Und was wir dort
fanden, überstieg unser Erwarten erheblich, denn wir waren in ideales
Skigebiet für Fortgeschrittene (Turenläufer) geraten. Unser Standquar-
tier war Gries im Sellrain, von dem im allgemeinen seine schöne Lage
und im besonderen sein Gasthof zur Post mit seiner „pfundigen“ Voll-
pension bei bester Güte und 6 Schilling Gesamtpreis (eine unserer
Damen hat trotz zünftiger Fahrten 8 Pfund zugenommen!) zu rühmen
ist. Herrliche gemeinsame, zum Teil recht zünftige Fahrten führten uns
ins Fotschertal mit seiner gemütlichen Potsdamer Hütte und umliegendem,
idealen Skigebiet, ins Melachbach- (Eisenfer-) Tal mit Westfalenhaus,
Längentaler ferner und Weißkogel (2000 m Höhenunterschied in der
Abfahrt bei Pulverschnee!), ins Gleirschtal mit der neuen Pforzheimer
Hütte und ins Kühtai Skigebiet. Man kann schwer sagen, welches
Gebiet davon am schönsten ist. Es lohnt sich für den Turenläufer,
in jedem dieser Gebiete länger zu bleiben. Zum Teil kann man
schöne Fahrten von Hütte zu Hütte ausführen. Wir waren jedenfalls
restlos begeistert von den Winterwonne, in denen wir schwelgen durften.
Hatten wir doch in 4 Wochen außer 3 ausgiebigen Schneetagen nur
Sonnenschein und blauen Himmel!

Es sei uns hier gestattet, Skikameraden über die neue Dortmunder
Hütte aufzuklären. Bei annähernd 40° Hitze in der Mittagzeit steigen
4 unentwegte Hohenzollern durch das im Anfang schöne, später öde
Tal in 4 1/2 stündiger Wanderung mit strammem Rucksack nach Kühtai
auf, um Skifahrten in die Umgebung zu machen. Wir sind ja Alp.
V. Mitglieder und es steht ja dort eine, unter erheblichen Zuschüssen
des Vereins erbaute Hütte, die neue Dortmunder Hütte. Eine schrift-
liche Anfrage eine Woche vorher aus dem Nachbartal wegen Unter-
kunft blieb unbeantwortet. Bei unserer Ankunft um 1/2 2 Uhr wird
unsere Bitte um Unterkunft, evtl. auch behelfsmäßige, wegen Über-
füllung abgelehnt. Ich mache darauf aufmerksam, daß, wie ich be-
stimmt weiß, Nichtmitglieder schon seit Tagen untergebracht sind und
wir wohl vor diesen ein Unrecht darauf hätten, umsonst. Die beson-
dere Tragik des Falles liegt darin, daß ich in der Hütte einen näheren
Bekanntem (Nichtmitglied) antraf, dem ich schon seit Jahren zuredete,
Mitglied zu werden und der mir nun sagte: Hab' ich das nötig?
Sie alle mußten ja als Mitglied wieder abziehen und ich als Nicht-
mitglied konnte bleiben. Wir gehören also zu den Vielen, die abgewiesen
wurden.

Liebes U. V. Mitglied, wenn Du die Absicht hast zur neuen
Dortmunder Hütte zu gehen, überlege es reiflich. Frage zumindest
vorher schriftlich an, vielleicht bekommst Du eine Antwort, vielleicht
auch nicht!

R. Schneider.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 11. April 1933.

Sie begann mit einer Prüfung der Lautsprecheranlage, die immer noch nicht recht zur Zufriedenheit arbeiten wollte. Nachdem Herr M a t t e r n nochmals auf den Umzug unserer Geschäftsstelle aufmerksam gemacht hatte, erteilte er das Wort Herrn Oberingenieur C. O. F r i e d r i c h zu seinem Vortrag „Wetterstein und Heiterwand“.

Für viele deutsche Alpinisten sind die Nördlichen Kalkalpen die Hohe Schule des Bergsteigens und Kletterns geworden, ist eine ihrer Gruppen das Gebiet, wo sie sich die ersten Sporen verdienten, wo sie erst zum wirklichen Bergsteiger sich entwickelten und eine Art Bergheimat fanden. Für wen träre dies wohl mehr zu als für unseren C. O. Friedrich! Jedes Jahr zieht es ihn für längere oder kürzere Zeit in die wilde Schönheit der Kalkalpen, zum Wetterstein oder Karwendel, Mieminger oder Heiterwand. Er kennt das Gebirge zu allen Jahreszeiten und weiß auch über scheinbar ganz bekannte und vertraute Berge mit viel Humor uns Neues zu berichten. Diejenigen, welche gekommen waren in dem Glauben, meist bereits Bekanntes zu hören, hatten sich getäuscht, nicht minder aber auch alle die, welche zu Hause geblieben waren in der Meinung, es gäbe doch nichts Neues. Was Herr C. O. Friedrich uns im ersten Teil seines Vortrages schilderte, war vorwiegend das u n b e k a n n t e Wettersteingebirge.

Durch Vorführung übersichtlicher Skizzen des Kammverlaufs zeigte uns Herr Friedrich zunächst die geographische Anordnung der drei westöstlich verlaufenden Ketten des Wettersteins, die sich an der Jugspitze zu einem mächtigen Gebirgsstock vereinen. Diese Geschlossenheit der Kämme ist typisch für das Wettersteingebirge. In allen drei Kämmen des Wettersteins hat Herr Friedrich, meist in Begleitung seiner berggewandten Frau Else, große, schöne Touren ausgeführt, von denen er uns nun erzählte. Der interessanteste Aufstieg zur Jugspitze führt durchs Höllental, auf Eisenstiften über das „Brett“ und über den Höllentalferner und die Ostwand zum Gipfel. Viel seltener bestiegen wird der aussichtsreiche Schneefernerkopf, der nach Westen in ungeheuren Wänden zum Lermooser Becken abbricht. Großartig der Anblick des Wettersteins von Süden, wo besonders der mächtige Hochwanner zur Geltung kommt. Ein langer, zackiger Grat, der Teufelsgrat, führt östlich über den Hinterreintalschrofen zur Oberreintalscharte und weiter zur Schlüsselkarspitze. Seine schwierige Überschreitung, die Herr Friedrich erfolgreich durchführte, wird wohl nur von Münchener Bergsteigern unternommen. Einsamstes Wettersteingebirge! Auch der Hochblaffen im mittleren Kamm erfährt keinen starken Besuch. Nach der langwierigen Überschreitung dieses Grates gerieten Herr Friedrich und seine Frau Else in ein schweres Gewitter und in die Dunkelheit. In dem schwierigen Gelände kamen sie nicht weiter und mußten die Nacht bei strömendem Regen in einer Rinne verbringen, durch die ein kleiner Gießbach herabrauschte. Am

nächsten Morgen entdeckten sie, daß 10 Minuten weiter ein kurzer Kamin in sicheres Gelände führte. Aber mit unerschöpflichem Humor setzt sich Herr „C. O.“ über solche Situationen hinweg und tröstet sich damit, daß einer seiner Freunde sogar auf breiter Landstraße ein Biwak beziehen mußte, nämlich an einer Spitzkehre oder „Haarnadelkurve“. Im Wagensteinkamm bieten auch der obere und untere Schaffsteig Gelegenheit genug, sich zu verlaufen und erfordern daher einige Lokalkennntnis und guten Ortsinn.

Herr Friedrich wandte sich dann den Echtalern zu, wo er mit seiner Gattin im vorigen Sommer in der Lorea-Gruppe und Heiterwand schöne Touren ausführen konnte. Im Gasthof zum Kreuz in B e r w a n g versuchte unser Bergsteigerehepaar sich an die behagliche Lebensweise in einer guten Pension zu gewöhnen, was ihnen aber nicht so recht gelingen wollte. Es ist kein sehr angenehmes Gefühl, wenn man auf einem Gipfel sitzt, zwei Stunden über Berwang, und hört unten die Glocke zum Mittagessen läuten. Die Geduld der freundlichen Wirtsleute wird dabei auf eine harte Probe gestellt. Der Berg von Berwang ist der schöne, wegen seiner Aussicht berühmte Chaneller. Besonders malerisch der Blick auf Plansee und Heiterwanger See. Weit einsamer aber ist das Gebiet der H e i t e r w a n d, einer mächtigen Mauer aus hellem Wettersteinkalk, die von Namlos über die Anhalter Hütte am Kromsee bestiegen wird. Namlos ist in neuerer Zeit durch seine zahlreichen Erdbeben bekannt geworden. Offenbar zieht hier eine geologische Verwerfung, eine Bruchlinie durch das Tal. Den großartigen Anblick der Heiterwand von dem schönen, an den Ahornboden im Karwendel erinnernden Carrentonboden, zeigte uns Herr Friedrich in prächtigen Bildern.

Zum Schluß führte uns der Vortragende noch in die Mieminger-Kette, ebenfalls eine langgestreckte, gewaltige Kalkmauer, deren aussichtsreiche Gipfel mit Ausnahme der bei der Koburger Hütte gelegenen Berge und der Hohen Munde im Osten, nur selten besucht werden. Herr Friedrich bestieg die H o h e M u n d e über den Westgrat. Zwischen Westgipfel und Hauptgipfel mußte eine über 100 m tiefe, wildzerklüftete Felsmulde, das „Rauhe Tal“, durchstiegen werden, ein schwieriger Übergang, der sehr viel Zeit kostete. Der Abstieg über die Moosalpe ins Leutaschtal wurde z. T. in der Dunkelheit erzwungen, da der letzte Urlaubstag herangerückt war.

Wie immer, wenn Herr C. O. Friedrich spricht, gab es nicht nur viel zu lachen, sondern auch sehr viele herrliche Bilder zu sehen. Als Meister der alpinen Lichtbildkunst versteht es unser Vortragender ganz besonders, die zauberische Schönheit des Kalkgebirges mit wunderbaren Wolkenstimmungen auf die Platte zu bannen. Wir sahen von der Jugspitze auf ein in der Sonne glänzendes Nebelmeer, aus dem die einzelnen Ketten und Berge inselartig herausragten, wie es zur Eiszeit gewesen sein mag, als das Eis über 2000 m hoch stand. Wir sahen über formenschönen Gipfeln und zerrissenen Wänden Gewitterwolken sich türmen und freuten uns an der lieblichen Schönheit waldricher Täler und an der Blütenpracht der Alpenmatten.

Lebhafter, langanhaltender Beifall und herzliche Dankesworte, die der erste Vorsitzende an Herrn C. O. Friedrich richtete, beschloßen den genuffreichen Abend.

Bemerkenswerte Touren:

Über den Südgrat auf die Wunspitze (Eichamgruppe).

1. Begehung am 20. Juli 1932.

Von der Bonn-Matreierhütte hinunter in das Kar des großen Niltales und über den Ejslerücken bis zum Fuße des Südgrates (50 Minuten). Über steile Schutthalden bis zum ersten großen Aufschwung und an der Westkante empor zu einem scharfen Gipfel, von dort hinunter in eine kleine Scharte und über scharfe Zacken in der Richtung nordwestlich verlaufend bis zu einem überhängenden Turm. Vom letzteren 8—10 m tiefe Abseilstelle, sogleich darauf wieder ein überhängender Turm, der durch Abseilen oder Umgehen an der Ostflanke (steinschlaggefährlich) genommen wird. Dann wieder über einen gelbgrauen Aufschwung zu einem kleinen Gipfel, von dort etwas absteigend nach rechts in eine kleine Scharte (Steinmandl). Von dort nach rechts zu einer großen Rinne und wieder nach links zurück auf den Grat und denselben links- und rechtsquerend in schwerer Kletterei empor zu einem breiten Gürtel unterhalb des Hauptgipfels. Über diesen hinweg nach rechts über die steilen Felsen und zuletzt durch einen Kamin etwa 15 m empor zum Gipfel. (5218 m).

Über den Nordostgrat bis zur Eichamscharte, dann über das Niltal zur Säulcharte, von dieser über den Nordwestgrat zum Säulkopf und von dort wieder zurück zur Hütte. (8 Stunden).

Hilde Burghardt mit Führer Trost Umand.

Neuer Weg über den Südostgrat des Rendlkopfes. (3086 m).

Am 28. Juli 1932.

Von Kals über Almböden zum Südostgrat hinan, der zunächst als begrünter Steilkamm zu einem doppelgipfeligen Felskopf hinanzieht, zum Schluß etwas rechts der Gratfelsen durch eine Bratschenrinne auf diese, 2750 m, 1 Stunde vom Einstieg in die Felsen. Nun 10 m an der Kante hinunter mittels kleiner Haltepunkte in die Scharte. Aus ihr etwa 60 m leicht abwärts zum nächsten berstigen Gratkopf an der plattigen Schneide 30 m steil hinab. Nun wieder leicht weiter zu einem kleinen Felszahn, über ihn hinweg zu einem nach Norden schroff abfallenden Turm (alte Abseilschlinge von Dr. Hanikirsch) an der Gratlinie 30 m hinunter in die Scharte südlich des großen einzeln stehenden Turmes (2. Abseilschlinge). In der Rinne rechts der Kante etwa 8 m hinauf, dann links zur Kante und über diese 2 Seillängen sehr schwer zum Gipfel des ersten Turmes. Den Gipfelblock an der Südseite querend oder direkt überkletternd, dann rechts zur Kante zurück und ihr bis in die Scharte folgend.

2. Turm. 20 m an der Turmkante hinauf zu einem Stand rechts unter einen weithin sichtbaren roten Überhang auf einer Leiste durch, rund 15 m senkrecht in die Höhe zur Kante; weiter 2 Seillängen zum Turmgipfel (äußerst schwierig). In die nächste Scharte hinunter

und den folgenden 30 m hohen Aufschwung direkt erklettern bis in eine kleine Scharte, wo von rechts her der Weg der Erstbegeher (am 25. Juli 1932 ist der Grat durch die Nordflanke von R. Klose und Fr. Eiederer gemacht worden, vergl. Mitteilungen des D. Ge. U. D. von November 1932) durch die Nordflanke heraufkommt. Von dort in mühsamer Kletterei immer am Grat, teilweise ausgesetzt, bis zum Gipfel.

Hilde Burghardt mit den Führern Umand und Josef Trost.

Überschreitung der Glocknerwand.

Am 30. Juli 1932.

Am 30. Juli 3 Uhr früh von der Stüdlhütte über das Teufelsnizkees und über steile Firnhänge hinauf bis in die Scharte zwischen Teufelskamm und Glocknerwand (1 1/2 Stunden). Von dort über den sehr gefährlichen, bis zu 50 Grad steilen eisigen Nordwestgrat zum westlichen Gipfel der Glocknerwand (2 Stunden). Nun über die überwächtete Schneide zur Hoffmannsspitze 3721 m, von derselben in ausgesetzter Kletterei hinunter bis zum 2. Turm. Der 2. Turm wurde wegen starker Vereisung in der Nordwand traversiert. Die Traversierung gestaltete sich wegen ihrer Steilheit und Steinschlaggefahr sehr schwierig, aber nach 2 stündiger schwerer Arbeit konnte auch diese überwunden werden. Wir gelangten nun in die kleine Scharte vor dem 3. Turm, welcher fast mühelos überklettert wurde. Von der Scharte unterhalb des 3. Turmes über einen Spalt an dem kleinen Felszahn hinunter in die große Scharte vor der Zackenkrone. Der 4. und 5. Zacken mußte wegen ihrer gefährlichen Wächten an der Südseite über steile Eis- und Schneerinnen umgangen werden, und gelangten wir über den 6. Zacken in ausgesetzter steiler Kletterei in die Scharte vor dem 7. Zacken. Den 7. Zacken (30 m tiefe Abseilstelle) umgingen wir wegen Eis, brüchigen Gesteins und Zeitersparnis auf der Südseite (Südgrat). Über steile vereiste Platten bis zu einer Felsklippe 50 m hinunter, von dort links wieder über Platten und Eistrinnen zum letzten Felsabsturz vor der unteren Glocknerscharte, welche wir um 12 Uhr mittags erreichten. Da die Zeit sehr weit vorgeschritten, mußten wir die Überkletterung des Teufelshorns fallen lassen. Über die steile Rinne an der Südwestflanke ging es wegen der weichen Schneeverhältnisse äußerst gefährlich empor bis zum Glocknerhorn. Nun wieder über die 80 m lange gefährliche Wächte bis zum Nordwestgrat des Großglockners und in lustiger Kletterei über den vereisten und verwächteten Grat bis zum Gipfel, dessen Kreuz um 15 Uhr erreicht wurde.

Der Abstieg vom Großglockner über die Scharte und Kleinglockner zur Adlersruhe — Stüdlhütte — Kals — Matrei i. O. erfolgte noch am selben Tage mit einer Zeitdauer der gesamten Überschreitung von 19 Stunden.

Hilde Burghardt mit den Führern Umand und Josef Trost.

Aus den

Turenberichten 1932*

Schluß.

R o y, Otto und Frau Gertrude

S Nürnbergerhütte, Maier Spitze, Becherhaus, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, m. f., Hildesheimerhütte, Sammoarhütte, Similaun, m. f., Similaunhütte, Kreuzspitze, Hochjochospiz, Weisse Spitze, Brandenburger Haus, Riffeljoch, Hohenzollernhaus, Tscheyjoch, Sadererjoch, Schmalzkopf, Stillserjoch, Dreisprachenspitze, Edelweißhütte, Payerhütte, Cabarettajoch, Cabarettahütte, Ortler, m. f., Bärenkopfscharte, Schaubachhütte.

R ü b n e r, Dorothea

S Geraer Hütte, Alpeinerscharte, Dominicushütte, Furtshagelhaus, Gr. Mösele, Schönbichlerhorn, Greizerhütte, Gr. Köffler, m. f., Trippachspitze, Kasselerhütte, Lappenscharte, Vord. Stangenspitze, m. f., Plauenerhütte, Reichenspitze, Wildgerlosspitze, (Auf- und Abstieg Südgrat, m. f.), Kuchelmoosspitze, Südl. Schwarze Wand, m. f., Gamscharte, Richter Spitze, Krimmler Tauernhaus, Warnsdorferhütte, Gams Spitze, Maurertörl, Rostockerhütte, Gr. Geiger, Türmljoch, Johanneshütte, Desreggerhütte, Rainerhorn, Gr. Venediger, Neue Pragerhütte, Sandebentörl, Fürtherhütte.

S c h i e b e l e r, Renate

S Meilerhütte, Dreitorspitze, Musterstein (W.-Grat), Adolf Pichlerhütte, Kleine Ochsenwand, Hochtemspitze (Gfallerwand), Schlicker Seespitze (zweimal, einmal Aufst. Mannlgrat), Hohenzollernhaus, Glockturm, Rif. Casati, Cevedale (mit Schi), Cap. Regg. V. Alpini, Königspitze, Monte Zebro (Aufst. Westgrat), Ortler (Aufst. Hochjochgrat), Hospürgelhütte, Kl. Bischofsmütze (Aufst. SW-Wand), Arnfartwand, Schwiegerzipf, Bischofsmütze (NW-Kante), Kl. Bischofsmütze (Aufst. N-Kamin), Adamekhaus, Torstein (Aufst. u. Abst. Windlegergrat).

Sch Schwabenhopf, Ronachgeier, Königsleiten, Gr. Venediger, Gr. Geiger, Keeskogel, Kitzsteinhorn, Schmittenhöhe.

S c h m i d t, Walter

S Rittnerhornhaus, Rittner, Schlernhaus, Schlern, Grasleitensjoch, Dajolethütte, Santnerpaß, Fedajahaus, Marmolata, Bindelweg, Pordoijoch, Sellajoch, Rodella, Breslauerhütte, Wildspitze, m. f., Vernagthütte, Brandenburgerhaus, Brandenburgerjöchl, Neues Hochjochospiz, Schöne Aussicht, Sammoarhütte, Kreuzspitze, Similaunhütte, Similaun, Ramoljoch, Ramolhaus.

S c h m i l i n s k y, Ruth

S St. Pöltenerhütte, Prager Hütten, Großvenediger, m. f., Dresdner Hütte, Hildesheimerhütte, Sammoarhütte, Similaunhütte, Similaun, Hauslabjoch, Hochjochospiz, Breslauerhütte, Wildspitze.

*) S = Sommerturen, W = Winterturen, Sch = Schituren; o. f. ohne Führer, (meist nicht besonders vermerkt); m. f. mit Führer.

S c h o l z, Willy

S Regensburgerhütte, Kl. Fernedaspitze (W.-Grat), Sellajochhaus, Grohmannspitze (S.-Wand), Gardecciahütte, Winflerturm, Stabelerturm, Delagoturm (Ab.), Contrinhaus, Umbrettapaß, Marmolata (S.-Wand), Rif. cinque Torri, Fünfstürme, Hauptturm, Torre inglese, Stüdlhütte, Großglockner (Stüdlgrat), Hofmannshütte, Oberwalderhütte, Johannisberg, Bockarscharte, Wielingerscharte, Gr. Wiesbachhorn, Gruttenhütte, Elmauerhalt (Kopftörlgrat).

S c h u l e r, Wilhelm und Frau

Sch Eizumerhütte, Sonnenspitze, Skispitze, Hennensteigen, Tor Spitze, Torjoch, Klammjoch.

S o m m e r, Wilhelm

S Geraerhütte, Alpeiner Scharte, Dominicushütte, Furtshagelhaus, Gr. Mösele, Schönbichlerhorn, Greizerhütte, Gr. Köffler, Trippachspitze, m. f., Kasselerhütte, Lappenscharte, Plauenerhütte, Reichenspitze, m. f., Kuchelmoosspitze, m. f., Südl. Schwarze Wand, m. f.

S o n n e n t h a l, Erich

S Ramoljoch, Langtalereck, Neues Hochjochospiz, Hochjoch, Schöne Aussicht, Brandenburgerhaus, Weisse Seespitze, m. f., Brandenburgerjöchl, Vernagthütte, Sammoarhütte, Kreuzspitze, Breslauerhütte, Brunnenkogel, Siegerlandhütte.

S o n t o w s k i, Wolfgang, Emilie und Otto

S Zalmhütte, Straßburgerhütte, Sresaplana, Douglasshütte, Derajöchl, Ofenpaß, Lindauerhütte, Drusentor, Madlenerhaus, Wiesbadenerhütte, Diz Buin, Tirolerscharte, Jamtalhütte, Friedrichshafenerhütte, Schafbüheljoch, Schafbühel, Konstanzhütte, Holzgauerhütte, Rappenseehütte, Hochrappenkopf, Hohes Licht, Heilbronnerweg, Mädelegabel, Kemptnerhütte, Ed. Probsthaus, Nebelhorn, Kaufbacher Eck, Himmeleck, Luitpoldhaus, Balkenscharte, Hochvoegel.

S p e i e r m a n n, Otto und Frau

S Mattmarkhütte, Lange fluh, Nischabelhütte, Windjoch, Nadelhorn, m. f., Ulmagellerhütte, Britanniahütte, Allalimpaß, m. f., Gernergrat, Cristhaus, Eggishornhaus, Eggishorn, Grimelpaß, Pilatus
Sch (mit Frau und Tochter) dreimal Parsennetur, über Parsennfurka und Wasserscheide.

D o g t, Otto

S Gemmipaß, Ferrècle-Bricolla, Pas de Chèvres, Plan de Bertol, Mont Dolin.

W e n d e n b u r g, M.

S Kaunergrathütte, Braunschweigerhütte, Wildspitze (Überschr. N.-S., m. f.), Tschachhaus, Hohenzollernhaus, Sadererjoch, flüelapaß.

W e n d e n b u r g, Walter

S Kaunergrathütte, Mittagkogel (m. f.), Tschachhaus, Braunschweigerhütte.

Wiesicke, Georg und Frau

S Gogental, Watzmannhaus-Hoheck, Dr. fr. Ödlhaus-Eisriesenwelt, Trauner Alpe, Pfandscharte, Franz Joseph Haus, Glocknerhaus, Kals-Matreiertörl, Johannishütte, Defreggerhaus, Großvenediger (m. f.) Kürsingerhütte, Gerlosplatte, Berlinerhütte, Turerjoch, Frauenwand.

Zerbe, A

S Ramolhaus, Ramoljoch, Breslauerhütte, Wildspitze, Brochfogeljoch, Vernagthütte, Brandenburgerhaus, Fluchtkogel, Hochjochhospij, Innsbruckerhütte, Höhenweg zur Bremerhütte, Simmingjoch, Nürnbergerhaus.

Nachtrag

Fischer, Hildegard

S Adolf Pichlerhütte, Schlicker Seespitze, Seejöchl, Starfenburgerhütte, Hoher Burgstall, Schlicker Scharte, Seejöchl, Sendesjöchl, Franz Sennhütte, Horntalerjoch, Neue Pforzheimerhütte, Gleirschjöchl, Gubener Hütte, Ramoljoch und -haus, Sanmoarhütte, Marzellkamm, Similaunhütte, Kreuzspitze.

Georges, Heinz

Sch Kölnerhaus, Alpkopf, Furglerscharte, Furgler, Lazid, Arrezjoch, Zeblesjoch, Piz da Val Gronda, Piz fengapitschna, Piz davo Saffé, Heidelbergerhütte, Piz Calcungas, Kronenjoch, Breite Krone, Jamtalhütte, Jamspitzen, Jamjoch, Ochsencharte, Dreiländerspitze, Wiesbadenerhütte, Piz Buin, fuorcla del Confin, Silvrettapass, Rote Furka, Bieler Höhe, Madlenerhaus.

Hamann, Anneliese

Sch Köllnerhaus, Erzköpfl, Schaid, Arrezjoch, Alpkopf, Michelskopf, Lazid, Schaid, Erzköpfl, Planck, Furlajoch, Furgler, Zeblesjoch, Piz da Val Gronda, Piz fengapitschna, Piz davo Saffé, Heidelbergerhütte, Piz Calcungas, Breite Krone, Kronenjoch, Jamtalhütte, Jamjoch, Hintere Jamtalfenerspitze, Ochsencharte, Dreiländerspitze, Wiesbadenerhütte, Vermuntpass, Buinlücke, Piz Buin, fuorcla del Confin, Rote Furka, Madlenerhaus, Bielerhöhe.

Nagel, Walter

S Gr. Köpfler (m. f.), Trippachspitze (m. f.), Greizerhütte, Lappenscharte, Kaffelerhütte, Vord. Stangenspitze (m. f.), Plauenerhütte, Reichenspitze, Wildgerlospitze, Kuchelmoosspitze (m. f.), Gamscharte, Richterspitze, Richterhütte, Warnsdorferhütte, Gamsspizl, Maurertörl, Rostockerhütte, Gr. Geiger, Johannishütte, Türmljoch, Defreggerhütte, Rainercharte, Rainerhorn, Gr. Venediger, Pragerhütten, Sandelentörl, neue fürther Hütte.
Sch Riesengebirgskamm.

Bücherbesprechungen.

„Der Rebell“. Roman von Luis Trenker. Verlag Neufeld und Henius. Preis RM. 4.50

„Der Rebell“, Luis Trenkers neuester Film, hat seinen Siegeszug über die deutschen Filmbühnen angetreten. Restlos anerkannt von der gesamten deutschen Presse, begeistert begrüßt vom Publikum, bringt uns dieser Film einen Auschnitt aus dem Freiheitskampf der Tiroler gegen die Fremdherrschaft Napoleons im Jahre 1809. Fast zu schnell ziehen die Bilder aus unserer schönen Bergheimat an unserm Auge vorüber, und darum ist es mit besonderer Freude zu begrüßen, daß Luis Trenker die Handlung des Films in Romanform unter dem gleichen Titel herausgegeben hat. Greifbar nahe werden uns die prachtvollen Gestalten der Tiroler Freiheitskämpfer durch die packende Sprache Trenkers gebracht, und, was uns als „Hohenzollern“ dieses Buch besonders wert macht, es führt uns in dem Hauptteil seiner Handlung in die nächste Nähe unseres Hüttengebietes und wird dadurch in manchem Leser schöne Erinnerungen an Selbstgesehenes wachwerden lassen.

Mit dem „Rebell“ gibt uns Trenker ein Buch in die Hand, das gerade in der großen Zeit unserer nationalen Erhebung dazu beitragen wird, durch Hinweis auf die unsern Herzen so nahestehenden Tiroler, all unser Denken und Handeln zu richten auf die große Aufgabe, mitzuhelfen am Wiederaufbau unseres Vaterlandes und an der Erringung unserer völkischen Freiheit, allen inneren und äußeren Feinden zum Trotz. Sr.

Deutsche, kauft deutsche Sportausrüstungen! Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das Weltsporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und Auslands-Expeditionen, teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist Beweis genug für die überragenden Leistungen dieses Weltsporthauses. Seine bedeutende Versandabteilung liefert bis in das höchste einsame Gehöft und in die entlegenste Einöde. Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

Die unsern Mitgliedern wohlbekannte Sportausrüstungs-firma Gustav Steidel, Bln. SW 19, Leipzigerstr. 67/70, konnte im April ds. Jahres auf ein 80 jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, sowie dessen Sohn, der jetzige Inhaber, gehörten bzw. gehören dem D. u. Ge. N. V. als langjährige, treue Mitglieder an.

Alpenfahrten! Das beste Training sind Wochenend-Klettereien in der Sächs.-Schweiz. Führungen übernimmt Edmund Klar. Meldungen in der Geschäftsstelle.

Alles Nötige an Bekleidung und Ausrüstung für
Hoch-Touristik **Klettertouren**
Wanderungen
Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin SW19
nur Leipziger Str. 67/70 und nirgendwo anders.

Mitgliedern Rabatt.

Achtung Sektionsmitglieder!

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Damenschneiderei

Frau Schnase, Berlin-Haselhorst, Gartenfelderstr. 134 d, auch Änderungen und Wenden, sehr billig.

Gesangunterricht

Eoli Ebeling-Heelein M. R. D. C. „staatl. geprüft“ Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, Rheingau 4117.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Sportartikel

Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6.

Gustav Steidel, Berlin SW19, Leipziger Str. 67/70.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.
Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Versicherungen jeder Art

Erich Schuch, Woltersdorf b./Erlner, Springenberg 5.

Weine und Spirituosen

C. Fricke Berlin W. 57, Bülowstr. 9

Handarbeits und Modenschau

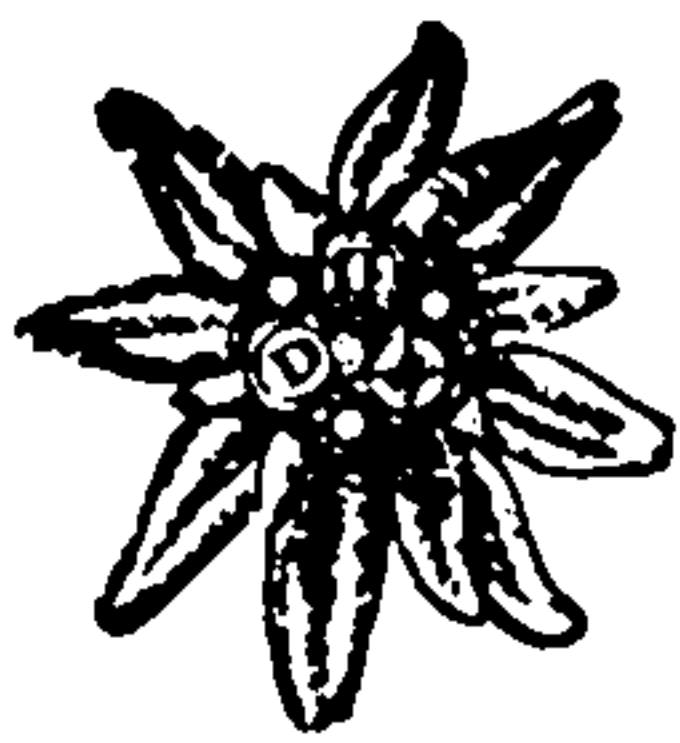
am Freitag, den 5. Mai von 4–7 Uhr im großen Saal des Restaurant Hopp, Steglitz, Albrechtstr. 112a, früher Logenhaus.

Garten- und Wanderkleider, Strandanzüge, Sportkleider, Blusen und Pullover-Schau.
Eintritt frei. Unterhaltungsmusik.

Elisabeth Altmann

HANDARBEITSGESCHÄFT

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 Fernruf G 9, 5900.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruF: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

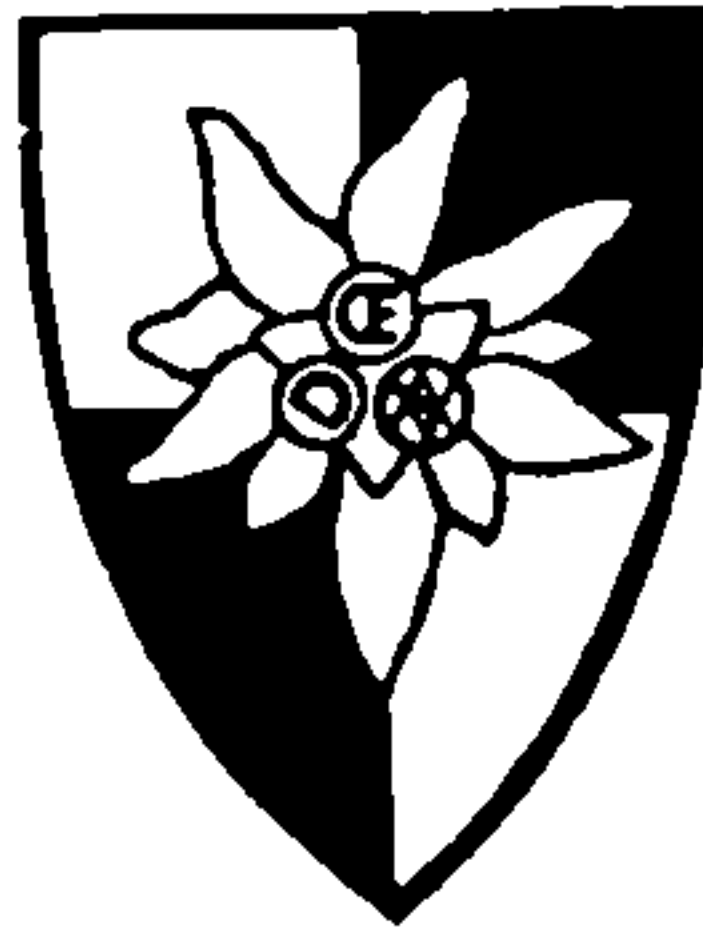
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kugow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen während der Sommermonate.

Juni.

- | | | |
|------------|--------|--|
| Freitag, | den 2. | Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz. |
| Freitag, | " 2. | Schuhplattlgruppe Zusammenkunft. |
| Sonntag, | " 11. | Alle Sportgruppen. Treffen am Schwielowsee. |
| Montag, | " 12. | Schneeschuhabteilung. Sitzung des Vorstandes
und Hüttenbau-Ausschusses. |
| <hr/> | | |
| Dienstag, | " 13. | Bergsteigerabend und Sektionsitzung. |
| <hr/> | | |
| Dienstag, | " 13. | Jugendgruppe B. Schwimmabend. |
| Sonntag, | " 18. | Sektionswanderung. |
| Dienstag, | " 20. | Vorstandssitzung. |
| Mittwoch, | " 21. | Jugendgruppe B Heimabend. |
| Sonnabend, | " 24. | Jugendgruppe A und B Sonnenwendfeier. |

Turn- und Sportgruppe jeden Mittwoch ab 5 Uhr im Stadion.

Juli.

- Freitag, den 7. Schuhplattlgruppe Zusammenkunft.
Sonntag, „ 9. Sektionswanderung.
Sonnabend, „ 15. Jugendgruppe B Alpenfahrt.
Sonnabend, „ 15. Sektions-Zusammenkunft in der Alten Fischerhütte.
Sonnabend, „ 29. Jugendgruppe A Alpenfahrt.
Sonnabend, „ 29. Einweihung des Hohenzollernflammweges in Pfunds.
Turn- und Sportgruppe jeden Mittwoch ab 5 Uhr im Stadion.

August.

- Freitag, den 4. Schuhplattlgruppe Zusammenkunft.
Sonntag, „ 6. Alle Sportgruppen. Treffen am Schwielowsee.
Sonnabend, „ 12. Sektions-Zusammenkunft in der Alten Fischerhütte.
Freitag, „ 25. Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Bludenz.
Turn- und Sportgruppe jeden Mittwoch ab 5 Uhr im Stadion.

September.

- Freitag, den 1. Schuhplattlgruppe Zusammenkunft.
Sonntag, „ 3. Alle Sportgruppen. Treffen am Schwielowsee.
Dienstag, „ 5. Vorstandssitzung.
Sonnabend, „ 9. Sektions-Zusammenkunft in der Alten Fischerhütte.
Sonntag, „ 17. Sektionswanderung.
Freitag, „ 29. Schuhplattlgruppe. Ordentliche Hauptversammlung und 1. Übungsabend.
Turn- und Sportgruppe jeden Mittwoch ab 5 Uhr im Stadion.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruf: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3—7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1933.

28. Jahrg.

Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz.

Kletter- und Wanderfahrt in das Schrammsteingebiet.

Abfahrt Freitag, den 2. Juni 1933

D-Zug 13⁴⁴ Uhr, Personenzug 14³² Uhr vom Anhalter Bahnhof.
Mit Sonntagsrückfahrkarte Abfahrt Sonnabend, den 3. Juni wie vor-
stehend. Quartier für die Jugendgruppe in der Jugendherberge Ostrau,
für andere Teilnehmer in der Conditorei Ostrauer Scheibe. Preis je
Bett 1.50 RM incl. Frühstück, Abendessen 0.80 RM, Menü 1.50 RM.
Führung Herr Erich Schuch.

Sehr günstig werden sich die Fahrten ins Hochgebirge gestalten
durch die in Aussicht genommenen

Gesellschaftsfahrten

für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. und deren Angehörige
mit einer Fahrpreismäßigung von

33¹/₃ % bei 12 bis 50 Teilnehmern

40 % bei mindestens 51 Teilnehmern

Hinfahrten

am Sonnabend, dem 1., 8., 15., 22., 29. Juli und 5., 12., 19. August

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| 1. ab Berlin, Anhalter Bahnhof | 20 ⁵⁶ Uhr |
| an München | 7 ¹⁷ Uhr |
| Normalfahrpreis | 26,20 RM + Zuschlag RM 2,50 |
| 2. ab Berlin, Anhalter Bahnhof | 22 ⁴⁸ Uhr |
| an Garmisch (über Weilheim) | 10 ²⁸ Uhr |
| Normalfahrpreis | 29,40 RM + Zuschlag RM 2,50 |
| 3. ab Berlin, Anhalter Bahnhof | 21 ¹⁶ Uhr |
| an Berchtesgaden (über Landshut) | 9 ⁵² Uhr |
| Normalfahrpreis | 29,20 RM + Zuschlag RM 2,50 |

Rückfahrten

am Sonnabend, dem 22., 29. Juli, 5., 12., 19., 26. August und
2. September

- | | |
|-----------------|-----------------------------|
| nur ab München | 22 ⁴⁵ Uhr |
| an Berlin | 9 ⁰⁴ Uhr |
| Normalfahrpreis | 26,20 RM + Zuschlag RM 2,50 |

Die Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor Abgang des Zuges an die Sängergemeinschaft Brandenburger Sektionen z. H. der Geschäftsstelle Sektion Mark Brandenburg, Bln SW 68, Wilhelmstr. 111 zu richten und werden bis zum 14. Juli auch mündlich an jedem Montag, Mittwoch, Freitag in der Zeit von 3—7 Uhr entgegengenommen. Nach dem 14. Juli nur schriftlich oder telefonisch unter f 5 Bergmann 5000. (Unkostenbeitrag 50 Pfg.)

Die Fahrkarten für die Rückfahrt müssen möglichst zusammen mit den Fahrkarten für die Hinfahrt bestellt und bezahlt werden.

Die Ungemeldeten erhalten schriftliche Nachricht über Zustandekommen der Fahrt, Bezahlung und Empfangnahme der Fahrkarten. Es wird gebeten, mit der Bezahlung solange zu warten, bis diese Nachricht ergangen ist.

Einweihung des Hohenzollernklammweges in Pfunds

am Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. Juli 1933.

Den Mitgliedern unserer Sektion bietet sich wieder einmal Gelegenheit zu gemeinsamem Verweilen in unserm Hüttengebiet: Freudig werden sich alle, die an den früheren Einweihungsfeierlichkeiten teilgenommen haben, dieser Tage erinnern. Ein liebes zu Hause findet man in Land und Leuten und glückliche Tage sind es immer, die wir dort verbringen könnten. Sie werden es auch in diesem Jahre werden. Darum richten wir die Bitte an unsere verehrlichen Mitglieder: Kommt alle, die Ihr es einrichten könnt, zu dieser Einweihungsfeier. Wir wollen wieder einmal mit den Bewohnern unserer Hüttendörfer zusammensein, wir wollen ihnen zeigen, daß wir mit ihnen wirklich verbunden sind. In unserer Bergheimat wollen wir als Sektion weilen als einiges Ganzes, aus Liebe zu unserer Sektion, aus Liebe zu unseren Bergen und zu unserer Bergheimat und in Erfüllung unserer Pflicht, die wir unserer Sektion gegenüber haben.

Auf reges Interesse für diese Veranstaltung und auf starke Beteiligung unserer Sektionsmitglieder rechnen wir bestimmt.

Der Vorstand.

In Landeck treffen sich die Sektionsmitglieder bei Johann Köhle im Hotel Schwarzer Adler.

Sektionsitzung und Bergsteigerabend

am Dienstag, den 13. Juni 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Schöneberg. U-bahn: Stadtpark.)

1. Schmalfilm-Vortrag.

- a) Mit Seil u. Kletterschuhen in den Dolomiten.
- b) In's Wunderland von Zermatt.

2. Reisefragen.

Der große Erfolg des Abends „Reisefragen“ im Juni v. Js. hat uns veranlaßt in diesem Jahre eine Wiederholung in größerem Rahmen zu veranstalten.

Nach einem kurzen Vortrag des Herrn C. O. Friedrich werden den Anwesenden alle Fragen alpinen Inhaltes durch die Mitglieder der Hochtouristischen Gruppe beantwortet werden. Besonders wird über Bergturen und Zusammenstellung von Reiseruten gesprochen werden. Außerdem kann man von Sachleuten über alle Fragen der Ausrüstung Auskunft erhalten.

In der Vorhalle wird eine Ausstellung von Ausrüstungs- und Sportgegenständen bekannter Firmen stattfinden.

Da dieser Abend für jeden etwas bringen wird, erwarten wir die Teilnahme aller Sektionsmitglieder.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1932/33 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Jubiläums-Hauptversammlung in Bludenz.

Die Hauptversammlung des D. und Oe. A. V. findet in diesem Jahre am 25.—28. August in Bludenz statt.

Dieses wundervoll gelegene, historische Städtchen ist so recht der Ort, in dem sich alle Freunde der Berge wohl fühlen werden.

Anmeldungen sind eiligst an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 18. Juni 1933.

Ab Berlin Lehrter Bahnhof 8⁰⁶ Uhr, ab Spandau-West 8²⁸ Uhr nach Brieselang.

Wanderung: Brieselang, Nauener Forst (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Leitsackbrücke, Forst Jägelitz, Schweinebrücke, Grünefeld (Kaffeerast im Restaurant Prinz Friedrich Karl), Krämerpfuhl, Neu-Dehlesanz, Dehlesanz. Weglänge 28 km.

Im Restaurant „Zum Bahnhof“ ist Gelegenheit zu einem einfachen Abendimbiss gegeben.

Anmeldungen werden bis zum 12. Juni 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 erbeten.

Sonntag, den 9. Juli 1933.

Abfahrt: Berlin Görlitzer Bahnhof 8⁴¹ Uhr nach Groß-Besten. Sonntagsfahrkarte lösen, Preis 1.80 RM.

Wanderung: Gallunsbrück, Päßer See, Forsthaus Dubrow, Hölzerner See (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Prieros, Dolgensee, Gräbendorf (Kaffeerast), Groß-Besten.

Weglänge 24 km.

Anmeldungen werden bis zum 4. Juli 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 erbeten.

Sonntag, den 17. September 1933.

Abfahrt Berlin Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr, Wannseebahnhof 8⁰⁶ Uhr, Stadtbahn Zoo 8¹⁴ Uhr nach Wildpark.

Wanderung: Durch den Wildpark nach Kuhfort, Kolonie Wildpark-West (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Golm, Nattwerder, Grube, Königsdamm, Bornimer Amt, Bornim (Kaffeerast im Alten Krug) Pannberg, Dusterer Teich, Neues Palais, Wildpark. (Schlusstrunk im Bahnhofsrestaurant).

Weglänge 22 km.

Anmeldungen werden bis zum 12. September 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 erbeten.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Freitag, den 2. Juni Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz. Preis ca. 12 RM.

Sonntag, den 11. Juni Spiel und Badesonntag, siehe Schneeschuh-Abteilung. Abfahrt 7⁴⁵ Uhr Potsdamer Fernbahnhof, Fahrchein-Anmeldung an Ursel Herrman, G 9 Albrecht 4857 bis 9. Juni.

Dienstag, den 13. Juni 18—19 Uhr Schwimmen Stadtbad Schöneberg, Hauptstraße (hat Sonnendeck).

Mittwoch, den 21. Juni Heimabend in der Geschäftsstelle. Besprechung des Sommerplanes mit Bildern.

Sonnabend-Sonntag, den 24. 25. Juni Sonnenwendfahrt nach Jesch. Abfahrt Potsdamer Ringbahnhof 16⁴¹ Uhr. Nachzügler Potsdamer Ringbahnhof 19³¹ Uhr. Anmeldung spätestens am Heimabend. Fahrgeld 0,90 RM.

Im Juli findet außerdem eine mehrtägige Wanderung in das Schlaubetal statt, Auskunft und Anmeldung ebenfalls am Juni-Heimabend.

Im August und September beteiligen wir uns am 6. August und 3. September an den Spielsonntagen der Schneeschuhabteilung und unternehmen außerdem je eine Sonnabend-Sonntag-Fahrt. Anfragen und Anmeldungen an Ilse Ribbe, G 2 Steglitz 2988.

Sommerfahrten der Jugendgruppen.

Die Jugendgruppe B unternimmt in diesem Jahre wieder unter Leitung von Herrn E. Schuch eine Wanderung in das Hochgebirge. Die Abfahrt erfolgt am 15. Juli nach Obersdorf, und führt nach Süden über die Kämme der Allgäuer-, Echtaler- und Sammaungruppe bis nach Pfunds. In Pfunds beteiligt sich die Gruppe an der der Einweihung des Klammweges. Die Anmeldung ist spätestens bis zum 30. Juni an die Geschäftsstelle zu richten. Kosten der Fahrt von Berlin bis Berlin ca. 80,— RM. pro Kopf. Die Rückkehr erfolgt am 1. August. Anschließend fährt die Jugendgruppe A von Pfunds aus in die Östaler Alpen, wo das Brandenburger Haus, Tschachhaus, Braunschweiger Hütte und Kaunergrathütte besucht werden sollen. Die Rückkehr erfolgt am 15. August. Preis für die Fahrt von Berlin bis Berlin ca. 95,— RM. Anmeldungen ebenfalls bis spätestens 10. Juni in der Geschäftsstelle.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm-Allee 93 II zu richten.



Schuhplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächste Sommerzusammenkunft der Schuhplattlgruppe findet am Freitag, dem 2. Juni ab 20 Uhr im **Augustiner Keller**, (Thomas-Bräu), Berlin, Anhalt Str. 6/7 statt.

Die weiteren Zusammenkünfte finden am Freitag, dem 7. Juli, am Freitag, dem 4. August und am Freitag, dem 1. September ab 20 Uhr im Restaurant **Schultheiß-Pagenhofer am Anie**, Charlottenburg, Hardenbergstr. 1 statt.

Wir weisen schon heute darauf hin, daß die **ordentliche Hauptversammlung**, sowie der **erste Übungsabend** der Schuhplattlgruppe am Freitag, dem 29. September in unserem Übungslokal, **Türkisches Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 53** stattfinden.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Seppelinstr. 23

Vorstands- und Hüttenbauausschußsitzung am Montag, dem 12. Juni 1933 abends pünktlich um 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion, Kurfürstenstr. 149. Mitglieder, die Angaben über günstige Hüttenplätze machen können, werden besonders gebeten, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Die Ergebnisse unseres **1. Waldlaufs** sind in unseren Mai-Nachrichten bereits bekanntgegeben. Wir danken auch an dieser Stelle dem Hauptvorstande unserer Sektion für die gestifteten Preise, die am Dienstag, dem 9. Mai, während der Sektionssitzung an die Sieger verteilt werden konnten.

Turn- und Sportgruppe:

Jeden **Mittwoch** von 5 Uhr nachm. ab Übungsbetrieb im Stadion Grunewald.

Faltbootstaffel:

Gemeinsame Pfingstfahrt voraussichtlich nach der Stremme. Ausfahrt bei Kamerad Dimmler. Alle **Sportgruppen** einschl. der **Jugendgruppen** treffen sich an den Sonntagen 11. Juni, 6. August und 3. September am Schwielowsee, Lagerplatz unserer Wassersportler. Liederbücher mitbringen.

Der Lagerplatz liegt an der Nordseite des Schwielowsees zwischen dem Bahnhof Kaputh-Geltow und dem Wentorfgraben und zwar unmittelbar südlich der Straße, die vom Bahnhof Kaputh-Geltow nach Geltow führt. Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Gemeinsame Wanderung dahin von Potsdam aus. Treff 8³⁰ Uhr am Bahnhof in Potsdam.

Mitteilungen des Vorstandes.

Dienstag, den 20. Juni pünktlich 19⁴⁵ Uhr
Vorstandssitzung.

Die Vorarbeiten für die Erbauung einer Schihütte sind einer Kommission übertragen, die sich zusammensetzt aus den Herren: Friedrich, Dimmler, Georges, Wünsche, Schuch, Schneider und Fräulein Günther.

Der Vorstand hat sich gemäß § 26 der Satzung durch Ersatzwahl des Herrn Erich Sorger als 2. Vorsitzender, des Herrn Richard Dimmler als Beisitzer ergänzt.

Anträge auf Beihilfen für hochwertige Bergfahrten sind mit näherer Beschreibung bis zum 19. Juni einzureichen.

Die Sektions-Geschäftsstelle bleibt während des Monats August geschlossen.

Bergsteiger und **Wanderer** vergessen nicht **ihre Berichte** über Bergfahrten und interessante Wanderungen allerschnellsten der Sektion einzusenden.

Während der Sommermonate treffen sich die Sektionsmitglieder in der alten Fischerhütte, Schlachtensee ab 17 Uhr an den Sonntagen 15. Juli, 12. August, 9. September.

Redaktionschluß für die am 1. Oktober erscheinenden Sektions-Nachrichten ist der 15. September.

Winterfahrt in die blaue Siloretta!

Wer freut sich nicht wochen- und monatelang auf seine Urlaubsreise. Endlich war der Abfahrtstag gekommen und wir reisten ohne Unterbrechung bis Ländeck durch. Bei der Ankunft in Ländeck gab es ein wirres Durcheinander, denn nur einen Bruchteil der Angekommenen konnten die bereitstehenden Autos am gleichen Tage in die höher gelegenen Sportorte befördern. Wir mußten dort übernachten und es gab verschiedene lange Gesichter, denn statt Schnee regnete es die Nacht ununterbrochen. Am nächsten Morgen wurde die Weiterfahrt bei herrlichem Sonnenschein durch das schöne Paznauntal fortgesetzt. Zunächst auf abschüssiger Straße an der Wiesenburg vorbei und weiter auf vereistem Wege vor uns die weißbedeckten Siloretta-Gipfel, nach Galtür. Das Gasthaus zur Alpenrose, bewirtschaftet von der weithin bekannten Bergführerfamilie Lorenz, war unser Quartier, bekannt für gemütliche und heimische Unterkunft und geradezu vorzügliche Verpflegung. Galtür selbst bietet infolge seiner höheren Lage (1600 m) bis Mitte April immer sichere Schneeverhältnisse und gute Sportmöglichkeiten. Besonderes Glück gehört zu einer Fahrt, wir hatten ausnahmslos Sonnenschein- und nur wenige schlechte Wittertage, die aber meistens Neuschnee brachten. Das Gebiet bekannt durch viele Lawinen, hatte in diesem Jahr nur wenige aufzuweisen und während unseres Dortseins ging so gut wie gar keine, wenigstens keine für unsere Touren gefährliche, zu Tal. So konnten wir ungehindert unsere Fahrten durch die schönen Täler durchführen. Schon am Ankunftsstage ging es hinauf nach dem 1900 m hoch gelegenen Feinischjoch in Verbindung mit Alpkopf und von diesem in prächtiger Abfahrt hinab nach Wirtl, eine sehr schöne dankbare kleine Schifahrt, insbesondere nach Neuschneetagen, welche wir sehr oft wiederholten. Später folgt Breite Spitz (2200 m) ebenso reizvoll über Bellalpe zurück Alpkopf. An einem anderen Tage ging es wieder zum Feinischjoch und weiter oberhalb über Verbellneralpe in das Gebiet der Heilbronner-Hütte.

Begünstigt von dem schönsten Wetter folgt die Tour durch das kleine Vermunttal, Bielerhöhe, Madlenerhaus und weiter durch das Ochsental zur Wiesbadener-Hütte. Diese Tour wird später wiederholt in Verbindung mit Ochsencharte, Ochsenkopf, Vermuntferner und Piz Buin, von welchem man einen herrlichen Rundblick über die Schweizer Berge, Ortler-Ortler- und Echtaler Gruppe genießen kann.

Zwischendurch wurden einige Ruhetage eingeschaltet, denn besonders die Damen hatten unter der Ei-wirkung der Sonne sehr zu leiden und da half nur das Alpenrose Hausmittel, kühlen mit saurer Sahne, um die geschwollenen Gesichter und Schlitzaugen zu beseitigen. Die Unermüdeten tummelten sich auf den schönen Übungshängen am Ort, woran sie ihre größte Freude hatten. Auch die Jamtalhütte durch das Jamtal wurde besucht und von dort weiter zu den Jamspitzen, den idealsten Schigipfeln dieses Gebietes. Die Abfahrt über den Jamgletscher ist gleich dem Vermuntferner sehr dankbar. Besonders schön ist das Gebiet der Heidelberger-Hütte. Von der Jamtalhütte durch das Fußschöltal hinauf zum Kronenjoch (3000 m), dann leichter Anstieg zur Breiten Krone und hinab über große flache Hänge

im Pulverschnee zur Heidelberger-Hütte. Von der Hütte zum Piz d'Avos Sasse und die Abfahrt durch das Fimbertal nach Ischgl ist eine der schönsten Schifahrten dieses Gebietes. Die Touren um Galtür sind sehr lang und erfordern viel Ausdauer, dafür gibt es aber sehr schöne und lange Abfahrten. Wir übernachteten wenig auf den Hütten, denn diese sind für den Sommerverkehr zu groß, für den Winter zu klein und meistens überfüllt. In der Regel weisen diese Hütten die doppelte Besucherzahl auf und nur wer rechtzeitig die Hütte erreicht, kann vielleicht zu seiner größten Freude noch ein Notlager bekommen. Ein Zeichen, daß für den zunehmenden Winterverkehr noch viel zu wenig Hütten vorhanden sind. Um so mehr müssen wir den Vorschlag unseres Herrn Vorsitzenden, eine Schihütte in den Alpen zu errichten nach besten Kräften unterstützen, und wir Schiläufer der Alpen freuen uns schon jetzt darauf.

Nach dreiwöchigem Aufenthalt zogen wir frisch gestärkt und sonnenverbrannt heimwärts. In Gedanken sind wir noch immer in unseren geliebten Bergen.

Schi Heil! H. W.

Osterfahrt ins Riesengebirge.

Bekanntlich fiel in diesem Jahre Ostern sehr spät und durch die vorherigen warmen Tage war unsere Fahrt in Frage gestellt. Aber die Schneeberichte lauteten günstig und so fanden sich dennoch 13 Teilnehmer zusammen. Freudig überrascht waren wir, als wir kurz vor Hirschberg den schneebedeckten Riesengebirgskamm sahen. Nach kurzer Rast in Krummhübel ging es zunächst zur Hampelbaude — Wiesenbaude — Kapellenberg — Blaugrund. Hier oben fanden wir ein ganz anderes Bild, wohl waren Sportmöglichkeiten, aber die Flächen derart verharzt, daß es keine sonderliche Freude war, Schi zu laufen. Vom schneefreien Blaugrund zogen wir weiter zum Karlaberg und in einem schöngelegenen Bauernhaus fanden wir Unterkunft. Am anderen Morgen hatte keiner Lust, bei dem schlechten Schnee auf dem Kamm Schi zu laufen. Wir entschlossen uns daher zu einer Wanderung nach den Leischnerbauden — Johnaboden — Mohornmühle und Pötz. Am ersten Osterfeiertag setzten ununterbrochen Regenfälle ein und wir wanderten zur Blaugrundbaude. Ein sehr lustiger Abend brachte uns über die trostlosen Schneeverhältnisse hinweg. Am zweiten Osterfeiertag gab es dafür eine große Freude, denn was wir nicht mehr für möglich gehalten hatten, war eingetroffen. Wir fanden die ganze Hügelkette bis hinab nach Pötz schneebedeckt vor. So schnell es eben möglich, wurden die Rucksäcke gepackt und nun ging es zunächst zum Blaugrund hinüber. Nach kurzem Aufenthalt auf den Übungshängen führen wir zur Wiesenbaude weiter. So wie es am Tage vorher geregnet hatte, so heftig schneite es jetzt verbunden mit großem Sturm und gar manchem wurde der Aufstieg zum Kapellenberg nicht leicht. Nun hatten wir noch den schönsten Teil des Tages, die Abfahrt vor uns, denn wir konnten bis oberhalb der Kirche Wang unsere Schi benutzen. So kamen wir Schiläufer doch noch zu einem genußreichen Wintertag und doppelt schwer wurde uns daher die Heimreise. H. W.

Stiftungsfest der Jugendgruppe.

Zum 29. April hatte die Jugendgruppe zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens in den intim-vornehmen Römersaal bei Kroll geladen. Jugend ist glücklicherweise immer optimistisch. „Wir füllen den Saal!“, so hörte man es vorher. Und so war es; es gab keinen leeren Stuhl. Ein herrliches Bild, unsere festesfrohe und festesfreundige Jugend bei Tanz und Spiel zu sehen! Stolz auf ihren Nachwuchs sahen Vorstand, Eltern und Freunde der Jugend dem Treiben des lustigen Völkchens zu und machten mit.

Den offiziellen Teil eröffnete ein zu dieser Feier gedichteter Vortragspruch, der auf die Bedeutung des Tages hinwies. In seiner Festrede schilderte der Vorsitzende, Herr Mattern, kurz die Entwicklung der Jugendbewegung nach dem Kriege, den Zusammenschluß der Jugend in Bünde und große Verbände, das Werben aller politischen und sportlichen Parteien und Vereine um die Jugend, die Trägerin der Zukunft. Er ging ein auf die heutige Not der Jugend in dem Ringen um einen Beruf, auf die Teilnahme der Jugend an der Not der Eltern und ihres Vaterlandes, und er gedachte mit Dank der Hilfe der Sektion und des Hauptausschusses, die es dem Vorstand und der Jugendgruppenleitung möglich gemacht hat, unserer Sektionsjugend helfend zur Seite zu stehen. Sodann ermahnte der Vorsitzende die Jugend in dem Gedanken an den großen König, dessen Bild unsere Geschäftsstelle schmückt und dessen Leben gleichfalls ein Kampf war, unter der schwarz-weiß-rotten und der Hakenkreuzfahne des neuen Reiches die Saat zu pflanzen, die uns der Frühling gebracht hat, damit sie in späteren Jahren die Früchte, die der Sommer uns bringen wird, ernten könne. — In launiger Weise gab Fräulein Altmann einen kurzen historischen Überblick über die zehn Jahre des Bestehens der Gruppe. Die Mitglieder der Jugendgruppen Erwin Lehmann u. Ilse Ribbe gaben in herzlichen Worten den Dank Ausdruck den beide Gruppen dem Vorstand, ihren Führern besonders auch dem Gründer und langjährigen Führer der A-Gruppe Herrn Oberingenieur Roßener schuldig seien. — Nun folgten Schattenspiele, die das Leben und Treiben auf Bergfahrten humorvoll und recht anschaulich zeigten. Der verbindende Text kündigte die Bilder an, und unter schallender Heiterkeit der Zuschauer erschien die Abfahrt von Berlin, eine Felskletterei mit Abrutsch, Frühstückstast, Abendessen auf der Hütte, Nachtlager im Heu usw. auf der Seinerwand.

Dann trat wieder der Tanz in seine Rechte, noch einmal unterbrochen von ganz entzückenden Gymnastikübungen der Gruppe B. Es war ein herrlicher Anblick, als unsere Mädchengruppe mit Anmut und Geschicklichkeit die Spiele mit den großen Reifen vorführte.

Leider, für die meisten viel zu früh, hatte das schöne Fest um 1 Uhr schon ein Ende. Man munkelt, daß die Unentwegten (aber nicht nur Jugend) noch ein Schwänzchen angehängt haben sollen.

Kab.

.....
Besuchen Sie die Sommerveranstaltungen

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 9. Mai 1933.

Herr Mattern eröffnete die Sektionsfigung mit einem Hinweis auf die Hauptversammlung in Bludenz, auf der eine Reihe wichtiger Anträge der Sektion Austria zur Verhandlung kommen werden. Das zehnjährige Stiftungsfest unserer Jugendgruppe ist sehr stimmungsvoll verlaufen und war gut besucht. Der auf dem Podium versammelten Jugendgruppe überreichte Herr Mattern das neugeschaffene schwarz-weiß-grüne Abzeichen. Herr Schuch und die Jugendgruppe dankten dem Vorstand mit einem dreifachen „Bergheil“. Sodann verteilte Herr Dimmler an die Sieger im Waldlauf in den Muggelbergen eine Anzahl von Preisen in Gestalt von alpinen Prachtwerken.

Es folgte nun der wohl von allen mit großer Spannung erwartete Vortrag von Herrn Erwin Schneider über die Cordillera Blanca-Kundfahrt des Alpenvereins. Das Hauptziel dieser Expedition im bergsteigerischem Sinne war die Besteigung des 6765 m hohen Huascarán, des höchsten Gipfels der Cordillera Blanca und von Peru. Daneben hatte die Expedition bedeutende wissenschaftliche Aufgaben zu lösen, insbesondere die Erforschung und photogrammetrische Aufnahme der Cordillera Blanca und die Messung kosmischer Strahlen. Die Ausreise erfolgte von Bremen durch den Panamakanal, dessen mächtige Schleusenanlagen Herr Schneider uns im Bild zeigte, nach Casma an der Westküste Südamerikas. Von hier gelangten die Teilnehmer durch die wilde Schlucht des Santaflusses nach Ungai (2500 m), einem im Hochtal zwischen der dunklen Cordillera Uera und der vergletscherten Cordillera Blanca freundlich gelegenen Ort, der als Standquartier diente. Schlechtes Wetter verhinderte in den ersten sechs Wochen größere Unternehmungen. Diese Zeit wurde daher wissenschaftlichen Beobachtungen und dem Anwerben und Einschulen geeigneter Träger gewidmet. Nach sorgfältiger Vorbereitung erfolgte dann der Angriff auf den gewaltigen, das Tal um 4200 m überhöhenden Huascarán, der in fünf Tagen zum Gipfel vortragen wurde. Die größten Schwierigkeiten bereitete ein steiler, wild zerklüfteter Eisbruch, der den Zugang zur Garganta, der Eishochfläche zwischen dem Nord- und Südgipfel sperkte. Durch ein Gewirr von überhängenden Eistürmen, abgrundtiefen Spalten und Schneerampen mit lang herunterhängenden Eiszapfen gelangten Schneider, Hoerlin, Hein, Borchers und Bernard mit ihren Trägern glücklich auf den Sattel (5900 m). Der Aufstieg zum Südgipfel war dann noch ein hartes Stück Arbeit. Bei Sturm, Nebel und 10 Grad Kälte wurde die peruanische Flagge auf dem Gipfel gehißt. Während des Abstieges rissen die Wolken auseinander und ein überwältigend großartiger Blick auf die Eispypyramide des Nordgipfels und die ungeheure Tiefe wurde frei.

Außer der Besteigung des Huascarán gelang noch die Bezwingung von vier weiteren Sechstausendern, darunter des formenschönen Tschopikalki (6550 m) mit seinen prachtvollen Firngraten und des sehr schwierigen Huandoy (6500 m). Die Bilder, welche Herr Schneider von diesen Bergfahrten vorführte, zeigten, daß die Cordillera Blanca mit ihren edelgeformten Hochgipfeln und ihren seengeschnückten Tälern zu den schönsten Gebirgsketten der Erde gehört und dem Himalaya nicht viel nachsteht.

Während Hoerlin noch mehrere Wochen hindurch in 5500 bis 6200 m Höhe mit seinen schweren Apparaten kosmische Strahlen maß, fuhren Schneider, Borchers und Hein nach Santiago und bestiegen noch den 7000 m hohen *Aconcagua*. Dieser höchste Berg Südamerikas erscheint uns von Süden als steiles, gewaltiges Massiv. Über die flache, schuttbedeckte Nordseite führt ein langer, beschwerlicher, aber unschwieriger Anstieg zum Gipfel.

Den Rückweg nahm die Expedition über Buenos Aires nach Hamburg. Herr Schneider brachte in seinem Vortrag auch viele interessante Einzelheiten über die Indios, die alten Kulturstätten der Inkas und zeigte uns ferner Bauten, die wahrscheinlich einer noch älteren Kultur angehören. Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden, der als Erstbezwinger von sechs Siebentausendern und zahlreichen Sechs- und Fünftausendern der erfolgreichste Bergsteiger der Welt genannt werden darf.

Dr. K.

4. Nachtrag zum Bücherverzeichnis.

Zu 2:

Leiß, A. Dalmatien, das Land der 1000 Inseln	Nr.	732
Schmidt, Dr. W. Deutsch-Oesterreich (in Bildern)		733
Winkler, M. Die Lauffchule		734
Schuster, R. Weiße Berge, schwarze Zelte. Eine Persienfahrt		735
v. Tschärner. Die Bernina		736

Zu 3:

Lewis, Sinclair. Sam Dodsworth		1056
Berg, Bengt. Die letzten Adler		1057
Trenker, Luis. Der Rebell		1058
Das Alpenbuch		1059
Federer, H. Pilatus		1060
Frenßen, G. Die drei Getreuen		1061
Keller, P. In fremden Spiegeln		1062
Kozde, W. Die Burg im Osten		1063
Richthofen, B. Der rote Kampfflieger		1064
Schaffner, J. Konrad Pilater		1065
Skowronnek, R. Grenzwatch im Osten		1066
Stratz, R. Die törichte Jungfrau		1067
Timmermanns, F. Pallieter		1068

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.) Dorgeschlagen von:

Kleemann, Justin, Kaufmann
 *) Frau Maria, NW 21, Dortmunder Str. 10 H. Hagge u. A. Spitzer

Von der Jugendgruppe wünschen überzutreten:

- *) Reger, Ruth, stud. phil., Hönow, Dorfstr.
- *) Hinrichs, Frauke, Gymn.-Lehr., Brunwald, Im Eichkamp 9
- *) Hinrichs, Lina, techn. Ass., Brunwald, Im Eichkamp 9
- *) Kamlah, Eva, SW 29, Bärwaldstr. 41.
- *) Kamlah, Inge, stud., SW 29, Bärwaldstr. 41
- *) Kuban, Irmgard, techn. Ass., Charlottenburg, Wallstr. 71
- *) Ribbe, Ilse, techn. Lehr., Steglitz, Steinstr. 6
- *) Weyrauch, Lilli, stud. med, SW 68, Neuenburgerstr. 1

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Bücherbesprechungen.

Skifarte der Umgehung von Seefeld in Tirol mit dem westlichen Karwendel-Gebiet in Reliefmanier, Maßstab 1:50.000 ist in diesem Jahre von der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung in Innsbruck herausgegeben worden. Preis der Karte RM. 1.50.

Diese Karte, die in künstlerischer Weise die Berge von oben gesehen darstellt, zeigt anschaulich die Möglichkeiten von Skituren zwischen Innsbruck und Mittenwald rund um Seefeld. Es ist nur zu bedauern, daß sich mit dieser künstlerischen Ausführung die genaue topographische Darstellung nicht verbinden läßt, wie wir sie in den amtlichen Kartenwerken und in den Karten des D. u. Oe. A. V. vorfinden. Alles in allem aber neben der exakten topographischen Karte ein gutes Hilfsmittel für den Skiläufer in den Bergen rings um Seefeld und im westlichen Karwendel.
D.

Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders auf die, den heutigen Mitteilungen beigelegte Druckschrift des Sporthauses Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Str. 67-70 aufmerksam. Der zünftige Alpenwanderer und Hochtourist wird viel Wissenswertes und Interessantes darin finden.

Auch auf die Beilage der Firma „Ski-Hütte“ Berlin C 2, Jüdenstr. 54 machen wir unsere Mitglieder aufmerksam.

Da bisher in Berlin ein Geschäft fehlte, das sich als Fachgeschäft nur der Ausrüstung des Skiläufers und Bergsteigers annahm, ist es sehr zu begrüßen, daß die „Ski-Hütte“ jetzt auch im Sommer Bergsport und Trachten aufgenommen hat, die sonst nur in Süddeutschland zu haben waren.

Die kleine Schrift gibt nur einen Auszug der von der „Ski-Hütte“ geführten Artikel.

Achtung Sektionsmitglieder!

Bergstiefel

Gustav Schumann, Berlin W 8, Kanonierstr. 36.

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Mag Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, fernsprecher G 9 Albrecht 5900

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Sportartikel

Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Str. 67/70.

Ski-Hütte, Berlin C 2, Jüdenstr. 54.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.

Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Versicherungen jeder Art

Erich Schuch, Woltersdorf b./Erfner, Springeberg 5.

Weine und Spirituosen

C. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9



„Kauft beim Fachmann“

sportgerechte

Bergstiefel - Skistiefel

Spezialmarken vorrätig und Maßanfertigung.
Sachgemäße Benagelung und Wiederherrichtung
in eigener Spezial-Werkstatt.

GUSTAV SCHUMANN

Ältestes Maßgeschäft für Bergsportfußbekleidung.

Berlin W 8, Kanonierstr. 36 Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof

Geschäftszeit 9—7 Uhr. (Sonnabend 9—6 Uhr).



1853-1933

Mitglieder des D.u.O.A.V.
erhalten 5 Prozent Rabatt,
ausgenommen Markenartikel

SPEZIAL-SPORTHAUS

Gustav Steidel

BERLIN SW 19

**nur Leipziger Straße 67-70
und nirgendwo anders**

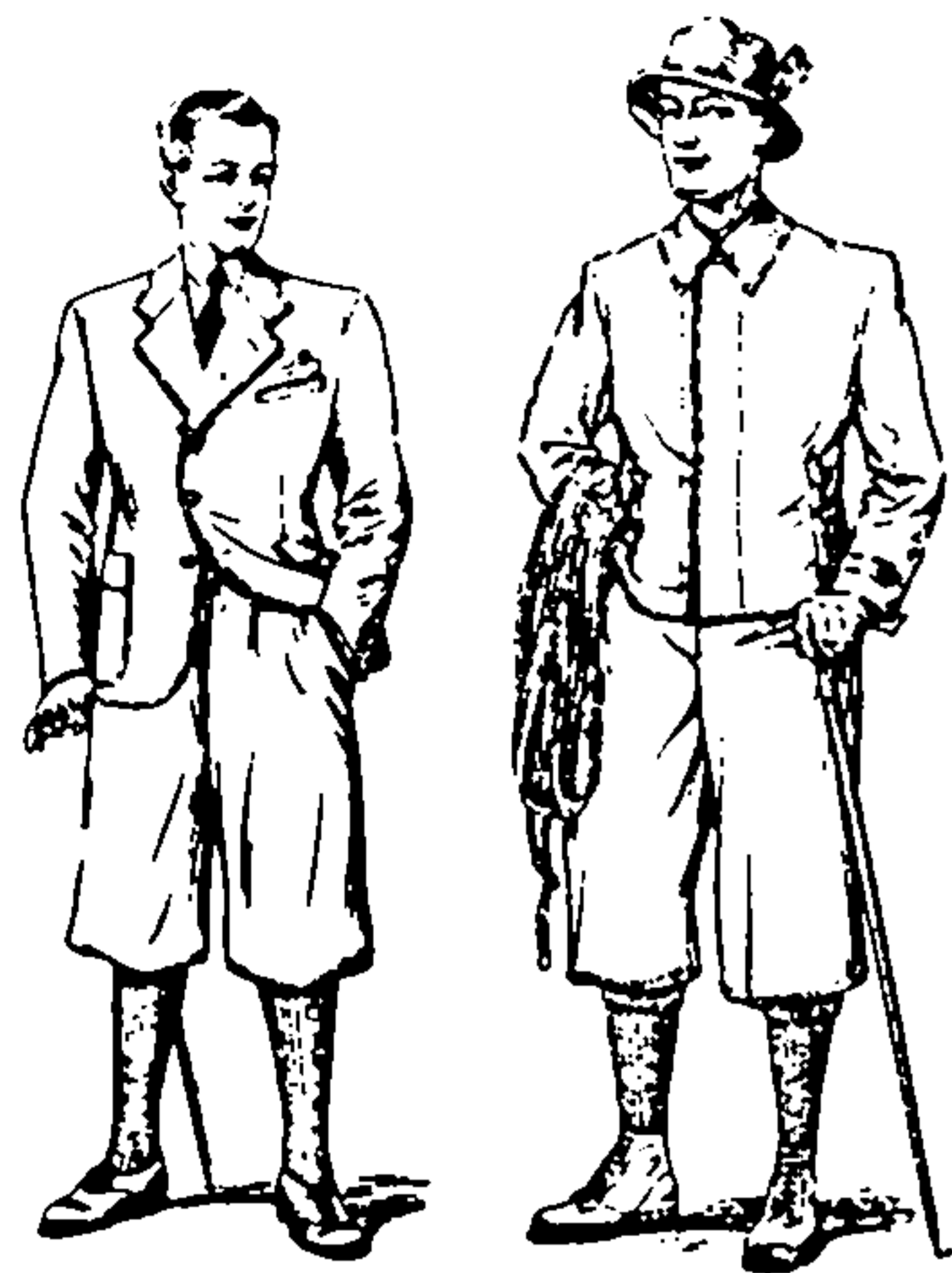
Filialen werden nicht unterhalten

Versand nach allen Städten des In- und Auslandes

Inlands-Aufträge von RM 20.- an werden portofrei zugesandt
Postlagernde und Auslands-Sendungen nur gegen vorherige
Einsendung des Betrages • Fernsprecher: A 6 Merkur 75 65
Postscheck: Berlin 7649 • Telegr.-Adr.: Gustav Steidel Berlin
Bank: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Dep.-K. Leipziger Str. 66

Mit d. Ausgabe dieser Preisliste verliert d. bisherige ihre Gültigkeit

Bei den gegenwärtig schwankend. Preisen d. Rohmaterialien
u. Löhne muß sich die Firma Änderung d. Preise vorbehalten



755

576

Reise- und Touristen-Anzüge

in modernen, eleganten Formen. Tadellos sitzend. Gediegene Verarbeitung einfarbiger und neuzeitig gemusterter, für Wanderung und Touristik hervorragend gut geeigneter, widerstandsfähiger Stoffe.

Großes Lager in den mannigfaltigsten Preislagen.

Nr. **755 Hochwertiger Hochgebirgs-Herren-Anzug** aus bestem, unverwüstlichen Schafwoll-Stoff (Walliser Art) bestehend aus Jacket mit eingeschnittenen Taschen u. Rundbund-Knickerbocker-Hose mit doppeltem Gesäß RM **64.—**

Nr. **576 Kletteranzug**, erprobte und bewährte Form. Kurze anliegende, hochgeschlossene Jacke mit verdeckter Knopfleiste, 2 äußere, schräge Mufftaschen, 4 innere Taschen, Ärmel mit Riegel. Mäßig weite Rundbund-Hose mit Schnallbündchen am Knie. Aus reißfestem, besten Velveton (engl. Leder) RM **29.—**

Nr. **760 Salzburger Janker** aus ungebleiditem starken Bauernleinen m. farbig besetzten Taschen und einer Verschlusspange und dazu passendem Faltenrock mit 2 Seitenfalten. Preis für den kompletten Anzug RM **19.25**

Nr. **758 Salzburger Janker** aus weißem Bauernleinen mit farbigen Besätzen und Verschlusspange RM **7.50**

Nr. **759 Damen-Wanderhose**, kniefrei, eleganter, weiter Schnitt, mit zweiseitigem Knopfverschluss und 2 schrägen Taschen. Aus beigefarbigem Köper RM **7.75**

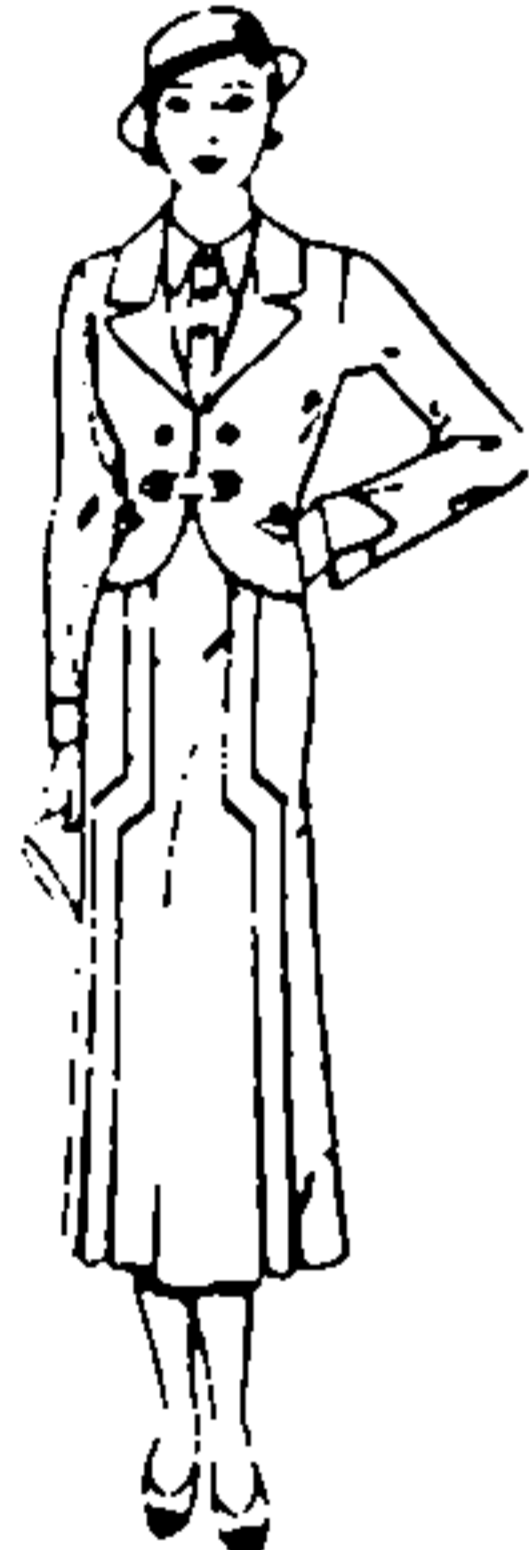
Damen-Bergsteig-Rock

Nr. **3376** Der Rock ist geteilt und hat ein eingearbeitetes Beinkleid. Keine Bewegung hemmend; erprobt und bewährt. Aus marineblauem, melierten Schafwoll-Stoff . von RM **29.—** an

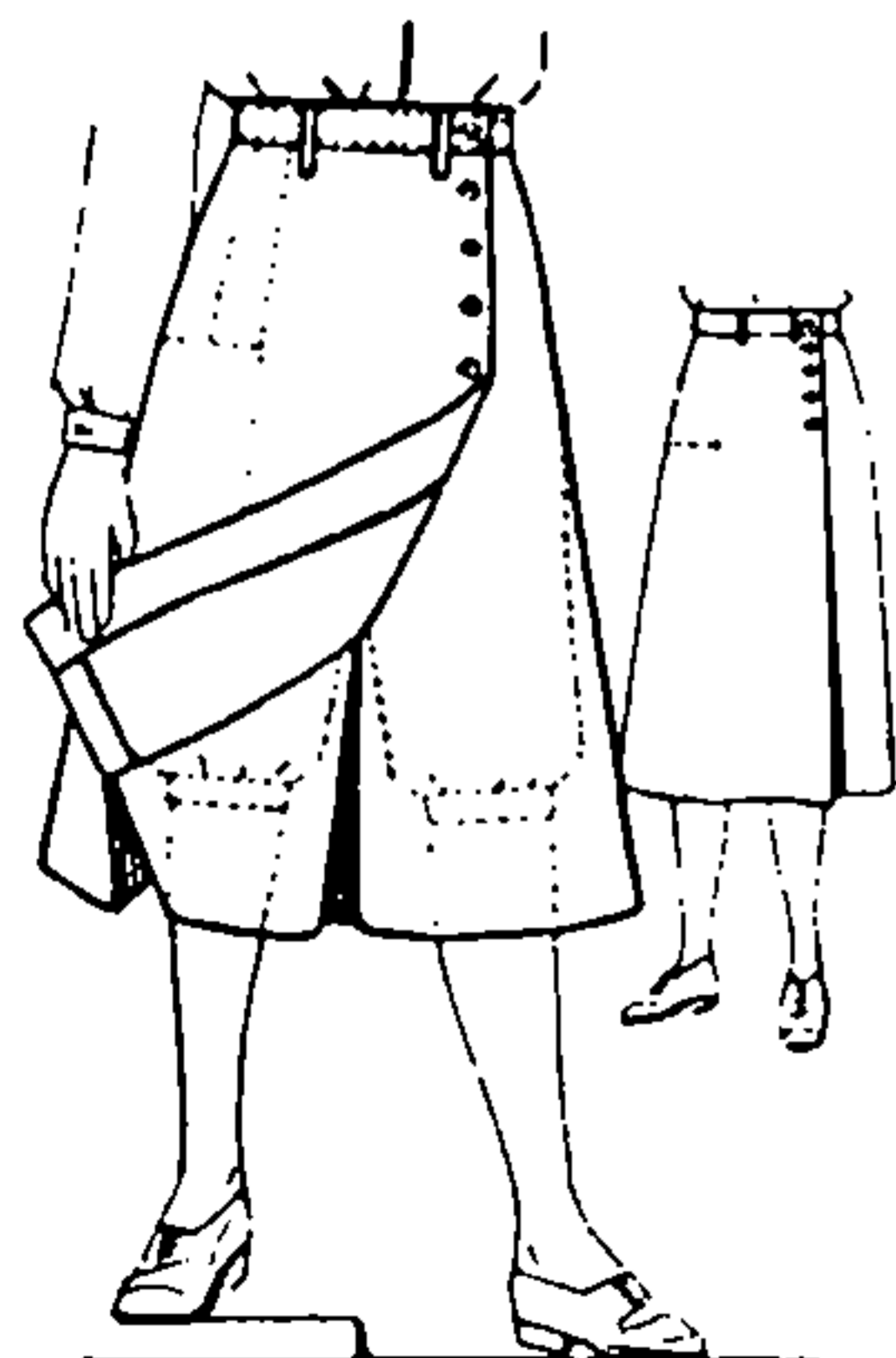


758

759



760



3376



GUSTAV STEIDEL · BERLIN SW 19

seit 1853 nur Leipziger Straße 67-70 und nirgendwo anders



546



749



774



775



776

Bayerische Bauern-Janker

Nr. **338** Aus starkem Halbleinen m. kleinem Stehkragen. Kleidsam, praktisch, bequem u. gut waschbar, Farben braun oder blau.

Herren-Größen RM **5.20**

Jünglings-Größen **4.50**

Knaben-Größen **3.25**

Nr. **749** wie Nr. 338 aber mit Umlegekragen und Rückenriegel

Herren-Größen RM **5.60**

Jünglings-Größen **4.90**

Knaben-Größen (7-12 Jahre) . . **3.70**

Nr. **546 Ramsauer Janker** aus kariertem Wollstoff mit einfarbigem Kragen. Farben: grün-kariert u. braun-kariert. Herren-Größen RM **8.—**

Nr. **757 Salzburger Janker** aus weißem, groben Bauern-Leinen mit farbig besetzten Taschen u. zwei Verschlusspangen RM **7.80**
Dazu passende kurze kniefreie Beinkleider RM **5.80**

Nr. **774 Damen-Sport-Janker** a. starkem, lebhaft kariert. Spezial-Wollstoff. Zweireilig. Stoff A. Hauptfarbe braun . . . RM **16.75**
Stoff B. Hauptfarbe grün **19.50**

Nr. **776 Lenggrieser Damen-Janker**, 1a Wolle, stark gestrickt; weiß mit grün abgesetzt. Kleidsam, praktisch und gediegen RM **9.—**

Nr. **775 Berchtesgadener Jäckchen**, wie es zur Tracht getragen wird. Reine Wolle. Schwarz m. rotem Halsstreifen. Vorzüglicher Sitz, sehr kleidsam.

Kinder Mädchen Damen (42-44)
RM **4.50 5.50 6.50**

Kletterwesten

(Leder-Imitation)

für Damen und Herren

Nr. **3064 Herrenweste**, einreilig, aus bestem weichen Velveton (Leder-Imitation); mit Kragen, 4 Außentaschen, 1 Innentasche. Ganz auf Futter gearbeitet. Farbe grau und hellbraun RM **13.50**

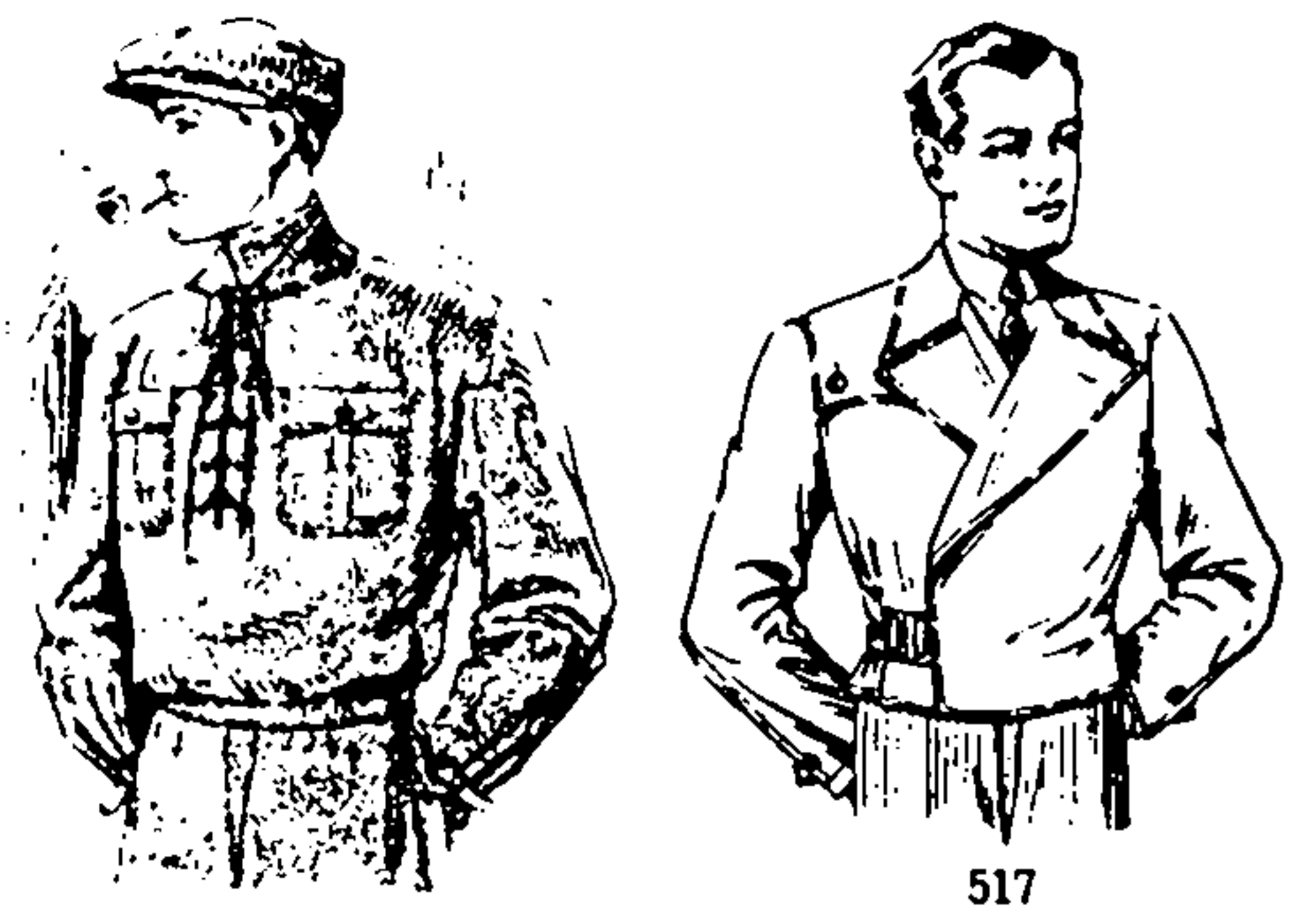
Nr. **361 Damenweste**, zweireilig mit zwei Seitentaschen; aus feinem, weichen Velveton (Lederimitation), ganz auf Futter gearbeitet; Rücken ohne Naht mit Gummischnurre. Vorzüglicher Sitz RM **12.50**



3064



361



Wickelwesten für Damen und Herren
 Nr. 517 Bis zur Taille reichende, eng-
 anliegende Form mit seitl. Verschluss. Der
 Kragen lüft sich ganz schließen. Volle Be-
 wegungsfreiheit, a. imprägn., fein., wind-
 u. regendicht., grauen Makostoff RM16.-
 Nr. 3613 wie 517, aber aus winddichtem,
 Ia Zeltstoff RM12.75

Wetterblusen für Damen und Herren
 Nr. 3568 Diese „Poli“-Wetterbluse schließt
 vollkommen gegen Wind und Regen ab;
 sie ist leicht, luftig, und doch wärme-
 haltend. Gute Paßform. Vordere u. seit-
 liche Schnürung. Gewicht ca. 350 Gramm.
 Farben: grau u. dunkelblau . RM14.50

Sport-Pullover
 Nr. 434 Pullover ohne Ärmel. Starke,
 kräftige Qualität, braun- od. rötlichmeliert
 mit einfarbiger Kante . von RM 3.75 an
 Nr. 436 Sport-Pullover aus Trocken-
 wolle. Sehr dicht gestrickt. Festanliegend
 und doch elastisch. Farben: weinrot mit
 weiß, marineblau mit weiß . RM 14.25

Nr. 626 Aus Trockenwolle, runder Hals-
 ausschnitt, lange Ärmel. Farblich meliert
 mit mehrfarbigen Streifen am Hals, den
 Ärmeln und unten RM 12.—
 Nr. 437 Hochwertiger Vestover in Vorder-
 knöpfung. Braun- o. blauneliert RM12.25

Touren-Hemden
 Nr. 578 Herrenhemd aus baumwollenen
 und halbwoollenen Flanellstoffen. Schöne
 moderne Muster. Angenehmes Tragen,
 guter Sitz von RM 3.75 an

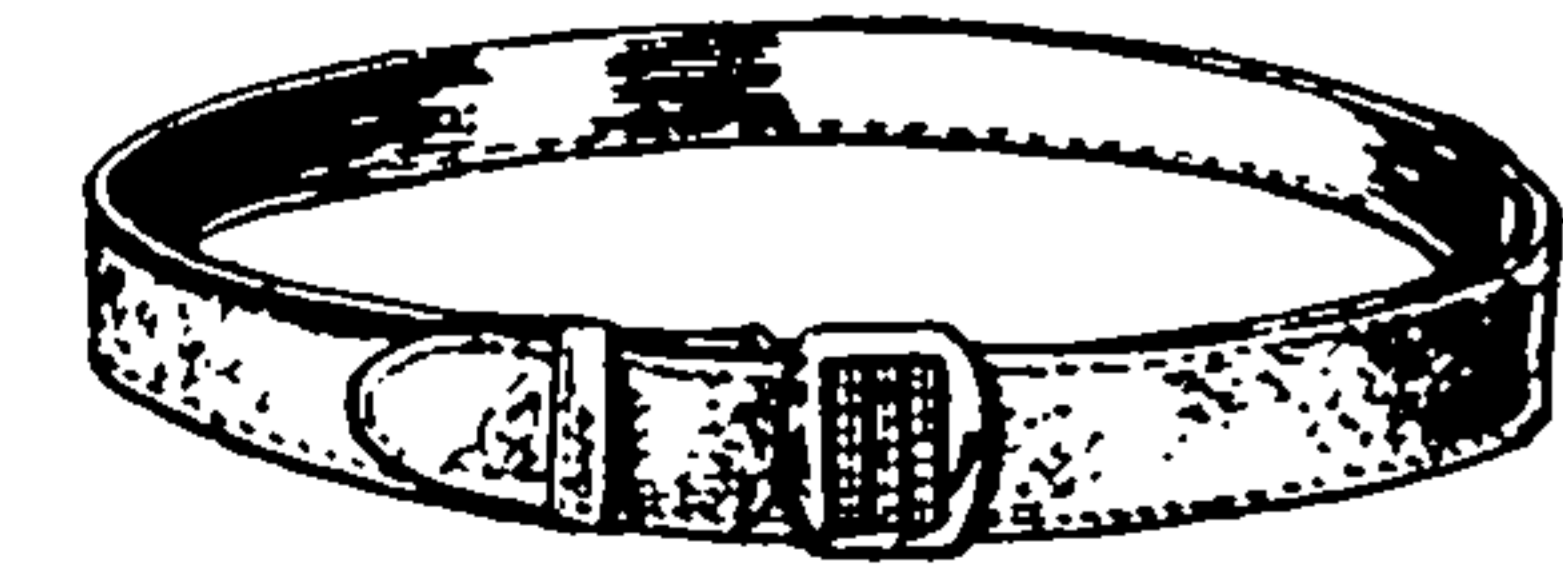
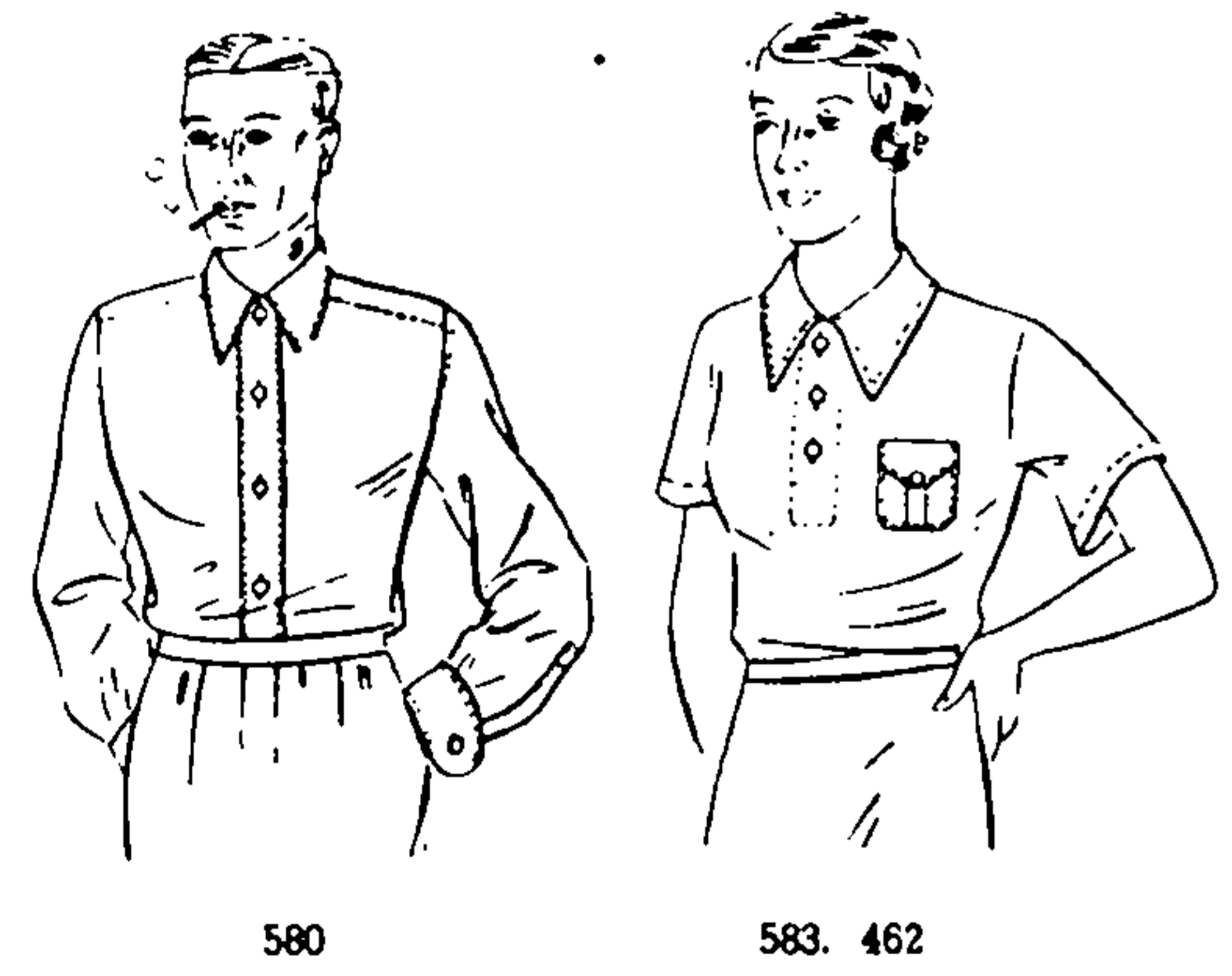
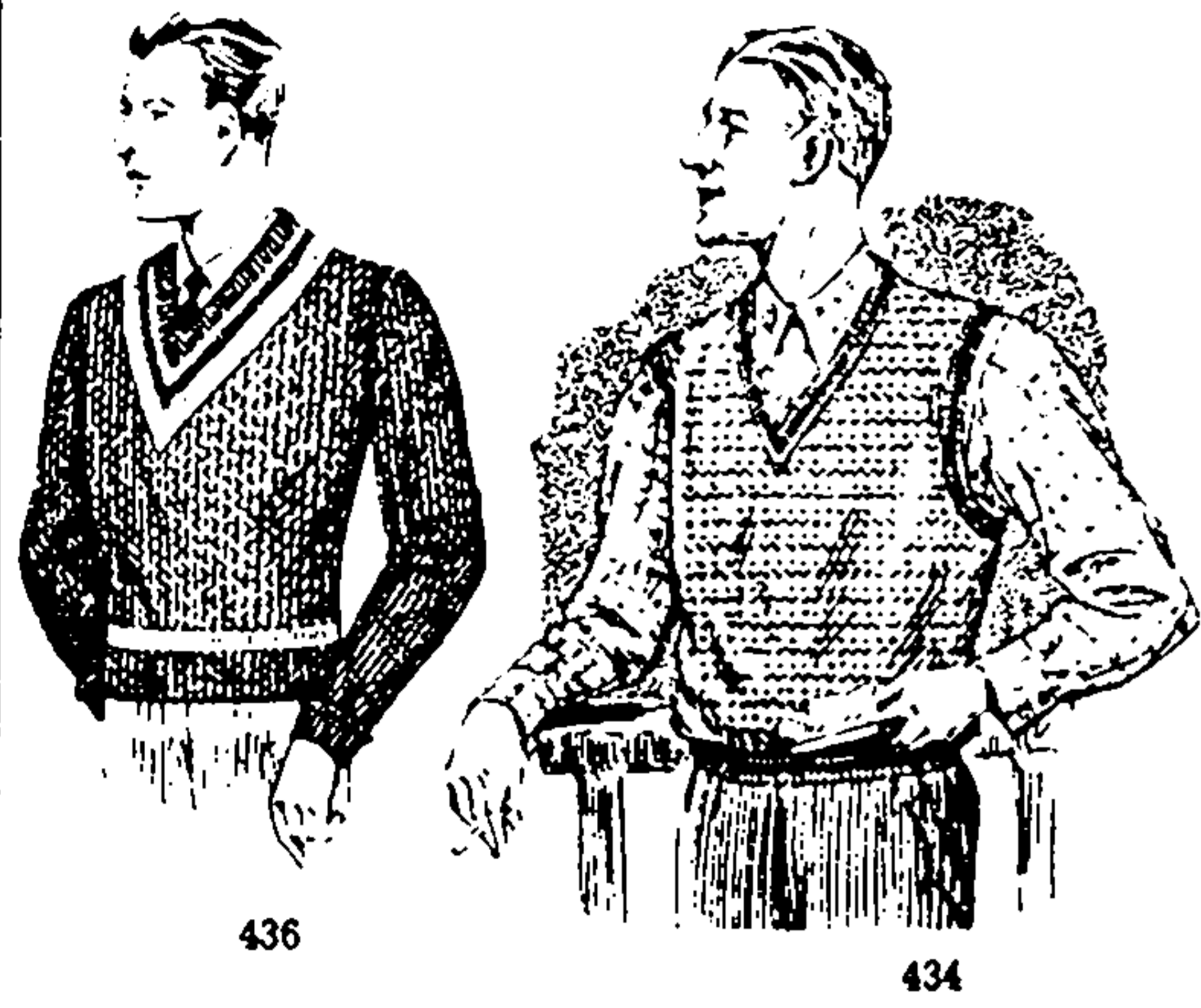
Nr. 580 Das moderne Herren-Hemd für
 alle Zwecke, aus porösem Trikot-Gewebe.
 Bräunlich oder grünlich gemustert (In-
 danthren). Mit langen Ärmeln je nach
 Größe RM 3.20 bis 4.10. Mit kurzen
 Ärmeln je nach Größe RM 2.50 bis 3.40

Nr. 579 Trachten-Hemd aus stark., weiß.
 Halblein. Fester, breit. Kragen RM 3.75

Nr. 582 Trachten-Hosenträger aus
 Leder, weiß abgefutert, mit glattem oder
 gesticktem Querteil. Farben: braun oder
 grün. Knaben . . . von RM 1.65 an
 Herren . . . von RM 2.50 an

Nr. 583 Damen-Sport-Bluse aus echtem ägypti-
 schem Makogarn. Kurze Ärmel. Ohne Taschen.
 Offen und geschlossen zu tragen. Farben: bräun-
 lich oder grünlich gemustert (Indanthren).
 Mit langen Ärmeln RM 3.50 bis 4.25
 Mit kurzen Ärmeln RM 2.90 bis 3.65

Nr. 462 Damen-Sport-Bluse. Das moderne, kleidsame und praktische Kleidungsstück aus Ia Mako-
 Baumwolle. Weiß, je nach Größe RM 2.20 bis 2.70, Hellblau oder gelb, je nach Größe RM 2.70 bis 3.20
Gürtel aus Rind-, Kalbleder und Gummi, in verschied. Breiten, mit modernen, praktischen Schloßern.
 Große Auswahl in allen Preislagen. Leder von RM 0.60 an. Gummi (geflochten) von RM 1.75 an



GUSTAV STEIDEL · BERLIN SW 19
 seit 1853 nur Leipziger Straße 67-70 und nirgendwo anders



Herren-Windjacke



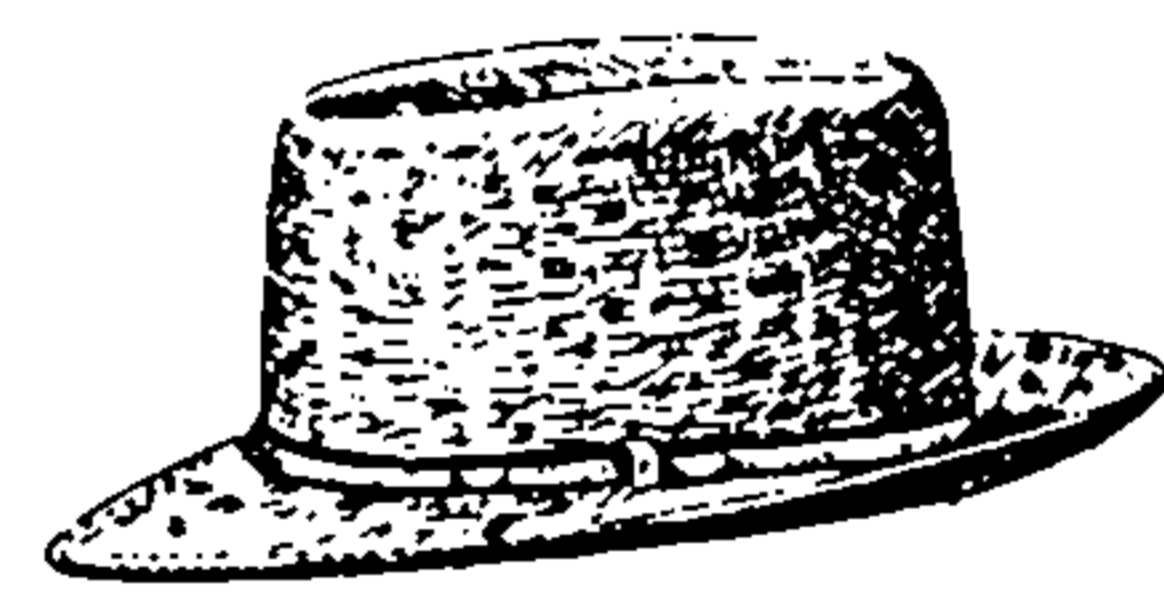
Damen-Windjacke

Windjacken

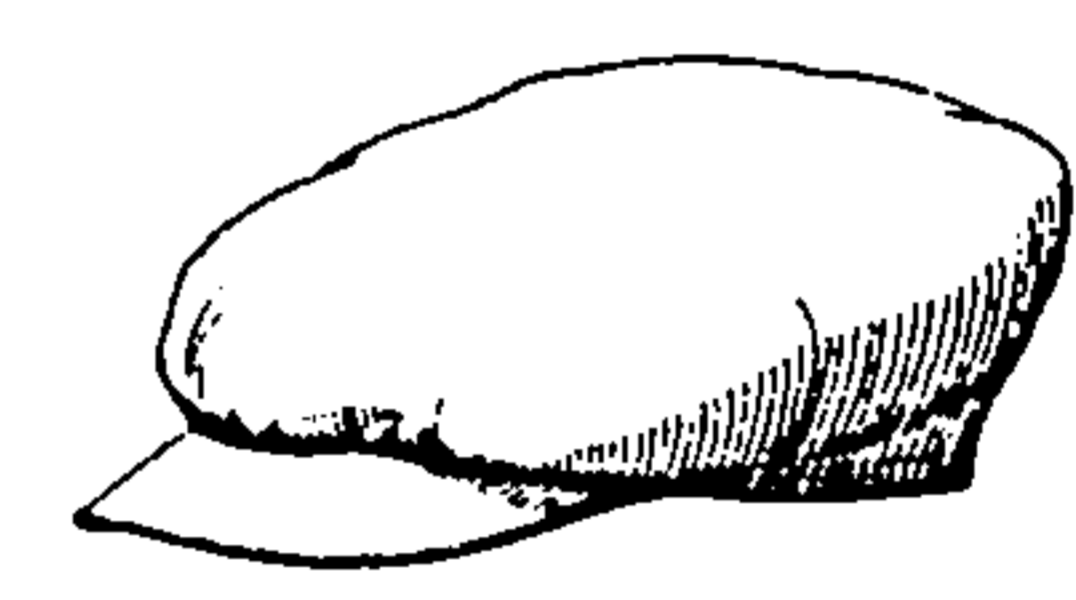
Nr. 763 Zweireihig, aus wetterfestem, starken,
 olivfarbigen Zeltstoff.
 Damen- und Herren-Größen . RM 13.25
 Mädchen- und Jünglings-Größen .. 11.75
 Kinder-Größen 10.75

Kopf-Bedeckungen

für Damen und Herren
 Nr. 1742 Idealer, leichter und unverwüsthlicher
 Sport- und Reisehut für Damen u. Herren.
 Schöne, weiche, imprägnierte Qual.; verstell-
 bares Sturmband. Farben: hellgrau, dunkel-
 grau, braun, beige, oliv RM 3.75



1742



571



1779



3596



2214 706



747



748



569

Nr. 571 Reise-Mützen aus mod.
 Wollstoffen. Kleidsame, prakt.
 Formen . . . von RM 2.75 an

Nr. 1779 Basken-Mütze für
 Damen u. Herren, aus gewalkt.
 Gestrick, m. Futter u. Schweiß-
 leder, schwarz und marineblau
 RM 2.75

Nr. 402 Wie Nr. 1779, aber aus
 wasserd. Filz. Schwarz RM1.90

Nr. 3596 Stark gestrickte, festan-
 sitzende Woll-Kappe. Einfarbig
 (marine, rot, braun), meliert und
 zweifarbig RM 1.35

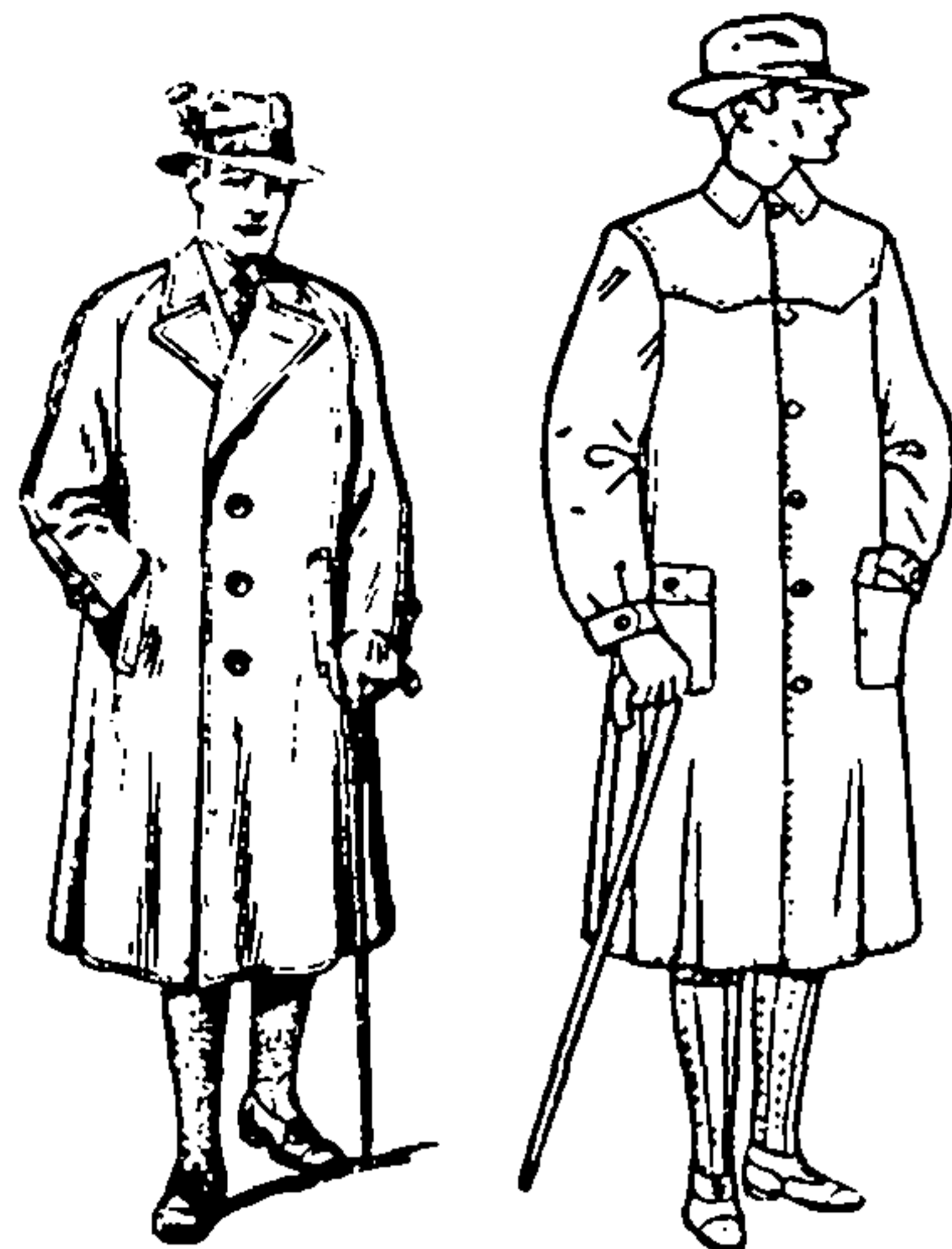
Nr. 2214 Regen-Südwester,
 schwarz oder gelb, aus starkem
 Oltuch RM 2.50
 Aus feinem Oltuch . RM 3.25

Nr. 706 Sonnenhut aus weißem
 Waschstoff RM 0.80

Nr. 747 Damenhut aus grauem
 Wollfilz. Prakt. und sehr kleid-
 sam. Form. Sturmband. RM4.25

Nr. 748 Damen-Regenhut
 aus Gummistoff . . RM 3.75
 aus Olseide RM 4.25

Nr. 569 Damen-Strickmützen
 aus reiner Wolle. Einfarbig und
 mehrfarbig gemustert und ge-
 streift von RM 1.— an



Schlupfer

Bozener Mantel

Herren-Stoff-Mäntel

für Reise, Gebirge und Jagd aus Loden, Gabardine und anderen Spezial-Stoffen in großer Auswahl und in vielen Preislagen stets lieferbar.

Damen-Stoff-Mäntel

Nr. 756 Aus reinwollenem Strichloden, einreihig, mit Raglan-Ärmeln und Stoff-Gürtel. Offen und geschlossen zu tragen RM 35.—



Nr. 2267 Aus reinwollenem **Strich-Loden** mit doppeltem Schulterstück. Sehr beliebtes Modell.

Ohne Kapuze RM 35.50
Mit „ RM 39.—

Nr. 561 Reinwollener **Gabardine**-Mantel mit weichem, **ausknöpfbarem Futter**. Sehr praktisch für warme und kühle Tage. Farben: marineblau und sandfarbig

RM 52.75

Pelerinen für Damen und Herren

Nr. 548 Aus Ia Wasserhaut-Stoff (Olstoff) mit großer Rückenquetschfalte. Sehr weit gearbeitet.

Länge	100	110	120 cm
RM	14.75	16.25	18.25

Kapuze zum Anknöpfen RM 3.—

Tragetäschchen RM 1.50

Nr. 549 Aus Ia **Kamelhaar-Strichloden**, weich und wetterfest. Länge 120 cm RM 39.—



548



547

547

Wettermantel „Wasserfeind“

Nr. 547 Aus grauem, regendichten, beiderseitig gummiertem Spezialstoff. Besondere Vorzüge: leicht, garantiert wasserdicht, dabei vorn, im Rücken und in den Achselhöhlen vorzüglich ventiliert, bequem und außergewöhnlich preiswert.

Herren-Größen (46—54) } RM 26.—
Damen-Größen (42—46) }

Dazu passender **Regen-Südwester** RM 3.75

Wasserhaut-Mäntel

für Damen und Herren; leichter, wasserdichter und klebfreier Olbatist-Stoff. Mantel-Gewicht ca. 500g

Nr. 2624 **Herren-Mantel**, besonders weit gearbeitet; mit großer Rückenfalte, ohne Gürtel und ohne Taschen, offen und geschlossen zu tragen RM 21.—

Nr. 2265 **Damen-Mantel** m. Taschen und Ringgürtel. Offen u. geschlossen zu tragen. RM 19.50

Auf Wunsch werden für obige Mäntel mitgeliefert:
Anknöpfbare Kapuze RM 3.—
Trage-Täschchen RM 1.50

Nr. 751 **Herren-Mantel** aus kräftigem Olseide-Stoff. Einreihig mit Taschen-Durchgriffen. Rundgürtel. Offen und geschlossen zu tragen. Farbe: braun RM 21.50

Nr. 753 **Lederol-Herren-Mantel**. Einreihig, offen und geschlossen zu tragen, 2 Taschen, Rundgürtel, Stoffkragen. Farbe: schwarz RM 13.25

Nr. 752 **Federleichter Damen-Mantel** aus Olseide. Einreihig mit Taschendurchgriffen, Ringgürtel, offen und geschlossen zu tragen. Farb.: marineblau und dunkelbraun RM 19.50



2624



2265, 752



751, 753



754



690

Nr. 754 **Lederol-Damen-Mantel**. Zweireihig, Rundgürtel, 2 Taschen. Offen und geschlossen zu tragen. Tuchkragen. Farbe: schwarz RM 12.75

Slikker-Mantel

amerikanische Art, aus starkem grünlichen Olstoff mit Reinmessing-Verschlussdinalen. Hochstehender gefütterter Kragen mit Lederriemen-Verschluss. Der Regenmantel für jeden Sport. Nr. 690 Für Damen und Herren RM 20.75



Knickerbocker

Knickerbocker für Damen u. Herren

das für jeden Sport passende, moderne, beliebte und praktische Beinkleid. Vorrätig in qualitativ verschiedenen, geschmackvoll gemusterten Stoffen. Die Preise bewegen sich zwischen RM 12.50 und 20.— Ansichtssendungen stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Nr. 761 Herren-Knickerbocker a. Schafwollstoff (Art Walliser Loden) Farben: grau und beige. RM 19.25

Nr. 762 Herren-Knickerbocker aus gewirntem Wollstoff (Dornfest) Farben: grau und mode RM 20.75



1389

Kletter-Hose

Nr. 1389 a. best. unverwüsl. u. reißfest. Stoffen. Dopp. Knie und dopp. Boden; Gürtelschlaufe, Verschluss-Riemchen am Knie. RM 18.75

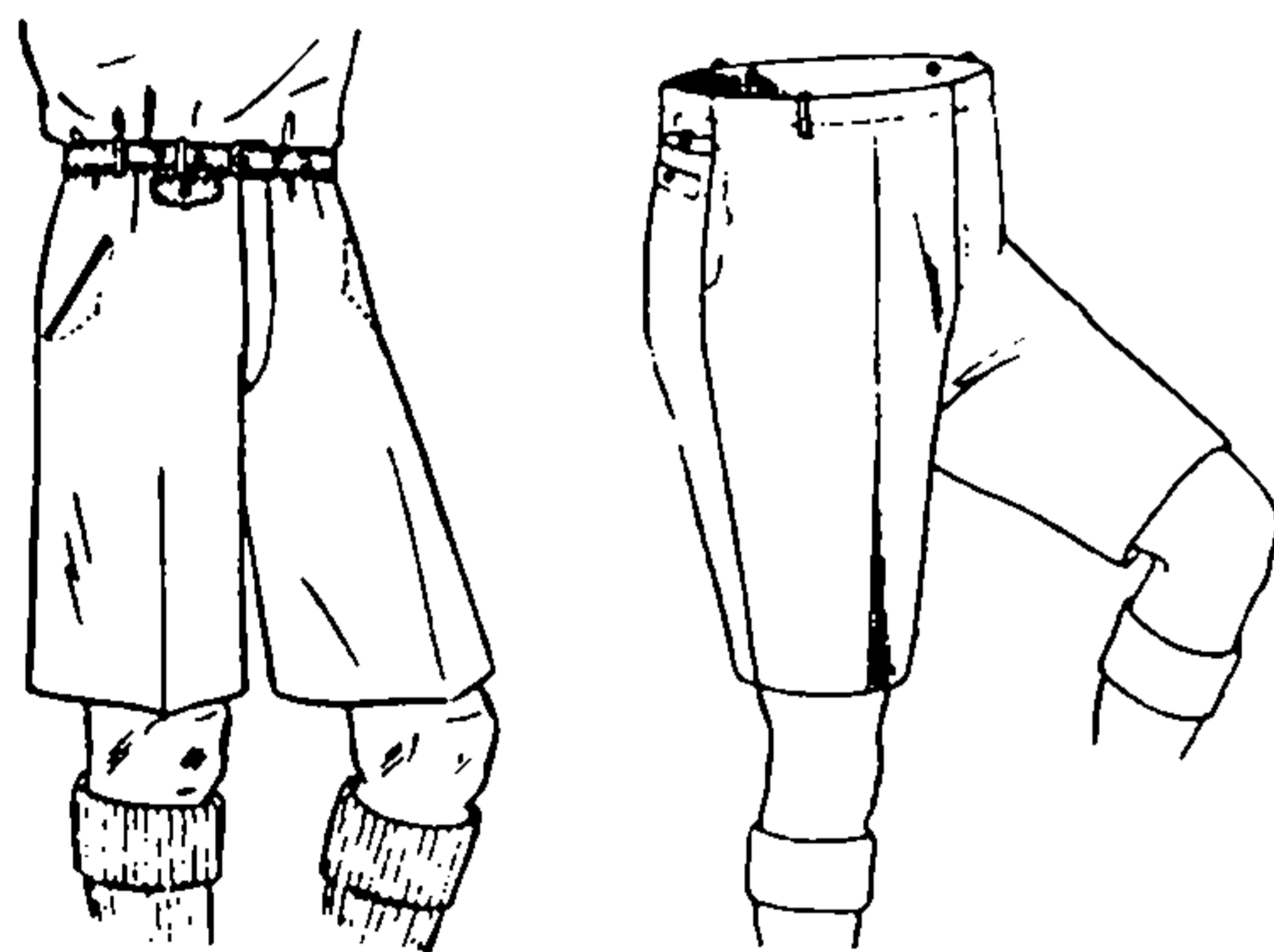
Kniefreie Wanderhosen

Nr. 559 Moderner, elegant. Schnitt, beste Paßform, 3 Verstellmöglichkeiten für die Bundweite, festgenähter Gürtel m. Dornschnalle, 2 Seitentaschen, 1 Gesäßtasche mit Patte zum Knöpfen, 1 Uhrtasche, Schrittfutter.

Aus beigefarb. Körper (Normalgr. 44-52) RM 8.50
Aus " Homespun " 44-52) " 9.75

Nr. 1384 Rundbund-Hose mit Gürtelschlauf., Seitenschnall., 2 Seit., 1 Gesäß- u. 1 Uhrtasch. Aus best. weich. Velveton (Lederimitation) grau oder beige

Herren-Größen (44-54) RM 7.25
Jünglings- " (38-43) 6.—
Knaben- " (7-12) 4.75



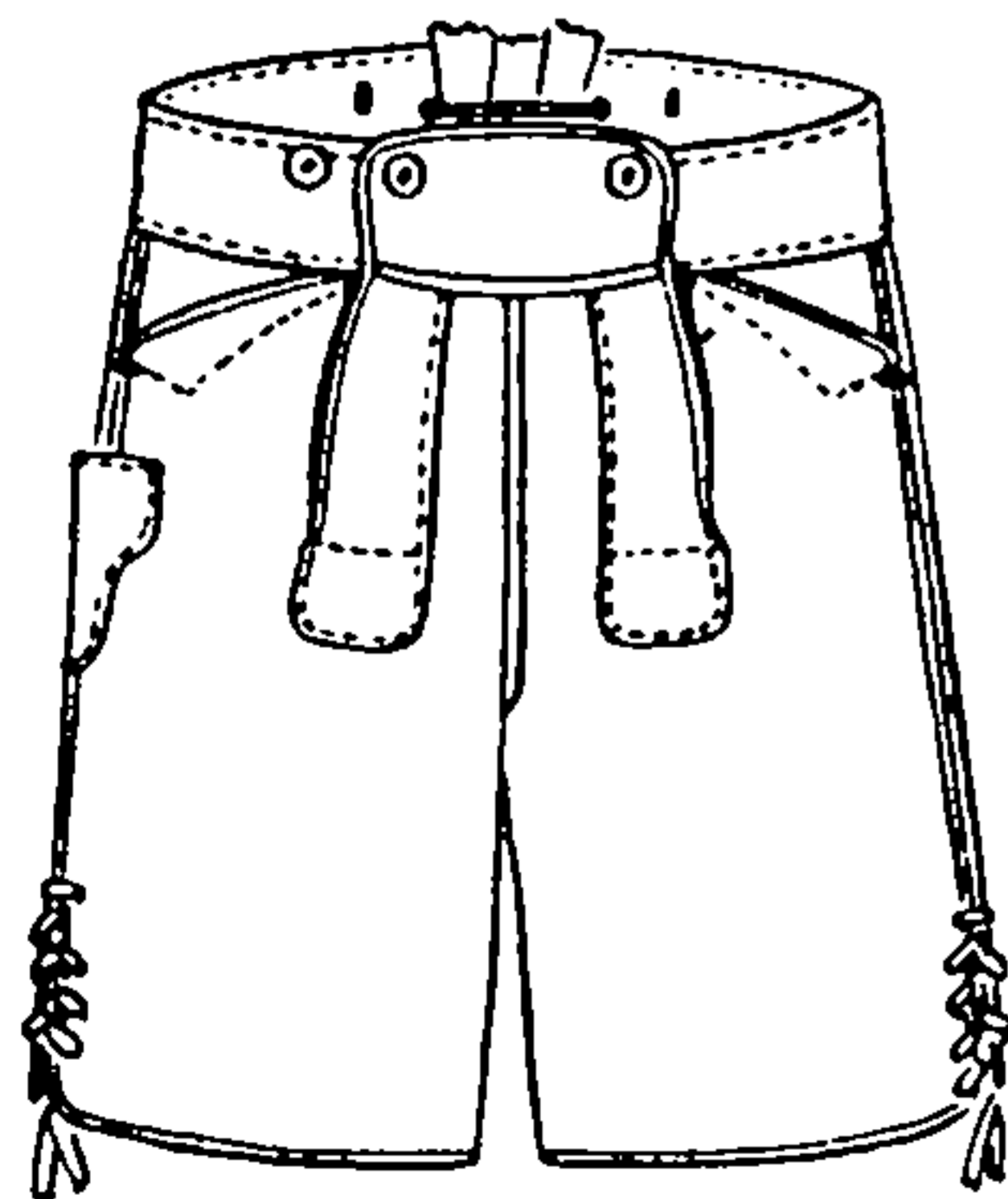
559

1384

Leder-Trachtenhosen

Nr. 336 aus weich. Kerncrouponleder, allerbest. Spezialgerb.; ohne Stickerei; 2 Leder-Seitentaschen., 1 Messertasch. Farben: naturbraun oder grau

Herren-Größ. je nach Größe RM 18.50 bis 20.75
Jünglings- " " " " " RM 17.50
Knaben- " " " " " " 11. bis 12.50



336

Velveton-Trachten-Hosen

Nr. 337 aus bestem, weichen Velveton (Ledersammet), ohne Stickerei; seitliche Hornknöpfe, Stoffpaspel; zwei Seiten-, eine Messer-Tasche. Farben; grau oder beige.

Herren-Größen (44-54) RM 7.25
Jünglings- " (38-43) 5.25
Knaben- " (7-12) 4.75

Trachten-Hosenträger

Nr. 582 aus Leder, weiß abgefüttert, mit glattem oder gesticktem Querteil. Farben: braun oder grün.

Knaben von RM 1.65 an Herren von RM 2.50 an

Trachten-Hemden

Nr. 579 aus starkem, weißen Halbleinen. Fester, breiter Kragen RM 3.75



Sport-Strümpfe und Stutzen

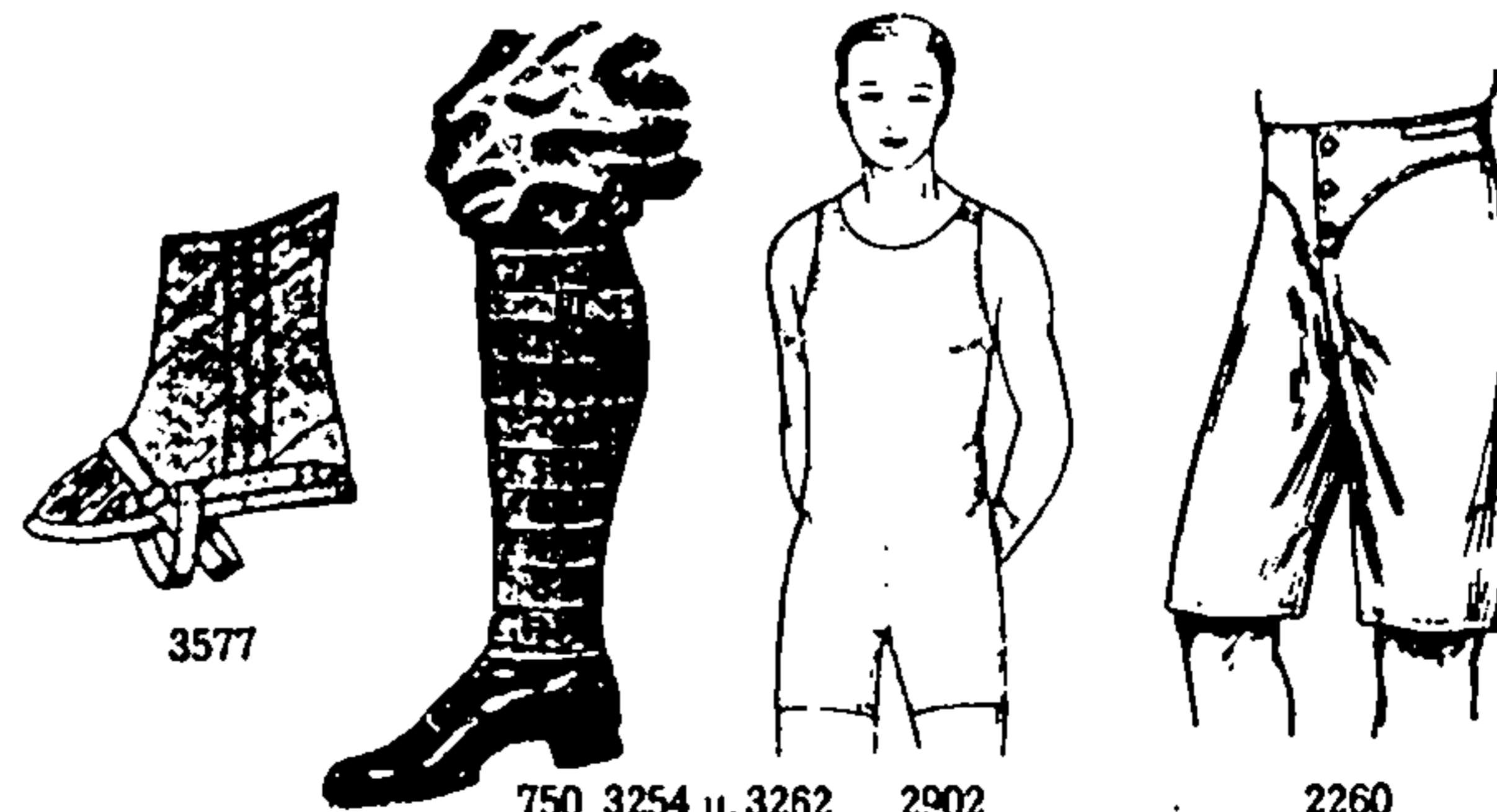


372



2950

373



3577

750, 3254 u. 3262 2902

2260

Sport-Strümpfe und Stutzen

für Knickerbocker-, Breeches- und kniefreie Hosen. Reinwollene und wollgemischte Qualitäten; einfarbig und schon gemustert. Große Auswahl, billigste Preise. Bitte Muster bzw. Ansichtssendungen zu verlangen.

Überzieh-Socken

Nr. 373 Fetthaltige, stark. Schafwollsocken m. Umschlag RM 1.90

Nr. 594 Trockenwolle, wasserabstoßend. Einfarbig und meliert mit gestreiftem Umschlag RM 2.40

Nr. 2950 Ganz einfarbig oder mit bunt gemustertem Umschlag von RM 1.50 an

Nr. 1068 Sogenannte Reise-Socken, feine, dünne Art. Nach dem Gebrauch fortzuwerfen. Per Dutzend . . RM 2.85

Gebirgs-Strümpfe

Nr. 372 Aus bester, reiner Schafwolle, Handarb., mit elastischem Rand. Farben: grau, braun RM 4.50

Nr. 550 Aus reiner Schafwolle, versätgestrickt, ohne Umschlag, mit elastischem Rand. Farben: grau, braun, beige . RM 2.75

Nr. 552 Aus starker, reiner Wolle, mit Quasten, ohne Umschlag. Farben: grau, Kamelhaar RM 2.75

Nr. 599 Aus starker, 1a Schafwolle. Elastischer Rand. Rohweiß, modelfarbig oder schwarz-weiß meliert RM 4.20

Nr. 601 Mittelstark aus Schafwolle. Elastischer Rand. Rohweiß, grau oder braun RM 3.—

Trachten-Strümpfe

Nr. 551 Reine Wolle, schwere Ausführung, mit Umschlag. Farben: grau mit grün und weiß mit grün RM 3.—

Nr. 553 Wie Nr. 551 aber mit bunt besticktem Rand RM 3.25

Trachten-Stutzen (Lofers)

Nr. 554 Reine Wolle, schwere Ausführung. Grau mit grün und weiß mit grün. Knaben RM 1.10 Herren RM 1.50

Nr. 555 Wie Nr. 554 aber mit bunt besticktem Rand. Knaben RM 1.35 Herren RM 1.75

Füßlinge

Nr. 556 Aus la rein. Wolle; grau od. weiß m. grün. Schaft-Ansatz RM 1.—

Nr. 557 Aus bester, reiner, unentölter Schafwolle . . RM 1.60

Mars-Wickel-Gamasche

Vorzügl. d. Sit und angenehmes Tragen. Dauernd elastisch, poros, nicht hitzend. Länge: ungedehnt 210 cm, gedehnt 240 cm. Breite 8 cm.

Nr. 750 Baumwolle RM 2.70

Nr. 3254 Halbwolle 4.30

Nr. 3262 Reine Wolle, starke Qualität 5.80

Nr. 3577 Schnür-Gamasche (Norweger Modell) aus la meliert. Verdeckstoff m. Lederbesatz u. Ledereinfassung u. Umlaufriemen. Kurze Form RM 4.25
Hohe Form 5.25

Sport-Kombination

Nr. 2902 Feine baumwollene Unterziehl-Kombination für Herren. Das ideale Sport-Unterzeug.

	klein	mittel	groß
RM	6.05	6.30	6.55

Kurze Sportunterbeinkleider

Nr. 2260 Leichtes weißes Trikot-Knie-Unterbeinkleid aus best., feinfädiger Baumwolle

	klein	mittel	groß	extra groß
RM	4.15	4.30	4.45	4.60

Nr. 558 Neues luftdurchläss., schweißsaugendes kurz. Beinkl. (Frottisina)

	klein	mittel	groß
RM	1.80	2.—	2.20

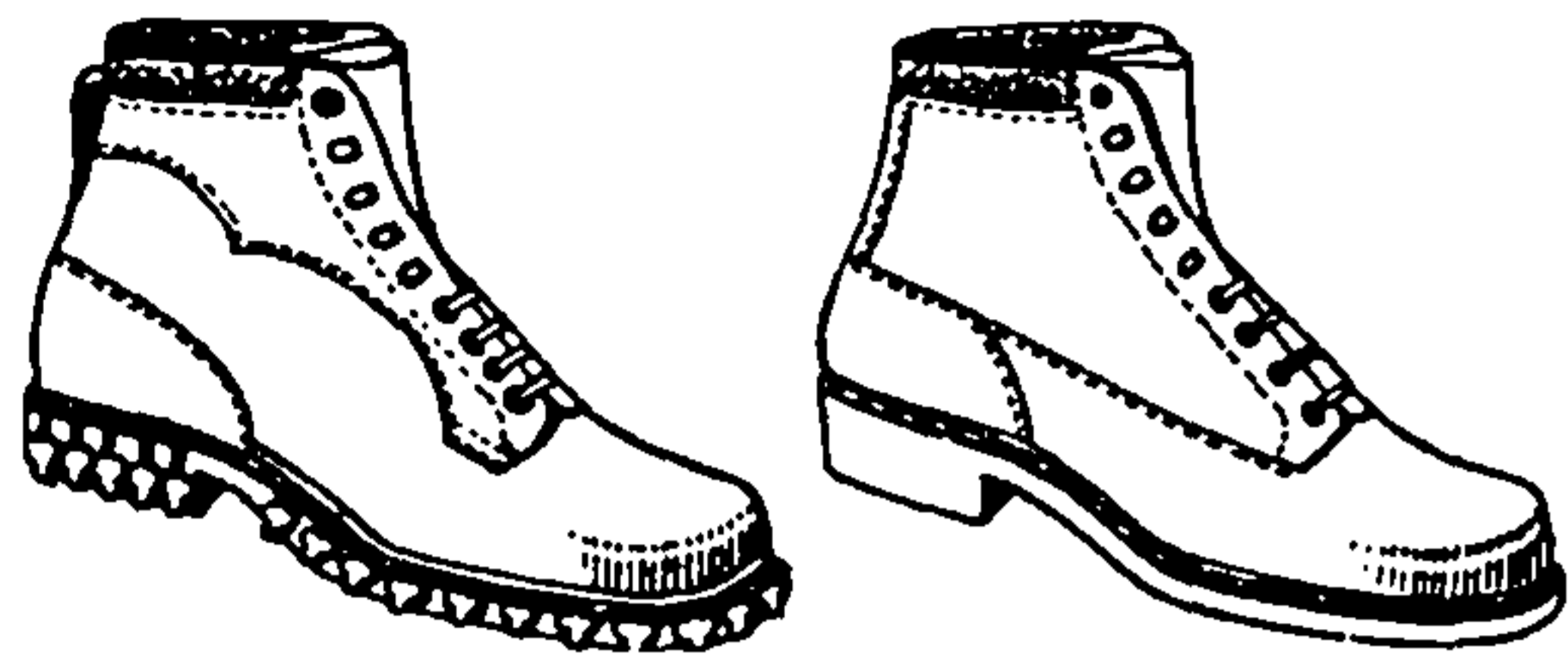


GUSTAV STEIDEL · BERLIN SW 19

seit 1853 nur Leipziger Straße 67-70 und nirgendwo anders

Berg-Stiefel in anerkannt vorzüglicher Ausführung.

Die nachstehend aufgeführten Bergstiefel sind wasserdicht, wenn sie gut behandelt und regelmäßig mit säurefreien Konservierungs-Oelen bzw. -Fetten eingerieben werden. Die Sohlen dürfen nicht eingefettet werden, weil dann das Leder weich wird und die Nagel ausfallen. Werden die Stiefel zu stark eingeölt, so schlägt sich — namentlich bei kaltem Wetter — die Fußausdünstung in Gestalt von Feuchtigkeit an der Innenseite der Stiefel nieder, was in vielen Fällen den Träger der Stiefel zu der fälschlichen Annahme verleitet, daß das Leder durchlässig ist. Nasse Stiefel müssen luftgetrocknet, also nicht am heißen Ofen getrocknet werden; in diesem Falle verdirbt das Leder und wird morsch. Die Stiefel müssen stets auf Spezial-Gebirgstiefelleisten stehen, weil sich sonst die Sohle wölbt und das Oberleder Falten bildet.



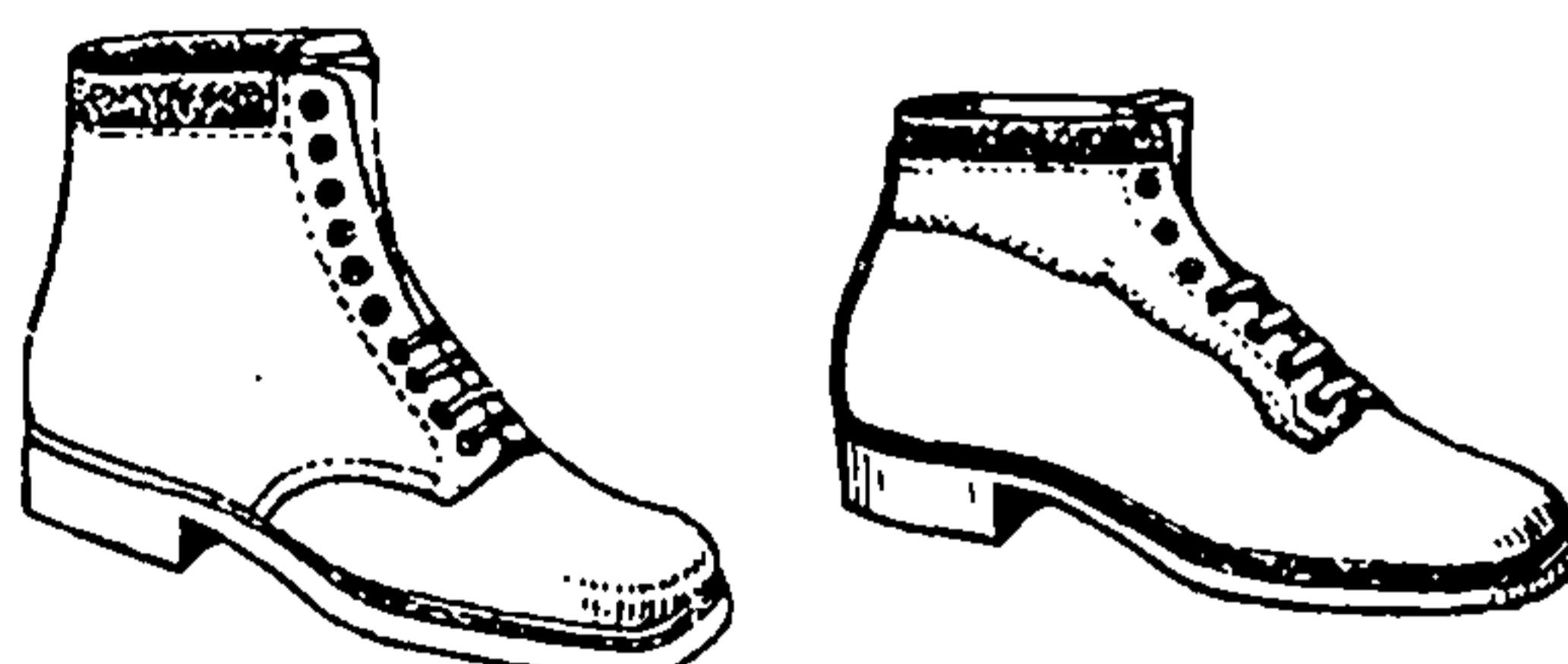
2474

513



2473

2795



2788

522



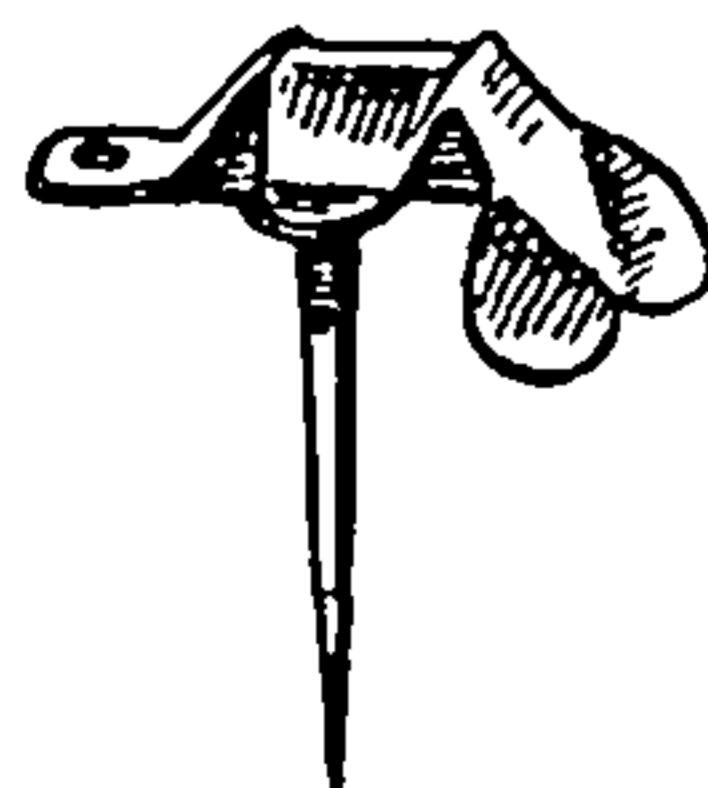
3159



2464



2465



2466

Herren-Stiefel

- Nr. 2474 **Schwerer, handzwiegenähter Herren-Gebirgstiefel** aus Ia starkem Waterproof-Rindleder, mit starker Hackenschutzkappe, Lederfutter, Lodenstreifen, großer Schutzlasche, dreifacher durchgehender Sohle und schwerer Benagelung RM 33.25
- Nr. 513 **Handzwiegenähter, starker Herren-Rindleder-Stiefel** mit Lederfutter und extra-starker Stoffkappe. Dieser Stiefel kann auch als Ski-Stiefel benutzt werden . . . RM 25.—
- Nr. 2473 **Mittelschw. Herren-Gebirgstiefel** aus weichem Rindleder. Zwiegenäht mit Lederfutter, stark. Doppelsohle und großer Staublasche RM 20.50

Damen-Stiefel

- Nr. 2795 **Schwerer, handzwiegenäht. Damen-Gebirgstiefel** aus Ia braunem, kräftigem, deutschem Juchtenleder mit Kalblederfutter, starker Hackenschutzkappe, dreifacher, durchgehender Sohle, breitem, niedrigem Absatz, großer Schutzlasche und starker Benagelung RM 27.50
- Nr. 2788 **Derselbe Stiefel** wie Nr. 2795, jedoch ohne Benagelung RM 25.—
- Nr. 522 **Leichter Gebirgstiefel mit niedrigem Schaff.** Braunes Sport-Kalbleder, zwiegenäht, wasserdichtes Stoff-Futter RM 17.50

Halbschuhe für Damen und Herren

- Nr. 3159 **Handzwiegenähter, starker Hoch-Gebirgs-Halbschuh** aus deutschem Juchtenleder mit starker Sohle und niedrigem, breitem Absatz, Vorzüglicher Tourenschuh.
 Damengrößen RM 15.25
 Herrengrößen RM 17.50
- Nr. 746 **Kräftiger Wander-Halbschuh**, aus braun. Rindbox-Leder, zwiegenäht, mit Doppelsohle. Blattschnitt Damengrößen RM 12.—
 Herrengrößen RM 13.—

Handgeschmiedete Nägel

- Nr. 2464 **Flügel-Nägel**
 Stiflänge ca. 12 mm, p. 100 Stück RM —.90
 " " 15 " " " " RM 1.—
 " " 18 " " " " " RM 1.25
- Nr. 2465 **Toggenburger Nietnägel** mit Kreuzköpfen und Lappen
 Stiflänge ca. 17 mm p. 100 Stück RM 2.30
 " " 25 " " " " " RM 2.45
- Nr. 2466 **Toggenburger Nietnägel** mit Kreuzkopf, Lappen und Schraubloch
 Stiflänge 35 mm p. 100 Stück RM 3.—
- Nr. 2467 **Kleine Sohlennägel**, für die Sohlenmitte, p. 100 Stück RM 1.10

Leder-Fette

- Tierwal/Universalmittel, Stiefelfett, gleichzeitig Brenn- und Leuchtstoff sowie Handreinigungsmittel, Blechdose RM 0.60
- Gutra-Lederfett RM 0.25
- Eakimo-Lederfett RM 0.45
- Sohlenschutz macht die Sohlen wasserdicht und hart RM 0.50

Leder-Ole

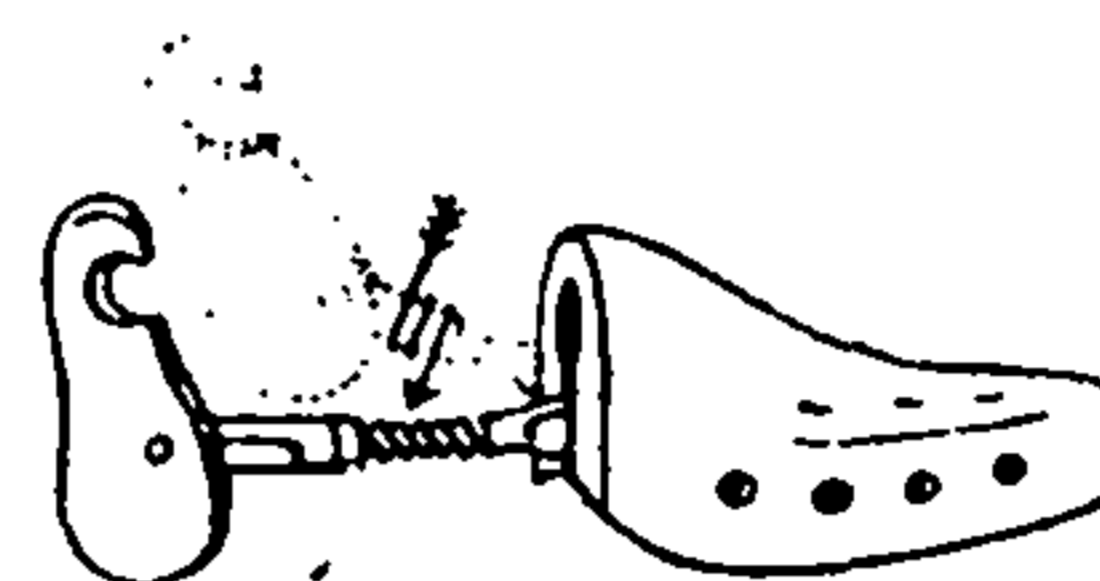
- Colonil-Lederöl, runde Blechflasche 100 gr. RM 0.70
- Ovale Blechflasche 175 gr. .. 1.35
- Echtes Juchten-Lederöl, ovale Blechflasche 125 gr. .. 0.90
- Gutra-Lederöl 145 gr. .. 0.75

Einlege-Sohlen

- Nr. 1523 Ganz aus Lufah, waschbar RM 0.50
- Nr. 1529 Stroh mit Filzunterlage RM 0.25
- Nr. 1525 Kork mit Filzunterlage RM 0.30
- Nr. 1527 Wolle gestrickt und gewalkt RM 2.75

„Delphin“-Leder-Senkel

- flach, mit Spiralspitzen, äußerst reißfest und zäh. Farben braun und schwarz. Länge 120 cm. RM 1.50
- 150 cm. RM 1.75



3253

Stiefel-Blöcke

- Nr. 3253 **Besondere Form für Gebirgs-Stiefel.** Unbedingt nötig zur richtigen Aufbewahrung pro Paar RM 1.40

Schuhbeutel

- Nr. 734 Aus weichem Baumwoll-Flanell pro Paar RM 1.45

Kletter-Stiefel

- Nr. 1385 **Segeltuch-Stiefel** mit ganzem Segeltuch-Besatz und geflodteuer Hanfsohle Größe 36—42 RM 3.15
 Größe 43—46 RM 3.75
- Nr. 1386 **Starker Segeltuch-Stiefel** m. voll. Rindlederbesatz u. geflodteuer Hanfsohle Größe 36—42 RM 4.50
 Größe 43—46 RM 5.—



1385

- Nr. 2470 **Grauer starker Segeltuch-Stiefel** mit Ia Vollrindleder-Besatz und starker Kappe. Die 8 mm starke Manchonsohle mit Webeulage (kein Trockenfilz) kann restlos abgetragen werden, weil sie mit verdeckter Naht verarbeitet wird. Der Stiefel läßt sich neu besohlen. Alle Größen RM 6.75

- Nr. 322 **Modell Sixt 1932** aus reißfestem Ia Segeltuch mit Rindleder-Besatz. Beste Schafwollfilz-Sohlen ohne jegliche Naht. Grolte Adhasion selbst bei nassem Fels.
 Alle Größen RM 8.90

Steigeisen

Für Fels- und Gletscher-Touren. Nur erstklassige Fabrikate; beste Schmiedearbeit. Für jedes Paar Garantie. Bei Bestellung von Steigeisen bitte den genauen auf Papier aufgezeichneten Umriss der Bergschuhsohle oder besser die Bergschuhe selbst einzuschicken.

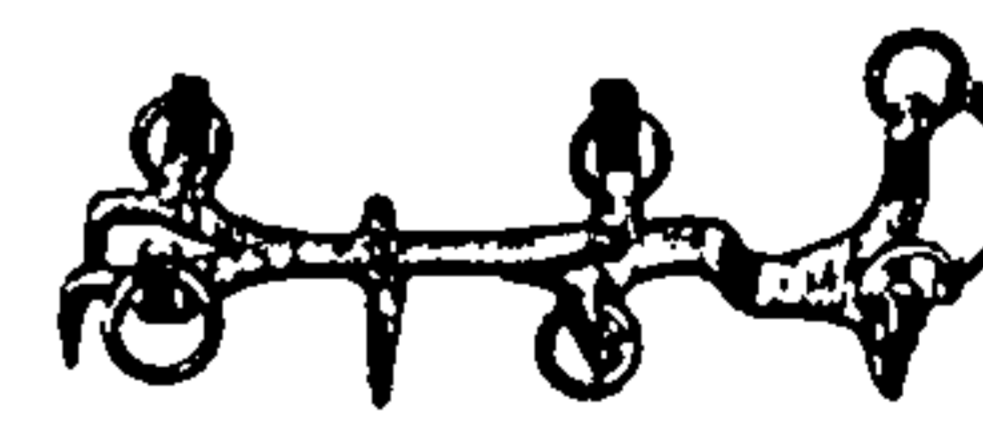
- Nr. 1804 Zweigliedrig mit 8 Zacken ohne Gurte pro Paar RM 5.25
- Nr. 2789 **Eckenstein-Eisen** aus bestem sterisidien Gerbstahl geschmiedet und sorgfältig gehärtet, ohne Gurte pro Paar RM 12.25
- Nr. 524 **Echte Tragöser, handgeschmiedete Eckenstein-Eisen.** Vorzügliches, zuverlässiges Fabrikat (Hafner) pro Paar RM 19.—



1386



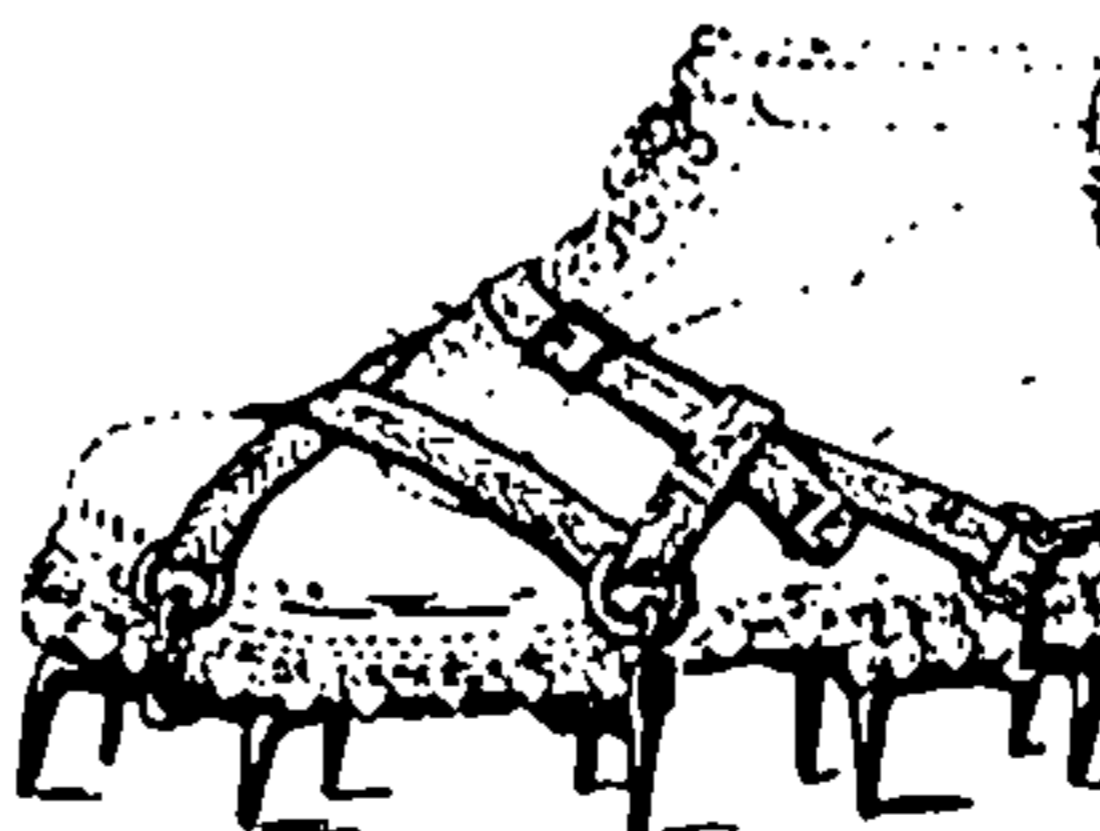
2470



1804



2400



270



2789

- Nr. 2400 **Fußbeisen** mit Absatzvertiefung und 4 Zacken mit Gurten RM 2.50

Befestigungen für Steigeisen

- Nr. 270 **Steigeisenbindung** bewährtes Modell; schnell und sicher an- und abschallbar (siehe Abbild.) aus Ia Hanfgurten. RM 2.50
 aus Fettdromleder RM 3.25

- Nr. 1753 **Bestehend aus 2 Gurten** je 80 cm lang und 2 Gurten je 60 cm lang RM 1.30
- Nr. 102 **Bestehend aus 2 Gurten** je 150 cm lang RM 0.85
- Nr. 733 **Bestehend aus 2 Gurten** je 120 cm lang RM 0.75

Steigeisen-Taschen

- Nr. 512 **aus Ia Segeltuch m. Lederschnallriemen.** Mit Lederboden RM 3.—
 Mit Aluminium-Boden . RM 3.75

**DAS
FACH-
GESCHÄFT**



für

*Skigerät und Bekleidung
Alpine Ausrüstung
Münchener Trachten
Leinenkleidung*

Inh. ERICH BLASCH

E 2 Kupfergraben 2528

Ich danke Ihnen

für Ihre treue Kundschaft, die Sie mir für das Wintergeschäft bewahrt haben.

Plagen Sie sich nicht

unnötig mit der Pflege und Reparatur Ihrer Sportgeräte. Ich betrachte es als Dienst am Kunden, Ihnen diese Mühe gegen geringes Entgelt abzunehmen.

Ich übernehme die Pflege Ihrer Ski

auf dem Sommerlager nach der Saison. Bin stets zur Hand, wenn die Bindung nicht sitzt oder die Spitze gebrochen ist und ändere Huitfeld in Aufschraubbindung um. Lassen Sie die Laufflächen abziehen, ölen, teeren, Grundwachs einbrennen, Riemen nachnähen usw.

Ihre Skistöcke

werden sportgerecht gewickelt, Lederknöpfe und Griffe nachgenäht, Teller ergänzt, Stockspitzen eingeschraubt.

Ihre Skistiefel

können Sie hier ölen und durchfetten lassen, sie werden vom Fachmann gesohlt und zwiegenäht, Messingkrampen werden ausgewechselt.

Für den Sommer habe ich Ihnen die
neue praktische Leinenkleidung

für die Dame und für den Herrn anzubieten, die Sie als Faltbootfahrer und Skiläufer sicher interessieren wird. Sie finden bei mir alles, was Sie als

Wanderer, Schwimmer oder Faltbootfahrer

interessieren wird.

Ich habe nur

bayerische Spezialitäten

z. B. den

zwiegenähten Wanderschuh aus bestem Juchten mit und ohne Benagelung,

Bergstiefel,

Kletterseil und

Pickel oder auch

wollene Spenser für die Dame

Janker für den Herrn,

Bayerische Lederhosen,

Trachtenstrümpfe,

Hemden aus Bauernleinen oder Flanell,

Badeanzüge,

mit einem Wort alles, was Ihnen für die

Sommer-Ausrüstung

noch fehlt.

Bitte vergessen Sie nicht, die

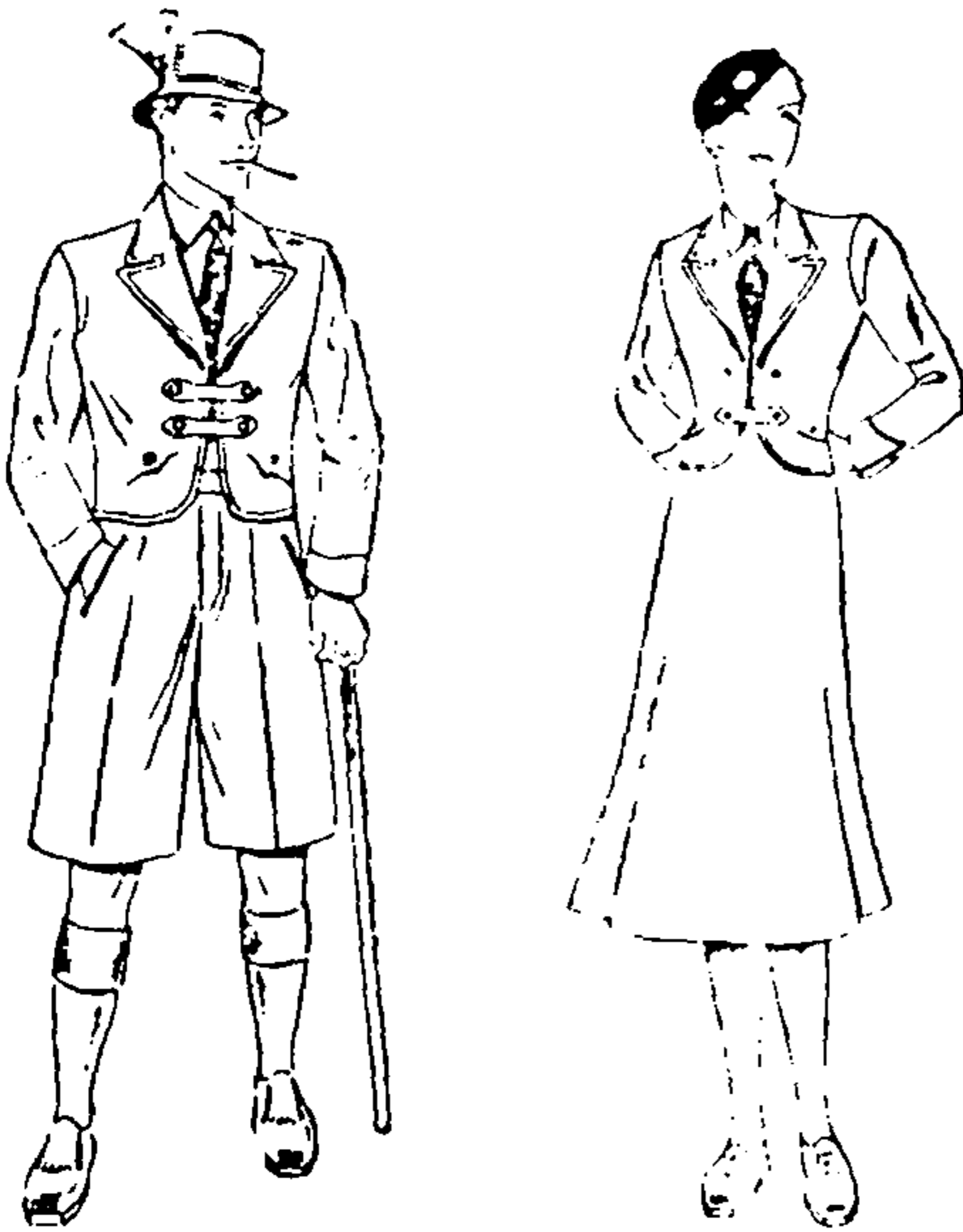
„Ski-Hütte“

aufzusuchen und sich unverbindlich Muster vorlegen zu lassen.

Ich würde mich über Ihren Besuch sehr freuen.

Mit freundlichem Gruß

ERICH BLASCH



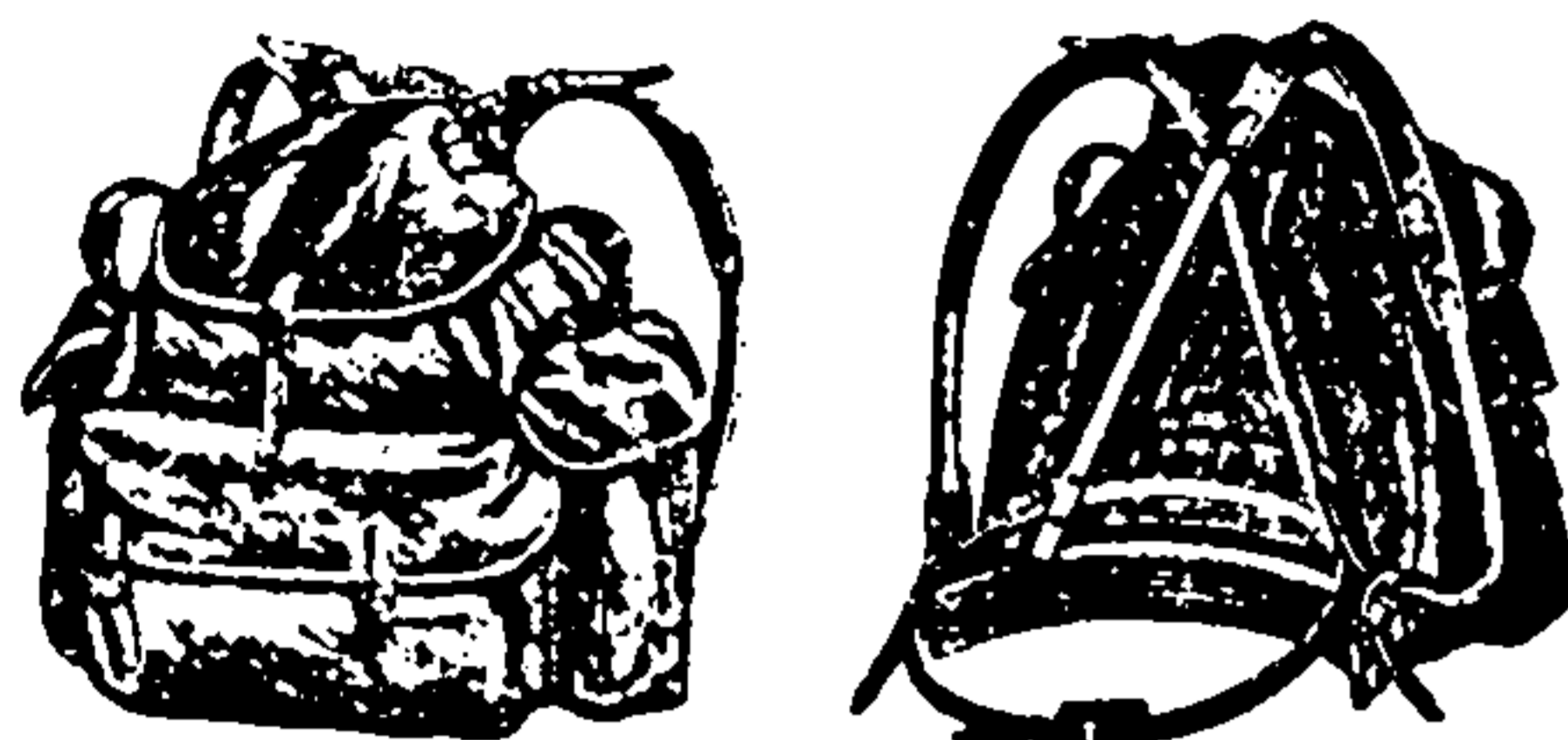
Tiroler Jacke aus grobem Bauernleinen, farbig paspeliert, mit Silberknöpfen, in allen Größen für Damen und Herren	M 12.50
Trachten-Hemd aus reinem Bauernleinen	M 4.50
Lederhose in grau, braun oder schwarz	M 16.75
oder	
Shorts aus Bauernleinen	M 4.50, M 6.80
Knickerbocker aus Leinen	M 9.80 bis M 14.—
Knielange Strümpfe aus weißem Garn	M 3.—
Haferlschuhe , handzwiegenäht	M 16.50
Leinen-Röcke , auch Maßanfertigung	M 12.—, M 18.50

Rucksäcke

Melne Rucksäcke zeichnen sich durch gute, reißfeste und unverwüslliche Stoffe, sowie durch gedlegene Sattlerarbeit und billige Preise aus.

Traggestell-Rucksäcke, Sog. Norweger mit Stahlrohr-Gestell. (D. R. G. M.)

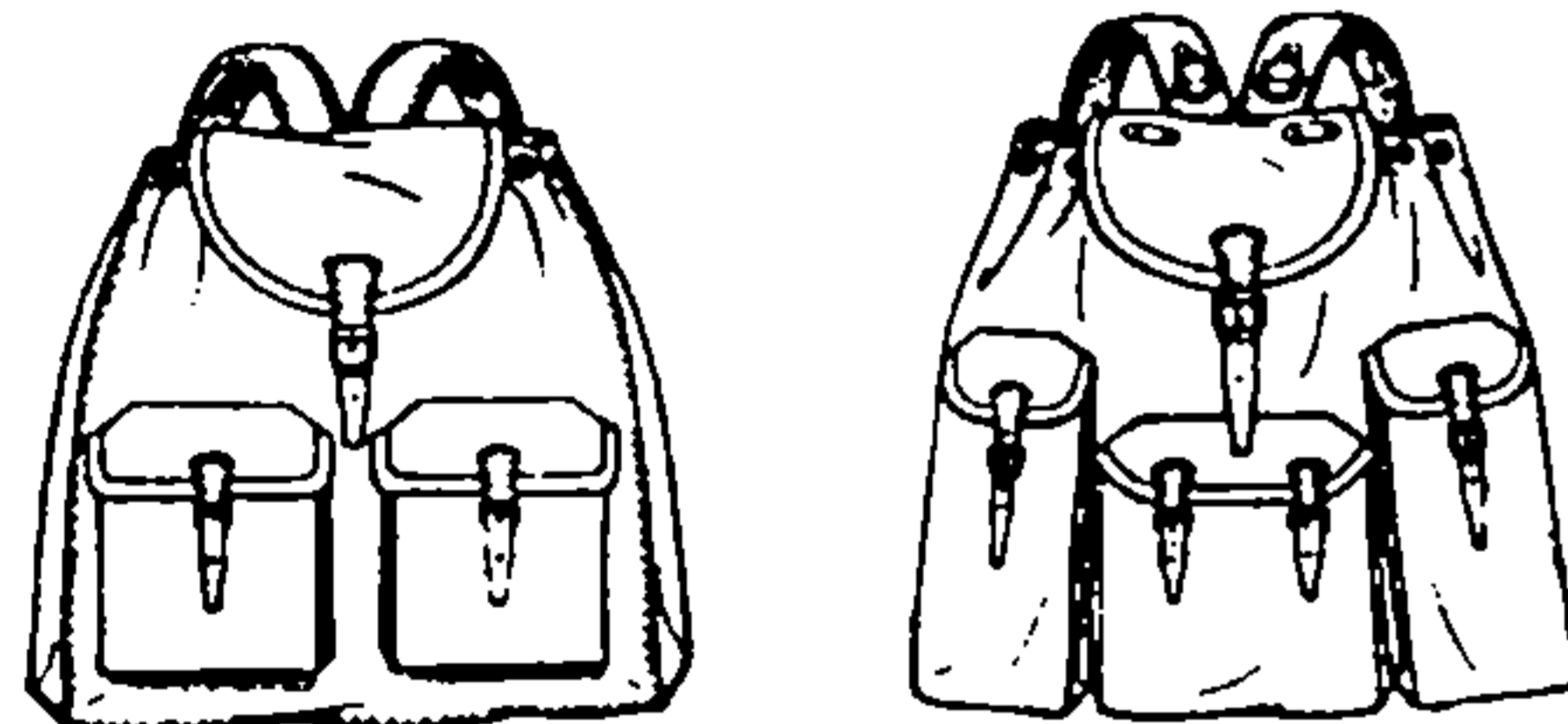
Gleichmäßige Verteilung der Last auf Rücken, Hüften und Schultern. Der Rucksack liegt nicht fest an, sondern zwischen Sack und Rücken bleibt ein freier Raum.



Vorderansicht 318 u. 320 Rücken



622



305

307

Rucksäcke ohne Traggestell

Nr. 305 Hochgebirgs-Rucksack mit 12 cm breit. Boden. Großes Fassungsvermögen. Ia starkes, imprägniertes, reißfestes Segeltuch. 2 große Außentaschen, ein inneres Wäschefach. Starke abgefütterte 45 mm breite Chromleder-Trageriemen. Große Regenklappe. Gr. 50x50x12 cm RM 8.75

Nr. 307 Sehr großer Hochgebirgs-Rucksack mit 16 cm breitem Boden. Aus stärkstem, imprägniertem Segeltuch. 3 Außentaschen, ein großes inneres Wäschefach, eine Tasche unter der großen Regenklappe. Starke abgefütterte Chromleder-Trageriemen (45 mm breit). Größe 54x54x16 cm RM 9.50

Nr. 744 Aus imprägniertem Segeltuch. Drei Außentaschen, Wäschefach, 40 mm breite, gefütterte, starke Trageriemen. Alle Leder-teile aus geschmeidigem Chromleder. Größe 50x45x12 cm, Gestellhöhe 38 cm RM 11.25

Nr. 318 Wie Nr. 744 aber aus kräftigerem Segeltuch, mit 45 mm breiten Trageriemen und mit ausknöpfbarem Leibriemen. Größe 50x50x15 cm, Gestellhöhe 40 cm RM 14.25

Nr. 320 Hochgebirgs-Rucksack für ver-wöhnte Ansprüche. Aus starkem, wasser-dicht imprägniertem, sehr reißfestem Segel-tuch. 3 große Außentaschen, ein inneres Wäschefach, eine Kartentasche. Kräftige 45 mm breite, abgefütterte Trageriemen, Mantelriemen, ausknöpfbarer Leib-riemen. Alle Lederteile aus geschmeidig. Ia Chromleder. Größe 53x53x18 cm, Gestellhöhe 45 cm RM 17.50

Tauern-Säcke (D.R.P.)

Nr. 622 Kein Metalltraggestell, sondern steifer, gepolsterter Rücken mit einge-arbeitetem in sich federndem Traggestell. Bequeme Gewichtsverteilung; rücken-freies, luftiges Tragen; kein Druck der Lasten auf Rücken und Hüften.

Tauern I Bestes wasserdicht imprägniertes, reißfestes Segeltuch, 42 mm breite, filz-besetzte Trageriemen aus Ia Spezial-Chromleder, 3 große Außentaschen, Kar-tentasche, Wäschefach, Leib- und Mantel-riemen. Größe 50x50x22 cm RM 26.—

Tauern II Ausgestattet wie Tauern I, aber im Stoff etwas leichter (gezwirntes Ia Segel-tuch) Größe 50x50x22 cm RM 23.50
Größe 48x45x19 cm RM 22.50

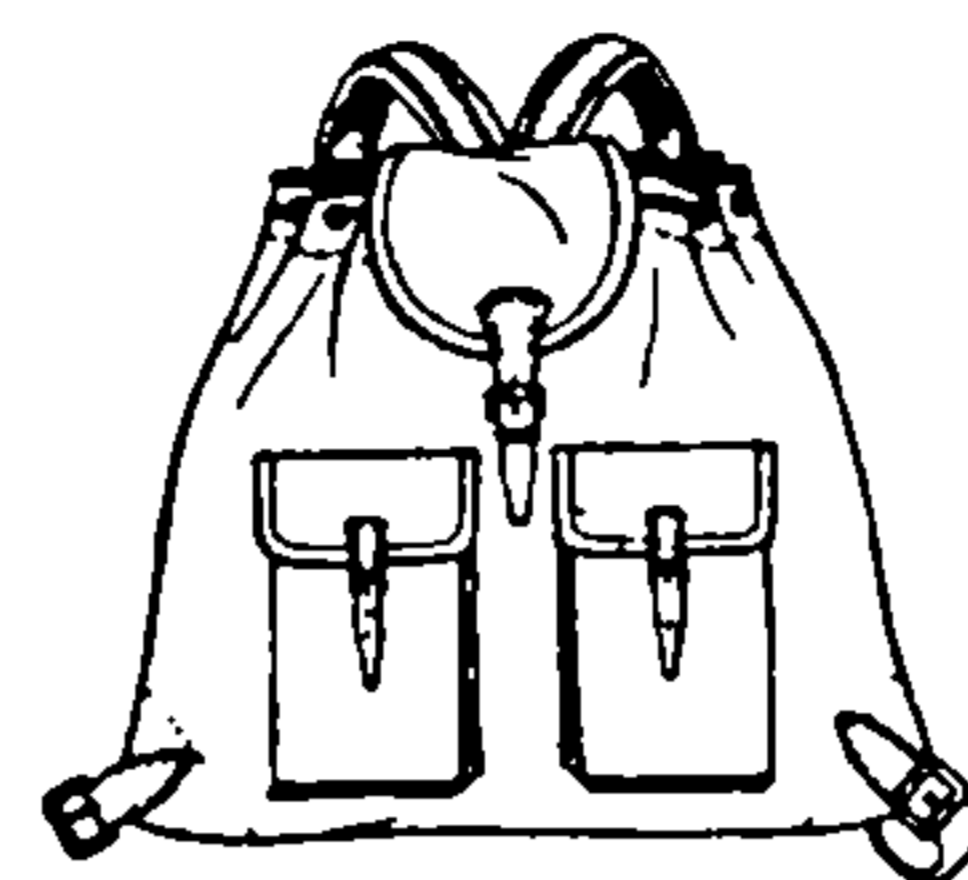
Damen Tauern Aus wasserdicht impräg. Ia Segeltuch, 2 Außentaschen, Wäschefach, Kartentasche, Kernleder-Beriemung, Man-telriemen. Größe 45x45x15 cm RM 18.60

Tauern Wanderer Aus wasserdicht im-prägniertem Ia Segeltuch mit drei großen Außentaschen, Wäschefach, 38 mm breite filzbesetzte Trageriemen. Größe 50x50x22 cm RM 16.50
Größe 48x45x19 cm (mit nur 2 Außentaschen RM 15.50



GUSTAV STEIDEL · BERLIN SW 19

seit 1853 nur Leipziger Straße 67-70 und nirgendwo anders



303 328 304



311

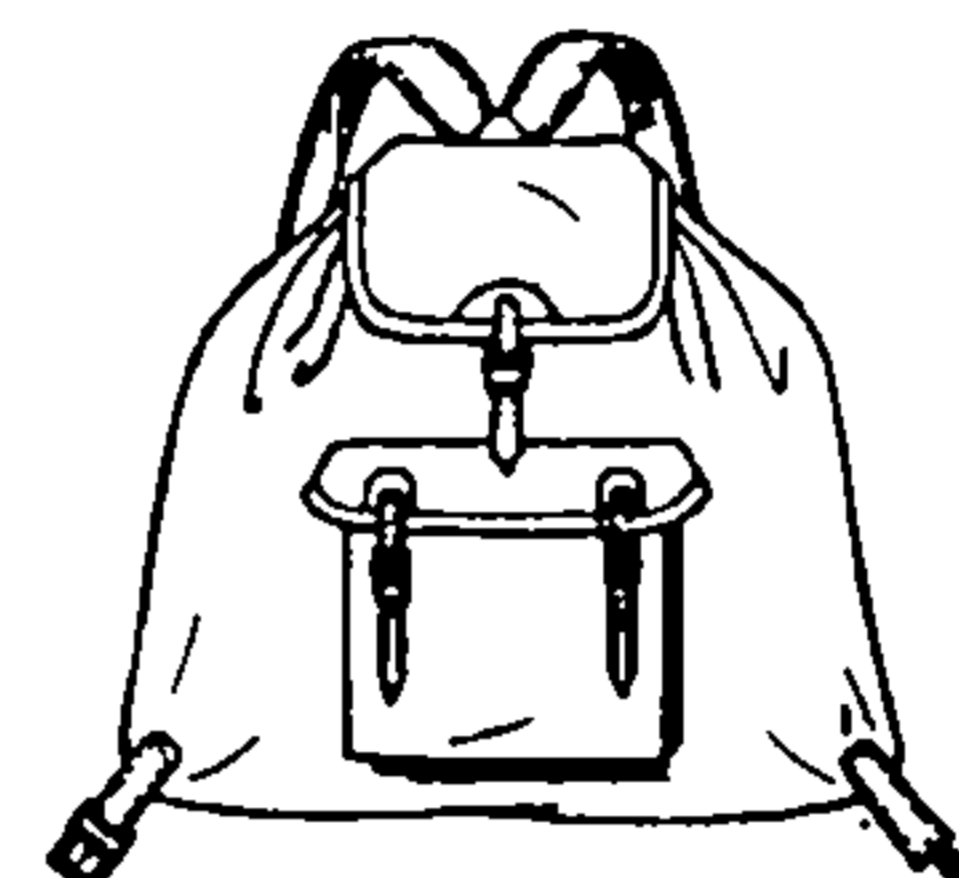
Nr. 303 Aus starkem reißfestem Segeltuch. Sämtliche Lederteile genäht. 2 Außentaschen, eine innere Wäschetasche, 40 mm breite, gefütterte Chromleder-Trageriemen, große Regenklappe
Größe 45x50 cm RM 6.25

Nr. 328 Sehr beliebter leichter Rucksack aus Ia imprägniertem Zelt-Stoff. 2 Außentaschen, eine große Innentasche. Starke breite Rindleder-Trageriemen. Gr. 45x55 cm RM 5.25 Gr. 50x60 cm RM 5.90

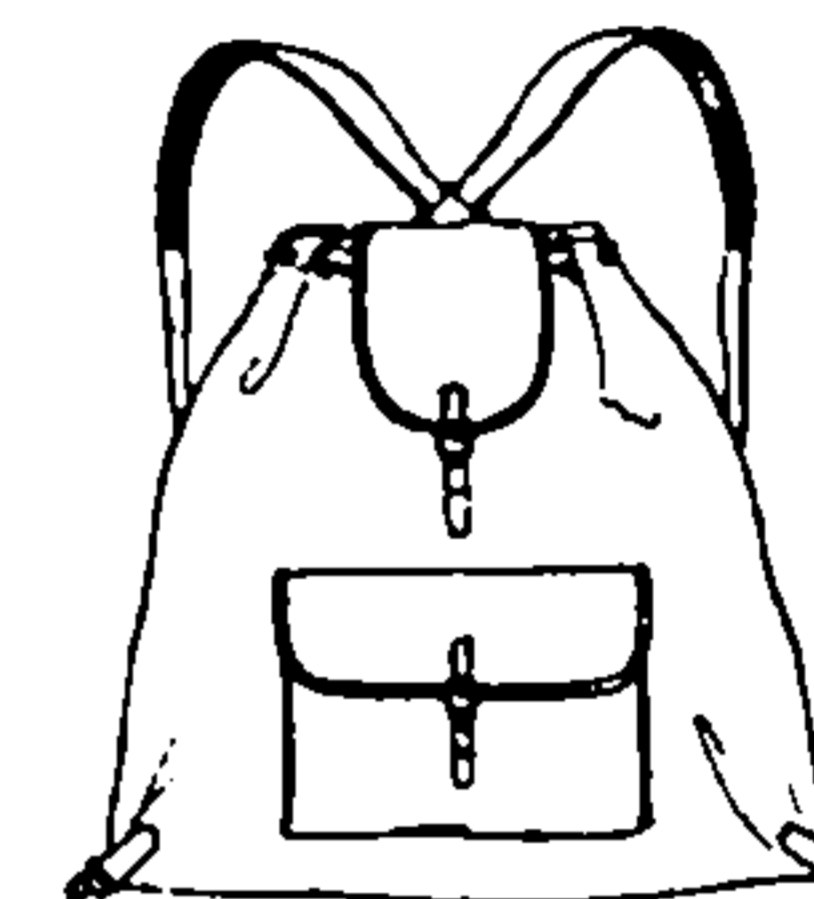
Nr. 304 Strapazier-Rucksack aus Ia reißfestem Segel-tuch. Zwei große Außentaschen, ein inneres großes Wäschefach, 45 mm breite, gefütterte Chromleder-Trageriemen und große Regenklappe. Gr. 50x60 cm RM 7.75 Gr. 55x65 cm RM 8.25

Nr. 311 Sehr handlicher Rucksack aus Ia starkem, wasserdichten Segeltuch mit 4 Außentaschen, eine Innentasche, 40 mm breite, gefütterte Rindleder-Trage-riemen, Große Regenklappe, Mantelriemen und Gurtelschlaufen. Größe 50x57x13 cm RM 12.75

Nr. 1380 Damen-Rucksack aus imprägniert. Plan-stoff; eine große Außentasche, eine große innere Wasche- und eine kleine Gummitasche; breite ab-gefütterte Rindleder-Trageriemen
Größe 45x50 cm RM 9.—



1380



1378 1381

Kinder-Rucksäcke

Nr. 1378 Größe 35x40 cm. Aus leichtem, olivgrünen Baumwollstoff, mit einer Außentasche und glatten Rindleder-Riemen RM 1.90

Nr. 1381 Größe 40x45 cm. Aus leichtem Schilf-Leinen-stoff mit einer Außentasche, glatten, 2 cm breiten Rindleder-Riemen RM 2.25

Netz-Rucksäcke

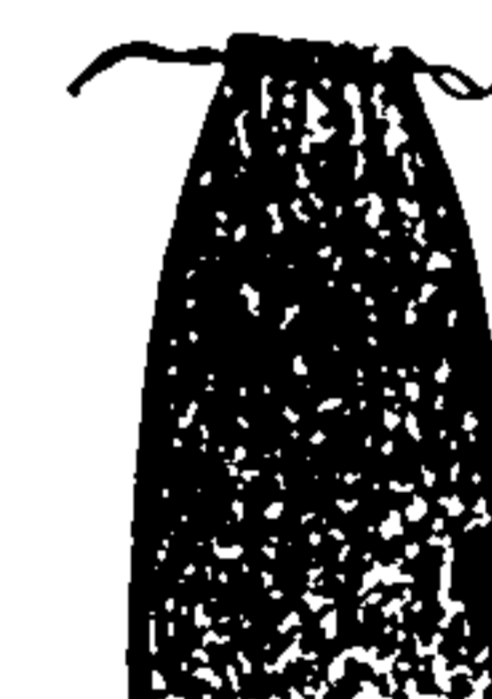
Auf kleinen Touren unentbehrlich zur bequemen Be-förderung des Mantels, der Joppe usw. Zusammen-gelegt in jeder Rocktasche unterzubringen.

Nr. 2390 Aus grauem Hanfbündfaden, doppelt gestrickt, mit grauem Gurt-Trageriemen RM 1.85

Nr. 1943 Aus dunkelbraunen, merzerisierten Seiden-schnuren, mit breiten, geflochtenen Trageriemen
RM 2.40



2390



2391

Rucksack-Beutel

Zur getrennten Unterbringung von Proviant, Wäsche usw. im Rucksack

Nr. 2391 Aus Stoff mit Schnurze
Größe 20x30 25x30 30x40 cm
p. St. RM 0.30 0.45 0.60

Nr. 1820 Aus leichtem Gummistoff, absolut wasserdicht
Größe 15x20 20x50 30x40 cm
p. St. RM 0.65 1.— 1.20

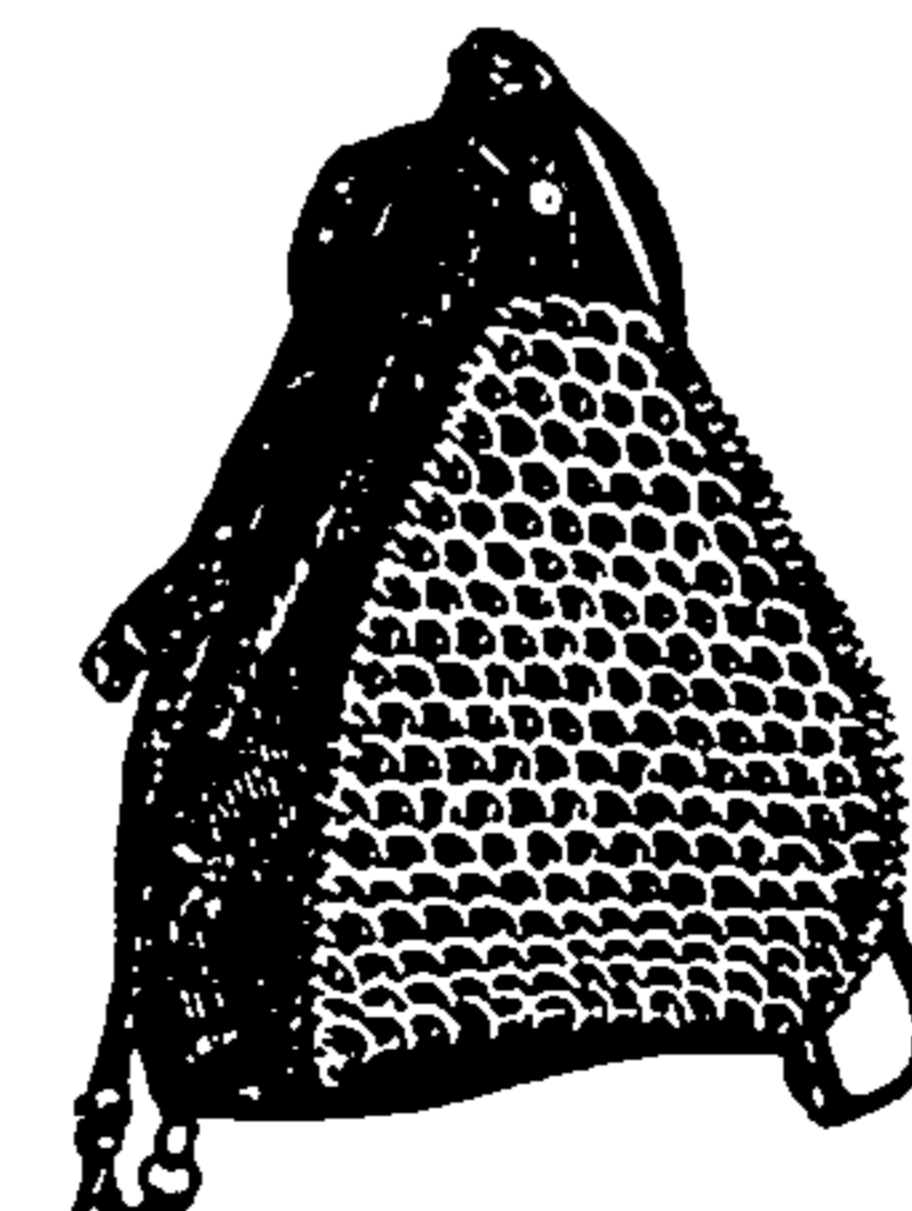
Nr. 734 Schuhbeutel aus weichem Stoff mit Druck-knopfverschluss pro Paar RM 1.45

Rucksack-Unterlagen

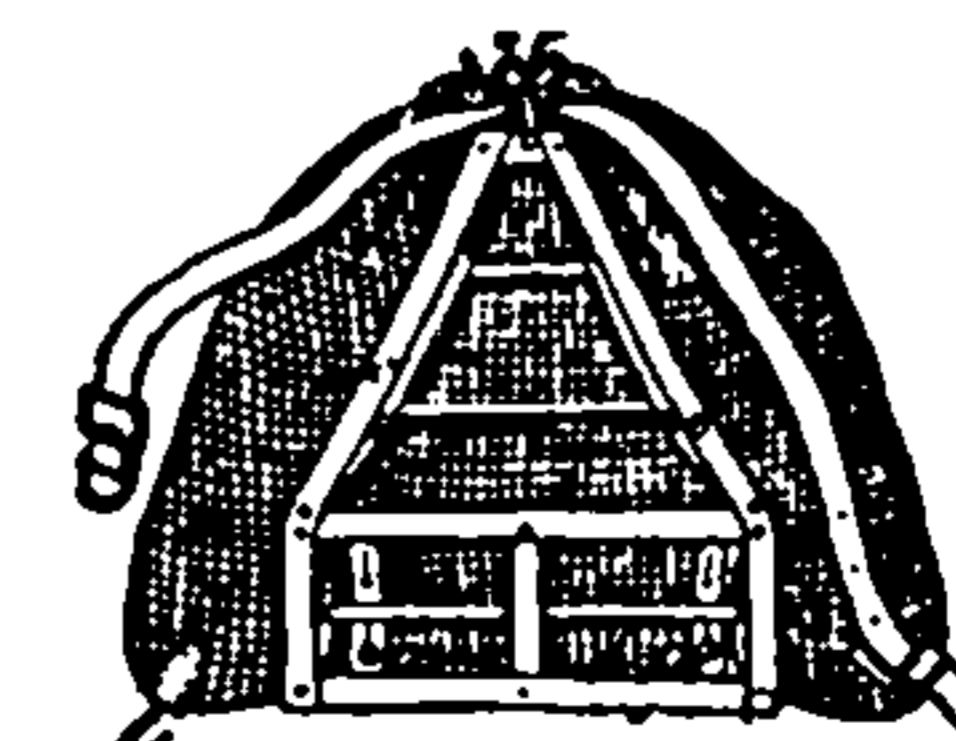
Nr. 321 Touristenfreund. Aus federndem Bandstahl mit Gurtverbindung. Schafft einen Hohlraum zwischen Rucksack und Rücken. Am Rucksack leicht an-zubringen.

Für Kinder-Rucksäcke, Gewicht ca. 90 gr. RM 1.—
„ Damen- „ „ „ 150 gr. RM 2.10
„ Herren- „ „ „ 300 gr. RM 2.50

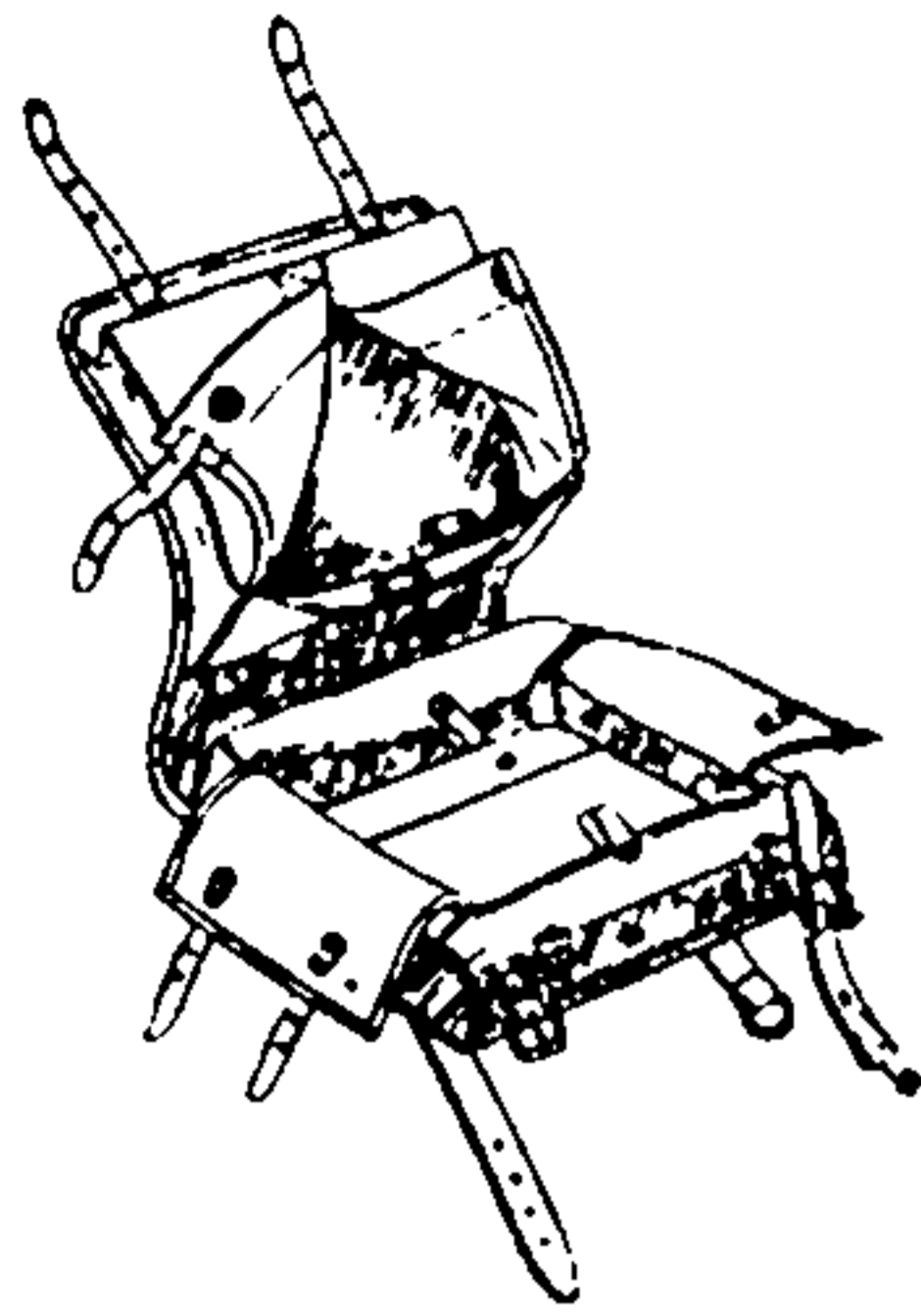
Nr. 2194 Rucksack-Unterlage aus Drahtspiralen, schmiegen sich vollständig an den Körper und be-seitigen jeden Druck, gestatten der Luft freien Durchzug RM 3.20



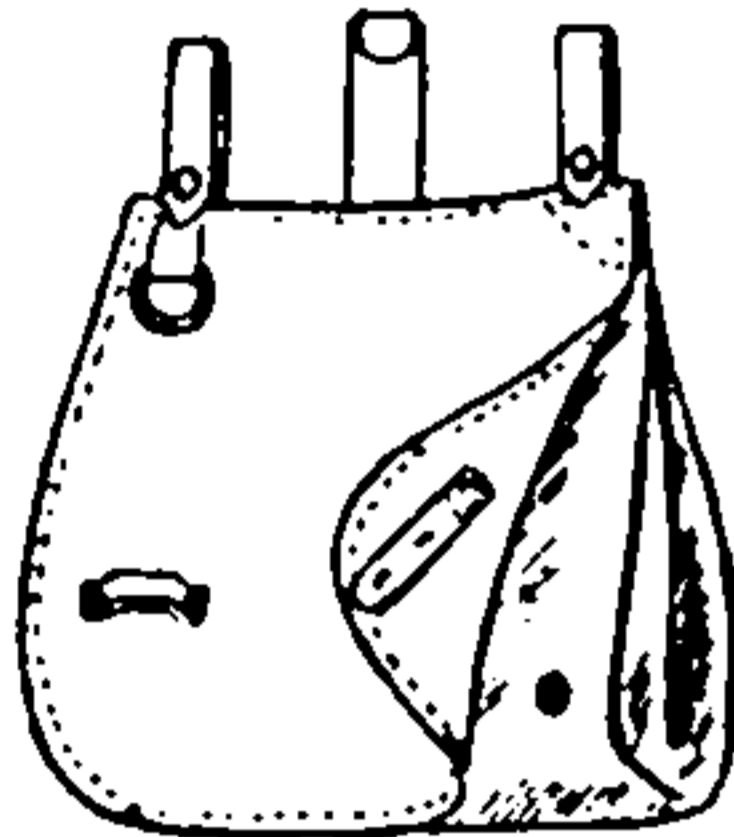
2194



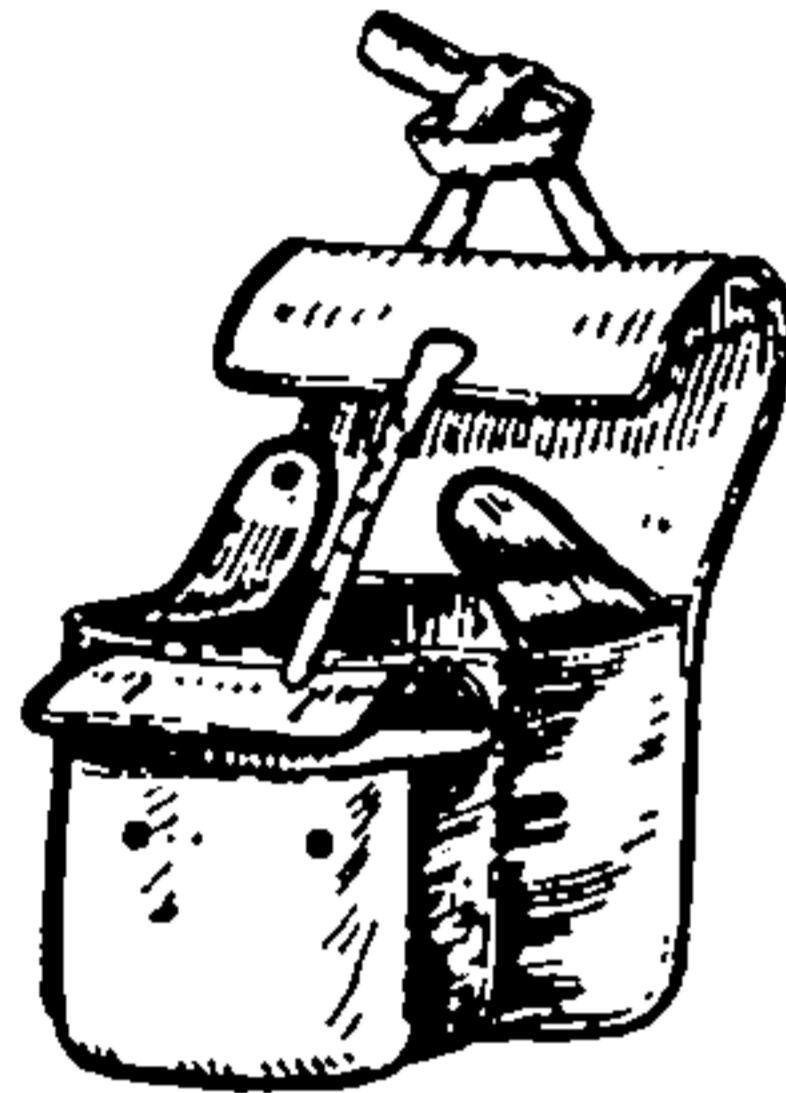
321



Tornister



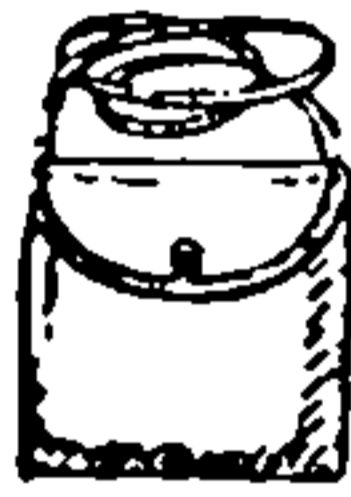
743



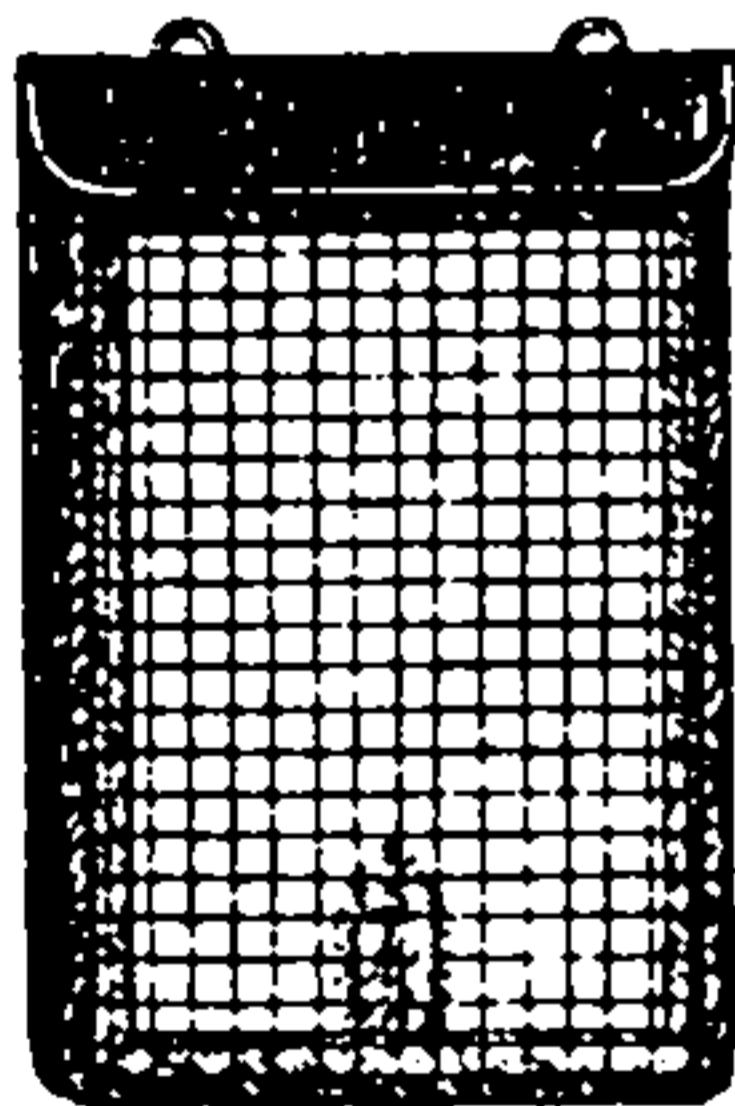
313



1821



1944



2793



Tornister. Ausgerüstet wie die Militär-Tornister, gediegen und haltbar gearbeitet, kräftiges Holzgestell, Kernleder-Beriemung.

- Nr. 738 Ganz aus Segeltuch RM 7.50
- Nr. 739 Segeltuch mit Fellrücken RM 10.25
- Nr. 740 Ganz Fell RM 12.75

Auf Wunsch: 3 Mantel- u. 2 Kochgeschirr-Riemen, zus. RM 1.50

- Brotbeutel** Nr. 508 Aus olivfarb. Baumwollstoff RM 1.25
- Nr. 743 **Militär-Brotbeutel** mit Koppelhaken, Feldflaschenring, Schlaufe, abnehmbares Tragband und Zwischenfach. Außenklappe mit Leder eingefasst RM 2.10
- Nr. 313 **Proviant-Beutel** aus kräftigem Segeltuch. Sehr geräumig; 12 cm breiter Boden; aufgenähte Sondertasche und Innenabteil RM 3.25

Brustbeutel Nr. 1944 Zur sicheren Aufbewahrung von Geld usw., auf der Brust zu tragen, gut und zuverlässig gearbeitet von RM 1.— an

Gepäck-Anhänger

Nr. 1821 Aus Rindleder; mit Celluloid-Schutzscheibe in verschied. Größen RM 0.50 bis 1.50

Landkarten-Schutztaschen

Nr. 2796 Starkes Kunstleder, zweiseit. Celluloid, m. dreiseitiger Falte, Klappe u. 2 Druckknöpfen. Größe 16x20 cm RM 1.55, Größe 18x24 cm RM 1.90

Nr. 2792 Starkes Kunstleder mit Kunstleder-Rückwand, dreiseitiger Falte und Klappe. Größe 16x20 cm RM 1.55 Größe 18x24 cm RM 1.90

Nr. 2793 Falte und Klappe aus la Leder, zweiseitig Celluloid. Größe 15x21 cm RM 3.20 Größe 18x24 cm RM 3.60

Nr. 2797 Falte und Klappe aus la Leder, Rückseite Kunstleder. Größe 15x21 cm RM 3.20 Größe 18x24 cm RM 3.60

Nr. 2798 Vollständig (Klappe, Falte u. Rückseite) aus la starkem Leder Größe 18x24 cm RM 4.50

Nr. 741 Buchform, innen Celluloid, außen Kunstleder. Aufgeklappt 24x36 cm; geschlossen 18x24 cm RM 4.20

Nr. 742 Wie Nr. 741, aber mit Lederfalte und Klappe RM 6.—

Umhänge-Riemen, Rindleder, rund mit Karabiner . RM 0.35
Rindleder, flach mit Karabiner . RM 0.60

Schneibrillen

Nr. 2482 Aus Aluminium, beste Ausführung mit gebogenen Glasern, Sammetfassung und verstellbaren Gummibandern. Sehr beliebtes Modell. Gelbgrün oder graue Gläser RM 1.—

Nr. 1394 wie Nr. 2482, aber mit gelbgrünen Celluloid-Scheiben RM 0.85
Dito, leichte Ausführung RM 0.75; **Blechköcher** für Nr. 2482 u. 1394 RM 0.30

Nr. 1164 Vollständig aus Celluloid. Leicht u. unzerbrechlich. Keine Verletzungen bei Stürzen. Freier Blick nach allen Seiten RM 0.80

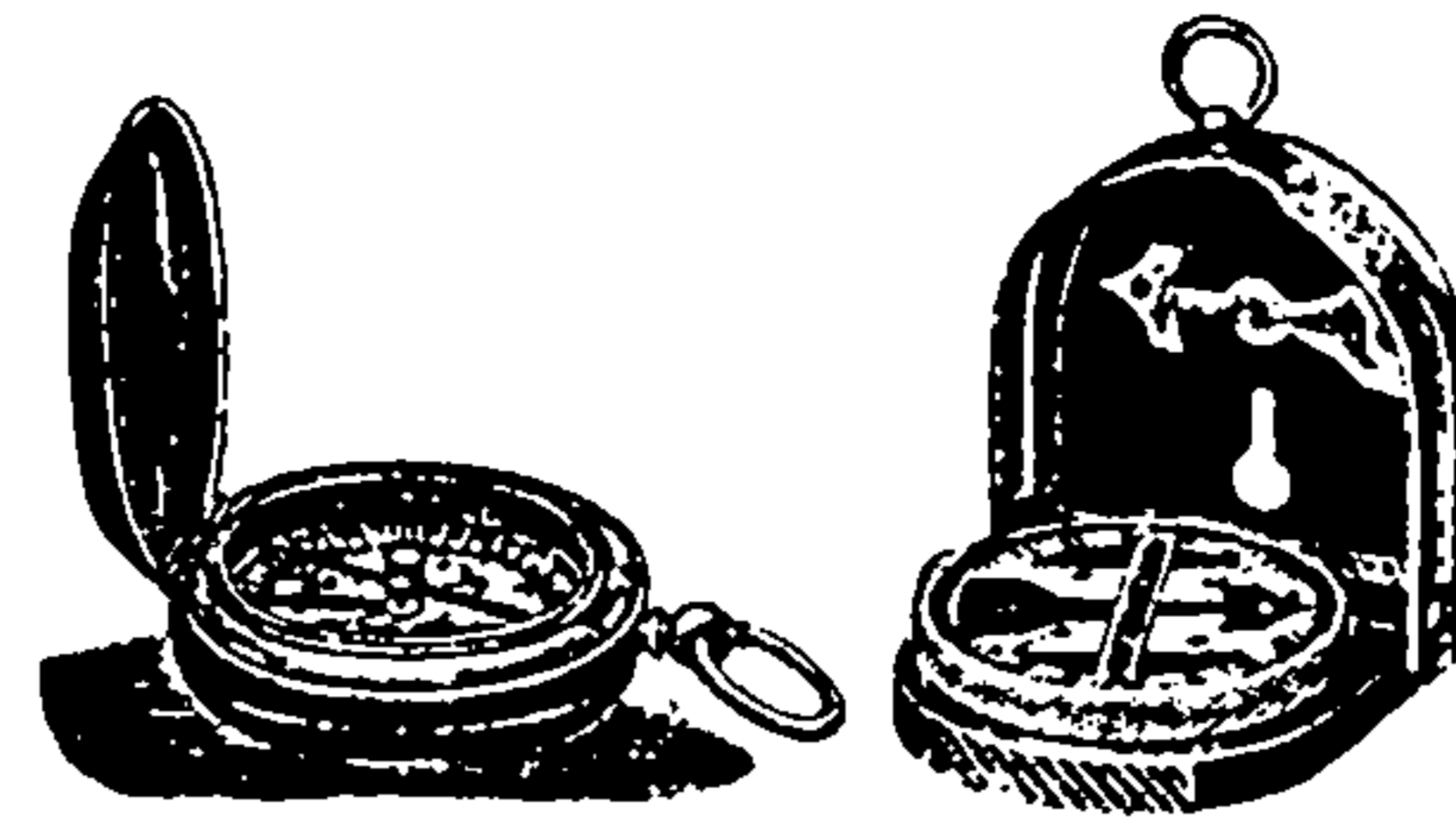
Nr. 745 Mit **Neophan-Orthoglasern**; Schutz vor stärkster Strahlung. Die Landschaft erscheint in ihren natürlichen Farben. Schwarz mattierter Aluminiumkorb mit Lederwulst und Fui RM 9.—

Sonnenbrillen aus Celluloid mit großen gelbgrünen Cellonscheiben von RM 0.50 an in vielen Ausführungen und Qualitäten.

Sonnenschutz-Mittel. Ultra-Zeozon-Creme. Unentbehrlich für jeden, der dem Sonnenbrand ausgesetzt ist Große Tube RM 2.—
Zeozon-Creme RM 0.45. Mokoto-Creme, absolut sicher wirkend RM 1.—

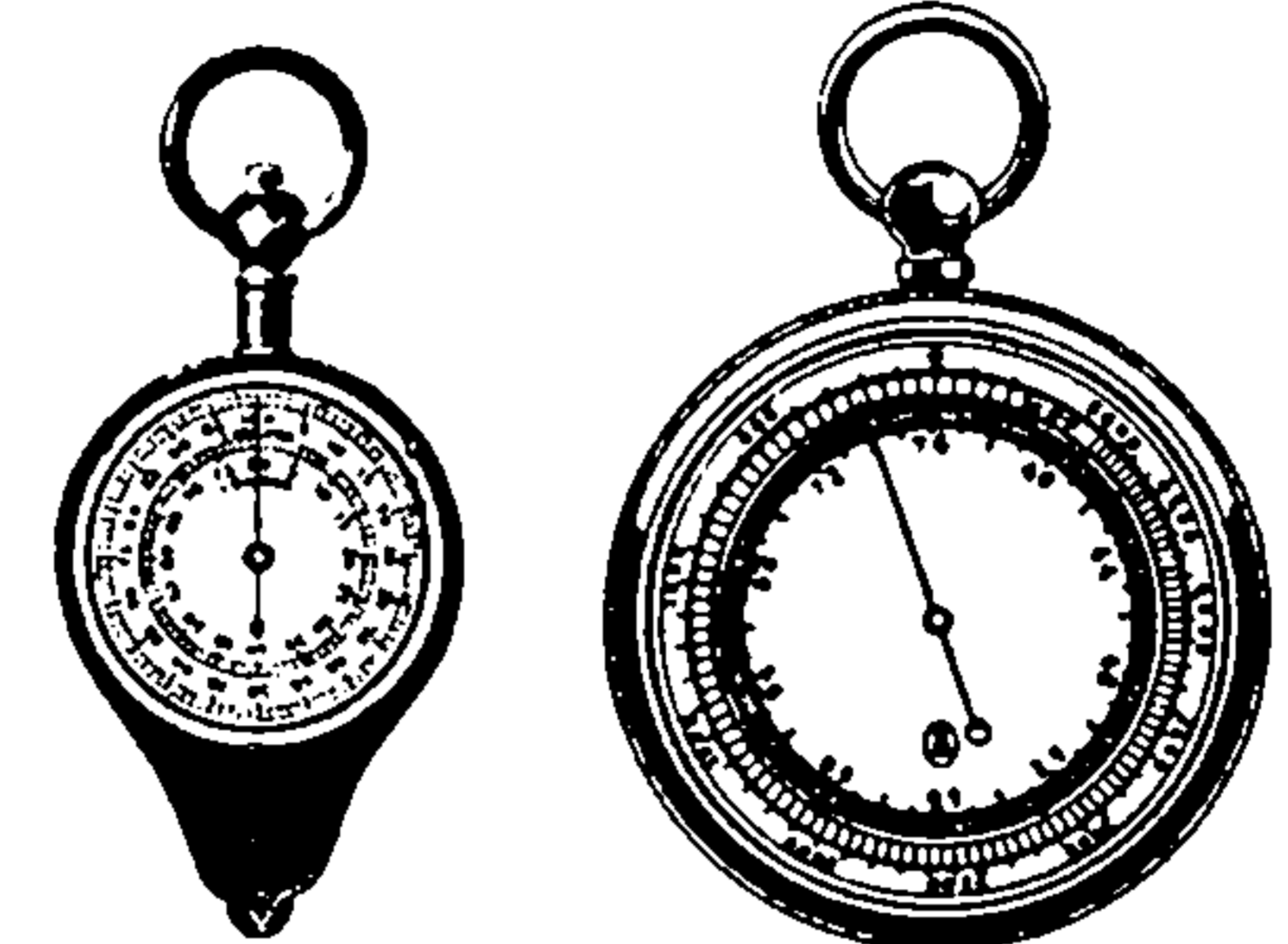
Bibiana-Sonnenbrand-Creme. Kühlt, heilt, bräunt . . Große Tube RM 1.—
Bibiana-Gletscherbrand-Creme RM 1.25

Haut-Öle
Diaderma Silberkopf . . RM 1.— u. 1.55
" Citro RM 1.10 u. 1.70
Musal Kräutersalbol . . RM 0.75 u. 1.25
Tiroler Nußöl RM 0.90
Mokoto-Hautöl RM 1.25
Superma Salbol RM 2.—



0131

Bézar

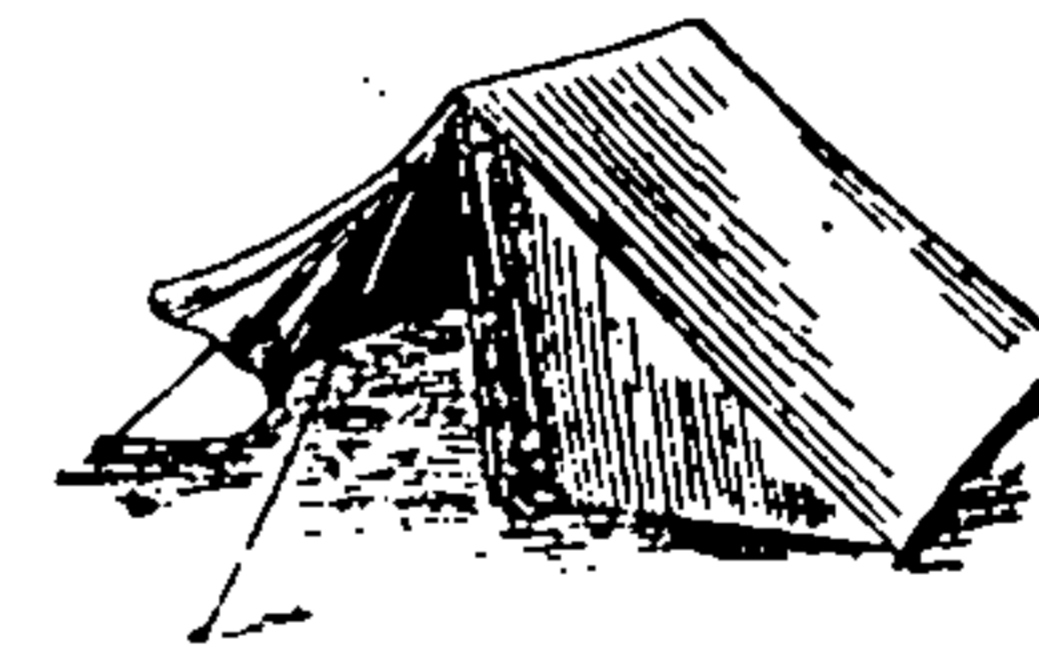


2185

516



360



229



3498

Taschen-Kompass

- Nr. 1031 Messing vernickelt, 30 mm Durchmesser RM 0.55
- Nr. 2131 Messinggehäuse, eingravierte Windrose auf versilberter Bodenfläche. Nadel mit Messinglütchen und Feststellung. 35 mm Durchmesser RM 1.60
- Nr. 8031 Messing vernickelt, Metall-Skala, nachtleuchtend, Gradenteilung, Feststellung, Durchmesser 40 mm RM 2.75
- Nr. 9031 Messing vernickelt mit Schutzdeckel, nachtleuchtend, Metallskala und Feststellung, Durchmesser 40 mm RM 3.75
- Nr. 0131 Springdeckel-Kompaß, Messing vernickelt, Metallskala und Feststellung, Durchmesser 45 mm RM 5.—
- Nr. 7131 Kartenkompaß, vernickelt mit durchsichtiger Skala und Gradenteilung, Balkennadel, Remontoufeststellung, dopp. Glasverschl. Durchmesser 40 mm RM 4.50
- Nr. 1231 Staubdichtes Messinggehäuse, drehb. Marschrichtungs-Anzeiger. Nachtleuchtend, Verstellbare Windrose mit Gradenteilung. Nadel mit Achatlütchen u. Feststell-Vorrichtung. 50 mm Durchmesser RM 4.25

Bézar-Kompass (Patent Major v. Bézar)

Tag und Nacht unfehlbar richtige Orientierung. Modell 1918. Durchmesser 45 mm, mit Lederetui und Gebrauchsanweisung RM 10.—
Durchmesser 55 mm, mit Metallspiegel und Lineal mit Radiumpunkten RM 14.50

Entfernungs-Messer

- Nr. 2185 Mit kurzem Griff und Ring. Mit 8 Maßen (1:200 000, 100 000, 80 000, 75 000, 50 000, 40 000, 25 000, 20 000) RM 3.50
- Nr. 2430 Aus Aluminium mit 4 Maßen (1:100 000, 80 000, 75 000 und 25 000) RM 0.30

Höhenmesser

Nr. 516 Uhrform, mit la Holosterik-Werk in vernick. Metallgehäuse mit geschlossener versilb. drehbarer Höhenkala. Skalendurchmesser 45 mm, Höhenmaßbeidei 5000 m. Preis mit Etui RM 33.—

Zelte

Nr. 360 **Hochgebirgs-Zelt** (Sixt Spezialzelt). Geräumig wie ein Hauszelt, dabei wesentlich leichter und absolut wasserdicht. Klein zusammenlegbar. Das Dach besteht aus feinem Titan-Zeltstoff, die Bodendecke aus metallisiertem, widerstandsfähigem Stoff mit breiter Bodenleiste. Schiebefenster aus Cellon. Zubehör: Seitentasche, zusammensteckbare Stahlstäbe, Aluminium-Pflocke, Spannseile, Spanner und Packsache. Größe 200x100x100 cm RM 52.75

Nr. 348 **Zdarski-Zeltsack** aus leichtem, absolut wasserdichten Moseitig-Batist. Luftungsfenster. Unentbehrlicher Schutz für jeden Alpinisten.

Größe 150x175 cm, Gewicht 650 gr. RM 21.75
Größe 175x175 cm, Gewicht 750 gr. RM 25.—

Nr. 229 **Giebelzelt** aus la wasserdicht impragniertem Zeltstoff. Rückwand mit verschließbarem Gazefenster und einer Innentasche. Doppelter Verschluss mittels Schnur und Druckknopf. Mitgeliefert werden: Packsack, Zelt-Stöcke und Pflocke, sowie ein Holzhammer. Größe: Länge 190 cm, Breite 180 cm, Höhe 135 cm. Mit festgenähtem Gummi-Boden RM 43.50

Ohne Bodendecke RM 31.50

Nr. 3498 **Bequemes Hauszelt** für 2 Personen. Mittlere Höhe 135 cm, Seitenhöhe 50 cm, Länge 190 cm, Breite 150 cm. Rückwand mit Gazefenster und Zugklappe. Doppel-Laschen-Verschluss mit Schnur und Druckknöpfen. Mitgeliefert werden: Stahlrohrstangen, Zeltpflocke, Holzhammer und Packsack. Mit festgenähtem Gummi-Boden RM 53.—

Ohne Bodendecke RM 41.—

Schlafsäcke

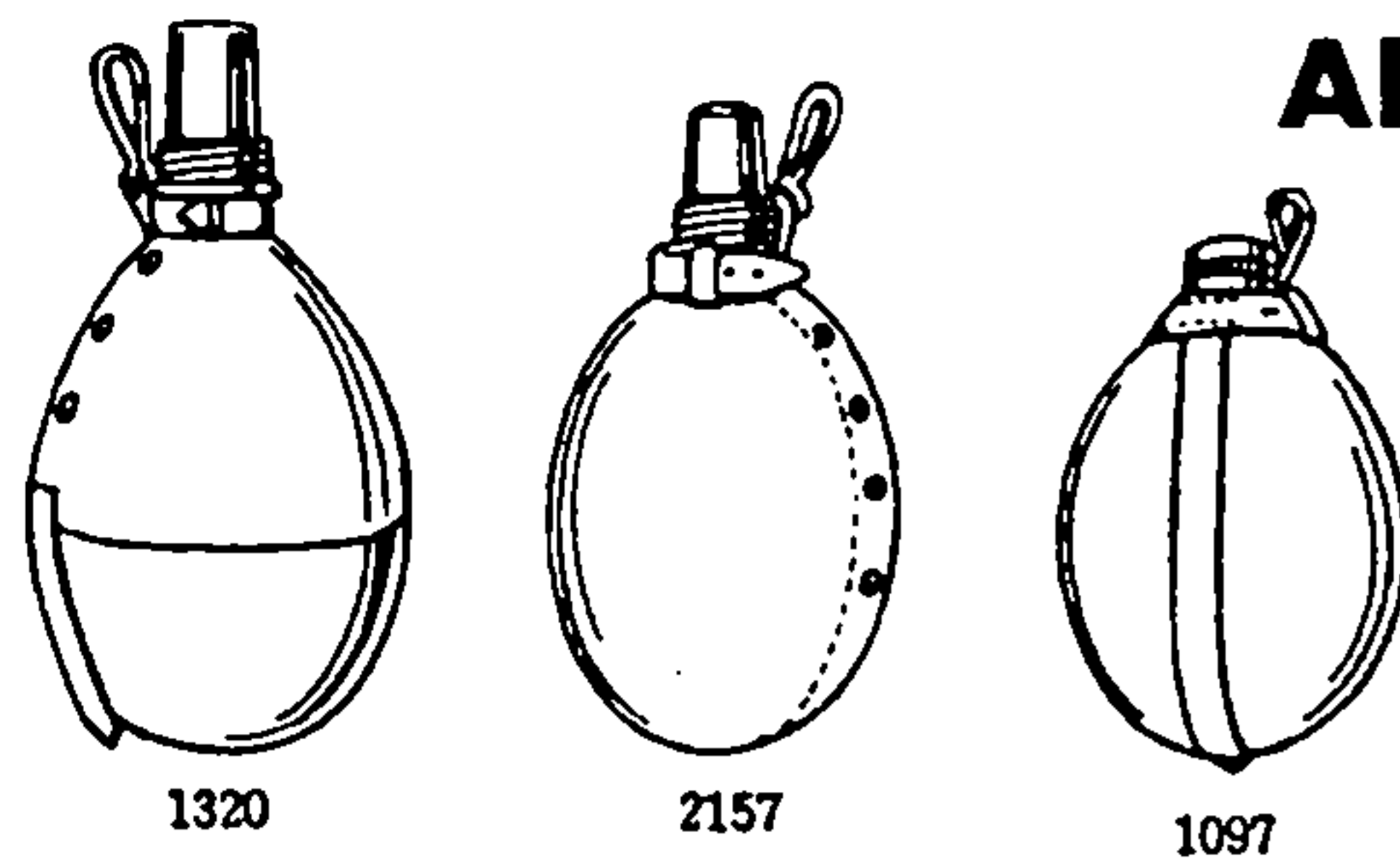
Nr. 192 **Schlafsäcke mit Kopfhülle.** Aus wasserdichtem Stoff, warm gefüttert, Kopfkissen zum Ausstopfen mit Heu oder Stroh; ca. 190 cm lang. Der Schlafsack läßt sich klein zusammenrollen RM 21.—

Nr. 2155 **Schlafsack**, aus la Juddleinen (impragniert) mit baumwollenem Flanellfutter. Größe 67 cm breit, 200 cm lang RM 12.75

Nr. 1319 **Schlafsack**, aus grauem, imprägniertem Zeltstoff, mit grauem Flanellfutter; läßt sich, weil vollständig zu öffnen, auch als Lagerdecke benutzen. Größe 130x180 cm RM 14.75

Nr. 1845 **Schlafsack zum Uebernachten im Heu oder Stroh**, aus grauem baumwollenem Flanell, mit Kopfteil und Seitenknüpfung. Größe: Länge 200 cm (ohne Kopfteil), Breite 67 cm RM 6.—

Nr. 3499 **Schlafsack** aus Roh-Nessel, vorgeschrieben in den Jugendherbergen RM 1.80
Dito, mit Sack RM 1.95



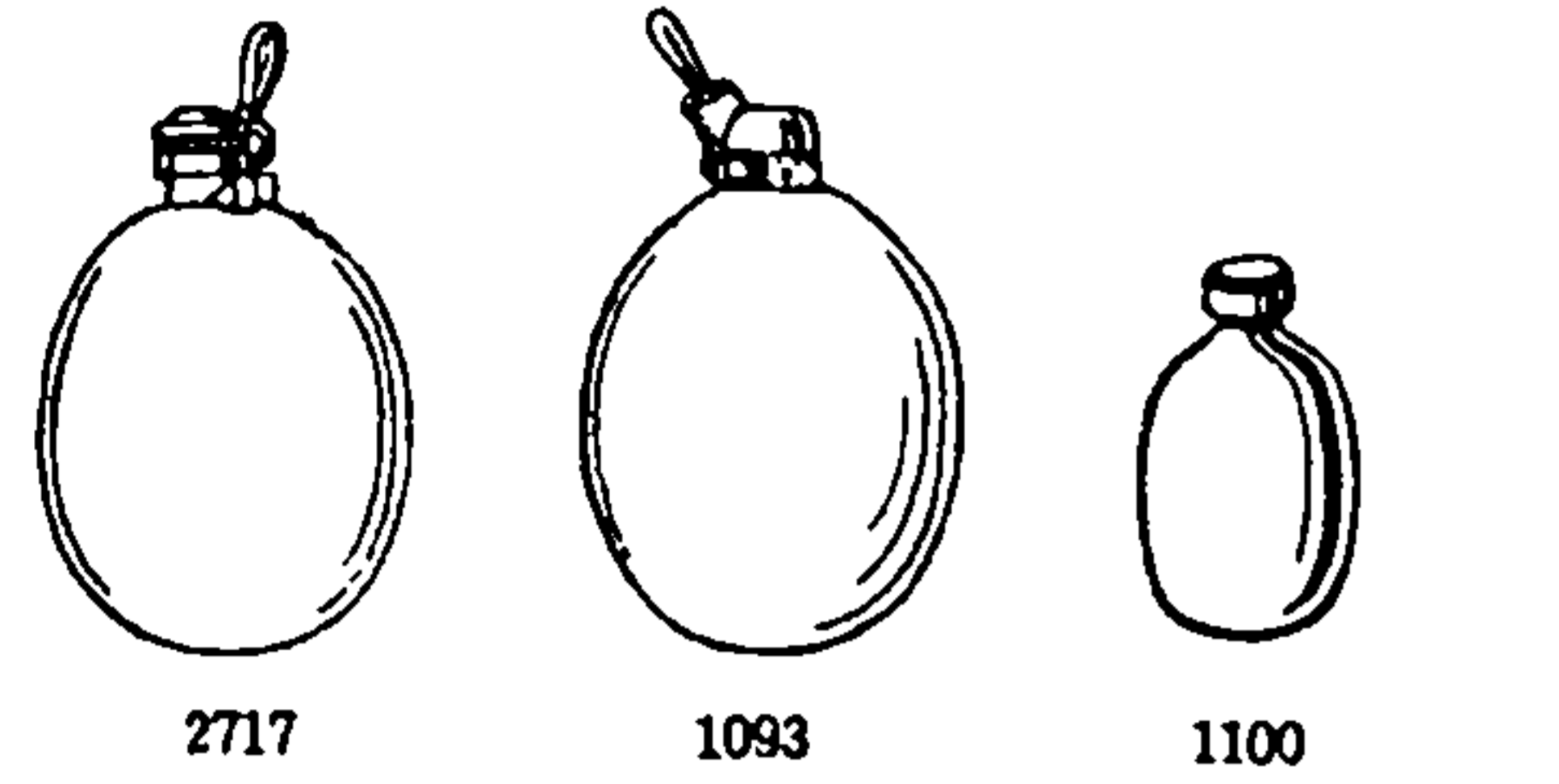
Aluminium-Feldflaschen

Nr. 1320 Mit braunem Filzbezug, Schraubverschluss, oberem Aufschraub-Becher und großem unterem Aufsteck-Becher. 1 Ltr. Inhalt RM 8.85

Nr. 2157 Mit braunem Filzbezug, Schraubverschluss und Aufschraub-Becher. 3/4 Ltr. Inhalt RM 3.75
1 Ltr. Inhalt RM 4.25

Nr. 1097 Sehr beliebtes Modell, mit Filzbezug und kraftigem Schraubkapselverschluss und Umlaufriemen 3/4 Ltr. Inhalt RM 2.85

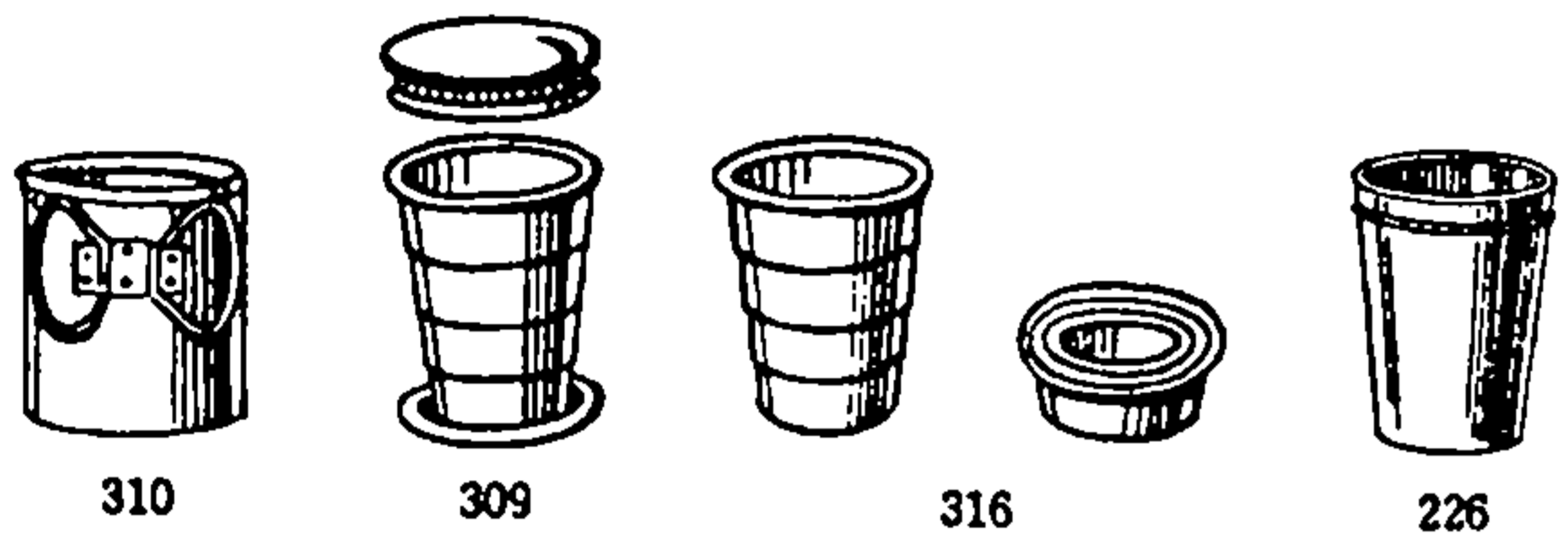
Nr. 2717 Mit massivem Schraubverschluss, Filzüberzug, Halsriemen und Karabiner. 3/4 Ltr. Inhalt RM 3.30
1 Ltr. Inhalt RM 3.75



Nr. 1093 Mit braunem Filzbezug, Halsriemen und Karabinerhaken, Korkverschluss 3/4 Ltr. Inhalt RM 3.20
1 Ltr. Inhalt RM 3.60

Nr. 1100 Flache Taschenflasche. Rein Aluminium mit massivem Schraubkapselverschluss.
Inh. 1/8 1/4 3/8 1/2 Ltr.
RM 1.15 1.30 1.45 1.70

Nr. 1121 Ganz aus Glas, ohne Überzug, mit Schraubverschluss. Inhalt 3/4 Liter RM 0.45



Trinkbecher

Nr. 310 Armeebecher, Inhalt 1/4 Ltr. Auch als Kochgefäß zu benutzen. RM 0.40

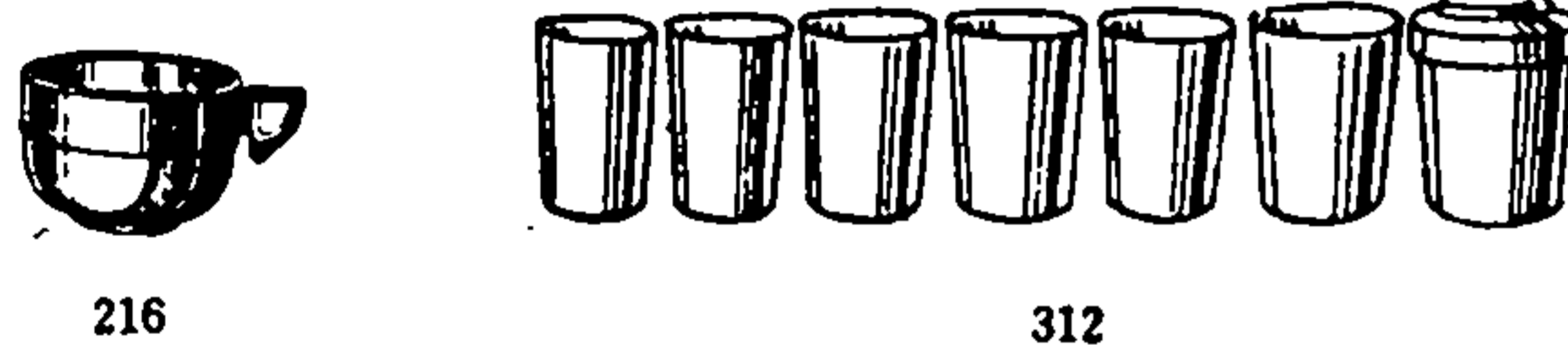
Nr. 309 Zusammenlegbarer Becher, mit Fuß und Kapsel. Verlorengelien der Ringe unmöglich. Höhe 65 mm, Durchmesser 50 mm RM 0.45

Nr. 316 Zusammenlegbar. Aluminium-Trinkbecher, 65 mm hoch, 50 mm Durchmesser RM 0.30

Nr. 314 Flacher, ovaler Trinkbecher 8 1/2 cm hoch RM 0.40

Nr. 312 Satz-Becher (7-teilig, pol.) RM 4.20

Nr. 226 Taumalit-Becher, 1/4 Ltr. Inhalt RM 0.50, 1/2 Ltr. Inhalt . . . RM 0.60



Nr. 216 Taumalit-Obertasse RM 0.80
Nr. 220 Taumalit-Untertasse RM 0.75
Nr. 222 Taumalit-Kuchenteller RM 0.95
Nr. 225 Taumalit, tiefer Teller RM 1.65

Eßbestecke und Taschenmesser

Nr. 2552 Zweiteilig, bestehend aus Gabel und Löffel, 17 cm lang RM 0.25

Nr. 2554 Dreiteilig, bestehend aus Messer, Gabel und Löffel, 18 cm lang RM 0.50

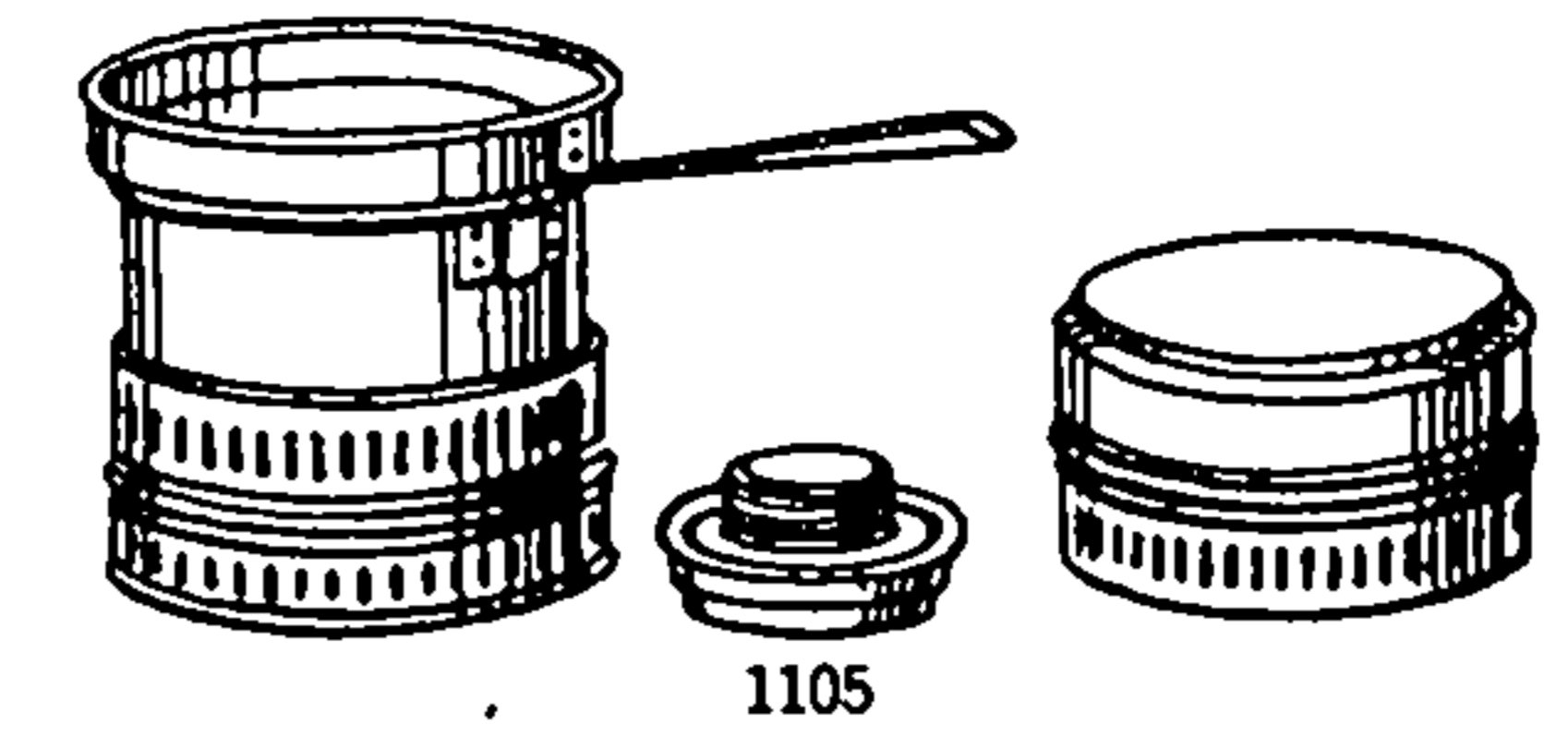
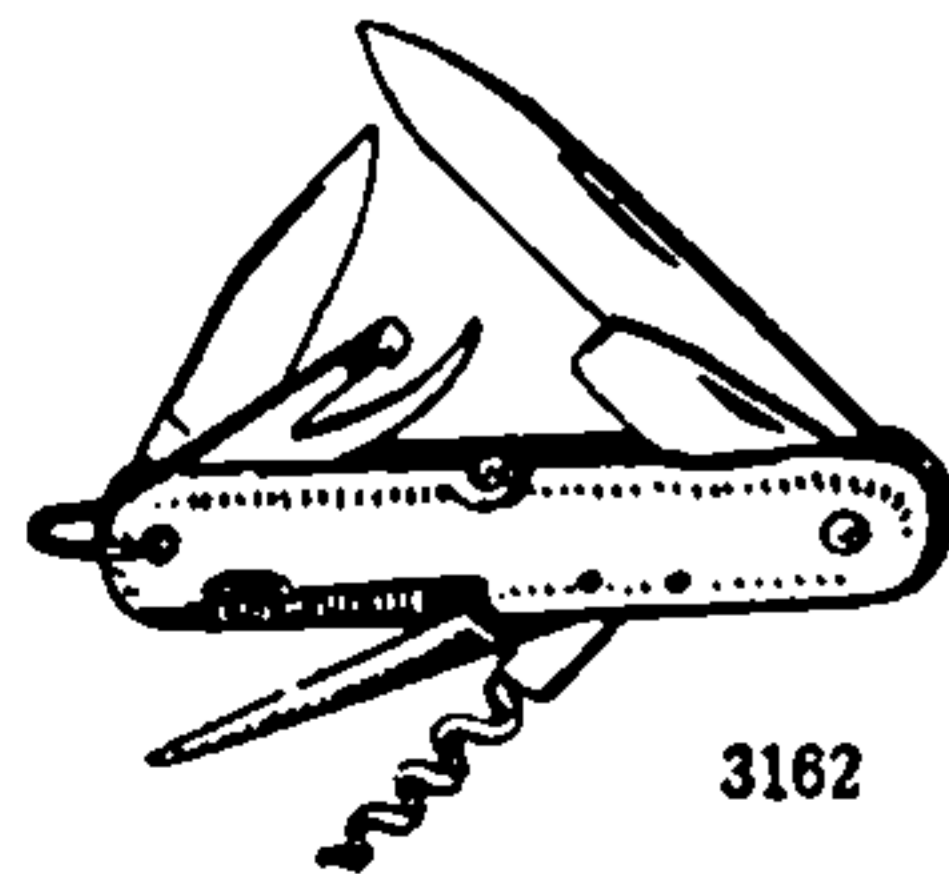
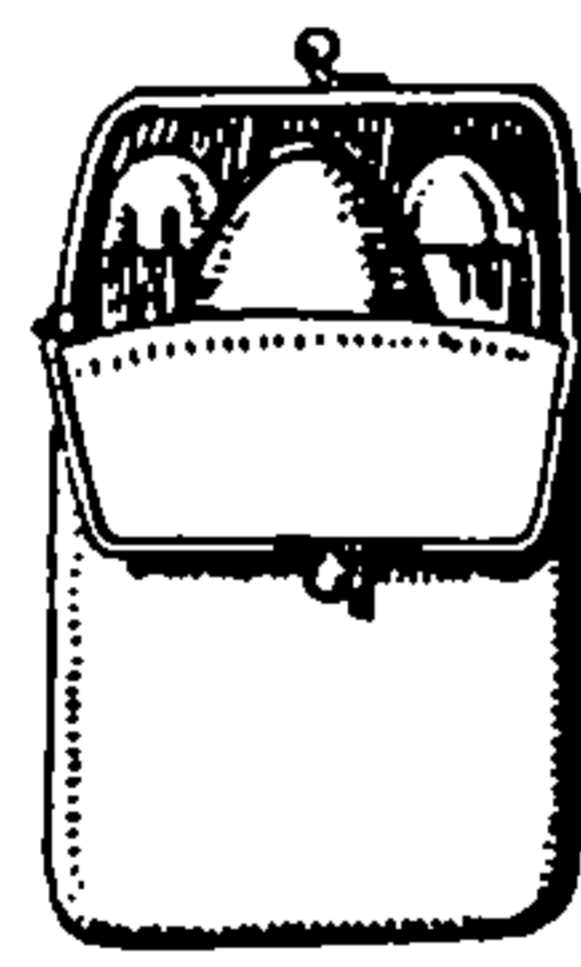
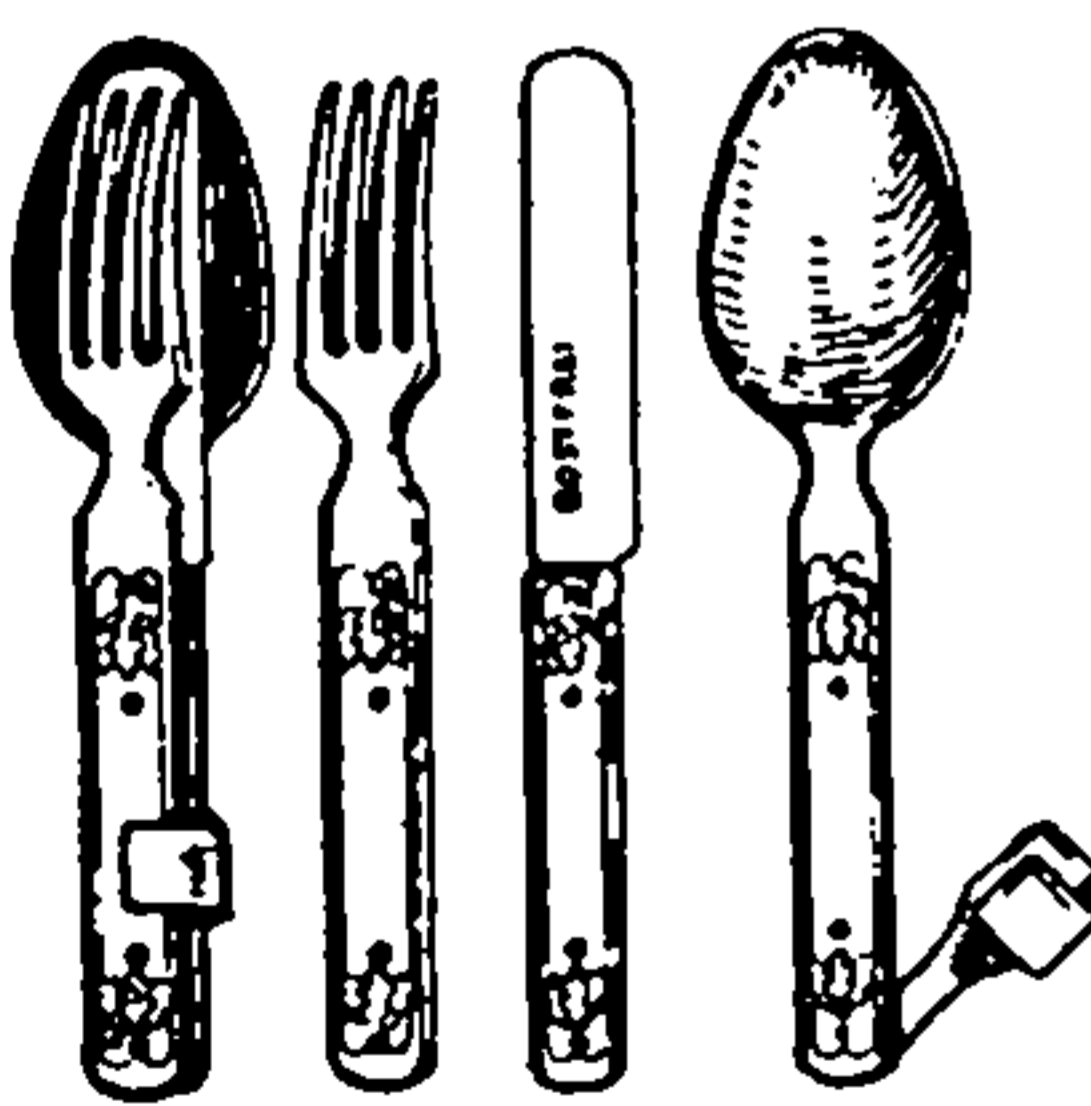
Nr. 233 Wie Nr. 2554, aber vollständig rostfrei RM 0.75

Nr. 2909 Dreiteiliges Besteck (Messer, Gabel und Alpakka-Löffel) feststehend; hochfein vernickelt, Leder-Etui RM 3.75

Nr. 2557 Hochfeines Besteck mit weißen Knochen-Schalen, bestehend aus Gabel, Löffel, Messer und Korkzieher. Fein poliert RM 6.50

Nr. 3162 Praktisches Taschenmesser mit einer großen und einer kleinen Klinge, Schraubenzieher, Korkzieher, Ahle, Konservendosenöffner, Balonitschalen RM 2.75

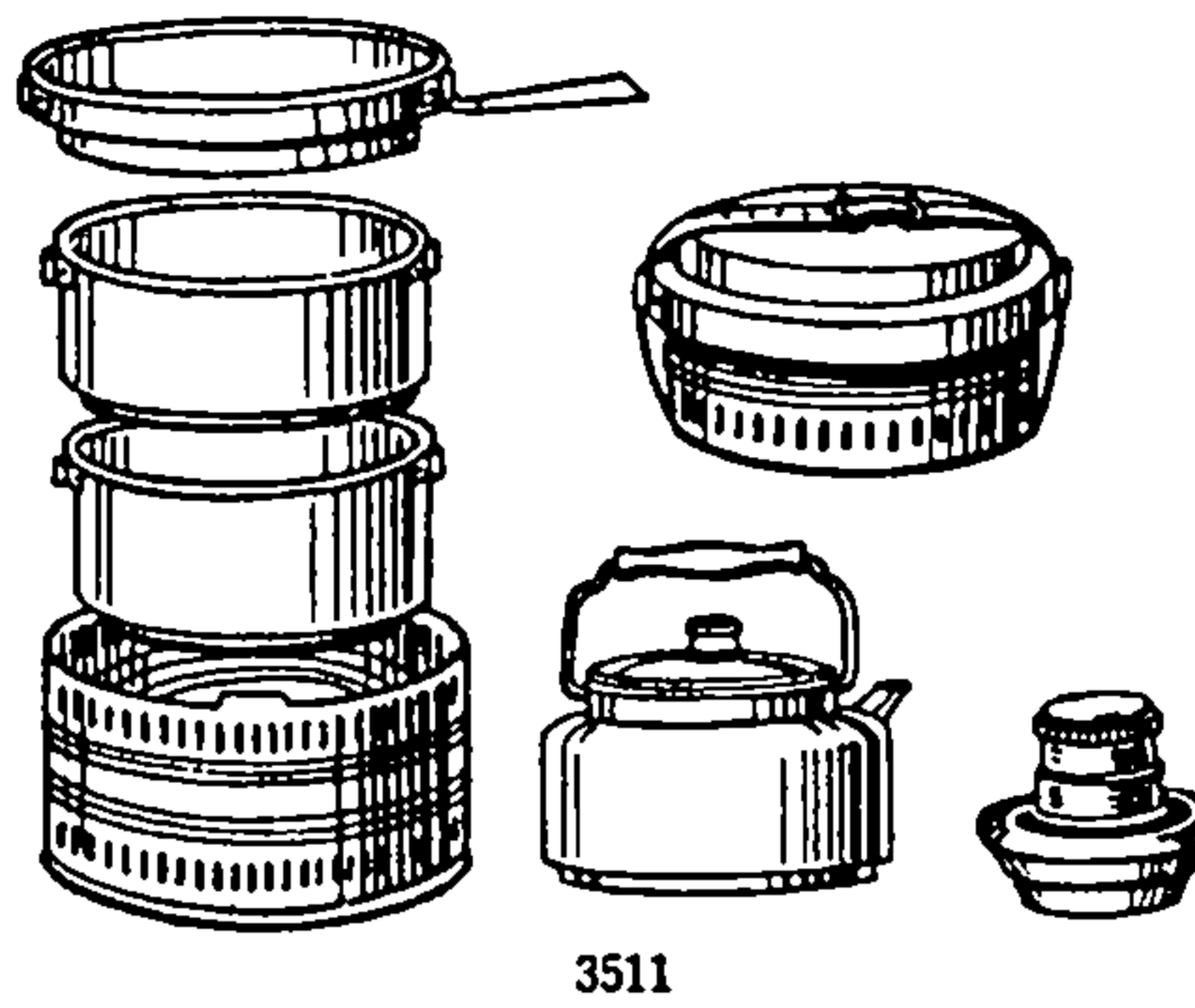
Nr. 1497 Wie Nr. 3162, jedoch mit Säge RM 3.50



Aluminium-Artikel Kocher

Nr. 1105 besteht aus 2 Kochgefäßen mit dazugehörigem Griff, Deckel, zugleich als Bratpfanne oder Teller zu benutzen, großer Messingspiritusbrenner (Vergaser), Windschutzmantel, zugleich als Untergestell dienend.

Inhalt	3/4	1	1 1/2	2 Liter
RM	3.75	4.75	5.75	6.75



Nr. 3511 Sehr beliebter Kocher aus starkem Aluminium. Besteht aus 2 Töpfen, Wasserkessel, Windschutz, Deckel bzw. Bratpfanne und groß. Ia Messing-Spiritusbrenner. Inhalt 2 Liter RM 8. -

Nr. 1102 Konischer Aluminium-Kocher, bestehend aus 2 Kochtöpfen, Bratpfanne (dient als Deckel oder Teller), Windschutzmantel, Messing-Spiritusbrenner (Vergaser) und Griff.

Inhalt	1	1 1/4	2 1/4 Liter
RM	3.60	5.80	6.80

Nr. 2172 Ersatz-Spiritusbrenner (Vergaser) ganz und gar aus Messing, haltbarste gediegene Qualität klein RM 0.95
groß RM 1.35

Nr. 1103 Spiritus-Vorrats-Flaschen aus Weißblech mit Sanitas-Verschluss

Inhalt	1/2	3/4	1 Liter
RM	0.45	0.50	0.65

Nr. 507 „Meta“-Brennstoff. Fest in Tablettenform, brennt wie Gas, explodiert nicht, zerläuft nicht beim Brennen, ist sauber und sparsam im Verbrauch. Packung enthaltend: 20 Meta-Tabletten RM 0.60

Nr. 2709 Koch-Rost aus Bandeisen zusammenlegbar. Für offenes Feuer unentbehrlich RM 1.-

Nr. 880 Windschutz, unentbehrlich beim Abkochen im Freien. Schnelles Kochen, weil die Wärme zusammengehalten wird. Ganz flach zusammenlegbar. Eisen verzinkt.

Größe I	Bodenfläche 20 x 20 cm	RM 1.20
„ II	20 x 30 cm	RM 1.65
„ III	24 x 24 cm	RM 2.10
„ IV	22 x 35 cm	RM 2.25

Nr. 245 Wassertank. Aus reinem Zinkblech gearbeitet, daher nicht rostend, leicht und dauerhaft, läßt sich in jedem Boot bequem unterbringen.

3 Liter Inhalt	RM 1.95
5 „	RM 2.45
7 „	RM 2.90
10 „	RM 3.90

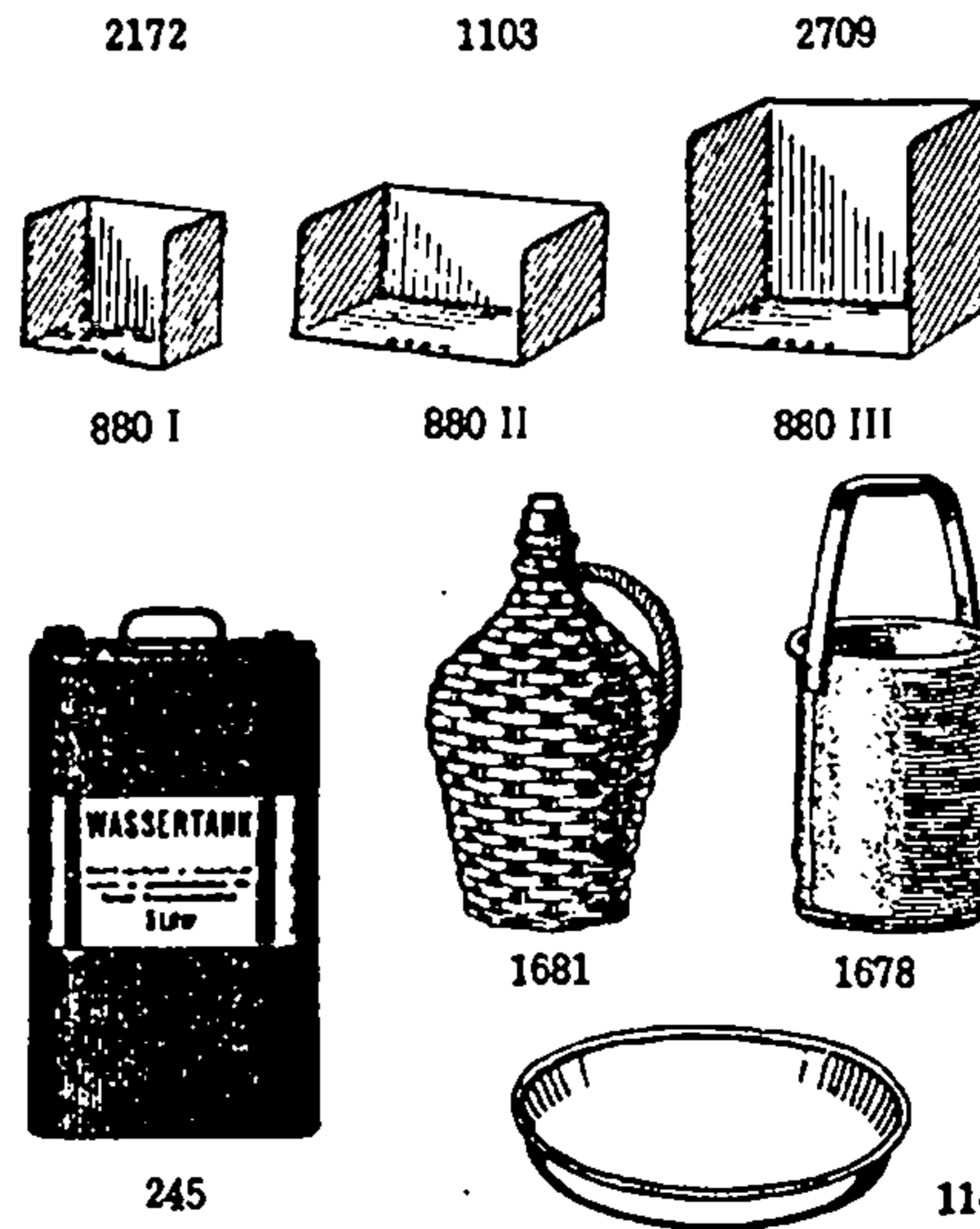
Nr. 1681 Wasserflaschen (Glas), weiß beflochten, mit Stroheinlage und Henkel

3 Liter Inhalt	RM 2.10
5 „	RM 2.50
7 1/2 „	RM 3.10
10 „	RM 3.45

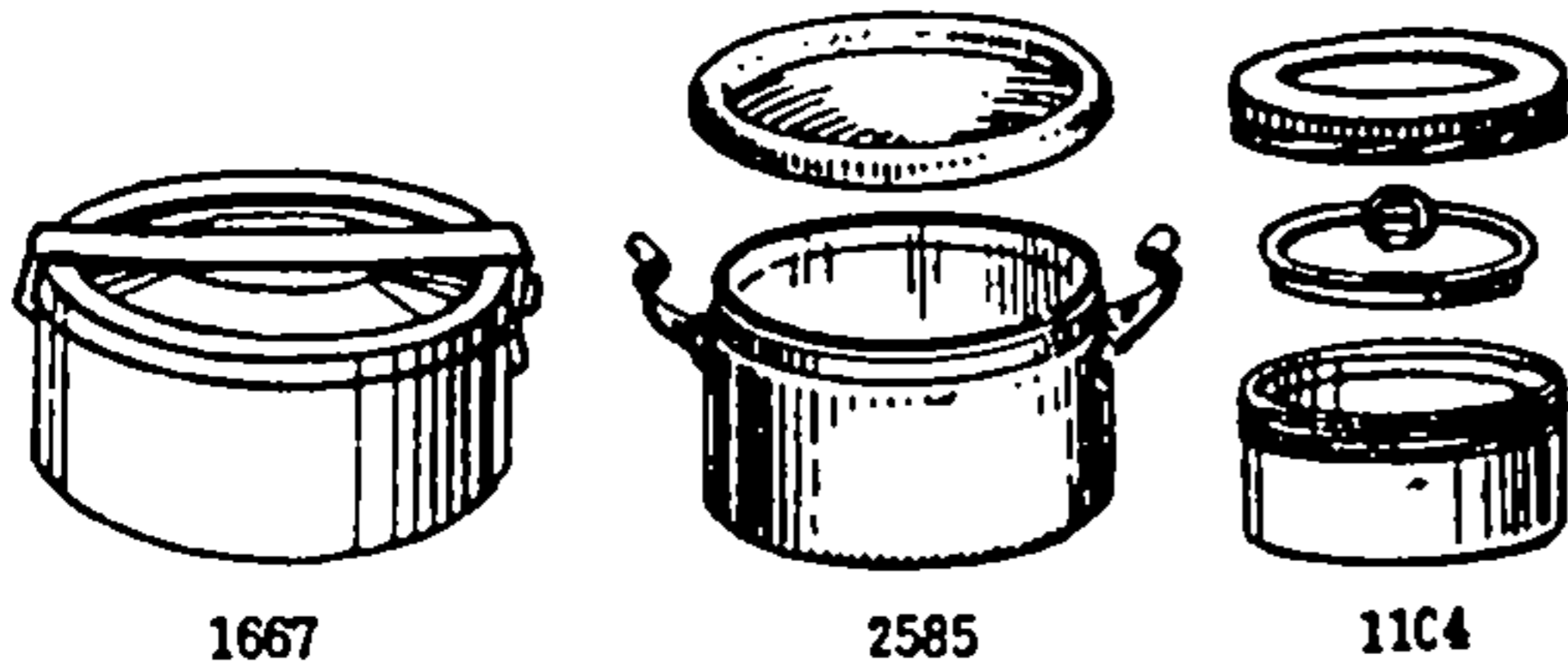
Nr. 1678 Wasser-Eimer aus wasserdichtem Segeltuch mit Henkel. Klein zusammenlegbar. Inhalt etwa 5 ltr. RM 2.80

Nr. 1141 Aluminium-EBschalen (Teller ohne Rand)
Durchmesser 18 cm RM 0.45
„ 20 cm RM 0.55

Nr. 704 EB-Schale mit Griff, auch als Bratpfanne benutzbar RM 0.60



Aluminium-Büchsen



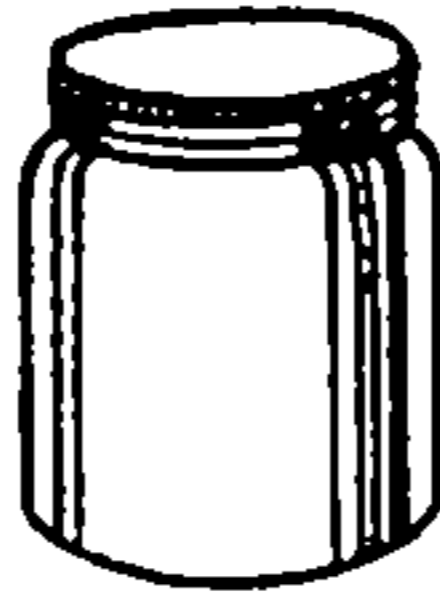
1667

2585

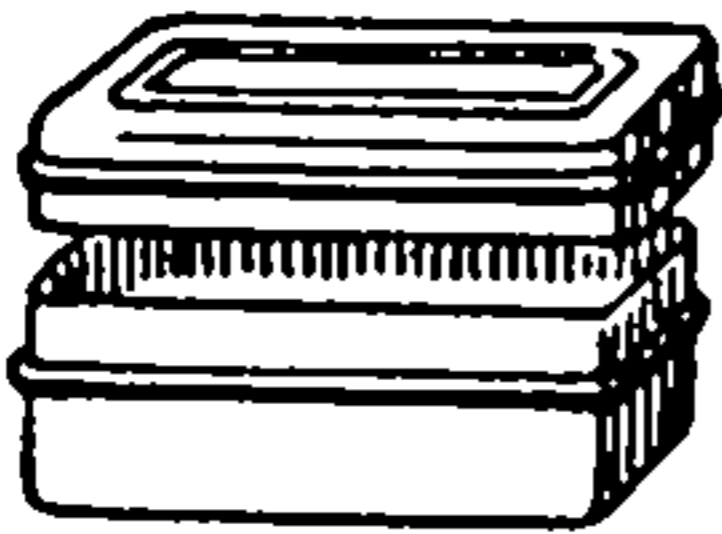
1104



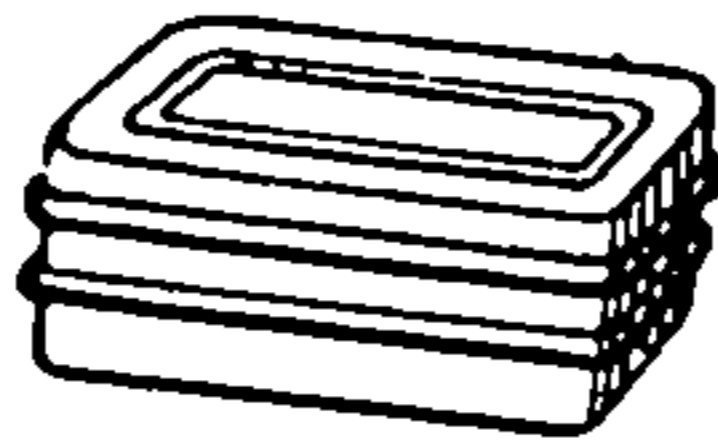
1116



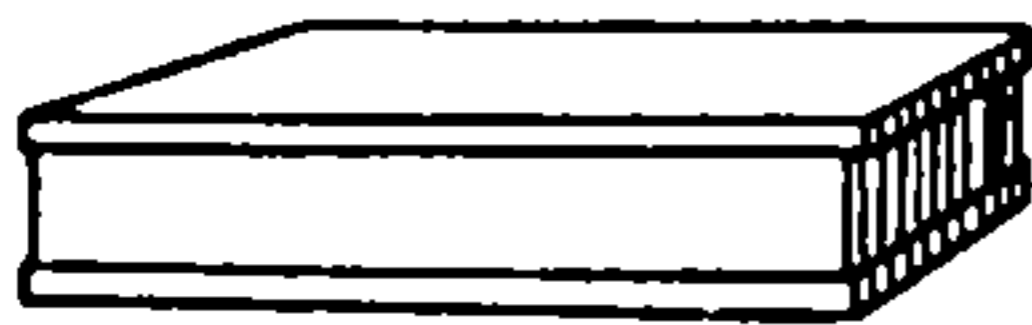
2708



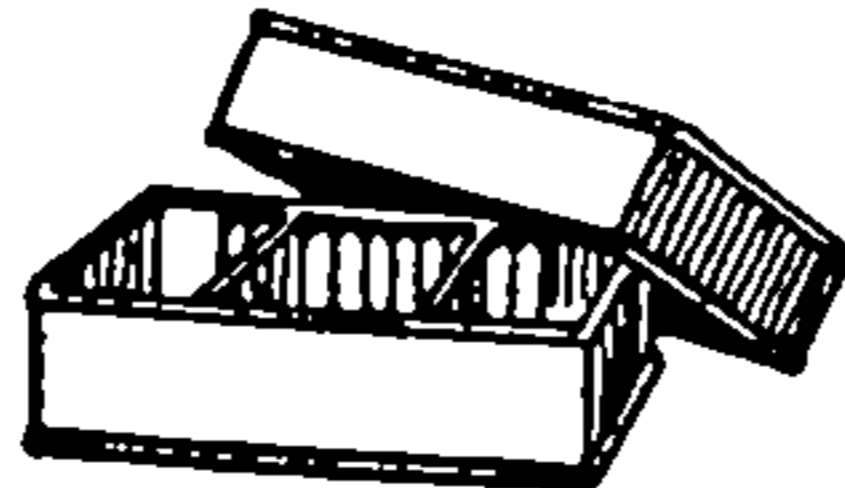
3486



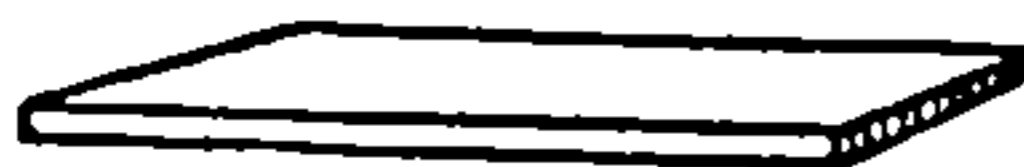
3486. 3490



gebrauchsfertig



2710

zusammengelegt
1120

2551



2176



2713



1677



1132



1134



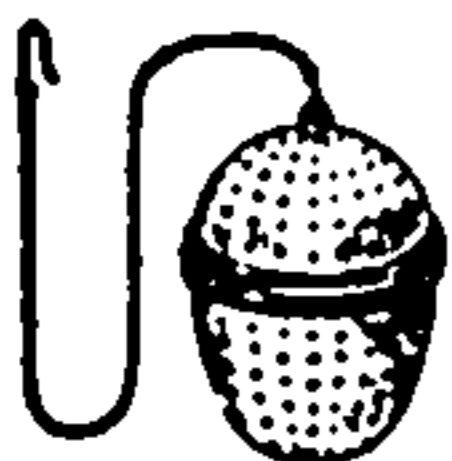
2719



1133



2714



1135



2711



1131

Nr. 1667 Jäger-Büchse mit Verschlussbügel. Fest schließend.

Höhe	5	7 1/2	10	cm
Durchmesser	15	15	15	cm
p. Stück	2.20	2.60	2.75	RM

Nr. 2585 Butterbüchse mit Glaseinsatz. Absolut fest schließender Deckel

Durchmesser	8	10	12	14	16	cm
p. Stück	0.95	1.10	1.30	1.70	2.05	RM

Nr. 1104 Butterbüchse mit Glaseinsatz und Zwischendeckel

Höhe	4 1/2	5	5 1/4	5 1/2	cm
Durchmesser	8 1/2	10	11 1/2	13	cm
p. Stück	0.65	0.75	1.—	1.30	RM

Nr. 2708 Große Büchse mit Schraubdeckel

Inhalt	1/2	1 Liter	
p. Stück	0.65	1.20	RM

Nr. 1116 Kleine Schraubbüchse für alle möglichen Zwecke

Höhe	3 1/2	5	6	7	8	cm
Durchmesser	4	5	6	7	8	cm
p. Stück	0.20	0.25	0.35	0.40	0.50	RM

Nr. 3486 Große Proviantbüchse mit Überfallendem Deckel

20 x 7,5 cm	RM 1.55
25 x 8,5 cm	RM 2.85

Nr. 3490 Wie 3486, aber mit verstellbarer, senkrechter Abteilungswand

20 x 7,5 cm	RM 1.95
25 x 8,5 cm	RM 3.25

Nr. 2710 Rechteckige große Büchse mit überfallendem Deckel. Innen zwei verstellbare Abteilungswände

20 x 16 x 6 cm	RM 3.30
24 x 18 x 7 cm	RM 4.25
28 x 20 x 8 cm	RM 5.20
32 x 22 x 9 cm	RM 6.15

Nr. 1120 Zusammenlegbare Aluminium-Proviantbüchse, Länge 18 cm. Breite 12 cm. Höhe 5 cm (zusammengelegt 1 cm hoch) RM 1.85
Länge 21 cm, Breite 14 cm, Höhe 6 cm RM 2.30

Nr. 2551 Proviant-Büchse mit Aufsteckdeckel und abgerundeten Ecken. Poliert. Größe: Länge 16,3 cm, Breite 9 cm, Höhe 6 cm . RM 1.15

Nr. 2176 Butterbrot-Dose mit weit überfallendem Deckel. 50 cm hoch . . RM 0.70
70 cm hoch . . RM 0.85

Seifendosen

Nr. 2713 Größe 60 x 85 mm RM 0.30

Nr. 3484 Größe 70 x 85 mm RM 0.50

Nr. 2715 Rund, matt RM 0.40

Nr. 1132 Streuer mit Doppeldeckel für Salz oder Pfeffer RM 0.25

Nr. 1134 Salz- und Pfeffer-Streuer mit Doppeldeckel RM 0.30

Nr. 1677 Aluminium-Zitronen-Presser ohne Löcher, mit Ausguß, extra stark . . RM 0.25

Nr. 2719 Zitronen-Presser mit Teller und abnehmbarem Kernfänger RM 0.45

Nr. 1133 Tee-Sieb, extra stark, mit feststehendem Stiel RM 0.20

Nr. 2714 Kaffee-Sieb mit Drahtgewebe-Boden RM 0.25

Nr. 1135 Tee-Ei RM 0.20

Nr. 2711 Eier-Behälter mit Verschraubung, zum Umstecken, auch als Eierbecher dienend RM 0.25

Nr. 1131 Eier-Behälter aus Aluminium RM 0.20



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

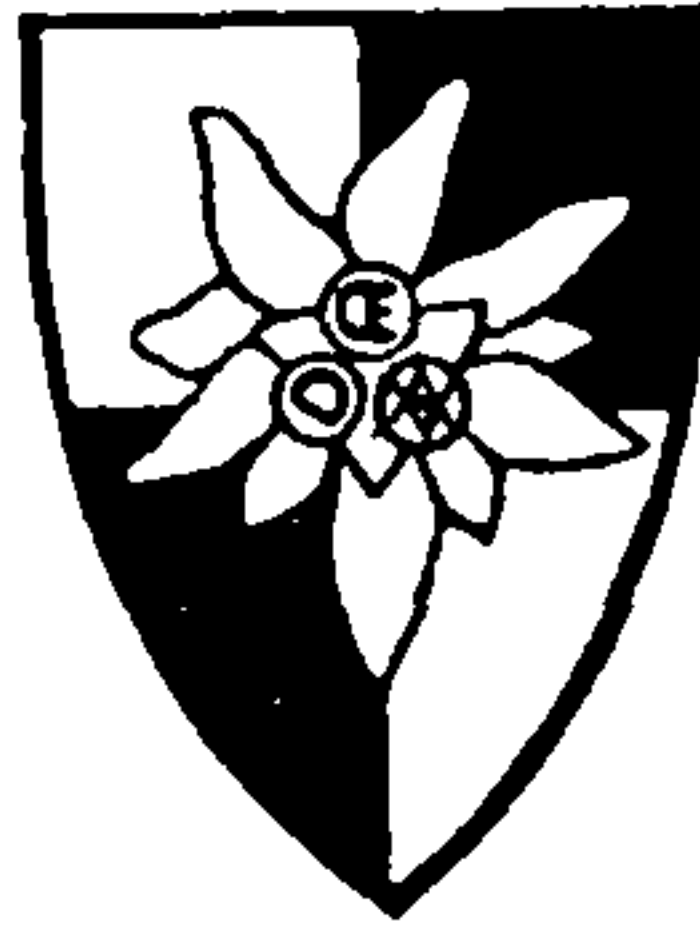
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im Oktober.

- Sonntag, den 1. Jugendgruppe A. Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.
- Mittwoch, „ 4. Führertagung.
- Donnerstag, „ 5. Schneeschuhabteilung. Führertagung.
- Donnerstag, „ 5. Turn- u. Sportgruppe, Beg. des Hallenturnens.
- Freitag, „ 6. Schuhplattlgruppe, Übungsabend.
- Sonntag, „ 8. Schneeschuhabteilung, Wanderung u. Waldlauf.

Dienstag, „ 10. Sektionsitzung u. Schmalfilmvorführg.

- Mittwoch, „ 11. Jugendgruppe B Heimabend.
- Sonnabend, „ 14. Jugendgruppe A Absegeln.
- Sonntag, „ 15. Sektionswanderung.
- Sonntag, „ 15. Jugendgruppe B. Wanderung.
- Mittwoch, „ 18. Jugendgruppe A Heimabend.
- Freitag, „ 20. Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
- Sonntag, „ 29. Jugendgruppe B Schnitzeljagd.

Turnen jeden Donnerstag, 20—22 Uhr.

V o r a n z e i g e.

- Freitag, den 3. November Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
- Sonnabd., „ 4. „ Schneeschuhabtlg. Mitgliederversammlung
Hüttenausflugstagung.

... und für den häuslichen Bedarf?
 nur Weine der
Weingroßhandlung C. FRIEBE,

gegründet 1861

Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Ich empfehle Ihnen aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Hambacher Schloßberg	Fl. M. 1.—
1930er Niersteiner Schnappenberg	„ „ 1.50
1931er Haardter Schloßberg	„ „ 1.80
1931er Ruppertsberger Kreuz, Rießling, Wachst. Dr. Deinhard	„ „ 2.00
1925er Hallgartener Geysersberg, Wachstum Hell	„ „ 2.50
1930er Kreuznacher Rödern Riesling	„ „ 3.—
Wachstum Weingut M. von Detten	„ „ 3.—

Mosel- und Saarweine

1931er Ockfener Geisberg	Fl. M. 1.—
1931er Berncasteler Riesling	„ „ 1.25
1931er Wiltinger Rosenberg, Wachst. Joh. Wagner	„ „ 1.75
1929er Longuicher Probstberg, Wachst. Joh. Bläsius	„ „ 2.—
1929er Thörnicher Lay, Wachstum Wwe. Lorenz	„ „ 2.50
1929er Wiltinger Braunfels, Wachstum Turbin	„ „ 2.75
1929er Trittenheimer Laurentiusberg	„ „ 3.—
Originalfüllung Friedrich Wilhelm-Gymn.	„ „ 3.—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	„ „ 2.25
1924er „ Citran, Avensan	„ „ 2.75

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Tiroler Natur-Edelweine

Rot Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
 (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	„Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

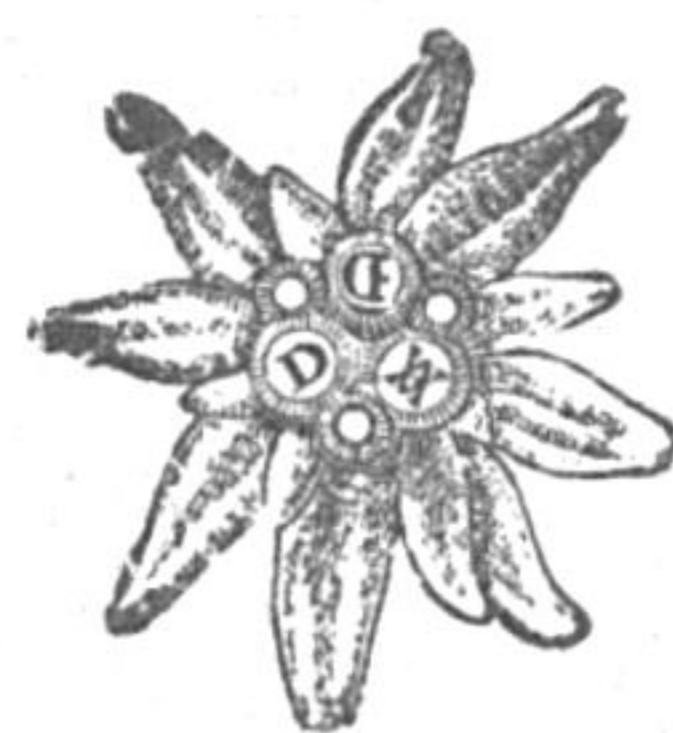
Weiß Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
 (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	„Natur“ Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.00

Verlangen Sie meine Preisliste

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30/0 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50/0 „
„ „ „ „ 50 „ „	= 71 2/0 „
„ „ „ „ 100 „ „	= 100/0 „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1933.

28. Jahrg.

Aufwärts zum Gipfel

Ein jeder Bergsteiger richtet seinen Blick vorwärts mit dem Ziel nach oben. Immer höher hinauf, auch auf schlechten, steinigen Wegen, auch über Hindernisse hinweg sucht er den Gipfel zu erreichen. Keine Mühe ist zu groß, keine Anstrengung zu stark, oben auf der Höhe erst, in Gottesnähe, findet die Bergsteigerseele Befriedigung und Freude und Glück. Vierzehn Jahre lang sind wir in unserm Vaterlande in grauen Nebeln gewandert. Nun ist die Sonne hervorgebrochen und der Weg auf lichtere Höhen ist frei geworden, frei durch einen Führer, der selbst Bergsteiger, weiß, daß es ohne Kampf keinen Sieg gibt und der durchgehalten hat mit seiner Seilschaft trotz Sturm und Wetter bis das Ziel erreicht war. Er wird sicher, als Erster gehend, auch die zum Gipfel führen, die ihm auf seinem, noch mit Steinen und Geröll bedeckten Wege folgen, folgen müssen — denn ein Zurück gibt es nicht mehr.

Vieles hat sich natürlich geändert, hat sich ändern müssen. Der D. u. Ö. A. V. brauchte aber keine große Umwandlung in seinen Reihen vorzunehmen und unsere Sektion schon ganz und gar nicht. Wir standen immer auf dem nationalen Boden, wie er heute gemeint ist, wir haben von unserer schwarz-weiß-roten Flagge niemals abgelassen, und wir haben unseren Namen durchgehalten trotz mancher Anfeindungen.

So konnten wir auch unseren bisherigen Vorsitzenden, der mit so großer Liebe und Treue, aber auch mit starkem Erfolg der Sektion gedient hat, wieder zu unserem Führer wählen. Nun kommt es nur darauf an, daß wir die Zeit richtig erkennen, daß wir uns geschlossen hinter unseren Führer stellen und ihm die gleiche Treue halten. Nicht genug damit, daß wir ihn gewählt haben, ein Führer ist ohne Ge-

folgschaft nichts. Es muß ein jedes Mitglied sich bewußt sein, daß es zu dieser Gefolgschaft gehört, daß es mitarbeiten und mithelfen muß, den fast 30-jährigen Bestand unserer Sektion Hohenzollern weiter und weiter auszubauen. Unsere so außerordentlich gut besucht gewesene sommerliche Hauptversammlung hat bekundet, daß Interesse für die Sektion vorhanden ist, wir wollen dieses Interesse erhalten, wir wollen es weiter tragen bis zu den noch ganz fernstehenden Mitgliedern, denn wir wollen, daß unsere Sektion ein beachtenswertes Glied im D. u. Oe. A. V. bleibt.

Nicht auf halbem Wege stehen bleiben, das ist nicht Bergsteigerart. Wir sind Mitglieder unserer Sektion, wir wollen uns auch als solche fühlen und wollen unsere Pflicht erfüllen als echtes deutsches Bergsteigervolk. Alle wollen wir mitarbeiten, unsere Sektion, die nur ein kleines Glied in unserem Vaterlande ist, groß und stark zu machen, denn nur aus starken Gliedern kann ein großes Deutschland entstehen. In diesem Sinne wollen wir unseren neuen Weg gehen, in alter Treue, aufwärts zum Gipfel.

Bergheil.

Zufolge einer Aufforderung des von dem Reichsportkommissar aufgestellten Führers der reichsdeutschen Sektionen des D. u. Oe. A. V. — Herrn Dinkelacker, Stuttgart — fand am 27. Juli eine a. o Hauptversammlung unserer Sektion statt, die, satzungsgemäß einberufen, eine außerordentlich starke Beteiligung unserer Sektionsmitglieder aufwies. Der Vorsitzende gab bekannt, daß nach dem Gleichschaltung- bzw. Führer-Prinzip, bei der Sektion gleichfalls das seitherige parlamentarische System fallen müsse und die Sektion aus ihrer Mitte einen Führer zu wählen habe, der von dem Vertrauen der Sektion getragen auch den heutigen Forderungen der Regierung entsprechen müsse.

Sodann wäre der § 3 unserer Satzungen der heutigen Einstellung anzupassen, es genüge nicht, wenn in demselben lediglich zum Ausdruck kommt, daß nur christliche Bewerber Aufnahme im A. V. finden können.

Nachdem der Vorsitzende der Versammlung von dem Inhalt der von dem Führer der reichsdeutschen Sektionen inzwischen eingelaufenen Rundschreiben Kenntnis gegeben hatte, legte der Vorstand geschlossen seine Ämter nieder. Herr Mattern sprach der Versammlung den Dank des seitherigen Gesamtvorstandes für das demselben bisher entgegengebrachte Vertrauen aus, dankte seinen Mitarbeitern für deren loyale Hilfe in der Führung der Sektions-Geschäfte und trat sodann als nunmehriger Beauftragter des Führers der reichsdeutschen Sektionen in die eigentliche Tagesordnung ein. Herr Mattern umriß nochmals mit kurzen Worten die seit über 65 Jahren von dem A. V. geleistete gemeinnützige Arbeit, den Bau vieler hundert Hütten und hunderte von km an Wegen, die alle unseren deutschen Volksgenossen zur Verfügung stehen und betonte die seit Gründung des A. V. und unserer Sektion gepflegte nationale und arische Einstellung.

Die Wahl des Führers fiel einstimmig auf den seitherigen, langjährigen Vorsitzenden selbst, der erklärte, um jetzt mitten im Geschäftsjahr keine Unsicherheit in die laufende Geschäftsführung zu bringen, das Führeramt annehmen zu wollen. Auf Vorschlag der Versammlung bestimmt Herr Mattern zu seinen Beratern bzw. Sachbearbeitern die seitherigen Vorstandsmitglieder:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Herrn W. Krüger, Bankprokurist, | für die Schriftführergeschäfte |
| 2. Herrn M. Kraus | als Schatzmeister |
| 3. Herrn D. Junge, Baumeister | als Hüttenwart |
| 4. Herrn E. Sorger, | Schriftleiter d. Mitteilungen |
| 5. Herrn R. Dimmler, Verm.-Dirigent | Skilaut — Gymnastik —
Faltbootstaffel |
| 6. Herrn C. O. Friedrich, Ober-Jng. | Hochtouristik |
| 7. Herrn E. Schröder, Oberlehrer | Bücherei |
| 8. Herrn E. Schuch, | Jugendgruppen |

Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Fiebig bleibt nach wie vor Führer der Sektionswanderungen und Herr Jng. P. Kaufmann Mitarbeiter des Schatzmeisters. Der § 3 wurde einstimmig dahin geändert, daß er nunmehr lautet: „Vollmitglied kann jede volljährige, christliche, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Person **arischer Abstammung** werden.“

Der Führer schloß die Versammlung mit dem Wunsche auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten, auch wenn nun nicht mehr über jede Frage eine Abstimmung und Debatte zugelassen ist und mit einem dreifachen Bergheil auf unser deutsches Vaterland, unseren greisen Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler. Der Spende für nationale Arbeit wurde mit einstimmiger Bestätigung der Versammlung ein Betrag von RM 100.— überwiesen.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 15. Oktober 1933.

Wanderung in den herbstlich gefärbten Blumental.

Abfahrt: Berlin Schlesischer Bahnhof, Wriezener Bahnsteig
9 Uhr nach Tiefensee.

Sonntagsfahrkarte nach Tiefensee lösen; Fahrpreis 2.— RM.

Wanderung: Gamensee, Heydekrug, Alte Berliner Straße, (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Chausseehaus Blumental, Großer Pichensee, Vorwerk Biesow, Krummer See, Leuenberg (Kaffeeraut), Langer-See, Mittelsee, Tiefensee.

Weglänge etwa 25 km.

Wegen Bestellung eines Wagens für die Hin- und Rückfahrt, sowie des Kaffees wird dringend um Anmeldung an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 bis zum 9. Oktober gebeten.



Schuhplattlgruppe. *W. L. ...*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Abungsabende der Schuhplattlgruppe finden am **Freitag, dem 6. Oktober**, am **Freitag, dem 20. Oktober** und am **Freitag, dem 3. November** in unserem Abungslokal, **Türkisches Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 53** statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Amtswalterbesprechung am Donnerstag, dem 5. Oktober nach dem Turnen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden gebeten, an dieser Besprechung ausnahmslos teilzunehmen, desgleichen die Amtswalter unserer Turn- und Sportgruppe.

Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 4. November, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion. Liedertexte mitbringen.

Güttenauschuß-Besprechung am Sonnabend, dem 4. November, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Wanderung am Sonntag, dem 8. Oktober von Wilhelmshorst nach Langerwisch — Wildenbruch. Ab Wannsee 8⁴² Uhr nach Wilhelmshorst.

1. **Waldlauf und Spiele** zusammen mit der Jugendgruppe am Sonntag, dem 29. Oktober auf dem alten Hochschulsportplatz, 20 Minuten vom Bahnhof Brunewald. Treffpunkt Bahnhof Brunewald 9 Uhr.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 23, Obmann, f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczel, Schrift- und Kassenwart.

Das Hallenturnen beginnt am Donnerstag, dem 5. Oktober in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Sektionsitzung

und

Schmalfilm = Vorführung

am Dienstag, den 10. Oktober 1933,
um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(S-Bahn: Schöneberg und Innsbrucker Platz
U-Bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Kurzer Bericht über die Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Vaduz.
3. Vorführung von Schmalfilmen mit Begleitworten von C. O. Friedrich.

Es werden laufen:

Auf vielfachen Wunsch: **Die alpinen Teile des Mittelholzer Filmes: Im Flug über die Alpen nach der Sahara.** ferner: **Ein Kletterfilm** und ein film über **Kanufahrten auf Wildwässern.**

Dauer der filmvorführung etwa 1¹/₂ Stunden.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1933 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Mitteilungen des Führers.

Führertagung

Mittwoch, den 4. Oktober 1933, 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Berichte über ausgeführte Bergfahrten bitte schnellstens einzusenden.
Formulare liegen bei.

Die Sektion Frankfurt a/M gibt in ihrem Geschäftsbericht für 1932 bekannt, daß der an unsern Hinterkarweg anschließende Steig im Kaisertal fertiggestellt ist, der nunmehr unter Benutzung des Kaunertaler Höhenweges eine eisfreie Verbindung zwischen Gepatschhaus und Hohenzollernhaus herstellt.

Bankrevisor Paul Ziegler †

(verstorben am 31. Mai 1933)

Mit Paul Ziegler schied ein ruhiger, bescheidener Kamerad von uns. Viele Sommer zog er frohgemut in die Berge, viele Jahre, - von 1913 - 1928 aus den Anfängen der Sektion heraus bis zu ihrer Höchstziffer führte er selbstlos und pflichtgetreu die Geschäfte des 1. Schriftführers und unwandelbar hielt er seit 1910 seiner Sektion die Treue. So wollen auch wir unserem Kameraden Ziegler ein treues Gedenken bewahren.

Die Sektion beklagt ferner den Tod ihres langjährigen, treuen Mitgliedes des Herrn

Paul Boos

Ehre ihrem Andenken.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe A

Sonntag, den 1. Oktober Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz zu den schönen Felsen des Bielatal.

Näheres durch Fritz Hille, Berlin-Friedenau, Ringstr. 40.

Sonnabend-Sonntag, den 14./15. Oktober Abschied vom Sommer, Segelfahrt von Springeberg in das Rüdersdorfer Klettergebiet. Führung und Näheres Erich Schuch.

Mittwoch, den 18. Oktober Heimabend, Friedenau, Wielandstr. 8.

Jugendgruppe B

Mittwoch, den 11. Oktober 19 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. Liederbücher mitbringen.

Sonntag, den 15. Oktober Wanderung von Döberitz über Groß-Glienide, Gatow, Schildhorn nach Bahnhof Brunewald.

Treff 9 Uhr Lehrter Bahnhof (Zusteigen eventuell in Spandau). Anmeldung und Näheres auf dem Heimabend.

Sonntag, den 29. Oktober Schnitzeljagd durch den Brunewald. Treff 9^{1/2} Uhr Bahnhof Brunewald. Besprechung auf dem Heimabend.

Unsere Jugendgruppen.

Recht reges Leben zeigte sich in diesem Sommer in unseren Jugendgruppen. Wir danken dieses dem Führer der Jugendgruppen Herrn Erich Schuch, der mit großer Liebe immer dabei ist. Ferner den Unterführern und nicht zuletzt unserem Herrn Dimmler, dem Führer der Schneeschuh- und Turngruppe, der der Jugend immer und gern Gelegenheit gibt, an den Veranstaltungen seiner Gruppen teilzunehmen.

So wurden im Laufe des Sommers eine Anzahl Wanderungen und Sportausflüge unternommen, weiter eine große Wanderung in das Schlaubetal, die Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz, die Bergfahrt in das Berchtesgadener Land und die Kletterfahrt in die Dolomiten.

Aus der Jugend soll der Sektion Nachwuchs entstehen, damit sie weiter führen kann, was das Alter aufgebaut hat. Möchten doch alle Sektionsmitglieder einsehen, wie nötig wir Jugend brauchen und wie schön es für die Jugend in unseren Gruppen ist.

Darum bitten wir wieder und wieder:

Alle Söhne und Töchter

hinein in unsere Jugendgruppen.

Kletterfahrt der Jungmannschaft in die Sächf. Schweiz Pfungsten 1933.

Am Freitag vor Pfungsten stürmt abends ein rucksack-beladenes Dutzend „Hohenzollern“ die Fähre vom Bahnhof nach Stadt Schandau um nach halbstündigem Marsch in die Jugend-Herberge Ostrau einzufallen. Kurzes Abendbrot, dann gemäß der Herbergs-Ordnung um 10 Uhr in's Bett.

Am nächsten Morgen ein vorsichtshalber umfangreiches Frühstück, Aufbruch und in erwartungsvollem Eilmarsch zu den Schrammsteinen. Dank der gründlichen Lektionen, die der Führer den Neulingen auf der Eisenbahnfahrt erteilt hat, geht's ungewöhnlich schnell auf den ersten Gipfel, den „Flaschenkopf“. In der üblichen Gipfelstürmerei des 1. Tages folgen „Zackenkron“, „Mar“, „Moriz“ und die „Tante“. Ausgiebige Mittagsrast in der Sonne auf „Gudrunsrub“, und die nimmerfatte Führung schleift uns dann noch zum vorderen „Torstein“. Hier machte sich die B.-Jugend selbständig und geht baden. Jugend-A folgt nach getaner Arbeit. Als es am Wasser zu kühl wird, geht's zurück zu den heimatischen Penaten. Beim Abendessen wird eifrig „nachgeholt“, man wird satt und bezahlt nur die Hälfte.

Pfungstmontag geht's in mehreren Seilpartien vor Augen eines andächtigen Ausflüglerspublikums auf den „Osterturm“. Die Gipfelwut hat nachgelassen; nur 3 Unentwegte „machen“ noch den „Dreifingerturm“. Wieder folgt ein ausgiebiges Bad in der Elbe. Abends soll die Fahrt in der „Schönen Höhe“ gefeiert werden. Nach langen diplomatischen Verhandlungen in der Küche gelingt es der Führung, das Ansetzen einer Bowle zu erzwingen.

Bei Grammophonmusik wird getanzt, gesungen, die Plattler zeigen ihre Künste und es wird gemütlich. Um 10 Uhr muß Schluß sein. Aber man munkelt etwas von einer Uhr, die nie soweit kam und von einem Nachtwächter, der in den Morgenstunden einer gewissen Gesellschaft sachverständig und mit anscheinend großer Übung durch die Fenster der Jugend-Herberge in die Schlaffäle half.

Der nächste Vormittag sieht uns etwas unausgeschlafen den „Falkenstein“ „angehen“; eine sehr schöne und abwechslungsreiche Kletterei, die aber wegen des Andranges etwas reichlich auf Stottern vor sich geht. Als am Nachmittag alle wieder unten sind, folgen wir einer Einladung nach Postelwitz, wo wir von den Eltern eines Jugendgruppenmitgliedes fürstlich mit großen Mengen Kaffee und Kuchen bewirtet werden. Als wir, auch mit aller Gewalt, nichts mehr hinein bekommen, geht's mit Aufwand der letzten Kräfte in die Elbe. Danach ist schon wieder einiger Raum vorhanden, trotzdem müssen wir noch schweren Herzens Kuchen zurück lassen. Abends schleppen wir uns voll befriedigt in die Betten.

Die Parole des letzten Tages lautet: Rathen. Dort geht's an die „Türkenkopf-Südwand“, wo uns die Mittagssonne erbarmungslos brät. Nach der Kamin-Kletterei des Schrammstein-Gebietes ist die ausgedehnte freie Wand eine willkommene Abwechslung. Einige gehen noch an die „Gans“; der übrige Teil kommt auf dem Wege dorthin an eine schöne Wiese mit einem klaren Bach. Aus einer kurzen Rast hier

wird eine allgemeine Malerei mit Wasserschlacht und allem drum und dran. Ohne jedes schlechte Gewissen sehen wir, wie man sich vor uns an der „Gans“ abschindet. Nur der Führer läßt es sich nicht nehmen und macht noch einen Abstecher auf den „Talwächter“.

Und so verendet der Gipfelsturm des 1. Tages.

Die Fahrt endet mit dem „traditionellen Kaffeetrinken im „Amfelgrund-Schlößchen“ und dem ebenfalls traditionellen „In-letzter-Minute-Ausbruch“ zum Bahnhof.

Das allgemeine Urteil über die Fahrt lautet normal — — „funds“! Drum geht's Oktober in's Bielatal.

Kurt Dammer.

Alpenfahrt 1933.

Urlaub! Ferien! Tatendurstig klapperten unsere Nagelschuhe über den Bahnsteig. 14 Tage Berchtesgadener Land! In Reichenhall goß es in Strömen. Eine Stunde Warten war ohne jeden Erfolg. „Umziehen!“ Bald sahen die erstaunten Kurgäste hinter ihren Fenstern 8 Paar schlanker, brauner Mädchenbeine, über denen sich ein unförmiger Rucksack wölbt, gekrönt von einem Kletterhut durch die regennassen Straßen bewegen. An der reißenden Salach und an dem — im Sonnenschein sicher wunderschönen — See entlang ging's bis Schneitzelreuth. Diejenigen, die das Hochgebirge nicht kannten, hatten sich sicher die Alpen ganz anders vorgestellt, aber allmählig tauchten die Berge aus Wolken und Nebeln auf, große, mächtige Ketten mit Wald und Wiesen zu ihren Füßen und kantige, harte Grate auf ihren Schultern. Saftige Almenmatten prangten in regennassem Grün und zahlreiche farbenfreudige Alpenblumen waren über sie verstreut, Bäche und Quellen sprangen über die Steine.

Unsere Kochfrauen — jeden Tag zwei andere — bereiteten das kräftige Mahl, während wir im Heu tobten, um unseren Appetit zu stärken, trotzdem war die Portion zu groß geraten, es reichte noch für den nächsten Tag. Abends Almtanz! Beinahe so wie bei uns auf den Kranzeln. Der nächste Tag ein Sonntag mit strahlendem Himmel, leider ging's nicht auf die Reiteralm, Grenzschwierigkeiten und so, sondern wir zogen über Schwarzbachwacht nach Hintersee.



An alle die es angeht, insbesondere an die Gruppenführer!

Mitteilungen für unser Nachrichtenblatt sind spätestens bis zum 10. eines jeden Monats einzusenden. Später eingehendes Material kann auf keinen Fall berücksichtigt werden.



Die Soleleitung gab Gelegenheit, ihr kristallklares, kühles kostbares Naß zu kosten. Pfui Teufel! war das salzig! Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. 27% Salzlösung ist selbst für Jungskehlen ungenießbar. Prachtige Ausblicke auf den Watzmann, das hohe Brett, den Göll, auf das Blauis und den Hochkalter ließen uns schon in Dorf Freude auf die herrlichen Fahrten schwelgen. Hintersee! Baden! Schnell lag die Horde am, nicht im Wasser, denn es war barbarisch kalt.

Neugierig standen die Sommerfrischler am Ufer.

Hm — mutig stürzten wir uns in die Flut!

Doch die warme Sonne ließ das eiskalte Bad bald wieder vergessen. Das Heulager beim Bauern in der Scheune für die nächsten Tage war knorke.

Erster großer Turentag: Hocheis Spitze, 2523 m über die Bindel- und Hochalm. Ein langes Geröllfeld, dann Schnee, für manche das erste Mal in ihrem Leben anseilen, dann zieht steil das Schneefeld zur Scharke empor. Eine kurze Kletterei, wir stehen auf unserem ersten Gipfel. Aussicht auf all die vielen Berggestalten nah und fern. Nach langer Rast Abstieg über die Felsen, dann kam das Schneefeld zum Runterrutschen, natürlich angefeilt. Es war wundervoll 500 m, darnach war allerdings die Hinterfront bei den meisten nicht mehr ganz trocken. Nach einem Rasttag in Sonne und Wasser gehörten die beiden nächsten Tage dem Blauis mit dem Hochkalter. Gegen Abend waren wir noch über die Schärtenalm zur Blauishütte gestiegen, sodaß wir schon am nächsten Tage um 5 Uhr früh aufbrechen konnten. Auf schmalem Pfad zum Fuß des Gletschers. In großen Kehren gewinnen wir langsam an Höhe, dann kam eine tiefe Kluft, die uns vom Felsen trennte, das war nun wirklich schon Arbeit, aber sicher kamen wir alle hinüber. Der glatte, nasse Fels machte uns zuerst schwer zu schaffen, es fehlte der rauhe Sandstein. Aber die Mühe lohnte sich. Ein Sonnenbad auf dem Hochkalter, herrliche Fernsicht, unendliches Gipfelmeer, von denen ich leider alle Namen vergessen habe. Drei Stunden später ertönte das Signal „fertig-machen“. Wir stiegen über den Kleinkalter und Rotpalsen abwärts! Eine letzte Steilwand noch und über Geröll und Schnee ging die wilde Jagd hinab zur Hütte. Unser Tagewerk war geschafft. Am nächsten Morgen stiegen einige Unermüdliche über den schwierigen Nordgrat auf die Blauis Spitze 2480 m; die anderen badeten trotz kühlen Wassers im Hintersee.

Als nun am nächsten Morgen die Sonne heiß herniederbrannte, schmolz unser „Auftrieb“ dahin, und es reichte nur bis zur nächsten Alm, wo die großen Wassertröge zum Viehtränken gerade ausreichten, um je einem von uns ein Bad zu ermöglichen. Beim Abstieg Erdbeeren, Erdbeeren, so viel wir haben wollten, leider ohne Schlagsahne! Es fehlte der gütige ältere Herr. Nachher waren wir froh, daß das Hagelgewitter uns nicht oben am Berg, sondern unten im Omnibus nach Isank sitzend, erwischte. Es regnete bis zum nächsten Mittag, auf allen Gipfeln lag Neuschnee, und abends auf dem Watzmannhaus schien der Winter eingezogen.

Eine Gaudi war der Aufstieg zum Hocheck. Eine Schneeballschlacht, einer gegen den anderen. Zum Schluß mußten die letzten durch das Trommelfeuer der Vorderen den Gipfel stürmen. Oben lag so viel Neuschnee, daß wir eine Überschreitung zur Mittelspitze nicht wagten. Leider ließ auch der Nebel nicht viel von der sicher auch hier schönen Aussicht erkennen.

Am nächsten Morgen schossen die schwarzen Bergdohlen krächzend wie Nebelschwaden an unseren Fenstern vorüber. Schade, der Watzmann war scheinbar auf uns nicht gut zu sprechen. Als das Wetter etwas besser wurde, trennten sich trotzdem 6 Unternehmungslustige von uns und zogen zu den Watzmannkindern, während wir anderen über die Kührointalm und das Watzmannriedl den ganz prächtigen Weg an den steilen Seewänden des Königssees nach Bartholomä abstiegen. Wie ein matter grüner Spiegel lag seine Fläche vor uns, in welcher sich die riesenhaften Ufer spiegelten. Abends in Isank waren wir alle wieder beieinander, auch die 6 Besucher der Watzmannkinder, ohne sie erreicht zu haben, sie erzählten aber von einem Rieserudel Gamsen, ca. 25 Stück, mit ihren Kitzen, welche dort oben im Kar leben.

Da es über der Erde immer noch nach Regen aussah, so verlegten wir unsere Tätigkeit in die Erde. Wir zogen ins Salzbergwerk. Die Kostüme waren grandios, die Rutschbahn viel zu kurz, und die Einfahrt auf den Eoren viel zu langsam. Herrlich war die Kahnfahrt 200 m unter der Erdoberfläche.

Im C. von Stahlhaus am Hohen Göll war es ganz großartig. Und am Freitag stiegen wir über „wirkliche Edelweißwiesen!“ zum hohen Brett. Der Gratübergang über die Archenköpfe zum Hohen Göll brachte viel Spaß und Abwechslung, besonders kleine Schneefelder wurden abfahrend in mehr oder minder eleganter Haltung überwunden. Der Abstieg vom Hohen Göll durch den engen Kamin war sehr lustig, in froher Stimmung kamen wir auf dem Purtschellerhaus an, wo wir aus voller Kehle manch schönes Lied ertönen ließen. Der letzte Abend auf einer Hütte in diesem Jahr. Vollmondnacht! Dunkle Wolkenschichten zogen über den Himmel, und ihre tiefschwarzen Schatten wanderten langsam über die im weißen Mondlicht erglänzenden Berge. Von tief unten leuchteten die Lichter Berchtesgadens herauf. Unzählige Sterne standen am dunklen Himmel. Ein jeder überließ sich dem Zauber dieser einzig schönen Bergnacht und träumte von neuen, großen Taten.

Aufstehen! Auch der nächste Tag brachte ein großes Erlebnis für uns. Obersalzberg! Das Haus unseres Reichsführers Adolf Hitler. Führertagung! Auto auf Auto rollte heran und all die Männer, die die Geschicke unseres Vaterlandes leiten, sahen wir aus allernächster Nähe langsam an uns vorüber fahren.

Sonnabend Abend. Renate hatte uns schon verlassen, um ihre Schweizfahrt anzutreten, da zogen noch einmal die an den Watzmannkindern in Regenwetter Gerateten zur Kührointalm, überschritten am Sonntag die Watzmannkinder, und abends versammelte sich alles am Zug. Die Abschiedsstunde schlug, die 14 Tage waren leider schon vorbei.

Die Abendsonne zeigte noch einmal in ihrer ganzen Pracht die Schönheit dieser Berge, langsam verschwanden sie, uns aber war, als winkten sie „Auf Wiedersehen“.

Liebe Sektionskameraden! Zu arm ist unsere Sprache, um Ihnen die herrlichen Fahrten zu schildern, die reiche, freudige Stimmung, die Kameradschaft. Das große Erleben der Berge, es läßt sich nicht in Worte fassen. Nur wer mit der Jugend wandert, und selbst die Fahrten miterlebt, kann ermessen, wie reich an inneren Werten wir heimgekehrt sind. Deshalb ist es uns keine Pflicht, sondern ein Herzensbedürfnis, der Sektion zu danken, die uns diese schönen Tage schenkte.
E. Sch.

Dolomitenfahrt Jugendgruppe B.

Berchtesgaden, die Mädels fahren nach Haus. Wir schlendern etwas vereinsamt herum, sitzen auf einem Zaun und sehen uns den Trubel dieses Saisonstädtchens an. Am nächsten Morgen gehts mit der Lokalbahn nach Salzburg, dann nach Villach, Tarvis und nach endloser Paßkontrolle auf typisch staubig-italienischer Chaussee immer die Wischberggruppe vor uns bis Raibl, wo wir bei deutschen Bauern wohnen können. Morgens schleppen wir unsere mit Proviant beladenen Affen sieben Stunden lang das Weißbachtal, einen verfallenen Kriegssteig hinauf bis in ein weltverlassenes, von Unterständen wimmelndes Tal, vertrimmen unsere Sachen unter einem alten Drahtseilbahngestell und klettern eine Schuttrinne hinauf über steile Schrofen an der Nordkante der Weißbachspitze. Weiter oben queren wir in die Wand und steigen durch einen schrägen Kamin aus. Seil einholen, Handschlag, unser erster Gipfel hier unten. Die sinkende Sonne zeigt uns die stolzen Gipfel der Wischberggruppe und mahnt uns an den noch weiten Weg. Auf der Westseite steigen wir eine Steinschlagrinne hinab, quälen uns wieder über die Scharke, und fahren über Geröll- und Schneefelder mit Affentempo nach Rifugio Corfi, der alten Findenegghütte, ab. Dort dumme Gesichter, keiner spricht deutsch, bis auf langes Fragen hinten unter der Hüttenapotheke ein kleiner schwarzer Italiener vorkommt und uns Quartier und Essen bestellt. Gleich legen wir den Grundstock zu unserer Verständigungspolitik mit den Italienern, bestehend aus „mangiare“ und „dormire“ und einer Reihe von Gestikulierskabeln. Rifugio Corfi, unser Stützpunkt für drei Tage. Mit mächtigem „Auftrieb“ sieht uns der nächste Tag „schon“ auf der Kaltwasserscharte. Links gehts auf schuttbeladenen Bändern und durch einen rucksack-feindlichen Kamin auf den Gipfel der Kaltwasserlagersmutter, den wir durch einen Steinmann um 1,5 m erhöhen. Großer Ärger über den „Hochtourist“ wegen seiner Unklarheit. Natürlich hat er Schuld, daß wir das viel besprochene Götterband nicht finden, dafür aber drei andere Bänder von Friedrichstraßenbreite. Wir überschreiten unter Überwindung einiger Stellen mit größerer Schwierigkeit die wilde und die hohe Gamsmutter, verlieren aber dann die Lust. Es fängt programmgemäß an zu nieseln, wir machen einen andern Abstieg, denn wir sehen ein, daß keine neuen Besteigungen zu machen sind. ---

Einen Tag weiter sind wir auf dem Wischberg den „Kuhweg“ rauf, oben Stacheldraht und Unterstände. Beim Abstieg über die Mosessharte finden wir einen Blindgänger 7,5 cm, den wir in einen alten italienischen Unterstand werfen und dann Reißaus machen. Natürlich geht das Ding nicht los, obwohl es mit Riesengepolter gegen einen alten Wehrgang fliegt. Abends noch greifen wir die Affen, tippeln zur Pefolalm, schlafen über einer himmelnden Jungviehherde im Heu und steigen morgens zum Montasch auf. Am Einstieg finden wir ca. 500 Soldaten im Manöver, die ausgerechnet heute ihre Kanonen dort hinauf schleppen wollen. Einige sind schon oben. Grad wollen wir in die Südwand einsteigen, da kommen die ersten Steine. Dabei sind erst einige Soldaten auf dem Gipfel, wenn nun erst alle oben sind, kommen wir hier nicht lebend weg. Also runter ins Tal und auf der Winkewinketur in 15 Minuten nach Chiusaforte. Fiat-Lastwagen, Tempo italienisch, auf zwei Rädern um die Kurven, Saun nicht vorhanden. Wir sitzen wie Buddha-Figuren und halten Pickel und Rucksack fest. „fliegen wir runter, sind wir eben mit von der Partie.“ Nächster Tag: Ziel Cridola-Gruppe, der berühmte Campanile di Val Montanaia hat's uns angetan. Entfernung 80 km. Wir fahren Eisenbahn. Ich bin für Chaussee. Die Möglichkeit auf den Autostraßen fortzukommen, ist doch zu groß. Dauert auch gar nicht lange, da haben wir einen Tischehen am Wickel. Der nagelneue Praga steht an einer Brücke, seine Besatzung badet. „Unsere Autofangstrippe“ tritt in Aktion. Die Rebschnur wird über den Bach gespannt und die Autobefähigung darf mal dran rüberhangeln, was bei der wüsten Strömung wirklich ein Vergnügen ist. Schließlich nehmen sie einen von uns mit, gleich die 80 km mit allen Rucksäcken. Freileidig trampeln wir hinterher, tippeln, fahren Eisenbahn, Privatwagen, Autobus und feiern Wiedersehen abends bei vino bianco in Forni di Sopra. Natürlich bekommt das einem der unseren nicht und als wir am nächsten Morgen den Aufstieg beginnen, liegt er und macht die merkwürdigsten Bewegungen. Doch alles geht vorüber, besonders bei jungen Bergsteigern. Abends versammeln wir uns alle auf dem Rifugio Padova. Nächsten Morgen Aufstieg zum Campanile. Als wir auf die Scharke kommen, von der man das weltverlassene Campanile-Kar mit diesem unheimlichen Felszahn erblickt, bleibt uns erst mal die Luft weg. Auf halber Höhe ist er dicker als unten und oben. Eine halbe Stunde später sind wir am Einstieg, oben sind schon welche und himmeln. Ja, das sind die Campanile-Attraktionen. Die Gipf. Iglocke und das Gipfelbuch mit den Namen berühmter Bergsteiger, meist Deutsche. Zwei Stunden harte Kletterarbeit über das berühmte Stützband, den Cozzi und Glanwelltrif bringen uns auch dorthin. Freudig diesen schweren, wenn uns auch dank Training im Sandstein nicht schwer fallenden Gipfel bezwungen zu haben, tragen wir mit Besteigung 237 den Namen der Sektion Hohenzollern ein. Beim Abstieg seilen wir ununterbrochen ab, sind bald am Einstieg und in 2 Stunden auf der Hütte. Der nächste Tag sieht uns wieder auf staubiger Chaussee. Lastauto und Eisenbahn fahrend nach Venas, den Tag darauf dasselbe nur im Lastauto bis Cortina d'Ampezzo.

Eine herrlich langsame Fahrt, so daß wir in Ruhe den Monte Antelao und Monte Pelmo bestaunen können und doch ging es noch zu schnell, denn beim Aufspringen fiel einer unserer Kameraden, weil er sich im Rennen den Pickel zwischen die Beine steckte, der Länge nach in den scharfkantigen Chauffeegraben, Staubwolke, Gebrüll, aber es war alles in Ordnung, das Auto wurde noch eingeholt. Es ist nur geschundene Haut zu sehen, aber nur, alles andere ist bis zur Unkenntlichkeit verdreht. So fahren wir in das herrliche Cortina ein, der Monte Cristallo grüßt herüber, wir schreiben die fälligen Ansichtskarten und fahren mit der Bahn nach Landro über Schluderbach. Großes Staunen dort. Es steht außer einem Straßenbauhaus kein Haus mehr, alles zerstört. Um auf der Dreizinnenhütte zu schlafen reichte unser Geld nicht mehr, also in der Straßenbaubude versuchen oder „Platte reißen“. Wir können hinten am Pferdestall in einer Kammer schlafen. Scheibchenluft, aber warm. Na besser als nichts, nun rein in den Zeltack. Da stellt sich auf einmal heraus, daß unser Mitbewohner ein Ziegenbock ist, der teils Kletterkünste übt, teils wiederläut und uns mit seinen Hörnern mal zum Lachen mal zum Schimpfen reizt. — Früh sind wir schnell auf den Beinen, rennen haste was kannte zu der Dreizinnenhütte und machen an der kleinen Jinne die Nordsattelüberschreitung. Zwei Italiener beschmeißen uns Steinen und Konservenbüchsen, die wir jedoch kommen hören, so daß Zeit zum Flüchten aus der Rinne bleibt. Wir stehen auf dem Sattel, ein Überhang schützt uns vor einem kleinen Gewitter, ein Großes kommt hinterher und läßt ganze Schuttlawinen und Gießbäche herunterkommen. Wir stehen trocken und überwindig unter einem noch größeren Überhang und fluchen, daß wir 40 m unter dem Gipfel der kleinen Jinne unser Vorhaben aufgeben mußten. Wir steigen dann ab und trösten uns mit Riesenschlucken Offensivschnaps, den die wirklich kameradschaftlichen Italiener für uns mitgebracht hatten, dann steigen wir sehr „ernuntert“ nach Landro ab, begrüßen unseren Ziegenbock, reißen die Fenster auf und schlafen kühl und frisch aus. Das Biest von Ziegenbock kriegte von dem offenen Fenster leider einen erbärmlichen Husten, wir dafür einen Privatwagen nach Innsbruck. Von da findet die Fahrt in herrlichster Speisewagenfahrt durch Tirol, wenn auch mit ausgefransten Kletterhosen, so doch mit tiefbraunen Hauttönen und glücklichen Herzen ihren Abschluß. Geroldseck mit Kuffstein fliegt vorbei, der Wilde Kaiser leuchtet in der Abendsonne und in uns klingt es hell und stark:

Wir Kameraden der Berge
Sehen von oben die Welt,
Leben auf sonnigen Höhen,
Wie's unserm Herzen gefällt.
Es ist kein Weg uns zu steil und zu weit,
Und keine Schlucht uns zu tief und zu breit.
Wir Kameraden der Berge sind gegen alles gefeit.

f. Hülke.

Ein Bergsommertag.

frühmorgen, die Sonne lugt über die Berge,
Sie weckt, was im Tal noch im tiefen Schlummer,
Der Hahnruß ertönt.
Ein neuer Tag, er bringt neues Leben,
Es regt sich im Stall und es regt sich im Hause,
Die Herde zieht aus.
Hoch und höher steigt die Sonne gen Mittag,
Brühheiß sendet sie ihre Strahlen hernieder,
Die Erde erglüht.
Blütenübersäte Wiesen, sie duften betäubend,
Das Korn neigt schwer sich und wartet auf Reise,
Dunst liegt auf der Höhe.
So kommt der Abend, es dunkelt geheimnisvoll,
Der Dorfkirche Glocke verkündet des Tages Ende,
Blutrot entschwindet das Himmelslicht.
Blauzarte Schleier hüllen Tal und Höhen ein
Goldgleißend überschüttet von der Sonne letzten Strahlen.
Ein märchenhaftes Farbenspiel.
Nun wird es Nacht und die Sterne entflammen
An dem tiefblauen, unendlichen Himmelsgewölbe,
Dustfein leuchtet die Mondsichel.
Ein Bild so schön, so voller Zauber und Wunder,
Die Seele trinkt durstig, was die Bergwelt entschleiert,
Ein glückseliger Tag.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionswanderung am 17. September 1933.

Nach längerer Zeit ging es wieder einmal in die abwechslungsreiche Umgegend von Potsdam. Das mag vielleicht der Grund für die rege Beteiligung an der Sektionswanderung gewesen sein, denn 45 Teilnehmer scharten sich vor dem Bahnhof Wildpark um den Führer. Im gleichmäßigen Lichte eines hellgrauen Wolkenhimmels durchschritten wir den nördlichen Teil des Wildparks, dessen herrlicher Baumbestand in seinen Färbungen schon hier und da den nahenden Herbst verriet. Ein kurzes Stück über die Wiesen des Golmer Luchs und durch den Galliner Wald brachte uns an die von Booten belebte Havel gerade Werder gegenüber. Der Blick über die breite Wasserfläche auf die Inselstadt und die sie umgebenden Höhen war überaus reizvoll. In dem kleinen Wäldchen um Gallin lagerten wir uns zur ersten Frühstücksrast. Dabei wurde nicht nur den mitgebrachten Vorräten eifrig zugesprochen, man hörte auch viel und lebhaft von sommerlichen Bergfahrten erzählen. Neben bekannten Turen, wie Zugspitze durch's Höllental, westliche Karwendelspitze und anderen wurden

Bücherbesprechungen.

Der Tourist am Gardasee. Von Hause-Hakenholz. 6. Auflage. 102 Seiten mit 1 Kunstdrucktafel und 1 Landkarte. Verlag Adolf Holzhausens Nfg. Wien 1933. Preis RM 1.50 (Sch. 3.—).

Soeben ist dieser praktische Führer in 6. Auflage erschienen. Die reiche Erfahrung, die die Verfasser haben, spiegelt sich in dem Inhalt des Buches wieder. Es ist nicht nur ein wirklich praktischer Ratgeber für jeden, der den Gardasee besucht, sei es der Durchreisende, der Winter- oder Sommergast, der Gesunde oder der Kranke, der Spaziergänger oder Alpinist, sondern es ist hier zum erstenmal auch eine mit dichterischer Begeisterung für die Schönheiten des Sees geschriebene, zwar gedrängte, aber erschöpfende monographische Darstellung seiner Ufer und der weiteren Bergumgebung gegeben, und es ist erstaunlich, welche Fülle von Ratschlägen in dem Büchlein enthalten ist. Hervorzuheben ist auch die dem Führer beigegebene Übersichtskarte über das Gardaseegebiet und das kurze, aber mit viel Geschick zusammengesezte Verzeichnis der notwendigen italienischen Redensarten. Trotz der Fülle des Inhalts und der geschmackvollen Ausstattung ist der Preis mit RM 1.50 (Sch. 3.—) äußerst niedrig bemessen. Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung und durch den Verlag Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien 7. Bez. Kandelgasse 19/21.

Mit Fahrrad und Zelt in die Berge. Fritz Schmitt: H. 8° 56 Seiten mit vielen Zeichnungen im Text, kartoniert —.80 RM. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Das Fahrrad ist in letzter Zeit wieder hoch zu Ehren gekommen. Es ist nicht nur ein rasches und dabei doch alle Schönheiten der Landschaft und Ungebundenheit des Wanderlebens erschließendes Reisen, sondern auch billig, besonders dann, wenn ein Zelt mitgeführt wird. Das Wandern mit Fahrrad und Zelt wird auch in erster Linie von der Jugend und minder bemittelten Schicht betrieben. Notwendig ist es freilich, sich über manche praktische Fragen im Klaren zu sein, über die Art und Weise, wie man eine größere Radreise zusammenstellt, über die Verpackung des Rades, über Zelte und Zeltleben, Ausrüstung und so weiter. Unerlässlich ist solcher Rat für denjenigen, der mit Fahrrad und Zelt ins Gebirge strebt. Die Erfahrungen, die die Bergsteigerjugend auf oft über tausende Kilometer gehenden Radwanderungen gesammelt hat, wurde von dem Münchener Bergsteiger Fritz Schmitt in einem kleinen Büchlein zusammengestellt, das soeben beim Bergverlag erschienen ist und nur 80 Pfennige kostet.

Im Bergverlag von Rudolf Rother ist ein **neuer Stiführer durch die Inner-Ötztaler Alpen,**

bearbeitet von dem Wiener Julius Gallian, erschienen, der in seiner knappen Form als ein guter Wegweiser bezeichnet werden kann. Eine gute, klare Karte in Dreifarbendruck mit rot eingetragenen Skizzen ergänzt die Beschreibung aufs beste. Die Nummern des Textes erscheinen auch bei den einzelnen Skizzen der Karte, so daß Karte und Beschreibung leicht nebeneinander benutzt werden können. Hier ist eine Anordnung getroffen, die wir uns bei allen ähnlichen Führern wünschen, Beschreibung und Karte umfassen die Gebiete der Talorte Sölden, Obgurgl, Vent und Mittelberg sowie der Schutzhäuser Karlsruher-Hütte, Samoarthütte, Hochjochospiz, Brandenburger Haus, Vernagthütte, Braunschweigerhütte, Caschach und Gepatschhaus.

Bei dem geringen Preis für Führer und Karte kann die Beschaffung allen jenen empfohlen werden, die die leuchtenden Firne der Ötztaler Bergwelt im Winter aufsuchen.

Datum

Fahrten in den Alpen und im Mittelgebirge

Winterfahrten 1932-33

Einführung bis 1. Dezember 1933 an die Geschäftsstelle erbeten.

Achtung Sektionsmitglieder!

Bergstiefel

Gustav Schumann, Berlin W 8, Kanonierstr. 36.

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 79 a, Vergolderei, Glaserei.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900

Herrenartikel, Damenstrümpfe, Taschentücher

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Schirme und Stöcke

f. Wirniger, Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25.

Sportartikel

Gustav Steidel, Berlin SW 19, Leipziger Str. 67/70.

Sti-Hütte, Berlin C 2, Jüdenstr. 54.

Tapezierer und Dekorateur.

Hugo Grocholl, Berlin-Wilmersdorf, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.

Werkstatt für sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen.

Versicherungen jeder Art

Erich Schuch, Woltersdorf b./Erkner, Springeberg 5.

Weine und Spirituosen

E. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9

Blodigs Alpenkalender für 1934

ist wieder für Sektionsmitglieder zum Vorzugspreis von RM 2.60 zu haben, sofern mindestens 20 Stück bestellt werden. Sammellisten liegen in der Geschäftsstelle und auf den Sektionsabenden aus.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

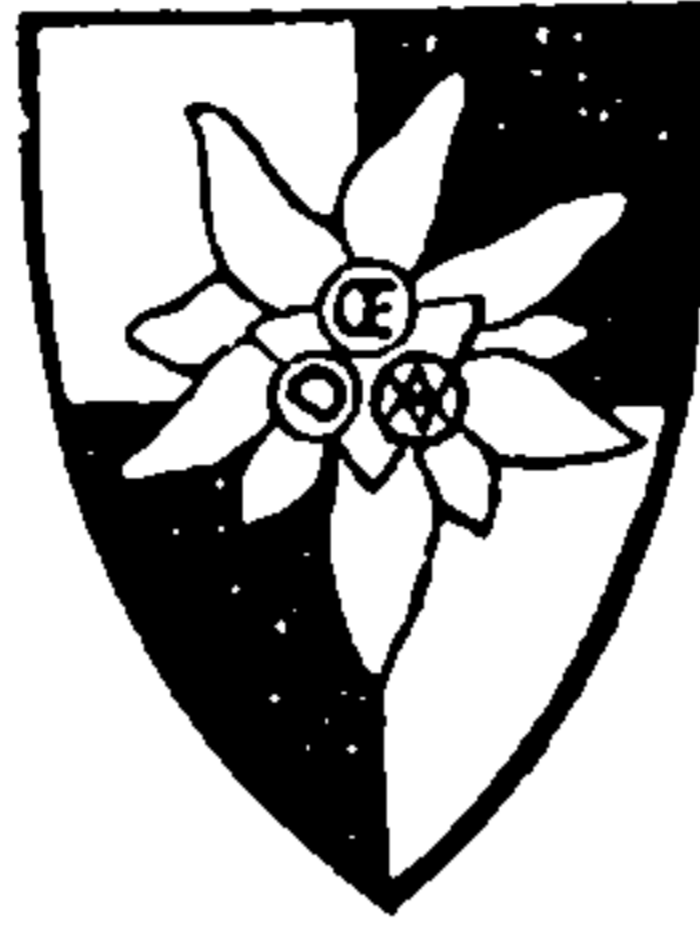
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9.

Berlin, November 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im November.

Sonnabend, den 4. Schuhplatt'lgroupe, Anplatt'In.

Sonntag, „ 5. Schneeschuhabteilung, Wanderung.

Montag, „ 6. Schneeschuhabteilung, Hauptversammlung.

Mittwoch, „ 8. Jugendgruppe B Heimabend.

Freitag, „ 10. Führertagung.

**Dienstag, „ 14. Außerordentliche Hauptversammlung
Sektionsfigung und Vortrag.**

Dienstag, „ 14. Jugendgruppe B Schwimmen.

Freitag, „ 17. Schuhplatt'lgroupe, Übungsabend.

Sonntag, „ 19. Jugendgruppe B. Wanderung.

Sonntag, „ 19. Sektionswanderung.

Dienstag, „ 21. Hochturistische Gruppe, Zusammenkunft.

Sonntag, „ 26. Schneeschuhabteilung, Waldlauf.

Donnerstag, „ 30. Turngruppe, Seilübungen.

Turnen jeden Donnerstag, 20—22 Uhr.

V o r a n z e i g e.

Sonntag, den 10. Dezember Weihnachtskranz' l.

Für die kältere Jahreszeit
wärmende Getränke

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

gegründet 1861

Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

empfehl Ihnen aus seinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1932er Hainfelder Kapellenweg	Fl. M. 1.—
1931er Neustädter Hohmayer	„ „ 1.30
1932er Nackenheimer Fritzenhölle	„ „ 1.75
1931er Johannisberger Kerzenstück, Wachstum H. von Mumm'sche Gutsverwaltung	„ „ 2.25
1925er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	„ „ 2.75
1929er Deidesheimer Herrgottsacker, Wachstum W. Kopp Erben	„ „ 3.—

Mosel- und Saarweine

1931er Ockfener Geisberg	Fl. M. 1.—
1931er Uerziger Riesling	„ „ 1.50
1931er Zeltinger Kirchenpfad	„ „ 1.80
1929er Oberemmelener Rosenberg	„ „ 2.25
1929er Wiltinger Braunfels, Wachstum Turbin	„ „ 2.75
1926er Neumagener Falkenberg, Wachstum Weingut Jos. Milz	„ „ 3.—
1929er Piesporter Lay, Wachstum J. Falkenberg	„ „ 3.25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Lugon	Fl. M. 1.75
1928er „ Lestage, Listrac	„ „ 2.—
1926er „ Phélan Ségur, St. Estèphe	„ „ 2.50
1924er „ la Ferrade, Villenave d'Ornon	„ „ 3.—

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole M. 3.75

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“	Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“ „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“	Fl. M. 2.25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“	Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“	Fl. M. 3.00

Verlangen Sie meine Preisliste

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30/100 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50/100 „
„ „ „ „ 50 „ „	= 71 2/100 „
„ „ „ „ 100 „ „	= 100/100 „



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.



Nr. 9.

Berlin, November 1933.

28. Jahrg.

Das fest der Sektion unser Weihnachtskranz!'

findet auch in diesem Jahre wieder in den großen Fest-
räumen bei Kroll statt.

Die Zusammengehörigkeit der Sektion kann sich nicht
schöner zeigen als dadurch, daß alle Mitglieder, Jung und
Alt, diesen Tag

Sonntag, den 10. Dezember 1933

als den Sektionstag betrachten, den man unbedingt der
Sektion widmen muß.

Die Eintrittspreise werden billig sein. Sektionsmitglieder zahlen
1.— RM. Gäste 1.50 RM zuzüglich Steuer. An der Abendkasse
sind nur Karten je 2.— RM zu haben. Der Kartenverkauf beginnt
am 15. November in der Geschäftsstelle.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19. November 1933.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof 8⁴⁶ Uhr, Grünau 9⁰⁹ Uhr nach Königswusterhausen.

Wanderung: Senzig, Gussow (Frühstücksrast im Gasthof Grüner Baum), mit der Fähre über die Dahme, Dolgensee, Küchensee, Weißer Berg, Wolzigersee, Bergschäferei, Bindow (Kaffeerast), Priesterbrücke, Cadow. Dort Schlusspunkt. Rückfahrt 18¹⁹ Uhr nach Königswusterhausen, von dort mit Vorortzug nach Berlin. An Görlitzer Bahnhof 19³⁰ Uhr.

Weglänge 25 km.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung bis zum 14. November 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 gebeten.

Hochtouristische Gruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. O. Friedrich, Berlin-Siemensstadt, Nonnendamm Allee 93 II zu richten.

Dienstag, den 21. November 1930 Uhr Zusammenkunft in der Geschäftsstelle **Turenberichte.**

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppe B.

Mittwoch, den 8. November Heimabend in der Geschäftsstelle:

„Karten lesen, Arbeit mit dem Kompaß“. Material mitbringen.

Dienstag, den 14. November 18—19 Uhr Schwimmen Stadtbad
Schöneberg: Treff bis 18 Uhr in der Vorhalle, dann im Bassin.

Sonntag, den 19. November Wanderung nach Karte und Kompaß.
Treff 9 Uhr Bahnhof Grunewald Ausgang Waldseite.

Voranzeige: In den Weihnachtsferien Skifahrt ins Riesengebirge.

Für Propaganda

benutzen Sie mit Erfolg unsere **NACHRICHTEN.**

Außerordentl. Hauptversammlung und Sektionsitzung

am Dienstag, den 14. November 1933,

um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathause,
Rudolf Wildeplatz.

(S-Bahn: Schöneberg und Innsbrucker Platz
U-Bahn: Stadtpark.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1934.
3. Vortrag des Herrn Ernst Kreuzträger, München

Ernstes und Heiteres

aus dem Leben der Bergbauern.

Mit dem Vortrag des Herrn Ernst Kreuzträger, der im vergangenen Jahre mit so lebhaftem Beifall gesprochen hat, steht uns auch in diesem Jahre ein großer Genuß bevor.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1933 oder Zwischenquittung. Nichtstimm-berechtigte (B.- und C.-) Mitglieder werden gebeten in dem rückwärtigen Teil des Saales Platz zu nehmen. Gäste haben zu der Hauptversammlung keinen Zutritt.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimm-berechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue außerordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschluß-fähig ist (§ 38 der Satzung).

Um 20³⁰ Uhr (evtl. früher) Öffnung des Saales auch für Gäste.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1933 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise un-zugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

D. Mattern

Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Der Sektionsführer hat den Skikameraden Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23, mit der Führung der Wintertouristik beauftragt. Wegen der Angliederung an den Deutschen Skiverband, dessen Gau III (Brandenburg) wir angehören, ist die Zusammenfassung der skilaufenden Sektionsmitglieder in einer besonderen Gruppe nach wie vor erforderlich.

Stellvertreter ist Kamerad Walter Eilert, Berlin-Wilmersdorf, Sächsischestr. 41. Sportführer sind die Kameraden Erwin Lehmann (Lehrwart), Berlin-Steglitz, Gr. Spärzerstr. 5, Heinrich Wünsche (Turenwart), Berlin-Friedenau, Fehlerstr. 7, Fritz Hilke (Jugendwart), Berlin-Friedenau, Ringstr. 40. Schrift- und Kassenwart ist Frä. Lotte Ribbe, Berlin-Steglitz, Steinstr. 6.

Der Beitrag für den Deutschen Skiverband ist zur Vorbereitung der Olympiade 1936 auf RM 2.50 für Vollmitglieder erhöht worden. Wir wollen trotzdem versuchen mit dem alten Beitrag von RM 3.— für Vollmitglieder auszukommen. Die Beiträge sind möglichst bald bei der **Sektionsgeschäftsstelle** persönlich oder auf das Postcheckkonto der Sektion einzuzahlen. In der Geschäftsstelle werden von jetzt ab auch die Mitgliedskarten und Marken ausgegeben. Unser Kassenwart nimmt jedoch Beiträge auch persönlich entgegen.

Die Beiträge betragen für

- a) Vollmitglieder über 20 Jahre RM 3.—
- b) Familienangehörige RM 2.—
- c) Studenten, Lehrlinge RM 1.50
- d) Jugendliche bis zu 20 Jahren RM 1.35

Aber die Veranstaltungen des Gau III des D. S. V., Lehrtätigkeit, Skirennen, Turen usw. berichtet ausführlich die Zeitschrift „Schnee und Eis“, die unsere Mitglieder kostenlos erhalten. Auf die Gesellschaftsfahrten mit Fahrpreisermäßigung nach allen deutschen Gebirgen, nach Norwegen, Südtirol, Hoh. Tatra, zu denen nur Verbandsmitglieder zugelassen werden können, sei hier besonders hingewiesen. Die Reisen werden zum Teil mit voller Pension durchgeführt.

Trodensstürse, an denen unsere Mitglieder teilnehmen können, werden vom Gau III in diesem Winter durchgeführt werden.

Abteilungsveranstaltungen:

Hauptversammlung am Montag, dem 6. November, 20 Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle. Liedertexte mitbringen.

Hüttenbauausschuß- und **Amtswalter-Besprechung** ebenda, pünktlich eine Stunde vor der Hauptversammlung.

Turnen siehe Turn- und Sportgruppe.

Waldlauf und **Stoßübungen** zusammen mit Turn- und Jugendgruppen am Sonntag, dem 26. November. Treff 9 Uhr am Bahnhof Grunewald, 9 1/2 Uhr auf dem alten Hochschulsportplatz.

Wanderung am Sonntag, dem 5. November. Treff: Bahnhof Spandau-West (nicht Hauptbahnhof) 9 Uhr.

Trodensübungen: Anmeldung zu den Übungen des Gau III durch unseren Lehrwart Erwin Lehmann.

Da die Gruppe sich möglichst rege an den skisportlichen Veranstaltungen des Gau Brandenburg beteiligen möchte, werden alle skifahrenden Sektionsmitglieder gebeten, sich unserer Schneeschuhabteilung in diesem Winter anzuschließen, insbesondere aber alle diejenigen, die Skirennen oder Waldläufe mitmachen können.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Turnwart: Walter Mildner, Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Str. 60

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Donnerstag, den 30. November unter Leitung von E. Klar.

Waldlauf: Sonntag, den 26. November. Bahnhof Grunewald 9 Uhr, alter Hochschulsportplatz 9 1/2 Uhr.

Begünstigt durch den sonnig-heitern Herbst wiesen unsere Übungen im Stadion bis zum letzten Abend eine erfreulich rege Teilnahme auf. Gleich erfreulich war der Besuch des ersten Turnabends in der Halle. Man sah wieder die vertrauten Gesichter der Kameraden, die nicht ins Stadion kommen konnten, da sie erst abends Zeit haben, sich turnerisch zu betätigen. Unter der jugendfrischen Leitung unseres neuen Turnwarts werden wir Alten ebenso wie die Jüngeren von dem Zauber neuzeitlichen Turnens erfasst. Mit heller Begeisterung wird geübt, um den Körper für die Berge schmiege- und biegsam zu erhalten und um ihn für die Urlaubszeit vorzubereiten. Daneben aber nutzen wir den gesundheitlichen Wert der Leibesübungen. Deshalb ist es für alle Sektionsmitglieder, ob sie nun Hochturen ausführen oder nicht einfach notwendig, sich irgendwo, am besten natürlich in der eigenen Turngruppe, körperlich zu betätigen.



Ein herrlich schöner Sport, Skilaufen — aber nur, wenn man mit der richtigen Ausrüstung loszieht, wenn man ganz erstklassige Bretter hat, eine zuverlässige Bindung (z. B. die weltberühmte ASMü-Bindung, komplett jetzt nur 8 RM 75) und einen praktischen festen Skianszug. Dies und alles andere Drum und Dran zeigt Ihnen mein sehr interessanter, reich bebildeter neuer Winterkatalog. Verlangen Sie ihn kostenlos und unverbindlich vom SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6 Die „ASMü“-Erzeugnisse sind sehr preiswert. Versand erfolgt in alle Welt!



Schubplattlgruppe. *Münich*

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende der Gruppe finden am **17. November, 1. Dezember und 15. Dezember** in unserem Übungslokal „Türkisches Zelt“ ab 20 Uhr statt. Der ursprünglich für den 3. November vorgesehene Übungsabend fällt des Anplattelns wegen aus.

Am Sonnabend, dem 4. November findet das Anplatteln der Schubplatt'l-Gruppe

in den unteren Räumen des Türkischen Zeltes, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53 statt. Beginn 20 Uhr.

Eintritt für alle Sektionsmitglieder und Gäste einheitlich 50 Pf.

Der Kartenverkauf findet nur an der Abendkasse statt.

Um recht zahlreiches Erscheinen, möglichst in Tracht, wird gebeten.

Der Vorstand.

Mitteilungen des Führers.

Führertagung

Freitag, den 10. November 1933, 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Die noch fehlenden Bergfahrten-Berichte bitte schnellstens einzusenden.

Auf der Hauptversammlung in Vaduz wurde beschlossen, daß die Kinder der U. V. Mitglieder bis 17 Jahren auf den Hütten die gleiche Ermäßigung haben. Ausweis erforderlich.

Anschriften-Änderung ist der Geschäftsstelle sofort zu melden.

Alle jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis Ende des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Dezember 1933 keinen Beitrag mehr. Es ist nur das Eintrittsgeld zu entrichten.

Von den bis zum Jahre 1932 bestellten und teils auch bezahlten Jahrbüchern sind noch eine Anzahl nicht abgeholt. Weitere Aufbewahrung ist aus Raumangel nicht möglich. Es wird daher um Abholung ersucht. Nach dem 31. Dezember d. J. erfolgt Zusendung unter Nachnahme, die bezahlten und nicht abgeholtten Bücher verfallen der Sektion.

Redaktionschluß für unsere Nachrichten ist am 10. jeden Monats. Später einlaufendes Material kann nicht berücksichtigt werden.

Dent d'Hérens (4180).

Als ich im August in Zermatt war und nach einer Woche feststellen konnte, daß ich für eine Hochtour in guter Verfassung war, beriet ich mit meinem langjährigen Führer Alexander Perren, welchen Gipfel wir in diesem Jahre besteigen wollten. Er schlug Castor und Pollux oder die Dent d'Hérens vor. Da diese Touren gleichwertig waren, entschied ich mich für die Dent d'Hérens von Schönbühl aus.

Es wurde für die Bergfahrt alles vorbereitet, und dann stieg ich allein auf aussichtsreichem Wege im Zmutt-Tal aufwärts. Zunächst durch schönen Wald und über saftgrüne Almen nach dem Sommerdörfchen Zmutt. Hier teilt sich der Weg: links über den Zmuttbach kommt man zur Staffelalp und weiter zur Hörnlühütte, rechts führt der Weg über die Kalbermatten zur Schönbühlhütte.

Bei den Kalbermatten erblickt man auf der anderen Talseite die Staffelalp und den gewaltigen Matterhorngipfel. Nach und nach verändert sich die prächtige Pyramide in eine unaussehliche Sphinx. Man übersieht die graufige Nordwand, welche einige Tage vorher ihr Opfer gefordert hatte. Ein junger Münchener Bergsteiger wurde durch Steinschlag getötet. Beim Weiterwandern verändert sich der Berg mehr und mehr und zeigt bei Schönbühl seine unnahbarste Seite.

Weit im Talschluß winkt die Schönbühlhütte, welche Stützpunkt für Matterhorn (Zmuttgrat), Dent d'Hérens, Dent Blanche und für verschiedene Übergänge ist. Nach 4 1/2 Stunden war die Hütte erreicht. Mein Führer kam erst am Abend.

Man befindet sich hier mitten im Hochgebirge, umgeben von den begehrtesten Gipfeln um Zermatt: Matterhorn von der wildesten Seite, dicht daneben die wunderbare Dent d'Hérens, von unten bis oben mit den prächtigsten Hängegletschern geziert, ein Berg, der jedes Auge entzückt. Im Hintergrund des Schönbühl leuchtet die prächtige Dent Blanche.

Die Anstiege zur Dent d'Hérens sind von Zermatt alle lang und schwierig. Am schwersten ist der Ostgrat und die Nordwand. Der Ostgrat gilt als einer der gewaltigsten und schwersten Grate in den Alpen.

Von Schönbühl direkt über die hängenden Serafs der Nordwand gehört zu den schwierigsten und gefährlichsten Eisfahrten.

Die Südflanke ist etwas weniger schwierig, und es werden daher von hier mehr Besteigungen ausgeführt.

Da es sich um eine schwere Eistur handelte, brachte mein Führer noch einen Träger mit, denn bis zum Gipfel gab es anstrengende Eisarbeit. Die Stufen mußten für den Abstieg besonders gut hergestellt werden. Wir empfanden es später beim Abstieg sehr angenehm, in so sicheren Stufen absteigen zu können.

Wir verließen erst um 3 Uhr morgens die Hütte, weil man die großen Eisbrüche des Tiefenmattengletschers erst sicher beim Tageslicht umgehen kann. Die Moränen des Schönbühl- und Stockjégletschers überschritten wir beim Scheine der Laterne und hielten uns dann in den Felsen des Stockje, bis wir den Tiefenmattengletscher betreten konnten. Hier wurden wir um 5 Uhr von der Dent d'Hérens mit der ersten Lawine begrüßt.

Wir legten die Steigeisen an und mußten nun zwei mächtige Gletscherbrüche umgehen. Die erste Terrasse nach links, die zweite nach rechts. Danach gab es noch manche große und kleine Spalte zu überspringen, aber wir kamen überall gut durch.

Am Fuß des Tiefenmattensjochs bogen wir links ab und stiegen die hängenden Serafs der Nordwestflanke gerade hinauf und weiter über steile Eiswälle, dann folgte ein sehr steiler Schneehang, welcher im obersten Teil steinschlaggefährlich war. Wir strebten nun dem Westgrat zu und erreichten ihn kurz unter dem Gipfel. Der Weg vom Tiefenmattengletscher über die Serafs der Nordwestflanke bis zum Westgrat der Dent d'Hérens erforderte stundenlanges Stufenschlagen.

Die Gratkletterei bot keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Zunächst gingen wir noch mit den Steigeisen, weil noch einmal Eis folgte. Bei den folgenden Felsen legten wir die Steigeisen ab und erreichten um 2 Uhr nachmittags den langersehnten Gipfel der Dent d'Hérens. Mit einem kräftigen Bergheil schüttelten wir uns die Hände. Der Gipfel der Dent d'Hérens ist ein ganz schmaler Grat, das Signal steht etwas unterhalb des höchsten Punktes.

Eine prächtige Aussicht war uns beschert. Gewaltig wirkt das ganz nahe Matterhorn von seiner wilden Seite, aber von der Zermatter Seite gefällt es mir viel besser. Wundervoll ist die formensichöne Dent Blanche. Überwältigend sind die ungeheuren Gletschermere ringsherum, nah und fern Berge und Gletscher, wohin man blickt. Ein Wunderwerk der Schöpfung.

Unsere halbstündige Gipfelrast war zu Ende und es hieß Abschied nehmen von der herrlichen Bergwelt. Vorsichtig begannen wir den Abstieg. Bevor wir den Grat verließen, wurden die Steigeisen wieder angeschnallt, dann stiegen wir in unseren Spuren ab, der großen Steilheit wegen mit dem Gesicht gegen den Berg und erreichten den Tiefenmattengletscher ohne jeden Unfall. Die Eisbrüche umgingen wir noch beim Tageslicht. In den Eisbrüchen befinden sich viele wundervolle, blauleuchtende Eispaläste. Man muß immer und immer wieder in die Märchenwelt des Gletschers schauen. Zum Abschied sandte uns die Dent d'Hérens noch eine prachtvolle Eislawine. Es war meine schwerste Eistur, welche ich bisher unternommen habe.

Beim Überschreiten der Moränen und des Gletschers zur Hütte kamen wir in die Dunkelheit. Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr betraten wir nach $17 \frac{1}{2}$ Stunden die Hütte. Aufstieg 11 Stunden, Gipfelrast $\frac{1}{2}$ Stunde, Abstieg 6 Stunden. Es war ein einzig schöner Tag, welcher mir wieder einmal so viel Bergglück beschert hat.

Willst Du die Allmacht Gottes sehn,
dann mußt Du auf die Berge gehn.

M. Wendenburg.

Kletterfahrt Oktober 1933.

Mit 4,52 RM. treffen wir uns an der Friedenauer Brücke. Diesmal nur zwei Mann der Jugendgruppe U. Die Räder blißen, und mit schnurrenden Dynamos gehts los. Es ist 9 Uhr abends, Vollmond, sternklar. Die ganze Nacht wird gefahren, Seil und Kletterschuhe hinten auf meinem Gepäckträger. Hinter Jüterbog überholt uns ein Dieselferntransport. Wir hinterher und hinten heran. Hier sind wir in unserm Element. Freihändig wird die Schleppstrippe durch den Verschlußhebel gezogen und dann wird gefaulenzt. Unsere Ballonräder saugen das holprige Dorispflaster trotz großen Tempos auf; Herzberg, Liebenwerda, Elsterwerda durchrast der Schlepper mit unverminderter Geschwindigkeit. Großenhain, der Schlepper fährt rechts nach Meißen. Wir schneiden die Strippe ab, es dämmt. Fast gleichzeitig sehen wir uns an und platzen los: „Wie siehst du denn aus“. Unsere Gesichter sind schwarz vom Kohölruß. Dann kommt die Sonne heraus, wir machen ein Uickerchen im Chausseegraben und sind um 9 Uhr in Dresden, um 12 Uhr in Gottleuba, wo wir schon einen langjährigen Stützpunkt haben. Mittagessen, Baden. Um 5 gehts weiter ins Bielatal. Wir grüßen die altbekannten Türme und die Ottomühle und fahren bei sinkendem Tage nach Königstein.

Früh wird übergesetzt nach Rathen, Bleibe gesucht, Rucksack umgepackt. Durch den Umfelgrund steigen wir zum Talwächter auf und erklettern mit großem „Auftrieb“ den alten Weg, den Pfeilerweg, die vielbekannte Türkenkopf-Südwand und die Lokomotive (Überfall und Kammeritz). Müde ziehen wir talwärts und finden in unserer Bleibe großen Trubel. Hitlerjungs und SA Leute sind gekommen und nehmen uns mit ins Elbeschlößchen, wo sie ihr Abendbrot bekommen. Wir

denken, ob 8 schnorren oder 10 das ist gleich. Dafür haben wir nächsten Morgen am Gans · Bühnelamin ein reichliches und dankbares Publikum, das unsere Kletterei als Zirkusspiele betrachtet, sich aber bald verzieht, als nichts besonderes passiert. Allein gehen wir noch auf den „Mönch“ und lassen auf dem „Wartturm“ mit dem Blick auf das schöne Elbetal mit seinen Schlepplügen und der Streichholzschachtel Eisenbahn mit hellen Fenstern die Nacht über uns herfallen, seilen im Dunkeln die altbekannte Wand ab und finden nach langem Suchen die Wasserleitung des Basteilokals, die uns mit Anstrengung, aber unfehlbar an unser Ziel bringt. Oben sind schon unsere Zuschauer und sagen dem Wirt „wir kommen zum Abendbrot“, na, wenn schon, denn schon, wir kommen auch. Bratkartoffeln mit Spiegeleiern, unsere ganze Fahrtenkasse wäre draufgegangen, wenn wir die hätten bezahlen müssen. Betrachte Kellner bringen Tee. Dankend ziehen wir los und finden im Elbeschlößchen noch stiefelspendierende „alte Herren“. Dort findet der Tag ein lautes und spätes Ende.

Das hindert uns aber ausnahmsweise nicht, daß wir am Morgen doch die Gansscheibe, einen unbedeutenden Kletterzacken laut „Fehrman“ mit einer ganz kniffligen Stelle besteigen. Dann aber gepackt und mit den Rädern zurück nach Gottleuba, wo es wieder viel zu essen und noch mehr zu trinken gibt. Etwas unsicher schaukeln wir los und sind um 10 Uhr abends in Dresden. Die Lust über Nacht nach Berlin zu fahren ist, vollständig geschwunden, und wir machen auf dem Neumarkt Pause und beschließen die Räder aufzugeben. Dann 5 Stunden Wartesaal. Tippeln nach dem „Wilden Mann“. Privatauto nach Moritzburg, Lastauto nach Radeburg, Privatauto nach Großenhain, Pause, es fängt an zu regnen. Endlich hält mal wieder einer. Nur ein Platz, wir knobeln, der Wagen fährt bis Potsdam, ich verliere und stehe einsam immer noch 180 km von Berlin. Doch schon kommt ein Lastauto. Ich plaziere mich auf den Milchkanen. Ein schauerlicher Krach. Nach 4 km runter. Dann Motorrad und 2 mal Privatwagen je 8—10 km nach Liebenwerda. 1 ³/₄ Stunde Pause, Motorrad bis Herzberg, dann mit einem Beiwagenfahrer wilde Wettfahrten, Überholen in den Kurven, raus mit dem Körper und ausgeglichen. Zwei Räder auf dem Sommerweg, eins auf der nassen Chaussee, macht nichts, Rechtskurve, raus mit dem Körper. Nach zwei Stunden, in Tempelhof, gleich an den Fernsprechautomaten: „Hallo, ist Kurt schon da?“ „Ja, seid drei Stunden!“ „Ärgerlich!“ „Er kommt grad“. — — „Na friße auch schon da? Ich bin fabelhaft bequem bis Potsdam gekommen bei voller Verpflegung (kaltes Kotelett einbegriffen) und mit der Stadtbahn nach Haus und Du?“ „Ich bin auch schon da!“ „Ist ja knorke!“ „Weißt Du, wir sind schauderhaft dumm, wir fahren nie wieder!“ „Wieso nie wieder Klettern?“ „Ach, nie wieder mit dem Rad, Klettern fahren wir bei der allernächsten Gelegenheit und wenn wir bloß einen Taler haben!“

f. Hille.

Sektionsfigung am 10. Oktober 1933.

Der Führer der Sektion Herr Mattern eröffnete die erste Sektionsfigung nach den Ferien und begrüßte die Versammlung auf das herzlichste. Herr Mattern besprach nochmals kurz die neuen Satzungen, wie sie durch die außerordentliche Hauptversammlung im Juli festgelegt worden sind. Nachdem Herr Mattern als 1. Vorsitzender 15 Jahre lang die Sektion durch schwierige Zeiten geleitet hat, habe er nun das Amt des Führers übernommen, in der Erwartung, daß auch alle Mitglieder ihm treue Gefolgschaft leisten. „Wer sich als Mitglied des Alpenvereins fühlt“, so sagte der Führer „muß es als eine Pflicht betrachten, die wenigen Stunden, welche die Sektion von ihm fordert, auch derselben zu widmen.“

Sodann erwähnte Herr Mattern einige bemerkenswerte Hochturen unserer Mitglieder. Herr Erich Schuch hat den berühmten Campanile di Val Montanaia und die Guglia di Brenta bezwungen. Frau Wendenburg erstieg mit 64 Jahren die Dent d' Hèrens (4180 m) ihren 12. Viertausender, eine schwierige Eistur (siehe den Bericht in diesem Heft). Den diesjährigen Höhenrekord erreichte Fräulein Renate Schiebeler mit der Besteigung des Montblanc (4810 m).

Der Führer erteilte nunmehr das Wort Herrn E. O. Friedrich zu einem kurzen Bericht über die Hauptversammlung in Vaduz. Herr Friedrich betonte den reibungslosen Verlauf der Hauptversammlung, die ein außerordentliches Beispiel von Einigkeit über 2 Länder hinweg gegeben hat. Auch legte er die Gründe dar, warum die „Mitteilungen“ als zweistaatliches Organ nichts über die deutschen Verhältnisse haben bringen können.

Herr E. O. Friedrich ließ nun die Vorführung mehrerer Schmalfilme folgen, die nicht nur speziell alpin, sondern allgemein geographisch interessant waren, weil das unmittelbare Aufeinanderfolgen von Bildern aus Ost- und Westalpen aus dem arktischen Lappland, aus ganz Italien, der Sahara und dem Atlasgebirge sehr lehrreiche Vergleiche ermöglichte. Es kam wohl jeder auf seine Kosten, der Hochturist, der Bergwanderer, der Kanufahrer und der, welcher bequemstes Reisen im Auto und Flugzeug für das Ideal hält.

Der erste Film zeigte uns eine Fahrt durch das liebliche Allgäu. Wir sehen die muntere Jugend lustig in einem der vielen Voralpenseen schwimmen, besuchen das malerische, alte Füssen mit seinen engen, winkligen Straßen und der stattlichen Burg darüber, genießen vom romantisch gelegenen Schloß Neuschwanstein den unvergleichlich schönen Blick auf Hohenschwangau, Alpsee und Säuling, auf Marienbrücke und Pöllatsfall.

Der nächste Film entrollt vor uns die Schönheiten der Schweiz. Durch das walddreiche Unterengadin, dessen Bewohner bei festlichen Gelegenheiten noch die alten Bündner Trachten tragen, geht es nach Schuls-Taras; und über den Maloja ins Bergell nach Castasegna. Südliche Natur umpfängt uns hier. Über den Kastanienwäldern, den Feigen und Reben aber türmen sich die Granitzacken der Sciora und des Piz Badile. Interessant war die Fahrt über den Gotthard, an dessen Südseite die Tremola-Kehren den steilen Abstieg in den

Tessin vermitteln. Auf hohem Fels thront Schloß Mesocco. Schließlich ein Blick von der Grimsel auf die schneeglänzenden Walliser Berge.

Ein dritter Film versetzt uns nach Deutsch-Südtirol und an die Gestade des Gardasees. Prächtig der Blick aus der Schwebebahn auf das deutsche Bozen und die Dolomitriffe des Rosengartens. Wir gewinnen aus dem Film eine gewisse Vorstellung von der Entstehung der Dolomiten. Schicht für Schicht lagerte sich einst in dem Korallenmeer ab und wurde schließlich empor gepreßt zur gewaltigen Höhe der himmelhoch ragenden Dolomittürme. Ein solcher in typischer Ausbildung ist der Langkofel, dessen schwierige Besteigung wir verfolgen konnten.

In eine ganz andere Gegend, nämlich nach dem hohen Norden Europas führte uns der Film: „Auf den Wildwässern Lapplands.“ Erfordert die Bezwingung hoher Gipfel Mut, Kraft und Gewandheit, so nicht minder die Überwindung der wilden Stromschnellen lappländischer Flüsse im leichten Kajakboot. Herbe nordische Natur umgibt uns hier. Durch unendliche einsame dunkle Nadelwälder trägt uns der Strom, bald zu dem klaren Spiegel eines Sees sich erweiternd, bald zwischen Felsriffen wirbelnd und brausend dahinstürmend. In atemraubender Fahrt geht es die gefährlichen Stromschnellen hinab. Auf Augenblicke verschwinden Boote und Paddler völlig im weißschäumenden Gischt der Wellen. Da ist auch schon eins der Boote gekentert, die andern eilen herbei und helfen beim Bergen des Bootes. Dann werden am Lagerfeuer die Sachen getrocknet und gleichzeitig ein Kampf gegen die zudringlichen Mücken geführt. Weiter geht's nach Norden. Wunderbar eine Fahrt auf dem großen sturmbewegten Inari-See. Schließlich ist die Eismeerküste erreicht. Mächtige Dünung rollt heran. Mit erstaunlicher Geschicklichkeit nehmen unsere Paddler die Brandung und gewinnen das freie Meer. — Dieser Film fand wegen seiner schlechthin vollkommenen Wiedergabe der nordischen Natur und des bewegten Wassers mit all seinen aufregenden Momenten der Kanufahrten ganz besonders lebhaften Beifall. Die vielen Zeitdehnungen, die dieser Film enthält, gestatteten, das Wirbeln des zerstäubenden Wassers und die Bewegungen der Kanufahrer beim Bezwingen der Wasserfälle auf's genaueste zu studieren. Ermöglicht wurden diese prachtvollen Aufnahmen wie auch die des Mittelholzer Filmes durch das kleine Wunderwerk der Siemens-Schmalfilmkamera.

Obwohl das Programm überreich war, wurde die Versammlung des Schauens nicht müde und verlangte sogar einen Teil des Mittelholzerfilmes mehr zu sehen, als zu zeigen beabsichtigt war. Das beweist, wie glücklich der Gedanke ist, in die Vortragsreihe gelegentlich Schmalfilmvorführungen aufzunehmen. Wieder fesselte uns der Blick vom Flugzeug auf die Berninagruppe, die italienischen Städte, auf Vesuv und Ätna, die endlosen Sanddünen der Sahara, das wild brandende Mittelmeer, endlich auf den Montblanc und die Walliser Alpen. Besonders eindrucksvoll das steile Gipfeldach des Matterhorns mit der Bergsteigergruppe auf dem Grat.

Alles in allem bedeutete dieser außerordentlich genussreiche Abend einen Rekord an Vielseitigkeit und Abwechslung. Wir sind Herrn C. O. Friedrich dafür zu größtem Danke verpflichtet. Dr. K.

Stigymnastik für Anfänger und Fahrer zum Selbstunterricht.

Von Franz Hahn. Verlag H. Kapri & Co., Wien VII. Preis S. 1.50

Gut Skilauen zu können, ist die Sehnsucht aller, die in die winterlichen Berge wandern. Um diese Kunst voll und ganz zu beherrschen und mit Genuß üben zu können, bedarf es mehr als eines Lehrcurses. Was nützen alle technischen Hilfen, Schwünge und Bögen, wenn die Kraft versagt, die Muskeln nicht wunschgemäß arbeiten?

Seitdem die Stigymnastik zu ihrem Recht gekommen ist, hat auch der Skiläufer seinen Aufschwung genommen. Man stürzt nicht mehr zu Tal, sondern man fährt in herrlichen Bögen und Schwingen mühelos mit gelockerten Muskeln über die verschneiten Almen und durch die winterlichen Wälder. Wer es versäumt, Stigymnastik zu betreiben, wird sich kostbarer Freuden berauben, wird müde sein, ehe die Fahrt zu Ende ist.

Franz Hahn hat uns Skiläufern ein Büchlein über Stigymnastik geschrieben — keine komplizierte Lehrmethode —, schlicht, zweckdienlich und leicht verständlich. Das sehr ebene Wort wird unterstützt durch 58 Skizzen, die nichts an Klarheit vermissen lassen und alle Übungen selbst für den Ganzlaien, verständlich veranschaulichen.

Eislauf-Unterricht

auf der Kunsteisbahn am Friedrichshain erteilt Edmund Klar. Anmeldungen in der Geschäftsstelle.

Flott soll er sein, der Skifahrer, das Skifahrer, vor allem aber praktisch und zuverlässig bis in die letzte Naht. Das Beste ist da gerade recht. Das gilt auch für alles andere: für die Breiter und die Bindung, für den Skistiefel und sonst das Drum und Dran. Wollen Sie ruhig zufrieden sein, und wirklich schrecklich — billig kaufen? Dann besorgen Sie sich Ihre Ausrüstung bei der traditionellen Einkaufsstätte aller zünftigen Sportler, nämlich im Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Seine große Organisation versendet Winterportausrüstungen und Bekleidungen in alle Welt. Den schönen Winterkatalog erhalten Sie auf Verlangen kostenlos. Den müssen Sie sich ansehen! Er ist künstlerisch gestaltet und sehr lehrreich!



Ihr Ausrüster

ist die

„Ski-Hütte“

Das Fachgeschäft für den Skisport.

BERLIN C 2,

JÜDENSTRASSE 54

Tel. E 2 Kupfergr. 2528.

Fordern Sie bitte Prosp. H

Blodigs Alpenkalender für 1934

ist wieder für Sektionsmitglieder zum Vorzugspreis von RM 2.60 zu haben, sofern mindestens 20 Stück bestellt werden. Sammellisten liegen in der Geschäftsstelle und auf den Sektionsabenden aus.

Zögern Sie nicht länger

denn jetzt ist es Zeit die Ski-Ausrüstung in Ordnung zu bringen und zu ergänzen.

Gehen Sie zum Fachmann!



Sport-
haus

Gustav Steidel

nur Berlin SW 19, Leipziger Str. 67-70
und nirgendwo anders.

Neue Alpenblumen-Muster,

auf erstklassigem weißen Halbleinen vorgezeichnet,
Decken 130 RM 5.10, Decken 100 RM 2.90
Kissen 42×60 cm RM 2.10

Handarbeitsgeschäft

ELISABETH ALTMANN

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 Fernruf G 9, 5900.

Eckhaus am Wannsee Bahnhof.



SPORTHAUS

FRITZ ZENKER

BERLIN-STEGLITZ, Albrechtstr. 128

(am Wannseebahnhof)

das weitbekannte deutsche Fachgeschäft

Wir präparieren Ihre Bretter — Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie bitte Prospekt. G 2 Steglitz 5490 und 5422



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

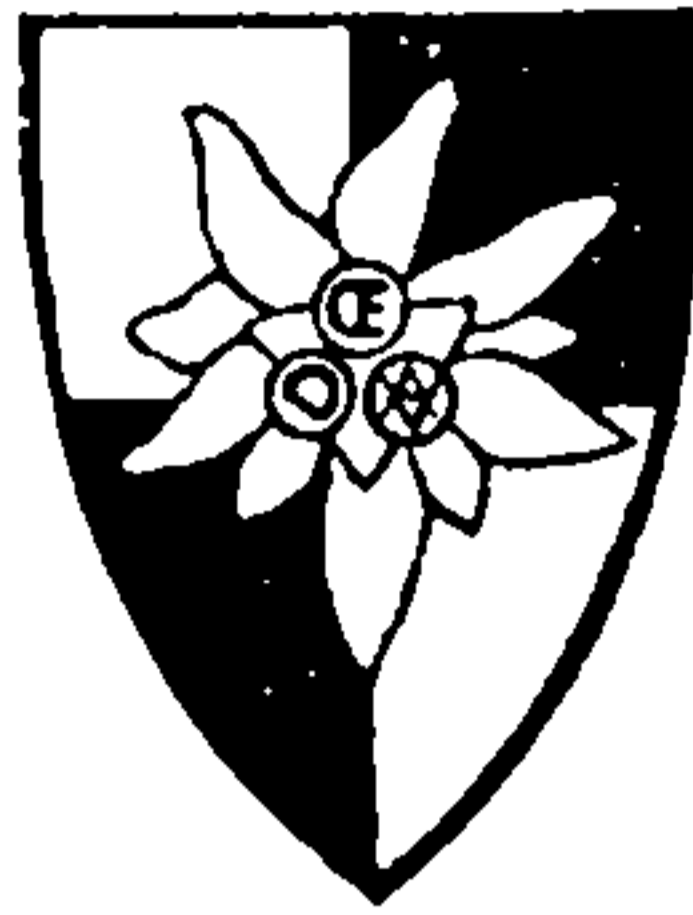
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1933.

28. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember

- | | | |
|------------------|--------|--|
| Montag, | den 4. | Generalprobe zum Weihnachtskranz'l bei Kroll
für die Mitwirkenden |
| Dienstag, | " 5. | Führertagung |
| Freitag, | " 8. | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend |
| Sonntag, | " 10. | Weihnachtskranz'l |
| Sonntag, | " 10. | Jugendgruppe A und B, Sportvormittag |
| Sonntag, | " 10. | Schneeschuhabteilung, Sportvormittag |
| Sonntag, | " 10. | Turn- und Sportgruppe, Sportvormittag |
| Dienstag, | " 12. | Sektionsfigung und Lichtbildervortrag |
| Sonntag, | " 17. | Sektionsweihnachtswanderung |
| Freitag, | " 22. | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend |
| Sonntag, | " 24. | Schneeschuhabteilung, Weihnachtskifahrt |
| Montag, | " 25. | Jugendgruppe A und B, Weihnachtskifahrt |

Turnen jeden Donnerstag, 20—22 Uhr

**Für den täglichen Bedarf
und für die Festtage**

empfehle ich aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 1.—
1931er Osthofener Kirchberg	„ „ 1.25
1932er Oppenheimer Saar	„ „ 1.50
1931er Ruppertsberger Kreuz Riesling Wachst Dr. Deinhard,	„ „ 2.—
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	„ „ 2.50
1929er Niersteiner Orbel „Spätlese“	„ „ 2.75
Originalfüllung Louis Guntrum	
1925er Haardter Aspen, Wachstum Weingut Weegmüller	„ „ 3.25

Mosel- und Saarweine

1932er Wincheringer Kleinberg	Fl. M. 1.—
1931er Uerziger Riesling	„ „ 1.50
1931er Zeltinger Schwarzlay	„ „ 2.—
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Zenz	„ „ 2.25
1926er Neumagener Falkenberg,	„ „ 2.50
Wachstum Weingut Jos. Milz	
1929er Würtzberger Elisenberg	„ „ 3.—
Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	
1929er Neumagener Engelgrub, Wachst. Weingut Milz	„ „ 3.25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. M. 1.20
---	-------------

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	„ „ 2.25
1924er „ Citran, Avensan	„ „ 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac	„ „ 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“	Fl. M. 2.75
---	-------------

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“	Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60	
1930er Blauburgunder „Spezial“	„Natur“ Fl. M. 1.75
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“	Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“	Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80	
1931er Terlaner Riesling	„Natur“ Fl. M. 1.80
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.00

Man verlange die neue Preisliste

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30/0 Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 50/0 „
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 1/2 0/0 „
„ „ „ „ 100 „ „	= 10 0/0 „

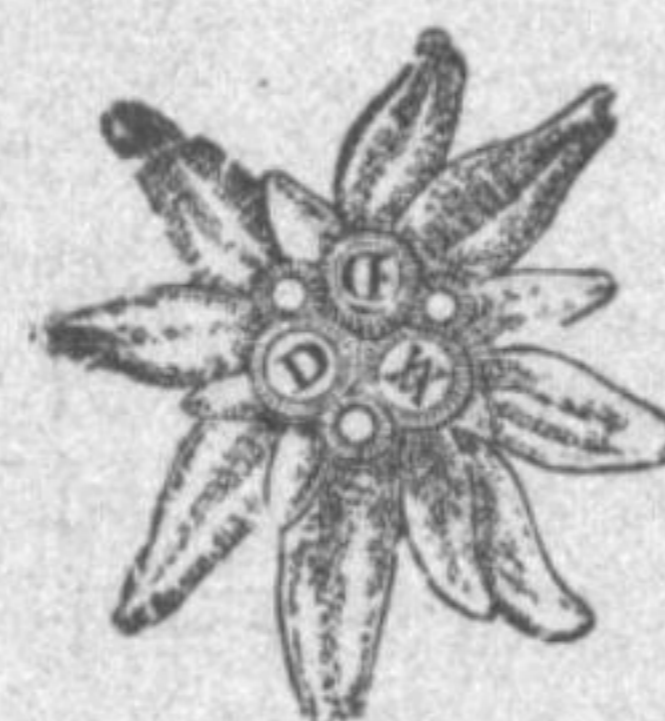
Seit
1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.



**Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten**

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1933.

28. Jahrg.

Am Sonntag, den 10. Dezember 1933
findet das

Weihnachtskranz' l der Sektion

in den großen Festräumen bei Kroll statt.

**Alle Mitglieder und Freunde der Sektion nehmen
daran teil und alle Kinder.**

Kasseneröffnung 16³⁰ Uhr. Beginn 17 Uhr. Ende 1 Uhr
Tanz-Orchester Willi Groh.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben
in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 149, II
bei E. Utmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7
und bei den Mitgliedern des Festausschusses.

Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht
selbständigen Kinder zahlen RM 1.— zuzügl. 0.20 Steuer
eingeführte Gäste RM 1.50 „ 0.30 „
Jugendliche (bis 15 Jahre) RM 0.50 „ 0.10 „
Kinder bis 10 Jahre sind frei.

An der Abendkasse werden nur Karten je RM 2.— zuzügl. 0.40
Steuer ausgegeben. Ausweis durch Mitgliedskarte erbeten.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.

**Für den täglichen Bedarf
und für die Festtage**

empfehle ich aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-, Rheinhessen- und Pfalzweine

	per Flasche ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. M. 1.—
1931er Osthofener Kirchberg	" " 1.25
1932er Oppenheimer Saar	" " 1.50
1931er Ruppertsberger Kreuz Riesling Wachst. Dr. Deinhard	" " 2.—
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	" " 2.50
1929er Niersteiner Orbel „Spätlese“	" " 2.75
Originalfüllung Louis Guntrum	
1925er Haardter Aspen, Wachstum Weingut Weegmüller	" " 3.25

Mosel- und Saarweine

1932er Wincheringer Kleinberg	Fl. M. 1.—
1931er Uerziger Riesling	" " 1.50
1931er Zeltinger Schwarzlay	" " 2.—
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Zenz	" " 2.25
1926er Neumagener Falkenberg, Wachstum Weingut Jos. Milz	" " 2.50
1929er Würzberger Elisenberg	" " 3.—
Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	
1929er Neumagener Engelgrub, Wachst. Weingut Milz	" " 3.25

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. M. 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. M. 1.75
1926er „ du Grand Puch-Gurchy	" " 2.25
1924er „ Citran, Avensan	" " 2.75
1920er „ la Fontaine, Fronsac	" " 3.40

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ Fl. M. 2.75

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landesschützenwein „Natur“ Flasche M. 1.40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.60

1930er Blauburgunder „Spezial“	„Natur“	Fl. M. 1.75
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Kloster Muri, „Malvasier“, „Natur“		Fl. M. 3.00

Weiß

Tiroler Saltnerwein „Natur“ Flasche M. 1.60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe) per Liter M. 1.80

1931er Terlaner Riesling	„Natur“	Fl. M. 1.80
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“	Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	„Natur“	Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3.00

Man verlange die neue Preisliste

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30% Ermäßigung
" " " " " 25 " "	= 50% " "
" " " " " 50 " "	= 7 1/2% " "
" " " " " 100 " "	= 10% " "

Seit

1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung
Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

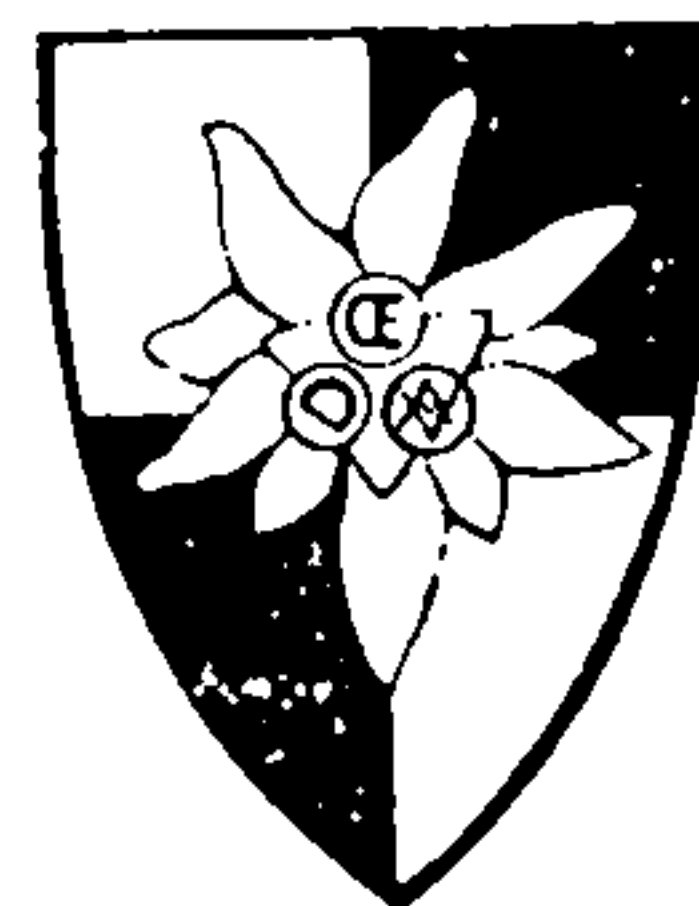
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurmärkern 149, II
Fernruf B 1 Kurmärk 0202
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 - 7 Uhr
Donnerstag von 1 - 4 Uhr

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtisch u. Oesterr. Alpen V. E. V.
W 35, Kurmärkern 149, II



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Förger

Berlin W 9, Einfür. 13
B 2 Einfür. 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1933.

28. Jahrg.

Am Sonntag, den 10. Dezember 1933

findet da-

Weihnachtskranz' l der Sektion

in den großen Festräumen bei Kroll statt.

Alle Mitglieder und Freunde der Sektion nehmen
daran teil und **alle Kinder.**

Kassenöffnung 16 Uhr Beginn 17 Uhr Ende 1 Uhr
Tanz Orchester Willi Grob

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben
in der Geschäftsstelle, Kurmärkern 149, II
bei E. Ullmann, Berlin-Stealitz Albrechtstr. 7
und bei den Mitgliedern des Seitenschiffes

Mitglieder, ihre Ehrentanen und wirtschaftlich nicht
selbständigen Kinder zahlen RM 1 zuzügl. 0.20 Steuer
eingebite Gäste RM 1.50 " 0.30
Jugendliche (bis 15 Jahre) RM 0.50 " 0.10
Kinder bis 10 Jahre sind frei.

In der Abendkasse werden nur Karten je RM 2 zuzügl. 0.40
Steuer auszugeben. Ausweis durch Mitgliedskarte erbeten

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.

Mitgliederbeiträge für 1934.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. November 1933 wurden für das Jahr 1934 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. A-(Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag	RM	11,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“)	RM	4,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>15,—</u>

II. B- (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche	Sektionsbeitrag	RM	3,—
	Hauptvereinsbeitrag	RM	2,—
	<u>im ganzen</u>	<u>RM</u>	<u>5,—</u>

III. C- (außerordentliche) Mitglieder:	RM	6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder):	RM	10,—
Chefrahenausweise (die für 1934 neu zu beantragen sind:)	RM	2,—

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 8 RM, dann 7 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1934** (Zeitschrift des D. u. Oc. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 3,50 RM zuzüglich Spesen 0,25 RM gleich mit zu überweisen.

B- (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Alle Mitglieder der Sektion

haben die ehrenvolle Pflicht, mindestens 2 Karten für das Weihnachtskranz abzunehmen, Gäste einzuführen und Jugend mitzubringen. Es müssen weiteste Kreise für den Bergsport interessiert werden.

Sektionsitzung

am Dienstag, den 12. Dezember 1933,
um 19³⁰ Uhr im Neuen Schöneberger Rathause,
Rudolf Wildeplatz.

(S-Bahn: Schöneberg und Innsbrucker Platz
U-Bahn: Stadtpark.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag von Fräulein Renate Schiebeler:

Bergturen im Montblanc-Gebiet mit Lichtbildern.

In dem Bestreben, mehr als bisher Sektionsmitglieder an unseren Vortragsabenden zu Wort kommen zu lassen, haben wir unser Jugendgruppenmitglied Fräulein Schiebeler gebeten, uns über ihre Turen im Montblanc-Gebiet zu berichten. Wir wissen, daß dieser Vortrag mit seinen vielen Lichtbildern uns einen sehr genussreichen Abend bringen wird, und hoffen, daß noch recht viele interessante Vorträge aus den Reihen unserer Mitglieder folgen werden. Das alpine Leben unserer Sektion ist wirklich rege genug, daß wir nicht genötigt sein sollten, meist fremde Redner zu verpflichten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1933 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Sektionsweihnachtswanderung

Sonntag, den 17. Dezember 1933.

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr, Stadtbahn Zoo 8¹⁴ Uhr, Wannseebahn 8⁰⁶ Uhr nach **Werder a./S.**

Wanderung: Plessower See, Glindower See, Glindow (Frühstück im Gasthof Deutsches Haus), Pezow, Ferch, Caputh (Kaffeerast im Restaurant an der Fährtstelle), Schmerberggestell, Potsdam.

Weglänge 25 km.

In Potsdam findet im Restaurant Havelhof (in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs ein gesellschaftliches Essen, verbunden mit einer Weihnachtsfeier statt. Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen. Der Preis für das Abendessen wird so billig als möglich gestaltet werden.

Um Anmeldung wird bis zum 10. Dezember 1933 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 1 gebeten.

Den Bergen verfallen

Ist jeder Mensch, der einmal die Schönheiten der Bergwelt kennen gelernt hat. Bergsteigen und Bergwandern gibt innere Größe, Begeisterung und Bescheidenheit. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein hat viel für die Erschließung der Alpenwelt getan und wird es auch weiter tun. Es sollte daher keiner, der sich einmal zu seiner Fahne bekannt hat, ihn je wieder verlassen, besonders nicht aus kleinlichen Gründen, als da sind: Einkommenverringerung, oder: ich gehe nicht mehr in die Berge. Den geringen Sektionsbeitrag kann ein jeder abstoßen, und wer nicht mehr selbst in die Berge gehen kann, trage trotzdem zur Erhaltung der Alpensektionen bei, damit weitere Generationen Vorteile davon haben. So handeln Bergsteiger und Bergfreunde.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Jugendgruppen A und B.

Montag, den 25. Dezember Weihnachtsstiftfahrt ins Riesengebirge siehe Schneeschuhabteilung.

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 3. Dezember Teilnahme an der Generalprobe zum Weihnachtsfranzl bei Kroll.

Sonntag, den 10. Dezember Sportvormittag Hochschulsportplatz Grunewald. Treff 9 Uhr Bahnhof Grunewald.

Schneeschuhabteilung.

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Alle Zuschriften an Herrn Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Zeppelinstr. 23

Weihnachtsfahrt am 24. oder 25. Dezember nach Reinerz (Gaufahrt des D.S.V.) Meldeschluß beim Gau 11. Dezember. Leitung Lehrwart Erwin Lehmann.

Alpenfahrt voraussichtlich nach Corvara (1560 m) an der Sella-Gruppe (14 Tage bzw. 3 Wochen). Abfahrt 3. März 1934. Ermäßigter Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Berlin etwa RM. 70.—, Pensionspreis etwa 5.50 — 6.50 RM.

Sofortige schriftliche Anmeldung bis **spätestens 31. Dezember** an unsern Tourenwart Heinrich Wünsche, Berlin-Friedenau, Fehlerstr. 7. Persönliche Anmeldung jeden Donnerstag am Turnabend. Spätere Anmeldungen ohne Gewähr für Unterkunft. Änderungen vorbehalten. Näheres in den Januar-Nachrichten. Treffen der Teilnehmer am Donnerstag, dem 15. Dezember nach dem Turnen.

Osterfahrt: Abfahrt Gründonnerstag mit dem Sportsonderzug. Voraussichtlich nach der Tumpfabau bei Babenhäuser (deutsch). Pensionspreis etwa 4.— 4.50 RM. Anmeldung wie bei der Alpenfahrt.

Jugendstiftfahrten zu Weihnachten und im März. Leitung Jugendwart Fritz Hille.

Weihnachtsstiftfahrt: Da eine offizielle Skifahrt unserer skilaufernden Jugend zu Weihnachten nicht stattfindet, aber trotzdem denjenigen, die Interesse an einer verbilligten Jugendstiftfahrt ins Riesengebirge haben, die Möglichkeit gegeben werden soll, Anschluß und Führung nebst Lehrgängen durch geprüfte Jugendführer des D. S. V. zu finden, weise ich auf die vom 25. Dezember bis 2. Januar stattfindende Jugendstiftfahrt des Gau 11, III des D. S. V. auf dem Kammhaus Rübezahl am Spindlerpaß hin. Die Kosten betragen ca. 40.— RM. Da der Andrang wegen der Billigkeit und vorzüglichen Organisation der Fahrt sehr groß ist, habe ich einige Betten für unsere Jugendgruppen und die sonstige skilaufernde Jugend reservieren lassen. Aus diesem Grunde bitte ich die Interessenten, mir **umgehend** ihre Anmeldung zugehen zu lassen. Im Übrigen verweise ich auf die Nachrichten in „Schnee und Eis“. Hille, Jugendwart.

Waldblauf und Stocübungen: Sonntag, 10. Dezember vormittags 9 Uhr auf dem alten Hochschulsportplatz. Beteiligung unserer Aktiven am Waldblauf der Berliner Skigilde über 6 km um 10 Uhr vom neuen Hochschulsportplatz um die Saubucht und zurück.

Turnen siehe Turn- und Sportgruppe.

Bei günstiger Schneelage nach Seddin (ab Wannsee 8⁴² Uhr).

Weihnachtsfest bei Kroll am 10. Dezember. Niemand darf fehlen!

Mitgliederversammlung, Junstabend Ende Januar.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen haben erhalten: Erwin Lehmann (zum 6. Mal), Fritz Hille, Lotte Ribbe, Annemarie Wolff.

Beiträge.

Die Mitglieder scheiden sich künftig in solche, die Skikampfsport treiben, sich an den Lehrkursen und Gesellschaftsfahrten des Deutschen Skiverbandes (D. S. V.) beteiligen oder wegen der zusätzlichen Versicherung dem D. S. V. angegliedert sein wollen und in solche, die nicht dem D. S. V. beitreten wollen. Wir hoffen, daß durch diese Regelung nunmehr auch die noch nicht bei uns zusammengeschlossenen Skiläufer der Sektion zu uns kommen werden.

Die Beiträge sind:

- a) für Mitglieder, die dem D. S. V. gemeldet werden:
 - Vollmitglieder (über 20 Jahre) RM 3.—
 - Familienmitglieder RM 2.—
 - Studenten und Lehrlinge RM 1.50
 - Jugendliche (unter 20 Jahre) RM 1.35
- b) für Mitglieder, die dem D. S. V. nicht gemeldet werden:
 - Vollmitglieder RM 1.—
 - Familienmitglieder RM 0.50
 - Studenten usw. Beitragsfrei

Beiträge können auch in der Geschäftsstelle der Sektion gezahlt werden.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Berlin-Spandau, Seppelinstr. 23
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4
 Turnwart: Walter Mildner, Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Str. 60

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20–22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 68.
 Am Donnerstag, dem 28. Dezember fällt das Turnen aus.

Waldblauf, Leichtathletik: Sonntag, den 10. Dezember vormittags 9 Uhr auf dem alten Hochschulsportplatz beim Bahnhof Grunewald.

Weihnachtsfest der Sektion am 10. Dezember. Niemand darf fehlen.

Das **Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Silber** hat unser Mitglied Walter Nagel erhalten.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Abungsabende der Gruppe finden am 8. und 22. Dezember und am 5. Januar in unserm Übungslokal „Türkischeszelt“ ab 20 Uhr statt. Der Übungsabend am 22. Dezember wird als kleine Weihnachtsfeier ausgestaltet. Gäste sind herzlich willkommen.

Mitteilungen des Führers.

Dienstag, den 5. Dezember 1933, 19⁴⁵ Uhr

Führertagung

in der Geschäftsstelle.

Unser Schatzmeister bittet dringend die noch rückständigen Beiträge sofort zu zahlen.

Turn- und Wanderberichte bitte einsenden.

Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung am 14. November 1933.

Herr Mattern eröffnete um 8 Uhr die Außerordentliche Hauptversammlung und führte aus, daß die Verhandlung wie bisher erfolgen würde, da daß Führerprinzip noch nicht durchgeführt sei. Die Rechte der Mitglieder bleiben unangetastet: Der Führer müsse mit den Beschlüssen der Hauptversammlung einig gehen. Zu dem Voranschlag für 1934 bemerkte Herr Mattern, daß einzelne Posten stark herabgesetzt werden mußten um ein Auskommen zu ermöglichen. Der Voranschlag wurde einstimmig angenommen. An Stelle von Herrn Kraus übernahm Herr Tiedt das Amt des Kassenprüfers. Als besonders

erfreuliche Nachricht konnte Herr Mattern mitteilen, daß unser Hohenzollernhaus keinerlei Zuschuß erfordert, vielmehr die Einnahmen aus den Übernachtungs- und Hüttengebühren die Kosten für Pacht, Wegebau usw. decken. Am Schluß der Hauptversammlung warb Herr Sorger in einer kurzen Ansprache für den Besuch des Weihnachtskranz'ls der Sektion am 10. Dezember. Der Festausschuß erwartet, daß alle Mitglieder zu dem fest in den schönen, lichtdurchfluteten Sälen bei Kroll kommen und auch recht viel Bekannte und Freunde, besonders auch Jugend, einführen werden.

Der anschließende Vortrag des Herrn Kreuzträger aus München gestaltete sich, wie der Abend im vorigen Jahre, zu einem besonders eindrucksvollen Erlebnis. Die außerordentliche Vortragskunst des Redners zog uns wieder ganz in ihren Bann, und bei seinen Worten glaubten wir, nicht im Saal zu sitzen, sondern mitten unter den oberbayerischen Bergbauern in ihrer Heimat zu weilen. Wir sahen im Geist das hügelige Alpenvorland vor uns mit seinen Kornfeldern und Wiesen und hörten die Bauern in der ihnen eigenen Mundart reden, während wir der Stimme des Vortragenden lauschten.

Herr Kreuzträger leitete seinen Vortrag mit einem von ihm selbst gedichteten *Vorspruch* ein, der in markigen Versen die nationale Erhebung Deutschlands verherrlicht, und welchen wir nachstehend mit Genehmigung des Verfassers bringen. Mit den nun folgenden Erzählungen aus Agricola von Ludwig Thoma, dem besten Kenner bergbäuerlicher Art, brachte uns Herr Kreuzträger das Denken, Fühlen und Handeln des Bergbauern nahe, seine Liebe zur Heimat, sein inniges Verwachsen mit der Natur, sein Festhalten an alten bäuerlichen Sitten und Gebräuchen. Ein naive-schlauer Bauer, der einen Prozeß führen muß; dann ein Stimmungsbild aus der schicksalschweren Zeit Ende Juli 1914 am Tage der deutschen Mobilmachung, und, wunderbar ergreifend, das Sterben eines alten Bauern im Austraghäuserl. Nach Südtirol führte uns eine lustige Geschichte des Münchener Schriftstellers Fritz von Ostini, in welcher ein „Kunstkenner“ einen angeblich alten gotischen Tiroler Schrank vom Schlanderhans für 100 Gulden ersteht, um nachher zu erfahren, daß derselbe eine geschickte Nachahmung neusten Datums ist. Mit zu dem Schönsten des ganzen Abends gehörte das prachtvolle Gedicht von Ludwig Grähl, das in leuchtenden Farben die Gebirgswelt schildert, wie man sie bei einem Aufstieg zu den Zinnen der deutschen Alpen erlebt.

Nach der Pause hörten wir noch zwei heitere Geschichten: „Ägidius Strumpf, der Urmensch“ von Ludwig Ganghofer und „Der mutige Revierförster“ von Otto Julius Bierbaum, beide Erzählungen strotzend von urwüchsiger Verbheit und köstlichem Humor. Ernstes und Heiteres versteht Herr Kreuzträger mit gleicher Meisterschaft vorzutragen und erntete damit so reichen Beifall, daß er uns noch mit einer Zugabe erfreuen mußte.

Dr. K.

Das Fest der Sektion

unser Weihnachtskranz'l muß von allen Mitgliedern besucht werden.

Ernst Kreuzträger: Vorspruch.

Wenn ich Euch hier so vor mir seh',
reihum an Eure Tische geh',
um alle wieder zu erkennen,
die Freund mich nennen,
so dünkt mich's fast,
ich sei nur zu kurzer Rast,
vielleicht, um ein Glas Wein zu trinken,
um in Gedanken zu versinken,
die traumhaft meine Sinne banden,
von diesem Tischlein aufgestanden
und hätt' das Sprüchlein, das ich Euch gesprochen
kurz auf ein Stündlein unterbrochen,
um jetzt, zurückgekehrt,
da fort zu fahren, wo ich aufgehört.

Und dennoch ist ein volles Jahr entschwunden
Gott sei's geklagt
seit ich ein Verslein Euch gesagt.
Denn, wenn auch manchmal bange Stunden
so aus dem Augenblick gesehn,
unendlich scheinen, kaum vorübergehn,
eilt unerbittlich doch die Zeit
in's Dunkel der Vergangenheit.
Indeß an sich, das Leben, bleibt
und grünt und blüht und Früchte treibt,
gehn wir dahin auf abgesteckten Wegen
dem Ziel der Ewigkeit entgegen.

Ihr lacht, wenn heut ich Euch besinnlich komme
und ernstere Gedanken, beinah' fromme
in meine altgewohnten Reime kleide,
wenn ich den hergebrachten Scherz vermeide
und mit ihm alle Spöttelei.
Sagt selbst, ob's manchesmal nicht besser sei,
statt oberflächlich und in lauter Lustbarkeit
vorbei zu gehen am Geschehn der Zeit,
sich in das eig'ne Herz zu sehn,
in sich zu gehn,
zu prüfen, ob wir nicht zu leicht befunden
für diese gewaltigen Schicksalsstunden.

Glaubt, so ein Jahrestag, wie ihn der heutige bedeutet,
der unser „gestern“ von dem „morgen“ scheidet,
der unsre ganze eig'ne kleine Welt
vor neue Ziele, neue Wege stellt,
ist, wenn er inn're Einkehr uns beschert,
des Lebens wert.

Und deshalb, Freunde, bitt' ich, seid
 gesonnen und bereit,
 rückschauend zu erleben,
 was uns das Jahr genommen und gegeben.

Genommen hat's uns unsre Schmach und Not,
 verhütet unsern Untergang und Tod
 und über Nacht
 hat's neuen Glauben, neue Hoffnung uns gebracht.

Gleichwie ein Wanderer, der vom Weg verirrt,
 ermattet eingeschlafen war, verwirrt,
 durch einen bösen Traum erweckt,
 sich aufrafft und verstört, erschreckt
 die Finsternis der Nacht durchschreitet,
 den Pfad ertastend, der zu Tal ihn leitet
 bis er die bang ersehnte Herberg findet
 und alle Nöte überwindet,
 so hebt sich Deutschland aus der Dunkelheit,
 aus Schmach und Jammer der vergang'nen Zeit.

Peitscht auch der Sturm den Schnee uns in's Gesicht,
 aus naher Ferne winkt ein Licht,
 ein Haus, das uns ein Dach, ein Lager, einen warmen Herd
 und auch den Topf mit Suppe nicht verwehrt.

Denn wißt, es ging ein Ruf in alle deutsche Welt
 von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt:
 „Vergessen seien Haß und Streit,
 vorbei und überwunden sei die Zeit,
 daß in Zersplitt' rung und Parteien
 wir uns bekämpfen und entzweien!
 Wir alle soll'n mit unserm Wohl und Weh
 heut durch die allumfassende Idee
 der Volksgemeinschaft auf der deutschen Erden
 zum einigen Volk verschmolzen werden!“

Und alle, die in Deutschlands Namen
 gerufen wurden, alle kamen.
 Sie kamen von Begeisterung durchdrungen
 die Großen und Kleinen, die Alten und Jungen,
 erkennen alle freudig ihre Pflicht,
 erklären sich mit flammendem Gesicht
 bereit, in diesen großen, ungestümen Tagen
 zur glückhaft deutschen Schicksalswende beizutragen.
 Sie kommen aus der Hütte, aus der Kammer,
 mit Schaufel, Meißel, oder Hammer,
 sie kommen vom Ambos, vom Pflug, von der Feder,
 denn mit dabei sein will ein Jeder.

Mir hat der Himmel ein begeistert' Herz verliehn
 und hieß mich in die Fremde ziehn
 und hieß auf meine Art mich kämpfen, ringen
 und hieß mich stammeln, beten, fluchen, singen
 und gab den Liedern zum Geleit
 den Glauben an eine bessere Zeit.
 Denn, wenn die Jugend heute unverdrossen
 zur Neugestaltung unsres Sein's entschlossen,
 dann müssen wir Alten
 die Erinnerung wach erhalten
 an alles, was ruhmvoll und auserlesen
 und groß und wahr und deutsch gewesen
 und müssen künden und müssen sagen
 des Reiches Glanz aus alten Tagen,
 auf daß die Zukunft wurzelt tief und weit
 im Erdreich der großen Vergangenheit.
 Schon weh'n die alten deutschen Farben wieder,
 schon klingen hell die alten deutschen Lieder
 und alle Herzen sind entbrannt
 für's neue große Vaterland.

	Aus dem Sektionsleben.	
--	-------------------------------	--

Herbstwanderung durch den Blumental.

Eins der schönsten und abwechslungsreichsten Gebiete unserer Mark als Ausflugsziel, dazu ein klarer sonniger Oktobertag, zum Wandern wie geschaffen — das lockte mit doppelter Kraft ins Freie. So scharten sich denn 54 Teilnehmer um den Führer, als wir in Tiefensee dem gut geheizten „bestellten Wagen“ entstiegen. Die Eisenbahnfahrt durch die einförmigen Felder des Hohen Barnim war uns bei anregender Unterhaltung nicht lang geworden. Nun ging es hinein in den herbstlich gefärbten Wald. Wenn auch die Laubfärbung noch nicht auf ihrem Höhepunkt war, so bot der Mischwald mit seinem Wechsel von dunklen Fichten und Kiefern, knorrigen Eichen und schlanken Buchen mit ihren teils noch grünen, teils schon gelblich bis bräunlich getönten Laubmassen ein ungemein farbenprächtiges Bild, dessen Reiz durch spiegelnde Seen noch erhöht wurde.

Wir überschritten nahe dem Bahnhof Tiefensee die Eisenbahn und gelangten auf schattigem Waldwege, zuletzt steil absteigend, an den schmalen, langgestreckten Gamensee, an dessen westlichen Ufer wir entlang wanderten. Auf steiler Treppe wurde der hohe Damm der Straße Werneuchen — Prözell erstiegen und hier hatten wir einen entzückenden Rückblick auf den tief eingesenkten, gleich einem Fluß sich windenden See. Seine himmelblaue Farbe stand in lebhaftem Gegensatz zum Gelb und Braun des umgebenden Waldes. Nun ging es am Forsthaus Heidekrug vorbei zur Alten Berliner Straße, die wohl früher mehr Verkehr gehabt hat, jetzt aber ein einsamer sandiger

Waldweg ist. Bald war ein Rastplatz gefunden, wo wir, behaglich im warmen Sonnenschein sitzend, uns stärken konnten. Im Anschluß an diese Rast gab der Berichterstatter eine kurze Darstellung der Landschaft und ihrer Entstehung.

Der Blumental bildet den höchsten Teil des Hohen Barnim, eines großen Plateaus, das von Berlin aus in nordöstlicher Richtung allmählich von 40 auf 150 m ansteigt, um mit einem für märkische Verhältnisse großartigen Steilabfall an das breite, nur 6 m über dem Meer gelegenen Odertal zu grenzen. Von Freienwalde zieht sich eine große Staumoräne nach dem Blumental. Sie entspricht einer ehemaligen Stillstandslage des Eisrandes während des Rückzuges der skandinavischen Gletscher. An Stelle der fruchtbaren, aber einförmigen Felder der Lehnhochfläche tritt im Bereich der Moräne ein außerordentlich unruhiges, kuppiges Gelände aus unfruchtbaren Sanden, groben Kiesen und großen Blöcken, welche vom Eis hier abgelagert wurden. Das Gebiet ist für die Feldwirtschaft unbrauchbar und wird daher von einem großen zusammenhängenden Walde, dem Blumental, bedeckt. Die Bezeichnung „Der Blumental“ bezieht sich nicht etwa auf ein einzelnes Tal dieses Namens, sondern auf den ganzen Wald, der amtlich Prözeler Forst genannt wird.

Der Blumental erhält seinen besonderen landschaftlichen Reiz durch zwei Seenketten, die ihn in nord-südlicher Richtung durchziehen. Die westliche Kette zieht vom Langen-, Mittel- und Gamenensee zum Böhsee, die östliche vom Piche-See über den Latt- und Jhlandsee zum Straußsee. Mit steilen, scharf absetzenden Rändern sind diese Seerinnen 30 bis 40 m tief in das Gelände eingesenkt, das durchschnittlich 110 bis 120 m über dem Meere liegt, während die Kuppen bis 150 m aufragen. Die Form der Seerinnen entspricht durchaus der unserer Brunwaldseen und deutet darauf hin, daß zu ihrer Ausfurchung große, stark strömende Wassermassen erforderlich waren. Die Rinnen verdanken ihre Entstehung den Schmelzwasserarmen, welche sich unter und vor dem Eis ihren Weg nach Süden bahnten. Die Seen sind also ein Geschenk der Eiszeit. Gegenwärtig sind sie abflußlos und in Verlandung begriffen, wie sich an dem immer breiter werdenden Schilfgürtel gut beobachten läßt.

Die Weiterwanderung nach Vorwerk Biesow und Leuenberg war wiederum von großer landschaftlicher Schönheit. Prächtiger Buchenwald bedeckt die vom Wege aufsteigenden Hänge. Die Sonne wirft Lichter und Schatten auf den farbigen Waldboden. Dann öffnet sich der Blick auf den einsamen, stimmungsvollen Pichensee. Noch eine kurze Rast. Weiter immer hügelab wandernd, Schluchten querend oder umgehend, erreichen wir den nördlichen Waldrand, und sehen schon den dicken Kirchturm von Leuenberg, wo wir gegen 1/2 4 Uhr eintreffen. Der Weg führt an einem modellartig schönen Söll vorbei, einer kesselartigen wassergefüllten Vertiefung, deren Entstehung auf eine eiszeitliche Gletschermühle zurückzuführen ist. Massenhaft am Wege angehäufte Findlinge zeigen von dem Steinreichtum der Gegend, der früher noch viel größer war. Sie stammen

aus dem östlichen Schweden, aus Finnland und von den Inseln in der Ostsee und sind auf ihrer weiten Reise vom Eis geschliffen und gerundet worden.

Nach ausgiebiger Kaffeerast in Leuenberg traten wir den Rückweg nach Tiefensee an. Noch einmal entfaltete der Blumental seine ganze Schönheit, als wir in der Abendstimmung am Langen-, Mittel- und Gamenensee entlang gingen. Unser Dank aber gebührt Herrn Dr. Siebig, unter dessen Führung wir einen herrlichen Tag in freier, unberührter Natur verbringen durften. Dr. K.

Bücherbesprechungen.

Der Winter ist die nordische Jahreszeit. Was er bedeutet und wie er uns beeinflusst, sagt der kurze gehaltvolle Leitartikel, den Carl J. Luther dem ersten Heft des neuen (27.) Jahrganges des „Winter“ vorausschickt.

Diese prachtvolle Wintersportzeitschrift ist jetzt nicht nur das amtliche Blatt des Deutschen Ski-Verbandes, sondern des gesamten deutschen Wintersportverbandes mit allen angeschlossenen Verbänden als Eislauf-, Bob- und Rodel-Verband. Dem verbreiterten Boden trägt denn auch schon das erste Heft in seinem vielgestaltigen Inhalt Rechnung. Wir finden die amtlichen Nachrichten aller Verbände, wir finden im Kunstdruckteil, von geschickter und geübter Hand geordnet, Bild und Text auf alles abgestimmt, was mit dem Winter und mit dem weißen Sport zusammenhängt. Der „Winter“ erscheint während des Winters zweimal monatlich (12 Hefte), im Sommerhalbjahr dreimal (3 Hefte). Der ganze reichhaltige Jahrgang (15 Hefte) 10.50 RM bei Postbezug und 9.50 RM bei Vorauszahlung; Mitglieder des Wintersportverbandes erhalten 2.— RM Ermäßigung auf diese Preise. Probehefte versendet auf Anfrage der Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

„Berge und Heimat“. Von den Bergen und ihren Menschen. Von Luis Trenker. Etwa 550 Seiten Umfang mit fast 200 unerreicht schönen Bildern in Kupfertiefdruck. Großformat 19 × 26, Ganzleinenband RM 4.80 (Neufeld & Henius Verlag, Berlin).

Die wundervolle Reihe der Bergbücher Luis Trenkers rundet dieser neue, dritte Band zu einer einzigartigen Gesamtdarstellung der Welt der Berge ab. Eine Fülle von 300 herrlichen und eigenartigen Bildern ergänzt nicht nur das Wort, sondern bietet ein ganz prächtiges, reiches und originelles Bilderwerk, das ohne Gegenstück ist. Selbst der mit den Bergen Wohlvertraute lernt diese und ihre Menschen vielleicht erst durch dieses Buch kennen; dem Alpenfremden wird es in Sehnsucht, Pläneschmieden und Vorgenuß das Herz heiß und schwer machen. Es ist ein Buch, das von der Herkunft und Frühzeit des Alpenmenschen spricht, von Urmenschen, Menschenfressern, Kelten, Römern, Goten, Germanen, von den „heiligen Bergen“ der Menschheit erzählt und vom ewigen Kampf, den der Alpler gegen Bergstürze, Lawinen, Wasser und Wetter führt; in Haus und Hof lernen wir uns auskennen, hören von kuriosem Brauch und Sitte, steigen auf die Alm und gehen mit auf die Gamsjagd. Von Rauchen, Essen und Trinken, von ernstem Passionspiel und lustigem Bauerntheater, vom Wallfahrtszuge, vom Tag- und Handwerk, von sonderbarem Handel ist die Rede und vom Fensterln, Hochzeitmachen und anderen Liebesdingen wird lustig und lehrreich berichtet. Wir lernen herz-erfrischende Tiroler Lieder und zünftige Schnaderhüpfli und erhalten gelegentlichen Sprachunterricht, daß wir mit solchem Wortschatz von einem echten Tiroler nicht

mehr wegzukennen wären. Zwei datenreiche Abschnitte handeln von der berg-
erobenden Technik unserer Zeit, von Tunnels, Schwebebahnen usw. und auch von
häuerlichen, insbesondere Tiroler Erfindern und Basiliern, die ja Schreibmaschine,
Nähmaschine, Viertaktmotor usw. erfinden haben. Und wir selbst, wir staunenden
„Fremden“, wir Freiheits- und Heimatsucher, sind die Helden des letzten Kapitels
dieses köstlichen, vergnügten und belehrenden Buches, das schlechtweg das Heimats-
buch ist und vor uns Jungen und Alten ein unvergleichliches Bild jener Bergheimat
entrollt, die zugleich ein bestes, herrlichstes Stück der deutschen Erde ist.

Sport im Winter ist wieder da! Die im Verlage Adolf Holzhausens
Ufg., Wien 7, Kandlgasse 19/21 unter der Schriftleitung Julius
Gallhubers erscheinende Wintersportzeitung hat ihren Leserkreis
derart erweitert, daß sie ohne Erhöhung des Bezugspreises
(S. 14.— für zwölf umfangreiche Hefte) bedeutend ausgestaltet
werden konnte.

Sie ist tatsächlich die Zeitschrift, die jeder Skiläufer oder Freund des
Winters besitzen muß, wenn er einerseits über alle wintersportlichen Ereignisse aus-
führlich und sachkundig unterrichtet sein will und andererseits eine ständige schön-
geistige Lektüre, die sich mit dem Wintersport beschäftigt, haben will. — Es ist
ja allgemein bekannt, daß „Sport im Winter“ die schönsten Winterbilder, die je
aufgenommen werden, laufend bringt. Hest 1 umfaßt 52 Seiten und bringt rund
50 Bilder.

Jeder entbehrt in den trüben und unfreundlichen Wintermonaten Sonne,
Licht und Luft, ganz besonders aber wir hastenden und vielbeschäftigten Großstädter.
Ist es da nicht verständlich, daß wir uns hinaussehnen aus dem Häusermeer in
die reine Gebirgsluft, um in Sonne gebadet die weißen Berge und Täler auf unseren
Skiern zu durchstreifen? Soll der Genuß unserer Skiwanderungen aber vollkommen
sein, so gehört dazu eine sportgerechte Ausrüstung und die dazugehörige zweckmäßige
Bekleidung, die in gediegener Ausführung nur bei dem Fachmann zu haben ist.
Wir machen aus diesem Grunde unsere Mitglieder auf die heutige Beilage der
Firma **Gustav Steidel, Leipziger Str. 67/70** aufmerksam.

Der heutigen Nummer unseres Nachrichtenblattes liegt ein Prospekt der
„**Ski-Hütte**“, **Berlin C 2, Jüdenstr. 54** bei, auf den wir unsere Leser besonders
hinweisen möchten. Die „Ski-Hütte“ ist das größte Fachgeschäft in Berlin für
Ski-ausrüstung und Bekleidung. Sie werden von erfahrenen Skiläufern beraten und
bedient.

Der **Wintersportkatalog** des **Sporthauses Schuster, München** ist soeben
erschienen und bringt in seiner Reichhaltigkeit alles was der Sportler braucht.
Interessenten erhalten ihn kostenlos.

Beachten Sie auch die Beilage des bekannten Handarbeitsgeschäftes
Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7. Jede Dame findet dort An-
regung zu reizenden Weihnachtsarbeiten und eine große Auswahl entzückender
Geschenkartikeln.

Das **Sporthaus Rochlitz G. m. b. H., Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 6**
ladet zum Besuch ein, siehe die Beilage in diesen Nachrichten.

Papier- und Schreibwaren
W. Möllendorf, Bürobedarf,
Berlin-Steglitz, Stindestr. 16 Fernsprecher: G 2 Steglitz 0621
Briefpapier, Photoalben, Blodigs Alpenkalender,
Defner-Kalender und Defner-Postkarten.

SKI- AUSRÜSTUNGEN

SKI - SKI-ZUBEHÖR - SKI-STIEFEL
SKI-BEKLEIDUNG

Die Preise so niedrig — wie nie
zuvor! Große Auswahl!

Verlangen Sie meine neue Preisliste.
Fachl. Beratung - Bedienung
Eigene Montage u. Reparatur-Werkstatt.

Berlins ältestes Fachgeschäft

Gegründet 1841

SCHÜTZE

Berlin SW 68, Kochstr. 35

Dönhoff 4033



Gehen Sie zum Fachmann

denn er berät Sie bei Anschaffung Ihrer Ski-
Ausrüstung und Bekleidung gewissenhaft und gut.

Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin
SW19
nur **Leipziger Str. 67/70** und nirgendwo anders.

Friedrich Haberl

Goldschmied

Schmuck in Platin, Gold und Silber
Umarbeitung unmoderner Schmuckstücke

Berlin C 2, Schloßplatz 3

E 1 Berolina 4630

Hedwig Horstmann

Berlin-Friedenau, Rheinstr. 34 Fernruf: S 8 Wagner 3857

Geschenk-Artikel aus Metall, Glas, Porzellan, Keramik
in modern-geschmackvoller Ausführung.

Stahlrohr-Möbel, lackiert und verchromt als Hocker,
Stühle, Sessel, Tische, Blumenständer, Betten, Couches usw.
Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

„Kauft beim Fachmann“

den sportgerechten

» **SKISTIEFEL** «

zweigenäht wasserdicht durchweg Fettkalbleder ge-
fütert. Lager fertiger Sportschuhe sowie Maßan-
fertigung in eigener Spezial-Werkstatt.
Wiederherrichtung von Ski- und Bergstiefel
„Sachgemäße Benägeling“

GUSTAV SCHUMANN

Sport-Fußbekleidungen

Berlin W8, Kanonierstr. 36 Ecke Jägerstr. U-bahn Kaiserhof
Geschäftszeit 9-7 Uhr. (Sonnabend 9-6 Uhr).



**SPORTHAUS
FRITZ ZENKER**

BERLIN-STEGLITZ, Albrechtstr. 128
(am Wannseebahnhof)

das weitbekannte deutsche Fachgeschäft
Wir präparieren Ihre Bretter — Sie werden Ihre
Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie
bitte Prospekt. G 2 Steglitz 5490 und 5422



Herrenartikel u. Schirme

zum Weihnachtsfest

kaufen Sie preiswert bei

F. WIRNITZER

jetzt Berlin-Steglitz, Arndtstr. 12